XYLOGRAPHISCHE UND TYPOGRAPHISCHE

INCUNABELN

DER KÖNIGLICHEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEK

zu

HANNOVER.

Beschrieben

von

EDUARD BODEMANN,

Königl. Rath und Secretair der Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover.

Mit 41 Platten typographischer Nachbildungen der Holzschnitte und Typenarten

und 16 Platten mit den Wasserzeichen des Papiers.

HANNOVER 1866.

HAHN'SCHE HOF-BUCH-HANDLUNG.

Druck von J. C. König & Ebhardt.

SEINER MAJESTÄT

dem

KÖNIGE GEORG V. VON HANNOVER

in tiefster Unterthänigkeit gewidmet

vom Verfasser.

VORWORT.

Nach dem Eintritte in mein jetziges Amt an der Königlichen öffentlichen Bibliothek ward mir bald — um mich des Berufs nach allen Seiten hin bestmöglich zu bemächtigen — das Bedürfniss fühlbar, mich nicht nur in der fertigen Gegenwart völlig zurecht zu finden, sondern auch in der Vergangenheit nach Auskunft über Ursprung, allmähliche Entstehung und Fortbildung der Anstalt umzusehen und die in beiden Richtungen gewonnene Ausbeute zu einem klar zu überblickenden Ganzen zu ordnen.

Durch sorgfältige Durcharbeitung sämmtlicher Bibliotheks-Acten und Cataloge, durch Zusammensuchen und Beschreiben der noch nicht catalogisirten Cimelien, Handschriften und Incunabeln glaubte ich bald ein Material gewonnen zu haben, das vielleicht verdienen möchte, auf seiner Grundlage eine genaue Beschreibung der Handschriften und Incunabeln, wie auch eine kurze Geschichte der Königlichen Bibliothek zu versuchen.

Bei der bekannten hohen Gunst und Förderung, welche alle derartige wissenschaftliche Bestrebungen bei S. Excellenz dem Minister des Königlichen Hauses Herrn von Malortie stets finden, — dessen regstem Interesse und sorgsamstem Eifer die Königliche Bibliothek jetzt nicht nur ein ganz neues dem Königlichen Charakter der Anstalt entsprechendes Äusseres, sondern auch im Innern neue Ordnung und neues reges Wirken und Schaffen verdankt, — erhielt ich sodann am 2. März 1864 die Erlaubniss, die Beschreibung der Handschriften und Incunabeln, wie die Geschichte der Königlichen Bibliothek für den Druck zu bearbeiten.

Durch die Munificenz Sr. Majestät des allergnädigsten Königs ermöglicht, erscheint zunächst hiemit die Incunabeln-Beschreibung, deren vortrefflichste typographische Ausstattung die rühmlichst bekannte Verlagshandlung mit grösstem und uneigennützigstem Interesse sich hat angelegen sein lassen. — Die Beschreibung der Handschriften nebst einer kurzen Geschichte der Königlichen Bibliothek soll bald nachfolgen.

Was die Anordnung dieses Incunabeln-Verzeichnisses betrifft, so hielt ich es für das Beste, die Zeit des Druckes als Norm zu nehmen, habe jedoch für diejenigen, welche Druckort und Drucker mehr interessirt, am Schlusse neben einem alphabetischen Verzeichnisse der Incunabeln noch ein besonderes Verzeichniss derselben in alphabetischer Ordnung ihrer Druckorte hinzugefügt. — Die Beschreibung ist stets nur nach genauer Durchsicht der Originale geschehen. Eine ausführliche Beschreibung erschien mir nur dann erforderlich, wenn das betreffende Buch in den bekannten Werken von Hain, Panzer, Ebert u. A. fehlte oder die daselbst gegebene Beschreibung sich mir als unrichtig und ungenau zeigte; sonst konnte eine Hinweisung auf jene Werke genügen.

Die Facsimilia der Typen und Holzschnitte sind in der Officin von J. C. König & Ebhardt auf das Vortrefflichste durch ein neues, derselben eigenthümliches Verfahren von dem technischen Director der Anstalt, Herrn Meinecke, typographisch ausgeführt. — Während das frühere Verfahren, solche Nachbildungen auf lithographischem oder xylographischem Wege herzustellen, viele Mängel in Beziehung auf Deutlichkeit und Schärfe, Zeitdauer und Preis mit sich führte, sind diese **typographischen** Nachbildungen, deren Vergleich mit den Originalen die grösste Treue zeigen wird, in kurzer Zeit und auf eine billige Weise hergestellt.

Der Anhang mit den getreuen Nachbildungen der Original-Wasserzeichen des Papiers der wichtigsten Incunabeln wird hoffentlich den Bibliographen willkommen sein, da doch diese Wasserzeichen oft wesentlich zur Beurtheilung und approximativen Angabe der Zeit und des Ortes bei undatirten Drucken dienen.

Schliesslich hier nochmals meinen verbindlichsten Dank den Herren Archivrath Dr. Grotefend und Senator Culemann, welche meine Arbeit mit grossem Interesse gefördert und mir aus dem reichen Schatze ihres Wissens und ihrer Sammlungen auf diesem Gebiete manchen Rath und belehrende Mittheilungen gewährt haben.

Hannover, am 1. December 1865.

Eduard Bodemann.

I.

XYLOGRAPHISCHE INCUNABELN.



№ 1.

BIBLIA PAUPERUM ODER DIE ARMENBIBEL.

Der Name **Biblia Pauperum** oder **Armenbibel** bezieht sich nicht auf die armen Laien, denen die Anschaffung einer handschriftlichen Bibel zu kostbar gewesen wäre, — denn diesen entzog die katholische Kirche die Bibel überhaupt, — sondern auf die niederen, an Bildung wie an Mitteln armen Ordens- und Klostergeistlichen, die sich selbst **„Pauperes Christi"** nannten, und welche — ohne gelehrte Kenntniss bis auf die des gewöhnlichen Kirchenlateins — eines solchen kurzen und fasslichen Leitfadens und homiletischen Hülfsmittels bedurften.

Es ist die Armenbibel eine bildliche Durchführung der **Typologie,** enthält auf 40 Tafeln eine fortlaufende Reihe neutestamentlicher Vorstellungen von der Geburt der Jungfrau Maria an, durch das Leben und Leiden Christi hindurch bis zum jüngsten Gericht, — stets durch aus dem alten Testamente genommene vorbildliche Nebenvorstellungen und Sprüche der Propheten erläutert, — und hatte die Bestimmung, für weitere Kreise die Wahrheiten des Christenthums in ihrer symbolischen Tiefe anschaulich zu machen.

Elemente zu einer solchen typischen und antitypischen Gegeneinanderstellung des alten und neuen Testaments finden sich schon bei den Kirchenvätern der ersten Jahrhunderte. Der Gedanke, dass die Begebenheiten des alten Testaments Vorbilder dessen seien, was im neuen Testamente zur Erfüllung gelangte, ist stehender Gedanke in den Schriften derselben, ein Gedanke, der sich tief in ihre ganze Auffassungsweise einsenkte, und unter dessen gewaltigem Einflusse sich der Reichthum typologischer Bilder aufbaute, der bereits mit dem V. Jahrhundert im Worte vollendet dastand — und bei Entfaltung und lebendigerer Regung der Kunst bald im Bilde sich verkörperte. Ihren Höhepunkt aber erreichte diese Richtung mit dem Schlusse des XI. und dem Beginne des XII. Jahrhunderts, wo wir plötzlich den vollen Reichthum symbolischer und typologischer Gebilde über alle Erzeugnisse der christlichen Kunst ausgegossen sehen. Bald erhielt dann auch der ganze Vorrath der einzelnen typologischen Darstellungen und Gruppen, — wie wir ihn in Portalen, Glasfenstern, Kirchengeräthen u. s. w. ausgeprägt finden, — seinen festen Abschluss und einen fortlaufenden Zusammenhang, — aus dem Einzelnen wird ein Cyclus gebildet und der Anwendung ein festes Gesetz zu Grunde gelegt.

In diesem Zusammenhange tritt uns der typologische Bilderkreis zuerst auf einem Email-Antipendium aus dem Stifte Klosterneuburg, einem Werke des XII. Jahrhunderts entgegen: die neutestamentlichen Begebenheiten, mit alttestamentlichen zusammengestellt, beginnen mit der Verkündigung Mariae, führen uns die bedeutsamsten Momente aus dem Leben Christi vor Augen und schliessen mit dem jüngsten Gericht. Und nicht nur die Vorbilder aus dem alten Testamente, sondern auch

die prophetischen Aussprüche desselben finden wir in den Darstellungen dieses Antipendiums berücksichtigt, eine Anordnung, die von nun an in den Vordergrund tritt und herrschend wird [1]).

Die vollständigste und strengste Zusammenfassung des typologischen Bilderschatzes im Verlaufe des ganzen Mittelalters legt aber dann unsere Biblia Pauperum dar.

Handschriften derselben — zuweilen mit der prächtigsten Miniatur-Malerei — gehen bis in's XI. Jahrhundert hinauf, wie die des ehemaligen Klosters Tegernsee, deren Gemälde dem Mönch Wernher (zwischen 1061—1091) zugeschrieben werden [2]), und waren, besonders bei den Benedictinern, weit verbreitet.

Eine Handschrift, welche im Stifte S. Florian in Oesterreich aufbewahrt wird und aus dem Anfange des XIV. Jahrhunderts stammt, zeigt uns zugleich eine der schönsten Blüthen der zeichnenden Kunst des Mittelalters.

Von einer andern alten Handschrift der Biblia Pauperum, mit den prachtvollsten Miniaturen und in alter sächsisch-dänischer Sprache, erzählt uns Bircherode [3]), welcher 11 Blätter derselben rettete, Folgendes: „Narrabatur mihi nuper, quendam ruri habitantem virum caenaculum habere, talibus eleganter figuratis membranis picturatum. Misi eo, et obtinui easdem numero undecim, bene magnas et in forma quam folii integri vocant. Utrinque autem haec folia figuris et historiis biblicis omnium colorum elegantissimis ornata sunt, in qualibet pagina typos ex Veteri Testamento rerum singularum cum antitypis ex Novo, cum dictis vaticiniis que eo pertinentibus referentia, hoc quidem ordine, ut superius duo, inferius itidem duo veteris foederis prophetae quasi colloquentes invicem, et vaticinia sua alter alteri monstrantes egregie depicti cernuntur. Ad latera horum historiae binae Veteris Testamenti nitide et accurate lingua antiqua Saxonico-Danica descriptae, cum pictura earumdem vivis et jucundis coloribus expressa cernuntur, et in media pagina historia quaedam Novi Testamenti seu reliquorum antitypus haud levi artificio delineata cernitur; ex. gr. una pagina habet superius Davidem et Esaiam, inferius Jobum et Annam dicta seu vaticinia sua invicem sibi monstrantia de resurrectione mortuorum; a dextro latere est historia pueruli mortui et ab Elia resuscitati tam scripta quam eleganter picta; a sinistro historia pueruli ab Elizeo vitae restituti, tam literis quam coloribus jucundis exhibetur spectanda. In medio paginae Christus Lazarum e mortuis excitans cum adstante virorum et feminarum comitatu simili artificio exprimitur [4]). Sic alia pagina peccatorum remissionem tractat cum nitidissimis figuris Nathanis Davidem peccato absolventis suo, Mosis Mariam, et Christi Mariam Magdalenam, adjunctis historiis scriptis, prophetarum imaginibus eorumque praedictionibus de remittendis in Christi regno peccatis [5]): alia pagina de tentatione Christi agit etc. — Omnia autem, ut dixi, cum typis, antitypis et vaticiniis tam scriptis, quam eleganter pictis. Totus autem codex, quantum ex his undecim colligo foliis, re vera olim **Biblia Typico-Harmonica** continuit, ingenti adornatus sumptu, ut si adhuc integer fuisset, etiam principis alicujus ornare potuisset bibliothecam,

---

[1]) Vergl. „Die Darstellungen der Biblia Paup. in einer Handschr. d. XIV. Jahrh. etc. herausgeg. v. Camesina und Heider." Wien, 1863, fol.

[2]) So von Fiorillo in seiner „Gesch. d. zeichnend. Künste in Deutschland." Doch wird diese Meinung von Nagler („Neues allgem. Künstler-Lexic." München 1851) in seiner Biographie des Wernher oder Werinher verworfen. — F. Kugler („De Werinhero", Berol.) sagt über diesen Mönch: „Biblia Pauperum, quae in coenobio Tegernseensi servabantur, facta saeculo XII, Günthnerus („Gesch. d. literar. Anstalten in Baiern", München 1810, 8⁰), commotus similitudine, quam habent cum picturis carminis de vita B. V. Mariae, ab eodem Werinhero instituta esse existimat; quae tamen nondum reperta sunt in Biblioth. Regia Monacensi, ubi codices MSS. Tegernseenses nunc servantur."

[3]) Thom. Borderi Bircherodii „De deperditis septentrionalium antiquitatibus et maxime Gotho-Cimbricis etc." bei Westphalen: „Monum. inedit. rerum German. Lips. 1739, tom. III, p. 698.

[4]) Vergl. Blatt 11 (3) unserer xylogr. Ausgabe.

[5]) Vergl. Blatt 13 (5) unserer xylogr. Ausgabe.

nec monachorum opus aliquem sanae mentis hominem offenderet. Insuper autem non oculos legentis modo mire affecisset, verum ad compendiosam sacri codicis cognitionem haud parvum fuisset adjumentum. At tale quid extitisse ut sciamur, unice jam his picturis debemus quibus post abolitionem reliquorum ob varietatem colorum pepercerunt." —

So ist uns derselbe Bilderkreis noch in einer grossen Anzahl anderer Handschriften des XIV. und XV. Jahrhunderts [1]) aufbewahrt, die in allen Einzelheiten vollkommen zusammenstimmen und deshalb nothwendig von einer Quelle ausgegangen sein müssen.

Wo sich Abbildungen in den Handschriften befinden, ist die Anordnung dieser im Wesentlichen dieselbe, wie in den xylographischen Ausgaben, nur dass hier jedes Blatt die Gestalt einer geöffneten Altartafel mit zwei Seitenflügeln angenommen hat, wo die Hauptvorstellung, — welche auf den Blättern 1—35 das Leben Jesu von der Verkündigung der Maria an bis auf das Pfingstfest, und auf den letzten fünf Blättern die Krönung der Maria, das jüngste Gericht, die Hölle, das Paradies und die Krönung der Seligen darstellt, — in der Mitte steht, und die typischen Nebenvorstellungen, die aus dem alten Testamente entnommenen Vorbilder auf Christum und seine Zeit, sich auf den Seitenflügeln befinden.

Unter und über der Hauptvorstellung sind immer zwei Brustbilder von den verschiedenen Verfassern der biblischen Stellen angebracht. Zu jeder der drei Vorstellungen findet sich ein leoninischer Vers; ausserdem wird noch in einem oben oder unten angebrachten Texte — meistens homiletischen Inhalts — die typische Beziehung der Nebenbilder auf das Hauptbild kurz angedeutet.

An den vier Brustbildern befinden sich Spruchzettel, welche gleichfalls Stellen aus der Bibel enthalten und immer aus den Verfassern genommen sind, welche abgebildet sind, so dass mehrere — wie z. B. David — öfter vorkommen.

Auf Altarbildern aus der Zeit und Schule der van Eycks finden wir — unter auffallender Übereinstimmung in der Anordnung der Bilder — von diesen selben typologischen Darstellungen Gebrauch gemacht. Wenn vielleicht hiebei auch nicht an eine Entlehnung aus der Biblia Pauperum zu denken ist, so zeigt doch die fast vollständige Wiederholung jener Anordnung in den vielen Handschriften, — auf einer Altartafel in der Marien-Kirche zu Gardelegen [2]), — an den Chorstühlen in der Annen-Kirche zu Eisleben [3]) — im Münster zu Freiburg, — plastisch im Kreuzgange des alten Domklosters zu Bremen (wovon noch zwei Basreliefs vorhanden sein sollen), — und in den Glasmalereien der Fenster im Kreuzgange des berühmten ehemaligen (1692 von den Franzosen eingeäscherten) Klosters Hirschau im Würtembergischen [4]), wie beliebt dieser Bildercyclus war.

Lessing war der Meinung, dass unsere Armenbibel nach diesen Hirschauer Fenstergemälden verfertigt sei, besonders durch die gleiche, oben angegebene Anordnung der Bilder dazu veranlasst, und weil jener Kreuzgang 40 Fenster gehabt habe und die Armenbibel aus 40 Bildern bestehe. Jedoch lässt sich, wie schon gesagt, diese Darstellung in gleicher Weise in Handschriften, die bis in's XII., ja XI. Jahrhundert zurückgehen, und an andern Orten nachweisen, nach welchen die Holzschnitte, wenn sie keine Originale sein sollen, können gefertigt sein. — Auch eine unter den Helmstedter Handschriften in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel befindliche Reihe von ähnlichen, aber nicht

---

[1]) Auch unsere Königl. Bibliothek besitzt eine Papier-Handschrift der Biblia Paup. — aber ohne Bilder, — geschrieben 1472 durch Jo. Rameslo zu Zeven.

[2]) Vergl. Fiorillo a. a. O. II. p. 204 sqq. — J. C. Bekmann, „Histor. Beschr. der Chur und Mark Brandenburg", Th. V. B. I, p. 11—12.

[3]) Vergl. Fiorillo, a. a. O. p. 205.

[4]) Auf Anordnung der Aebte Blasius und Joannes de Calvo, 1489—1509.

in gothische Fensterrahmen eingefassten Abbildungen mit denselben Text-Stellen aus dem XIV. Jahrhundert, widerlegt ebenfalls jene Meinung Lessing's[1]).

Auf dem ersten Blatte der Biblia Pauperum in unserer Königl. Bibliothek findet sich von einer Hand des XVII. Jahrhunderts eingeschrieben: „S. ANSGARJUS EST AUTOR hujus libri. Vid. Claud. Ornhielm's histor. Sueonum Gotorumque ecclesiast. lib. I. c. 21. p. m. 70.“ — Eine etwas neuere Hand hat darunter geschrieben: „Dieses andächtige gottselige Bilderbuch ist anfänglich zu Gottes Ehren und der einfältigen erbauung [„„vermuthlich““ ist von einer noch neueren Hand hinzugesetzt] von dem ersten Hamburgischen Ertz-Bischoffen S. Anschario nützlich inventiret und gemachet.“ — Von derselben Hand, welche das Wort „vermuthlich“ hinzugefügt hat, ist noch hinzugesetzt: „Hic liber est de iis, qui post inventam artem impressoriam primo est typis divulgatus a Laurentio Costero Haarlemensi anno 1428 usque ad annum 1440. Vide: Monatl. Unterred. de anno 1698 mens. Jul. p. m. 608; vnd Ouden, Chronik u. Historien von Zieland. p. m. 159 in 4⁰.“ —

Aber auch diese unbeglaubigte Sage von der Autorschaft des Ansgar[2]) ist aufgegeben, seitdem der scharfsinnige Lessing[3]) sie auf ihren wahren Werth zurückgeführt hat.

Der wirkliche Verfasser ist noch unbekannt.

Unter den 6 überhaupt existirenden xylographischen Ausgaben der Biblia Pauperum wird die unserer Königl. Bibliothek von Heinecken und Ebert mit als die zweite aufgeführt, mit dem besondern Kennzeichen dieser Ausgabe: dass auf dem Blatte **p** im zweiten Alphabet die Tiara des Moses oben zwei Hörner habe; auch bestehe unser Exemplar nur aus 17 Blatt. Jedoch Beides ist falsch. Auf dem Blatte 35[4]), mit der Signatur: **.p.** finden sich allerdings, wie auch auf den Blättern 12 (4), mit Signatur **m**, Bl. 13 (5) mit Signatur **n**, und Bl. 18 (25) mit Signatur **s**, an dem Haupte des Moses die bekannten 2 Hörner, aber auf allen 4 Blättern ohne Tiara. Sodann besteht unser Exemplar nicht aus 17 Blättern, sondern aus 37 vollständigen und den andern 3 unvollständigen Blättern. (Vergl. später.)

Als erste Ausgabe wird von Heinecken und Ebert diejenige aufgeführt, wo die Buchstaben des zweiten Alphabets: **n**, **o**, **r** und **s** nicht zwischen 2 Punkten stehen. Dies ist bei unserm Exemplare der Fall und würde dieses hiernach die erste Ausgabe sein.

Jedoch der gründliche Forscher im Fache der Xylographie und ältesten Druckkunst: I. D. F. Sotzmann[5]) hat bewiesen, dass die von Heinecken und Ebert als die zweite aufgeführte Ausgabe das Original sei, welchem alle übrigen mit grosser Treue in den Bildern und in der Textschrift nachgeschnitten seien, und dass sie, obgleich nicht von einerlei Hand gearbeitet, wegen der Verwandtschaft mit der Schriftform der Koster'schen Presse unstreitig niederländischen Ursprungs sein müsse. Sotzmann sagt in dem zuletzt angeführten Aufsatze: „Der Styl in diesen Holzschnittbildern ist der flandrische oder der van Eyck'schen Schule und zeigt sich dem der niederländischen Miniaturen des XV. Jahrhunderts so entsprechend, dass die dortigen Formschneider und Briefmaler entweder, bei ihren xylographischen Ausgaben dieser Bücher, gute Miniaturhandschriften derselben unmittelbar zum Vorbild genommen und kopirt, oder dass sie damals überhaupt auf einer höheren, den Oel- und

---

1) Vergl. Schönemann: „100 Merkwürdigkeiten d. Herzogl. Bibl. z. Wolfenbüttel“, Hannover, Culemann, 1849, p. 62.
2) Noch unterstützt von Fiorillo, a. a. O. II. p. 145.
3) Vergl. Lessing's Werke, ed. Lachmann, IX. p. 120 sqq.
4) In unserm Exemplare, wo die Blätter später ganz falsch zusammengebunden sind, Blatt 15.
5) »Aelteste Gesch. der Xylographie und der Druckkunst überhaupt« etc. in Fr. v. Raumer's hist. Taschenbuch, VIII. Jahrg. 1837, p. 529 sqq. und: »Gutenberg und seine Mitbewerber oder die Briefdrucker und die Buchdrucker«, ebendas. Neue Folge, II. Jahrg. 1841, p. 542 sqq.

Miniaturmalern nähern Kunststufe gestanden haben müssen, als die deutschen, die über eine rohe naturalistische Routine, wie sie für das Kartenmacherhandwerk ausreichte, eine geraume Zeit lang nicht hinausgekommen sind.“

Die Zeichnungen der Biblia Pauperum sind viel besser und die Holzschnitte mit mehr Kunst und Geschicklichkeit ausgeführt, als sonst von den Holzschneidern (Formschneidern) in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. geschah; sie haben die grösste Aehnlichkeit mit denen des Speculum humanae salvationis, und sind ohne Zweifel dem Johann van Eyck (1366—1446) oder dessen Schule zuzuschreiben.

Charles de Brou, der ausgezeichnetste Iconophile Belgien's, und W. Bürger, Verfasser der „Trésors d'art de Manchester“ (Paris, 1858, 8°) und der „Musées de Hollande“ (Paris, 1858, 8°) sind Beide der Ansicht, dass die Zeichnungen der Biblia Pauperum unstreitbar der deutschen, oder vielmehr der nördlichen niederländischen Schule zur Zeit der van Eycks angehören und nicht vor die erste Hälfte des XV. Jahrh. zu setzen sind. „In dieser Periode bildeten die Flämische, Holländische und besonders die Deutsche Schule nur eine, da die van Eyck's von der Nordsee bis zum holländischen wie deutschen Rheine predominirten.“

Nach Graesse[1]) sind die Zeichnungen der Biblia Pauperum dem Roger von Brügge (oder Rogier van der Leye, 1401—1464), einem Schüler des Joh. van Eyck, zuzuschreiben. Jedoch ist zu dieser Annahme kein Grund vorhanden. Die Biographen dieses Meisters (Vasari, Karel van Mander, Cyriacus von Ancona) erwähnen nichts davon, dass er je Zeichnungen zur Illustration von Manuscripten verfertigt habe. Dies ist aber nicht der Fall mit Joh. van Eyck. Dass von diesem selbst, oder unter seinen Augen, Manuscripte illustrirt seien, kann nicht bezweifelt werden, nach den Miniaturen des MSt N° 6829 in der National-Bibliothek zu Paris, beschrieben von Camus[2]), welches enthält: „un abrégé des principaux livres de la Bible, en Latin et en Français, avec des reflexions également dans les deux langues, sur chaque fait ou précepte énoncé dans la Bible pour exposer le sens littéral du texte ce qu'il predit et ce qu'il enseigne. — — — Les tableaux sont alternativement dans des cadres décorés d'architecture Gothique, et dans d'autres cadres composés d'arcs de cercle inscrits dans un carré long.“ — Die Gemälde sind nicht alle von derselben Hand, aber Camus sagt: — „Si l'on alloit jusqu'à prétendre que quelques miniatures sont de Jean de Bruges (Joh. van Eyck) lui même, ce ne serait pas faire tort à sa reputation si justement meritée.“

Die Zeichnungen unserer Biblia Pauperum können also in der That von Joh. van Eyck herrühren, — und ein so berühmter Ursprung würde hinlänglich auch ihre Nachahmung von Künstlern, wie: Springinklee, Albrecht Dürer, Schaeuffelein, Lucas von Leyden u. A., erklären[3]). In der National-Gallerie zu London finden sich auf einem Gemälde van Eyck's dasselbe Costüm der

[1]) In seinem vortrefflichen „Trésor des livres rares“ etc., tome III. p. 305 sq.

[2]) Camus: „Notices des MSS de la Bibl. Nationale“, VI. p. 106; Paris, an IX, 4°.

[3]) Der Formschneider Springinklee hat in seinem Buche: »Dionysius vom Himmlischen Fürstenthum“ (Nürnb. A. Koburger, 1491) mehrere Zeichnungen der Bibl. Paup. copiert; ebenso enthält die „Biblia cum concordantiis Veteris et Novi Test.“ (Nürnb. A. Koburger, 1521), illustrirt von Springinklee, Copien nach der Bibl. Pauperum. —

Albrecht Dürer schöpfte reichlich aus dieser Quelle, so z. B. in seiner Himmelfahrt, — Einzng in Jerusalem, — Verklärung Christi etc. — Der Formschneider H. Leonard Schaeuffelein in der letzten Hälfte des XV. Jahrh., folgte dem Beispiele seines Lehrers A. Dürer, und reproducirte dieselben Zeichnungen. —

Obgleich die Stiche von Lucas von Leyden keine grosse Aehnlichkeit mit den Holzschnitten der Bibl. Paup. zeigen, finden wir jedoch in einigen von ihnen dieselben Costüme. —

Je weiter wir in's XV. Jahrh. fortschreiten, desto zahlreicher werden die Nachahmungen der beliebten Zeichnungen der Bibl. Paup. z. B. in: Ludolph. de Saxonia »T boeck van d. leven ons Heeren Jhesu Christi«, Antwerp. Gher. de Leeu, 1487; — Ejusdem „Dit es d'leven ons liefs heren ihesu cristi«, Antw., van Delft 1512; — Th. Cantimpratani »Der Bien Boeck«, Zwoll, Pet. v. Os. 1488; — »Hortulus animae«, Nürnb. 1518; — U. Pinder „Speculum Passionis«, Nürnb. 1519; — u. a.

Königin von Saba und der hässliche breitrandige Hut des Salomo, wie in den Zeichnungen unserer Biblia Pauperum.

Nach Vergleichungen mit andern Werken des Mittelalters sind die Holzschnitte der Biblia Pauperum vielleicht zwischen 1410 und 1420 zu setzen. Bei Hefner-Alteneck („Trachten des christl. Mittelalters“, Mannh. 1840, fol.) finden wir auf den Tafeln 18, 20 und 21 Costüme der Jahre 1410 und 1417, welche getreu in der Biblia Pauperum wiederkehren. Bei Montfaucon, „Monuments de la Monarchie Française“, Paris 1730, fol. II. pl. LIII. haben die Costüme des Charles le Mauvais (1356), der Leute, welche ihn festnehmen, und der ihn umgebenden Gäste eine gleiche Aehnlichkeit; das Gleiche gilt von den Costümen pl. VII. tom. III. (1370), pl. XXIV. (1389), pl. II. (1364) desselben Werkes.

Der **Druck** unserer Bibl. Paup. — wie der beiden Ausgaben des Speculum humanae salvationis (vergl. N.º 2 und 3) — ist wohl mit Sicherheit dem Lorenz Janszoon (Lorenz Koster) in Haarlem zuzuschreiben. Aeltere Bibliographen, wie Hadrian Jungius (Adr. Jongh) in seiner Batavia [1]), sprechen zwar nicht von der Biblia Pauperum, aber das Speculum humanae salvationis trägt eine solche Aehnlichkeit mit der Biblia Pauperum, dass beide als Werke desselben Druckers angenommen werden müssen. Die Thatsache, dass Johann van Eyck Zeitgenosse des Lorenz Koster (1370—1440) war, und die Wiedergabe seiner religiösen Gemälde durch Holzschnitte geleitet hat, verleiht der Annahme Koning's in Bezug auf Koster grosse Wahrscheinlichkeit. Diese Annahme wird unterstützt von Joly, welcher erzählt [2]): — — „deux petits livres in folio, que M. de Malinckrot, doyen de Munster, fit voir à M. Ogier et à moi le 25. Nov. 1646, **l'un de l'Ancien et Nouveau Testament** et l'autre de l'Apocalypse, où il y avoit des figures en taille de bois, et dedans et dessous icelles des vers qui étoient imprimés en lettres gothiques, avec des portraits de ce Laurent Coster au commencement où il est dit, que les vers et figures sont des années 1428, 1430 et 1440.“ — Mallinckrot erzählte seinen Besuchern, dass — seiner Meinung nach — die beiden ersten Blätter, auf denen sich das Portrait des Lorenz Koster und das Datum der Bücher befanden, später hinzugefügt seien; aber die Meinung Mallinckrot's ist mit grösster Vorsicht aufzunehmen, da er der entschiedenste Gegner der Haarlemischen Ansprüche auf die Erfindung der Buchdruckerkunst war [3]). Jenes Buch „de l'Ancien et Nouveau Testament“ wird von Mattaire als das Speculum human. salv. angenommen — das einzige xylographische Werk, welches 1719 bekannt oder vielmehr beschrieben war, — aber die Stelle des Joly bezieht sich offenbar auf die Biblia Pauperum.

Wenn eines von den xylographischen Werken, welche Koning dem Lorenz Koster zuschreibt — (Histor. S. Joannis Evangelistae — Biblia Pauperum — Speculum human. salv. — Ars moriendi — Histor. s. Providentia Beatae Virginis — Donatus etc.) wirklich dem Koster zugeschrieben werden muss, so müssen wir ihn für den Drucker unserer Biblia Pauperum halten. So sagt Ottley [4]) mit Recht: „There is reason to believe that the Biblia Pauperum, the book of Canticles, and the cuts of the Speculum Salutis, were engraved in gread part by the same woodengraver,

---

[1]) Hadr. Jungius „Batavia“, Lugd. Bat. 1588, 4⁰, c. 17, p. 255: — — „etiam pinaces totas figuratas additis characteribus expressit. Quo in genere vidi ab ipso excusa adversaria, operarum rudimentum, paginis solum adversis, haud opistographis. Is liber erat vernaculo sermone ab auctore conscriptus anonymo, titulum praeferens „Speculum nostrae salutis“, in quibus id observatum fuerat, inter prima artis incunabula (ut nunquam ulla simul et reperta et absoluta est) uti paginae aversae glutine commissae cohaerescerent, ne illae ipsae vacuae deformitatem afferrent“ etc.

[2]) Joly „Voyage à Munster“, Paris 1670, 8⁰, p. 187.

[3]) Vergl. Bern. de Mallinckrot „De ortu ac progressu artis typographicae“, Colon. 1639, 4⁰.

[4]) Ottley: „An Inquiry into the origin and early history of engraving“, London 1815, 4⁰, p. 155.

although from designs of different artists. Several of the cuts in the Speculum bear so stricking a resemblance to some of those in the Biblia Pauperum, as to leave little or no doubt that they were engraved by the same hand; others, in their mode of execution, exactly with some of those in the book of Canticles.“ —

Die Biblia Pauperum besteht aus 40 Blättern in kl. folio, welche mit dem Reiber und blasser Druckfarbe nur auf einer Seite des Papiers gedruckt sind, und zwar so, dass sich die Bildseiten einander gegenüberstehen, die leeren Rückseiten aber zusammengeklebt sind. Jedes Blatt ist zwischen den obersten beiden Brustbildern in der Mitte mit einem Buchstaben bezeichnet — die erste Spur der später allgemein angewendeten Signaturen, — nämlich Blatt 1 mit einem grossen **A,** Bl. 2—20 mit den kleinen Buchstaben **b—v,** und Bl. 21—40 wieder mit den kleinen Buchstaben **a—v,** nur dass in diesem letzteren Alphabet die Buchstaben zwischen 2 Punkten stehen, mit Ausnahme der Buchstaben **n, o, r** und **s** auf den Blättern 33, 34, 37 und 38. —

v. Heinecken bei seiner Beschreibung der einzelnen Blätter hat den Text nicht diplomatisch genau und zum Theil falsch wiedergegeben. Ich füge — zu etwaiger Vergleichung mit andern Exemplaren — eine genaue Beschreibung der Blätter in dem Exemplare unserer Königl. Bibliothek hinzu. Leider fehlen in diesem an den Blättern 38, 39 und 40 grössere Stücke.

Die Wasserzeichen des Papiers in unserem Exemplare siehe im Anhange sub Nº 1, **a** und **b.**

Blatt 1 (1*), mit Signatur **A,** ohne Wasserzeichen. Während sich auf den andern links stehenden Blättern über den beiden schmalen Säulen, welche die mittlere Hauptvorstellung von den zwei Nebenvorstellungen scheiden, als Füllung der daselbst angebrachten Dreiecke immer ein Kreis findet, ist auf diesem Blatte die Füllung ein Stern. [An dem rechten Rande dieses Blattes fehlt in unserm Exemplare ein schmaler Streifen.] Vergl. die Nachbildung 1.

Die Versuchung Eva's durch die Schlange. Vipera vim pdit: sine vi pariēte puella	*Die Verkündigung Mariae.*	*Gideon und das Zeichen des Vliesses.* Rore madet vellus p viā sit⁾ arida tellus

Virgo salutat⁾: ʼinupta manes gravidatur.

Blatt 2 (33), mit Signatur **b,** Wasserzeichen 1, a.

Gott erscheint dem Moses im feurigen Busch. Lucet et ignescit : sed nō rubus igne calescit	*Die Geburt Christi.*	*Die Ruthe Aaron's blüht.* Hic cōtra morē : pdu- cit virgula florem

Absqꝫ dolore paris virgo maria maris.

Blatt 3 (34), mit Signatur **c,** ohne Wasserzeichen.

Abner kommt zu David nach Hebron. Plebs notat h^c gentes cristo jugi cupientes.	*Die heiligen drei Könige.*	*Die Königin von Saba kommt zu Salomo.* Hec typate gētē : notat ad cristū venientem.

Cristus adorat⁾ aurū thys mirra locat⁾.

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen sind die der in unserm Exemplare meistens falsch gebundenen Blätter.

Blatt 4 (37), mit Signatur **d,** mit Wasserzeichen 1, a.

Die Darstellung der Erstgeburt im Tempel.

Hic presentatur. pt9
prior ut redimatur.

Die Darstellung Christi im Tempel.

Hanna weiht ihren Sohn Samuel dem Herrn.

Oblatum x^{m} samuel
te denotat istū.

Virgo libans x^{m} symeonis recipit istum.

Blatt 5 (38), mit Signatur **e,** Wasserzeichen 1, a.

Rebecca schickt ihren Sohn Jakob zu Laban.

Liquit tecta p̄ris jacob
formidīe fr̄is.

Die Flucht nach Aegypten.

Michol rettet den David.

p mycol david saul
insidias sibi cavit.

Herodis dirā x^{s} puer effugit iram.

Blatt 6 (35), mit Signatur **f,** ohne Wasserzeichen.

Moses vernichtet das goldene Kalb.

p moysem sacrū trit⁾
vituli simulacrū

Vor dem Christkinde stürzen die Götzenbilder in Aegypten.

Dagon's Sturz vor der Bundeslade.

Archa repentine
fit dagō causa ruine.

Ydola p̄nte xp̄o cecidê repente.

Blatt 7 (36), mit Signatur **g,** Wasserzeichen 1, b.

Saul lässt durch Doeg die Priester tödten.

Saul ꝑpt⁾ david : xp̄os
dn̄i nece stravit.

Der Bethlehemitische Kindermord.

Athalja ermordet die königlichen Nachkommen im Hause Juda, aber Josoba rettet den Joas.

Uno sublato stirps est
data regia furto.

Isti pro cristo mūdo tolluntur ab isto.

Blatt 8 (39), mit Signatur **h,** ohne Wasserzeichen.

David fragt den Herrn nach Saul's Tode, ob er zurückkehren soll.

Ad patriā david defūcto
saul remeavit.

Die Rückkehr der heil. Familie aus Aegypten.

Jacob's Rückkehr.

Formidat fr̄em jacob
ardet vise⁾ patrem.

Ad loca sc̄a regit⁾ ihesus egiptoq; recedit.

Blatt 9 (40), mit Signatur **i,** ohne Wasserzeichen.

Der Durchgang durch das rothe Meer.

Hostes mergūtur per
maris iter gradiūtur.

Die Taufe Christi im Jordan.

Die Kundschafter mit der Traube.

Flumē trāsitur et (pa)
tria mellis aditu(r)

Dū baptisat⁾ x^{s} baptisma sacratur.

Blatt 10 (2), mit Signatur **k,** Wasserzeichen 1, a.

Esau verkauft seine Erstgeburt.	*Die Versuchung Christi in der Wüste.*	*Adam und Eva von der Schlange versucht.*
Let9 ob ardorē ꝓpʾū male pdit honorem		Serpēs vicit adā veti(-) tā sibi sugeret escā

Cristū tēptavit sathās ut eū superet.

Blatt 11 (3), mit Signatur **l,** Wasserzeichen 1, a.

Elias erweckt den Sohn der Wittwe zu Zarpath.	*Die Auferweckung des Lazarus.*	*Elisa erweckt den Sohn der Sunamitin.*
Est vidue natus p helyā vivificatus		p tua dona deus vitā dedit huic heliseus

Per te fit criste rediviv9 lazarus iste.

Blatt 12 (4), mit Signatur **m,** ohne Wasserzeichen.

Vor Abraham erscheinen die drei Engel im Haine Mamre.	*Die Verklärung Christi.*	*Die drei Männer im feurigen Ofen.*
Tres ɔtēplatur abʾhā solū veneratur.		Panditʾ en isti gentili glʾa xʾ

Ecce dei natū cernūt tres glorificatū.

Blatt 13 (5), mit Signatur **n,** ohne Wasserzeichen.

David's Reue vor Nathan.	*Die büssende Magdalena.*	*Aaron bittet den Moses für seine mit dem Aussatz bestrafte Schwester.*
Voce natā tactus rex p̄vos corrigit act9		Hec lep̄ tc̄a : pena fit mūda reacta.

Hāc a p̄ccis : absolvit fons bonitatis.

Blatt 14 (21), mit Signatur **o,** Wasserzeichen 1, a.

David, mit dem Haupte des Goliath, wird von den Weibern festlich empfangen.	*Christi Einzug in Jerusalem.*	*Die Söhne der Propheten kommen dem Elisa entgegen.*
Hostē qʾ stravit : lau(-) datur carmīe david.		Glʾa nata dei tiʾ ɔvenit h^c helysei

Carmē hebreorū te laudat xp̄e bonoꝝ.

Blatt 15 (22), mit Signatur **p,** Wasserzeichen 1, a.

Darius befiehlt dem Esra, den Tempel wieder aufzubauen.	*Christus treibt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel.*	*Judas Maccabeus reiniget den Tempel.*
Templū mūdari jubet h^c et festa vocari		Et tua sc̄a de9 mūdare studet machabe9

Cristus vendentes tēplo repellit ementes.

Blatt 16 (23), mit Signatur **q**, ohne Wasserzeichen.

Joseph's Brüder schicken den Boten mit Joseph's Rock zu Jacob. Turba malig̃tur f̃rm puer noíatur.	*Judas redet mit dem Hohenpriester.*	*Absalon wiegelt das Volk gegen seinen Vater auf.* Nititur in f̃ta p̃ris ꝑles scelerata.

In mortem cristi ꝯspirant ĩsil' isti.

Blatt 17 (24), mit Signatur **r**, ohne Wasserzeichen.

Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. Te sig̃t cristū : juvenis venundat9 iste	*Judas verkauft Christum.*	*Joseph wird an Potiphar verkauft.* Cōveīt h^e^ xp̃o qꝫ qꝫ puero fit in isto.

Qui cristū vendis judas ad tartara tēdis.

Blatt 18 (25), mit Signatur **s**, Wasserzeichen 1, a.

Melchisedek bringt dem Abraham Brod und Wein entgegen. Sac̄ notāt cristi : q̄ melchicedech dedit isti	*Das heilige Abendmahl.*	*Das Manna fällt vom Himmel.* Se tenet ĩ manib9 se cibat ip̄e cib9

Rex sedet in cena t'ba cĩctus duodena.

Blatt 19 (26), mit Signatur **t**, Wasserzeichen 1, a.

(In der, die linke Nebenvorstellung von der mittleren Hauptvorstellung scheidenden Säule fehlen hier wie auf den Blättern: 20, 21, 22 und 34 die Schattenlinien.)

Micha redet zu Ahab das Wort des Herrn und wird festgenommen. Mycheā cedūt : ꝓphē qui male credūt	*Christus begiebt sich in den Garten Gethsemane.*	*Elisa verkündet dem Joram die Flucht der Syrer, und der Ritter Joram's wird im Thore zertreten.* p̄mit' a ꝓpl'o : nō credēs h^c^ helyseo.

Gethsemane trāsit ih's inde suis valedicit.

Blatt 20 (27), mit Signatur **v**, ohne Wasserzeichen.

Die thörichten Jungfrauen werden von den Teufeln ergriffen. virgīb9 fatuis auf'tur spes data gnaris.	*Die Schaar, welche Christum gefangen nehmen will, stürzt vor ihm, als er sich zu erkennen giebt, zu Boden.*	*Lucifer's Fall.* Serpēs antiq9 cecidit de sede r'puls9

Sūt sic ꝓstrati cristū captare pati.

Blatt 21 (28), mit Signatur **.a.**, ohne Wasserzeichen.

Jacob ersticht den Abner. Alloq'tur blanda (sic!) : joab hūc pimitqꝫ nephāde	*Judas verräth Christum durch einen Kuss.*	*Tryphon's Verrath.* verba gerēs blanda pat āma t'phōqꝫ nephāda.

p pacē criste t'hit hys te ꝓditor iste.

Blatt 22 (29), mit Signatur **.b.**, Wasserzeichen 1, a.

Isabel sucht den Elias zu tödten. Feīa trux istū : dāpnat sic īpia cristum	*Christus vor Pilatus.*	*Die Babylonier trachten den Daniel zu tödten.* Gens h^{c} crudel' : facit in mortem danielis.

Et fera plebs ausa dāpnare ih'm sine causa.

Blatt 23 (30), mit Signatur **.c.**, ohne Wasserzeichen.

Ham spottet seines Vaters Noah. Nuda verēda vidit (sic!) : p̄ris dū chā male ridet.	*Christus wird verspottet.*	*Die Kinder zu Bethel verspotten den Elisa.* pcutit ira dei : derisores helysei.

p nob' criste : pbrū pateris pie triste.

Blatt 24 (31), mit Signatur **.d.**, Wasserzeichen 1, a.

Isaac trägt selbst das Holz zu seiner Opferung. Lig̅ ferens criste : te p̄sig̅t puer iste.	*Christus trägt das Kreuz.*	*Die Wittwe zu Zarpath trägt zwei Stücke Holz* (in Form eines Kreuzes). Mistica s't sig̅ : c'cꝫ h^{c} vidue duo lig̅

Fert cruc' h^{c} lig^{m} : xp̄s reputās sibi dig^{m}.

Blatt 25 (32), mit Signatur **.e.**, Wasserzeichen 1, a.

Die Opferung Isaac's. Signātē x^{m} : puerū p̄r īmolat istū.	*Christus am Kreuz, zu seinen Füssen Maria.*	*Die Aufrichtung der ehernen Schlange.* Icti curāt' : serpētē dū speculantur.

Eruit a tristi : $barat^{o}$: nos passio xp̄i

Blatt 26 (6), mit Signatur **.f.**, ohne Wasserzeichen.

Die Erschaffung der Eva. Femīa prima viri : de costa cepit oriri.	*Christus am Kreuz mit der Seitenwunde, zur Seite knieend der Kriegsknecht mit dem Speer.*	*Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.* Est sacramētū : cristi dās pet̄ fluētem.

De cristo mūda : cū sāguine pfluit unda.

Blatt 27 (7), mit Signatur **.g.**, Wasserzeichen 1, a.

Joseph wird von seinen Brüdern in die Grube geworfen. Hāc ī cyst'nā : detru(-) ditur iste veternā	*Die Grablegung Christi.*	*Jonas wird aus dem Schiffe in's Meer geworfen.* Jonas glutitꝰ tamē illesꝰ reperitꝰ.

Mirra ɔditur : et ab hys cristus sepelitꝰ.

Blatt 28 (8), mit Signatur **.h.**, ohne Wasserzeichen.

David hauet dem Goliath das Haupt ab.

Signās te criste :
golyā ɔterit iste.

Christus sprengt die Pforten der Hölle.

Simson erwürgt den Löwen.

Ut vis sāpsōis
destruxit ora leonis.

Fit cristi morte. baratꝰ destruccio porte.

Blatt 29 (9), mit Signatur **.i.**, ohne Wasserzeichen.

Simson trägt die Thorflügel von Gaza fort.

Obsess9 torbis : sāpson
valvas tulit urbis

Christi Auferstehung.

Jonas wird vom Fische wieder ausgeworfen.

De tumulo xe : surgēs
te denotat iste

Quē saxū texit lhīgēs tumulū ihs exit.

Blatt 30 (10), mit Signatur **.k.**, Wasserzeichen 1, a.

Ruben sucht seinen Bruder Joseph in der Grube.

Rubē sublatū : puerū
timet ēe necatum

Die Frauen suchen Christum im Grabe.

Die Tochter Zion sucht ihren Bräutigam.

hec pia vota gerit
dū spōsum sedula q̄rit

Q' vivas criste : certū docet āgelus iste.

Blatt 31 (11), mit Signatur **.l.**, ohne Wasserzeichen.

Der König lässt den Daniel aus der Löwengrube ziehen.

Rex jocūdatꝰ hūc ut
vivū speculatꝰ

Christus erscheint der Maria Magdalena.

Die Tochter Zion findet ihren Bräutigam.

Spōso q̄sito fruitꝰ
jā spōsa cupita (sic!)

Te mōstrās piā : solarꝫ criste mariam.

Blatt 32 (12), mit Signatur **.m.**, Wasserzeichen 1, a.

Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen.

Quos vexit p̃dem
blāditꝰ fratrib9 idē.

Christus erscheint seinen Jüngern.

Die Rückkehr des verlornen Sohnes.

Flens āplexatꝰ : natū
p̄r ac recreatur.

Hys ih's apparet : surgētꝫ gl'a claret.

Blatt 33 (13), mit Signatur **n**, ohne Wasserzeichen.

Der Engel redet mit Gideon.

Angel9 hortatꝰ ne q'd
gedeō vereatur

Der ungläubige Thomas.

Jacob ringet mit dem Engel.

Ihrl' est dict9 luctās
jacob bn̄dictus.

Te p̄ris criste. palpari se dat ut iste.

Blatt 34 (14), mit Signatur **o**, Wasserzeichen 1, a.

Gott nimmt den Henoch zu sich.

Enoch trāslat9
celestib9 ē sociat9

Die Himmelfahrt Christi.

Des Elias Himmelfahrt.

Celit9 effectus helia
per aera vectus

Sc̄s scoꝝ cristus petit astra poloꝝ.

Blatt 35 (15), mit Signatur **.p.**, ohne Wasserzeichen.

Der Herr kommt im Feuer herab auf den Berg Sinai, und Moses empfängt die Gesetzestafeln. Est lex di'na : moysi data virtice (sic!) syna.	*Das heilige Pfingstfest.*	*Das Brandopfer des Elias wird vom Feuer des Herrn verzehrt.* Celica flāma venit et pleb' pectora lenit

Pectora veroꝝ r'plet almū pneuma viroꝝ.

Blatt 36 (16), mit Signatur **.q.**, ohne Wasserzeichen.

Salomo lässt seine Mutter Bathseba zu seiner Rechten sitzen. Ingressam m̄rem : salō̋ sibi collocat istam	*Die Krönung der Maria.*	*Ahasver krönt die Esther.* Hestᵓ ut ingreditᵓ : et assuverum vēratur.

Assumēdo piam : vērarꝭ xp̄e mariā.

Blatt 37 (17), mit Signatur **r**, ohne Wasserzeichen.

Das Urtheil Salomo's. Dicat nūc juste dād9 m̄ri puer iste	*Das jüngste Gericht.*	*David straft den Boten von Saul's Tode.* Ob dm̄ni cristū : sic david judicat istū

Judico (sic!) dāpnādos reprobos sil' atꝗ nephādos.

Von **Blatt 38** (18) ist in dem Exemplare der Königl. Bibliothek nur noch oben links der Text aus „lib. deut." und die Hälfte der linken Nebenvorstellung — „die Rotte Korah wird vom Feuer verzehrt" — erhalten.

Von **Blatt 39** (19), mit dem noch zu sehenden Wasserzeichen 1, a, ist nur die rechte Nebenvorstellung erhalten:

		Jacob sieht im Traum die Himmelsleiter. Angel9 ē visus Jacob ī hº valde gavis9

. . . . . re velᵓ.

Von **Blatt 40** (20), ist in unserm Exemplare nur die linke Nebenvorstellung erhalten:

Die Tochter Zion wird von dem Bräutigam gekrönt. Laus aīe vere : spōsū bn̄ sēri (sic!) h'ere.		

Tūc gaudēt . . . .

N°. 2.

SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS
ODER
DER HEILSSPIEGEL.

Der Heilsspiegel ist eine Umarbeitung, eine Erweiterung der Armenbibel und enthält die typologische Darstellung und Geschichte des Sündenfalls und der Erlösung des Menschengeschlechts, deren Stoff der Verfasser aus dem alten und neuen Testamente, aus der griechischen und lateinischen Litteratur, ja selbst aus den Legenden und Ueberlieferungen seiner Zeit geschöpft hat.

Der Text ist in eben so viele Capitel getheilt, als neutestamentliche Hauptbilder sind. Jedes Capitel bildet 4 Stücke; das erste ist das Hauptstück: das Vorbild oder Urbild, Type; die 3 andern sind damit verwandte Gegenstände, die Gegenbilder, Antitypen. So stellt z. B. (Bl. 55 und 56) der Typus die Auferstehung Christi vor, die Christi Auferstehung vorher verkündenden Antitypen bilden die Darstellungen: 1) Simson, der die Thore von Gaza fortträgt, 2) Jonas, der aus dem Bauche des Fisches hervorkommt, und 3) die Erbauung des Salomonischen Tempels.

Der Text ist in lateinischer gereimter Prosa geschrieben, wobei sich der Verfasser weder an Versmass noch an Quantität der Sylben gebunden hat; es ist nur Rücksicht auf den Reim, der aber von grossem Reichthum ist, und auf den tonischen Accent genommen, welcher meistens auf die vorletzte Sylbe des Schlusswortes fällt. Vergl. z. B. die beiden ersten Zeilen des Prologs:

„Prohemium cujusdam incipit nove compilationis
Cujus nomen et titulus est speculum humane salvacionis."

Der Heilsspiegel war eine der bekanntesten und beliebtesten Schriften der damaligen Zeit, wurde in mehrere Sprachen übersetzt und durch häufige Copien vervielfältigt.

Nach Heinecken[1]) soll die älteste Handschrift des Speculum in Wien dem XII. Jahrhundert angehören; doch nach Denis („Codices MSS Theol. Biblioth. Palat. Vindobon.") geht dies von Heinecken gesehene MSt nicht über das XIV. Jahrhundert hinaus. Auch beruft sich der Verfasser desselben auf die Histor. scholast. des Petrus Comestor († 1183), die Legenda Sanctorum des Jacob. de Voragine († 1293), und erwähnt den heiligen Franciscus v. Assisi († 1226), woraus hervorgeht, dass der Ursprung des Heilsspiegels nicht bis zum XII. Jahrhundert hinaufreichen kann. Das Werk wird im XIV. Jahrhundert von einem bisher unbekannt gebliebenen Schriftsteller verfasst sein.

---

[1]) v. Heinecken. Idée gener. etc. 1771, 8⁰, p. 468: „Le plus ancien MSt, que j'ai vu, me parait être du douzième siècle, et quelques citations, que je trouve dans l'ouvrage, semblent indiquer le même âge."

Mehrere Handschriften tragen das Datum von 1324, welches vielleicht auch das der Abfassung ist [1]); so zwei Handschriften zu Paris, von denen die eine beginnt: „Incipit prohemium cujusdam nove compilationis edite sub anno Domini M° CCC° XXIV°. nomen vero auctoris humilitate siletur, sed titulus sive nomen operis est SPECULUM HUMANAE SALVATIONIS."

Jehan Mielot, welcher das Speculum 1449 in französische Prosa übersetzte (MSt d. kaiserl. Bibl. in Paris), schreibt das Original dem Vincentius Bellovacensis, dem Verfasser des bekannten „Speculum quadripartitum" [2]) zu, da dieser aber 1256 — oder nach einigen Biographen 1264 — starb, waren mehrere der im Heilsspiegel citirten Schriftsteller Zeitgenossen desselben und die Legenda des Jacob. de Voragine wurde erst nach dessen Tode in Frankreich bekannt. Nach Meerman [3]) soll der Benedictiner-Mönch Johannes in der Abtei St.-Ulrich zu Augsburg im XIV. Jahrhundert der Verfasser sein; nach Heinecken aber war dieser nur der Urheber eines lateinisch-deutschen Auszuges. Andere — wie Sotheby und John Inglis — nehmen als Autor des Speculum einen gewissen Conrad von Altzheim (Conradus de Alzeya) an, welcher um 1370 blühte, und stützen ihre Annahme auf die Stelle bei Joh. Trithemius: De scriptoribus ecclesiasticis, Colon. Quentell, 1546, 4°, p. 267: „Conradus de Alzeia oppido Moguntinensis dioecesis in Palatinatu ... scripsit utroque stylo quaedam praeclara opuscula, quibus nomen suum notificavit. E quibus extat volumen versibus et rhythmis pulchra varietate depictum, de sanctissima et purissima Dei genitrice Maria, et redemptione generis humani, praenotatum Figurarum opus, lib. I. Claruit circa tempora Caroli IV. Imperatoris anno Domini 1370." —

Aus der Aehnlichkeit des Styls und des Schnittes der Bilder und aus der Aehnlichkeit der Type in der Biblia Pauperum und dem Speculum human. salv. ist zu schliessen, dass beide nicht weit von einander liegen. Der niederländische Ursprung auch dieses so äusserst seltenen xylographischen Werkes, auf welches die Holländer den Hauptbeweis der Priorität der Erfindung ihres Coster bauen, ist unzweifelhaft. Nach der der Stadt Haarlem günstigen Ansicht würde der Text in dieser Stadt gedruckt sein 1420, oder spätestens 1430—39. Nach der entgegenstehenden Ansicht würde der Druck später fallen, und Sotzmann setzt denselben um 1450, wo die Typographie in Mainz ihren Anfang nahm.

Es existiren von diesem Werke 4 Ausgaben, 2 mit lateinischem und 2 mit holländischem Text, in welchen allen die Abbildungen von einerlei Holzstöcken mit dem Reiber und blasser Farbe, der Text darunter aber in der einen lateinischen Ausgabe (vergl. A.) besonders mit beweglichen Lettern und schwarzer Druckfarbe mittelst der Presse, in der andern lateinischen Ausgabe (vergl. B) nur zum Theil mit beweglichen Lettern, — in beiden aber auch, wie in der Biblia Pauperum und der Ars moriendi (vergl. No. 3), nur auf einer Seite des Papiers gedruckt ist.

Die vollständige Ausgabe besteht aus 63 Blättern; die ersten 5 Blätter bilden den Prolog, die folgenden 58 Blätter haben über dem Texte jedesmal eine für jene Zeit vortrefflich gezeichnete und geschnittene Abbildung aus dem alten und neuen Testamente, zuweilen auch — wie schon vorhin bemerkt — aus der Profangeschichte, und ist am Ende des dazu gehörigen Textes stets bemerkt, woher sie genommen sind. Diese Holzschnitte bestehen jedesmal aus 2 neben einander sich befindlichen, durch eine Säule von einander getrennten Abbildungen, in einer gothischen Einrahmung. Unter jeder Abbildung steht eine lateinische Unterschrift, welche die Vorstellung erklärt.

---

1) Vergl. Brunet, Manuel &c. V, p. 176.

2) Vergl. unter den typographischen Incunabeln No. 129.

3) Meerman: Origines typogr. I, 101.

Unsere Königl. Bibliothek besitzt die beiden lateinischen Ausgaben:

A. Die erste lateinische Ausgabe [1].

In dieser ist der Text unter den Holzschnitten durchgehends mit beweglichen Lettern in schwarzer mit Oel getränkter Farbe mittelst der Presse gedruckt.

Nach Heinecken und Falkenstein wäre diese Ausgabe die zweite, jedoch nach Ebert, Brunet, Ottley, Sotheby u. A. ist sie als die erste anzunehmen. Sie ist auch weit seltener, als die andern Ausgaben, und es existiren von ihr ausser in unserer Königl. Bibliothek nur noch bekannte Exemplare auf dem Stadthause zu Haarlem, in den Kaiserlichen Bibliotheken zu Paris und Wien [2], und (nach Ebert) in der Bibliothek eines Herrn van Hulthem in Holland.

Unser — leider defectes — Exemplar dieser Ausgabe besteht aus 46 Blättern. Es fehlen die drei ersten Blätter der Vorrede [3]) und die 14 Blätter: 29 bis 43 in unserer zweiten Ausgabe (vergl. B). — Die Blätter: 37, 38, 39 und 40 sind in unserm Exemplare falsch gebunden und gehören zwischen die Bl. 32 und 33.

Die Wasserzeichen des Papiers in dieser Ausgabe siehe im Anhange unter No. 2, A. Blatt 5 der Vorrede hat das Wasserzeichen No 2, A, b.

Die noch in der Umrahmung der Holzschnitte befindlichen, gleichfalls xylographischen Unterschriften — bei Heinecken (Nachr. von Künstlern und Kunstsachen, II, p. 223 sqq.) zum Theil falsch und nicht diplomatisch genau wiedergegeben — sind folgende:

Blatt 1, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Casus luciferi ‖ ds̄ c̄avit hoīeꝫ ad ymagīeꝫ t silitudīeꝫ suā.

Blatt 2, ohne Wasserzeichen:

de ōni ligno padisi cōmedetis ‖ neq̄ ꝙ̄ moīemi ſꝫ eītꝭ si^d dii sciētes bo^m t malū.

Blatt 3, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

mulier decepit virū ut secū cōmederet ‖ angel9 expulit eos de padiso gladio ignito.

Blatt 4, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

hic adā opatur trā in sud'e voltus sui ‖ archa noe.

Blatt 5, ohne Wasserzeichen:

hic ānūciatur ortus marie ‖ rex astrages mīabile vidit sompnū.

Blatt 6, ohne Wasserzeichen:

ortus conclusus fons signatus ‖ balaam ꝑnūciavit ortū marie ī stella.

Blatt 7, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

nativitas gl'ose virgīs marie ‖ egredietur v̇ga de radice yesse.

Blatt 8, ohne Wasserzeichen:

clausa porta sig̃t btām v̇ginē mariā ‖ templū salomōis sig̃t btām mariā.

Blatt 9, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Maria est dn̄o in templo ‖ Mensa aurea in sabrılo oblā̄ ē in tēplo solis.

Blatt 10, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Jepte obtulit filiā suā dn̄o ‖ Regīa psaꝛ ɔtēplabat᷒ patriā suā ī orto suspēsi^li.

---

1) Zusammengebunden mit der Biblia Pauperum.

2) Dies Exemplar von La Vallière ward für die Kaiserl. Bibl. in Wien angekauft für 1600 fr.

3) Die beiden letzten Blätter der Vorrede sind in unserm Exemplare fälschlich an das Ende gebunden und bilden die Bl. 45 und 46.

Blatt 11, ohne Wasserzeichen:

Hic v̇go maria desponsatur joseph ‖ Hic zara desponsatur thobie mīori.

Blatt 12, ohne Wasserzeichen:

Hec turris dēa baris sig̅t mariā ‖ Hec turris david de q̄ pēdebāt mille clypei.

Blatt 13, ohne Wasserzeichen:

Hic ānūciatur ihs̄ p āgelū v̇gini marie ‖ Dn̄s apparuit moysi in rubo ardenti.

Blatt 14, ohne Wasserzeichen:

Vell9 gedeoīs x̄pletū ē t̄ra sicca manente ‖ Rebecca nūcio abrahe potū tribuebat.

Blatt 15, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Nativitas dn̄i nr̄i ihū xpristi ‖ Pinc'na pharaonis vidit ī sōpnis vineā.

Blatt 16, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

V̓ga aaron floruit ɔtª naturā v̇tute dīna ‖ Sibilla vidit v̇ginē cū puero.

Blatt 17, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Tres magi adorant puerū cū muneribus ‖ Tres magi viderāt novā stellā in oriente.

Blatt 18, ohne Wasserzeichen:

Tres fortes attulerūt david r̈gi aq̄m de cist'na ‖ Thronus salomonis.

Blatt 19, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Maria obtulit filiū suū in templo ‖ Archa testamenti significat mariam.

Blatt 20, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Candelabrū tēpli salomoīs ‖ Puer samuel oblatus est dn̄o.

Blatt 21, ohne Wasserzeichen:

Oīa ydola corruerūt ītrāte ihū in egiptū ‖ Egiptii fecerūt ymaginē v̇gīs cū puero.

Blatt 22, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Moyses ꝑjecit c'onā pharaonis t fregit ‖ Nabugō vidit statuā grandē ī sōpno.

Blatt 23, ohne Wasserzeichen:

Jhesus baptisatus ē a joh'e in jordano ‖ Mare eneū ī q° īgressuri ī tēplū lavabātur.

Blatt 24, ohne Wasserzeichen:

Naam lepros9 septies et nudatus est ‖ Jordanis siccat9 ē in trāsitu filioꝝ dei.

Blatt 25, mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Cristus tripliciter fuit tēptatus a dyabolo ‖ Daniel destruxit bel et int'fecit draconē.

Blatt 26, ohne Wasserzeichen:

David supavit goliam philisteū ‖ David int'fecit ursū et leonem.

Blatt 27, ohne Wasserzeichen:

Magdalena penituit in domo symonis ‖ Manasses egit pnīam in captivitate.

Blatt 28, ohne Wasserzeichen:

Paterfamilias filiū ꝓdigū suscepit ‖ David de adulte'io redargut9 penituit. —

Nun fehlen in unserm Exemplare dieser Ausgabe 14 Blätter, welche aber in unserm Exemplare der andern Ausgabe vorhanden sind. Vergl. B, die Blätter 29 bis 43.

Blatt 43 (in unserm Ex. Bl. 29), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, a:

Cristus bajulavit crucem suam ‖ Ysaac ligna portat ꝓ sua īmolatione.

Blatt 44 (in unserm Ex. Bl. 30), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

Exploratores uvam in vecte portant ‖ Heres vinee ꝓjectus ē ex vinea t int'fect9 ē.

[Diese Unterschrift ist vom Formschneider verkehrt gesetzt: Heres vinee &c. gehört unter die erste Abbildung, und Exploratores uvam &c. unter die zweite.]

Blatt 45 (in uns. Ex. Bl. 31), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

xp̄us crucifixus mortē suā figuris p̄dixit | Invētores artis fr̄arie et melodiarū.

Blatt 46 (in uns. Ex. Bl. 32), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

Ysaias ꝓph'a dividitur cū sarra lignea | Rex moab īmolavit filiū sup murū.

Blatt 47 (in uns. Ex. Bl. 37), ohne Wasserzeichen:

Cristus pendens in cruce | Nabugodonosor in sōpnio vidit arborē.

Blatt 48 (in uns. Ex. Bl. 38), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

Rex codrus dedit se ip̄m in exiciū ꝓ suis | Eleasar ↄfodēs elephantē ab ip̄o oꝓss9 ē.

Blatt 49 (in uns. Ex. Bl. 39), ohne Wasserzeichen:

Dolor marie de filio | Jacob deflet filiū suū joseph.

Blatt 50 (in uns. Ex. Bl. 40), ohne Wasserzeichen:

Prothoplausti luxerūt necē abel | Noemy flet mortem filiorū.

Blatt 51 (in uns. Ex. Bl. 33), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

Hora ↄpletorii datur sepulture | David flevit sup exequias abner.

Blatt 52 (in uns. Ex. Bl. 34), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, b:

Joseph missus in cisternam | Jonas a cete devoratus.

Blatt 53 (in uns. Ex. Bl. 35), ohne Wasserzeichen:

St̄i p̄res liberantur de inferno | Israhel liberatio a pharaone.

Blatt 54 (in uns. Ex. Bl. 36), mit dem Wasserzeichen No. 2, A, c:

Liberatio abrahā de yr caldeorū | Liberatio loth a sodomis.

Blatt 55 (in uns. Ex. Bl. 41), ohne Wasserzeichen:

Resurrectio dn̄i nr̄i ihū xp̄i | Sampson tulit portas gaze.

Blatt 56 (in uns. Ex. Bl. 42), ohne Wasserzeichen:

Exitus jone de ventre ceti | Lapis reꝓbatus fc̄s ē in caput āguli.

Blatt 57 (in uns. Ex. Bl. 43), ohne Wasserzeichen:

Extremū judiciū | Nobilis reversus ex lōginq̄s fecit rōnē.

Blatt 58 (in uns. Ex. Bl. 44), ohne Wasserzeichen:

Regnū celorū sīle decē virginibus | Manus dn̄i scripsit in pariete.

B. Die zweite lateinische Ausgabe [1]).

Diese unterscheidet sich von der vorhergehenden Ausgabe — bei ganz gleichen Abbildungen und Texteswörten — dadurch, dass der Text unter den Abbildungen auf den 20 Blättern: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 21, 22, 26, 27, 46 und 55 xylographisch, in die Holztafel mit eingeschnitten sind, während die 5 Blätter der Vorrede und der Text der übrigen Blätter mittelst der Presse mit beweglichen Lettern gedruckt sind. Ausserdem finden sich hier einzelne Abbreviaturen der ersten Ausgabe aufgelöst und einige orthographische Fehler derselben verbessert, — ein Zeugniss für das spätere Erscheinen dieser Ausgabe. Auch kennt man von ihr mehrere Exemplare, als von der ersten: ausser unserm Exemplare noch 9: in Paris, München, Berlin, Amsterdam (Vergl. Ebert, Bibliogr. Lex. n. 21577).

In unserm Exemplare fehlen 2 Blätter, nämlich Blatt 19 der vorigen Ausgabe, an dessen

[1]) Diese Ausgabe ist im Jahre 1840 — zusammen mit den Incunabeln No. 14, 15, 208 und 219 — von dem damaligen hiesigen Oberbibliothekar Dr. Pertz für den so geringen Preis von 6 Louisd'or angekauft worden.

Stelle hier noch einmal Blatt 15 folgt, welches doppelt vorhanden ist, und Blatt 24 der vorigen Ausgabe, an dessen Stelle sich hier noch einmal das gleichfalls doppelt vorhandene Blatt 28 findet [1]).

Die Wasserzeichen des Papiers in diesem Exemplare siehe im Anhange unter No. 2, B.

Unser Exemplar beginnt mit der vollständigen Vorrede, Blätter 1 bis 5. Die Blätter 4 und 5 der Vorrede haben das Wasserzeichen No. 2, B, a.

Der Text der Unterschriften unter den Abbildungen auf den 14 in der vorigen Ausgabe fehlenden, aber in dieser vorhandenen Blättern lautet:

Blatt 29:

Cristus flevit super civitatem ihrl'm ‖ Jeremias lamentabatur sup ihrl'm.

Blatt 30:

David susceptus est cū laudibus ‖ Helyodorus flagellabatur.

Blatt 31:

Cristus māducat pascha cū discipl'is suis ‖ Manna datur filiis isrl' in deserto.

Blatt 32:

Judei manducaver̄t agnū paschalē ‖ Melchisedeth (sic!) optulit abʾhe panē t vinū.

Blatt 33:

Cristus ꝑstravit hostes suos unico verbo ‖ Sāpson ꝑstravit mille cū mādibl'a asini.

Blatt 34:

Sanger occidit sexcentos viros cū vom'e ‖ David occid^t octingētos viros cū petu suo.

Blatt 35:

Cristus dolose traditus ‖ Joab int̄fecit fr̄m suū amasam.

Blatt 36:

Rex saul rddidit david malū ꝑ bomo (sic!) ‖ Cayın (sic!) colose (sic!) int'fecit fr̄em suū abel.

Blatt 37:

Cristus fuit velatus ɔsputus t colophisat9 ‖ Hur vir marie suffocat9 sput9 judeoꝝ.

Blatt 38:

Cā de'isit pr̄em suū noe t alii ei ɔdolebant ‖ Philistei sampsonē excecātes deriseūnt.

Blatt 39:

Jhesus ad colūpnā ligatus ē et flagellatus ‖ Achior ligat9 ē ad rborē (sic!) a servis holofer̄.

Blatt 40:

Lameth ɔstrīgitʾ a mal' suis uxoribus ‖ Job flagellabatʾ a demone et ab uxore.

Blatt 41:

Cristus co'natur spinea corona ‖ Cōcubīa ip̄ius co'nā r'gꝭ acceptā sibi ip̄i īposuit.

Blatt 42:

Sēmey maledicit david ‖ Rex amon dehonestavit nūcios david.

Die Blätter: 6, 7, 10 und 46 haben das Wasserzeichen No. 2, B, a.

Die Blätter: 13, 16, 17 und 21 haben das Wasserzeichen No. 2, B, b.

Die Blätter: 12, 31, 41, 49, 50 und 54 haben das Wasserzeichen No. 2, B, c.

Die Blätter: 11 und 53 haben das Wasserzeichen No. 2, B, d.

Die Blätter: 28, 34, 35 und 56 haben das Wasserzeichen No. 2, B, e mit dem Kreuze, die Blätter: 23, 25, 28 b, 29, 32, 33 und 44 dasselbe Wasserzeichen ohne das Kreuz.

Das Blatt: 58 hat das Wasserzeichen No. 2, B, f.

---

1) Sollten irgendwo zufällig die beiden in unserm Exemplare fehlenden Blätter sich doppelt finden und die bei uns doppelt vorhandenen Blätter fehlen, so wäre ein Austausch sehr wünschenswerth.

№ 3.

ARS MORIENDI
ODER
DIE KUNST ZU STERBEN[1].

Auch dieses seltene Buch gehört unter die ersten Producte der xylographischen Kunst und ist ein vielfach überarbeitetes und in einer Menge von späteren typographischen Drucken bekanntes Werk. Keines der xylographischen Bücher ist so oft wiederholt, wobei das holländische Original zum Vorbilde diente; man kennt gegen 30 Ausgaben, darunter mehrere in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Das vollständige Werk besteht aus 24, auch — wie bei der Biblia Paup. und dem Specul. hum. salv. — nur auf **einer** Seite xylographisch, mit dem Reiber gedruckten Blättern, nämlich aus 2 Blättern Vorrede, 11 Bl. mit Abbildungen und 11 Bl. mit Text, und behandelt in Form eines Dialogs zwischen Teufeln und Engeln an dem Lager eines Sterbenden die Gegenstände des Glaubens, der Tugenden und Laster. Beide Theile suchen die Seele des Sterbenden für sich zu gewinnen. Die Eingebungen der Engel wie der Teufel sind auf bandartigen Spruchzetteln im Bilde selbst dargestellt. Der eigentliche Text aber, welcher eine Anweisung zum Seligsterben enthält, ist auf besonderen Tafeln, welche immer den Bild-Tafeln gegenüberstehen müssen, eingeschnitten.

Falkenstein[2]) hält den Matthäus von Krakau (oder vielmehr von Krokov, zuletzt Bischof von Worms) für den Verfasser, dessen bekanntes Werk[3]) auch vielleicht die Idee dazu gegeben hat; jedoch die Ausführung ist verschieden. Das Werk des Matthäus von Krokov ist nur eine Sammlung von Gebeten und Meditationen.

Ueber den Urheber dieses alten xylographischen Denkmals sind die Meinungen der Bibliographen sehr verschieden. Palmer (Gen. Hist. of Printing, 1733, 4°, p. 52) schreibt dasselbe dem Johann Fust von Mainz, — Clément (Bibl. cur. II. p. 146 unser Exemplar) dem William Caxton, — Mattaire (Annal. typogr. I. 1959) und Koning (Verhandel. over d. oorsprong &c. der boekdrukkunst, Haarlem 1816, p. 102) dem Lorenz Coster von Haarlem zu.

---

1) Im Jahre 1749 von Jugler in Lüneburg gekauft für 40 Thaler.

2) Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, Leipzig, Teubner 1840, 4°, p. 22.

3) „Ars bene moriendi. Tractatus brevis ac valde utilis de arte & scientia bene moriendi". (Venet. per Bernardum pictorem & Erhardum Ratdolt de Augusta etc. 1478, 4°.)

Unser Exemplar, nach Heinecken, Clément, Ebert, Guichard und Brunet die fünfte lateinische Ausgabe, besteht aus 22 Blättern, die beiden Blätter der Vorrede fehlen. Die Holzplatten zu denselben müssen schon viel gebraucht gewesen sein, denn die bald zwei-, bald dreifachen Rahmenlinien sind mehrfach ausgesprungen.

Es finden sich in unserer Ausgabe schon Initialen mit Laubwerk; die Druckfarbe ist schwarz; einige der Blätter sind unten mit Buchstaben signirt, andere nicht.

Die Zeichnungen sowohl als die Typen sind ganz verschieden von denen der vorhergehenden xylographischen Werke, ja sie haben gar keine Aehnlichkeit mit denselben. Die Zeichnungen gehören entschieden einer ganz andern Schule, und der Druck einer andern Officin an.

Das Wasserzeichen des Papiers in unserm Exemplare ist durchgehends ein agnus dei (siehe Anhang, No. 3, a), aber nicht in derselben Weise, als es Clément a. a. O. von unserm Exemplare angiebt, nach welchem es übereinstimmen soll mit dem von Joseph Ames (Typograph. Antiquities, London 1749, 4°, p. 75) in Abbildung wiedergegebenen Wasserzeichen der ersten Werke William Caxton's, weshalb auch Clément — wie oben erwähnt — geneigt ist, unsern Druck diesem zuzuschreiben. Das Wasserzeichen bei Ames a. a. O. ist das im Anhange unter No. 3, b wiedergegebene; das Wasserzeichen in unserm Exemplare dagegen — soweit es sich deutlich erkennen lässt, da jedes Blatt mit dickem Schreibpapier beim Binden hinterklebt ist — ist das im Anhange unter No. 3, a gegebene [1]).

Abbildung 1, mit Signatur d [e. umgekehrtes b] und von 3 Rahmenlinien umgeben, stellt neben dem Sterbenden drei Teufel dar, mit den Spruchbändern: ffac sicut pagani — Interficias te ipm̄ — Infernus factus est. Am Fussende des Bettes sieht man einen König und eine Königin vor einer Säule knieen, auf welcher ein Götzenbild steht; am Kopfende des Bettes stehen Vater, Sohn und Jungfrau. Links neben dem Bette sieht man drei Männer in Berathschlagung. Rechts sieht man einen Mann fortgehen, welcher im Begriff ist, sich den Hals abzuschneiden, gefolgt von einem Weibe, mit einer Geissel in der Hand.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur b und drei Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Tentacō dyaboli de fide, und darauf 25 Zeilen Text.

Abbildung 2, mit Signatur c und zwei Rahmenlinien, zeigt uns neben dem Sterbenden einen Engel mit dem Spruchbande: Sis firmus ī fide. — Ueber dem Sterbenden, auf dem Kopfende des Bettes, befindet sich eine Taube, als Symbol des heiligen Geistes; links neben dem Bette stehen Vater, Sohn, Jungfrau und die 12 Apostel. Drei Teufel sind unten fliehend, mit verzweifelnden Gebehrden und den Spruchbändern: ffrustra laboravim9 :· — victi sumus — ffugiamus ·:·

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur c und drei Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona ispiracō angeli de fide und 29 Zeilen Text.

Abbildung 3, ohne Signatur; mit oben, unten und rechts 3, links 2 Rahmenlinien, zeigt uns das Lager des Sterbenden von Teufeln umgeben, welche ihm seine Sünden vorhalten, mit den Spruchbändern: Ecce peccā tua .:. — Occidisti .:. — Periurus es — ffornicatus es — avare vixisti :

Das **Text-Blatt** dazu, ohne Signatur, mit 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Temptacō dyaboli de desperacōe, und 28 Zeilen Text.

Abbildung 4, ohne Signatur, mit oben, unten und rechts 3, links 2 Rahmenlinien: Petrus

---

1) Auch bei diesem Werke sind die Blätter in unserm Exemplare wieder falsch gebunden, indem Bild und Text hätten einander gegenüberstehen müssen.

und die Jungfrau (?) stehen neben dem Sterbenden; neben ihnen sieht man den guten Schächer am Kreuze; neben dem Petrus, auf dem Kopfende des Bettes steht ein Hahn. Im Vordergrunde erblickt man Paulus, mit dem Pferde gestürzt. Ein Engel mit dem Spruchbande: Nequaquā desperes tröstet den Sterbenden. Unten rechts flieht ein Teufel, mit dem Spruchbande: Victoria michi nulla.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur e und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona inspiracō Angeli cōtra desperacō], und 30 Zeilen Text.

Abbildung 5, mit Signatur f und oben, unten und rechts 3, links 2 Rahmenlinien, stellt den Sterbenden in seiner Ungeduld dar, wie er mit dem Fusse nach seiner Wärterin stösst; eine andere Frau sieht mitleidig auf den Sterbenden hinab mit dem Spruchbande: Ecce ꝙtam penā patitꝰ; eine dritte Frau bringt Speisen herbei. Unten rechts neben einem von dem Kranken umgeworfenen Tische sehen wir einen die Zunge ausstreckenden, triumphirenden Teufel mit dem Spruchbande: ꝙ bene decepi eum.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur f und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Temtacō dyaboli de inpaciencia, und 27 Zeilen Text.

Abbildung 6, ohne Signatur, mit 2 Rahmenlinien, zeigt uns im Gegentheil zu der vorigen den Triumph des büssenden Sterbenden, umgeben von Vater, Sohn und andern Figuren (S. Stephanus, S. Barbara, S. Sebastian und S. Catharina?). Zwei fliehende Teufel führen die Spruchbänder: Sum captivatus — Labores amisi.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur g und 2 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona ispiracō angeli de paciencia, und 34 Zeilen Text.

Abbildung 7, ohne Signatur, mit 2 Rahmenlinien: 5 Teufel mit den Spruchbändern: Gloriare ⁛ — Coronā meruisti ⁛ — Exalta te ipsū .:. — Inpaciencia pseverasti — bieten dem Sterbenden Kronen an, von denen dieser auch eine mit der linken Hand hält. Oben neben dem Bette stehen Vater, Sohn und mehrere Heilige, mit dem Spruchbande: Tu es firmus in fide ⁛

Das **Text-Blatt** dazu, ohne Signatur, mit 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: TEmptacio dyaboli de vana gloria, und 23 Zeilen Text.

Abbildung 8, mit Signatur i und 2 Rahmenlinien, stellt uns die heil. Dreieinigkeit, von der Maria und S. Antonio begleitet, am Lager des Sterbenden vor; ausser ihnen noch drei Engel, von denen einer das Spruchband führt: Sis humilis ⁚ Unten links ein fliehender Teufel mit dem Spruchbande: victus sum ⁛ und unten rechts der Hölle Rachen, drei menschliche Figuren verschlingend, mit dem Spruchbande: Superbos punio.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur i und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona ispiracō angeli cōtra vanā gloriam, und 29 Zeilen Text.

Abbildung 9, ohne Signatur, mit 3 Rahmenlinien, zeigt uns das Lager des Sterbenden hinter einem Gebäude, bei dessen Hauptheile links man unten durch eine geöffnete Thür in einen Keller sieht, in welchem vier Fässer liegen. Durch die offene Thür des rechten Seitengebäudes zieht ein Mann sein Pferd in den Stall. Drei Teufel umgeben den Sterbenden, mit den Spruchbändern: Intende thesauro — Provideas amicis.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur (h? undeutlich) und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Temptacio dyaboli de Avaricia, und 22 Zeilen Text.

Abbildung 10, mit Signatur l und 3 Rahmenlinien: oben neben dem Lager des Sterbenden der Heiland am Kreuz, daneben Maria. Ein Engel ermahnt den Sterbenden: Non sis avarus; ein

anderer Engel im Vordergrunde hält ein Tuch aufrecht, vor welchem ein Mann und eine Frau gehen. Unten rechts auf dem Boden sitzt ein Teufel mit dem Spruchbande: Quid faciam.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur l und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona ispiracō ang'ti ōtra Avariciā, und 31 Zeilen Text.

Abbildung 11, ohne Signatur, mit 2 Rahmenlinien: ein Ordensgeistlicher giebt dem eben Sterbenden die geweihte Kerze in die Hand. Die Seele — in Gestalt eines betend die Hände emporstreckenden Menschen — wird von einem Engel in Empfang genommen. An der einen Seite des Bettes: Christus am Kreuz, an der andern Seite: 6 rasende Teufel mit den Spruchbändern: Heu insanio ⁛ — Confusi sum9 — ffurore consumor .:. — Spes nobis nulla . — animā amisimus .:.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur m und 3 Rahmenlinien, beginnt ohne Ueberschrift: SJ agonisās loq̄ et usum nōis habere potuerit fū- ‖ dat orōnes deū p̄mo ıvocādo etc., und schliesst mit der Zeile 31: morienciū sepe miserabiliter periclitātur.

---

andere Engel im Vordergrunde hält ein Tuch aufrecht, vor welchem ein Mann und eine Frau stehen. Unten rechts auf dem Boden sitzt ein Teufel mit dem Spruchbande: Quid faciam.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur l und 3 Rahmenlinien, hat die Ueberschrift: Bona inspiracio angeli contra Avariciam, und 31 Zeilen Text.

Abbildung 11, ohne Signatur, mit 2 Rahmenlinien: ein Ordensgeistlicher giebt dem eben Sterbenden die geweihte Kerze in die Hand. Die Seele — in Gestalt eines betend emporsteigenden Menschen, — wird von einem Engel in Empfang genommen. An der einen Seite des Petrus, Christus am Kreuze, an der andern Seite: 6 rasende Teufel mit den Spruchbändern: Heu insanio — Confusi sumus — [illegible] — Spes nobis nulla — animam amisimus.

Das **Text-Blatt** dazu, mit Signatur m und 3 Rahmenlinien, beginnt ohne Ueberschrift: Si agonista loqui et usum racionis habere, poterit [illegible] und schliesst mit der Zeile 31: [illegible] perfidiam.

II.

TYPOGRAPHISCHE INCUNABELN.

— 1465. —

No. 4. — (Pergament-Druck.) — CICERO, De officiis libr. III, paradoxa et versus XII sapientium. Mainz, Fust und Schöffer; kl. fol., 88 Bl. à 28 Zeilen, ohne Signatur und Blattzahlen.

Bl. 76ᵇ beginnen die paradoxa, und Bl. 86ᵃ folgen die versus XII sapientium. — Bl. 87ᵇ lautet die Schlussschrift, roth gedruckt: „Presens Marci tulij clarissimū opus. Jo=‖hannes fust Mogūtinus civis. nō atramē=‖to. plumali cāna neq; aerea. Sed arte qua=‖dam perpulcra. Petri manu pueri mei feli=‖citer effeci finitum. Anno M.CCCC.LXV." Auf dem letzten Bl. 88ᵃ folgt noch in 28 Zeilen die Ode des Horaz de vitae humanae brevitate: „Diffugere nives etc.," mit der Ueberschrift: „Manlio torquato. Flaccius. de vite hu=‖mane brevitate. p ɔparacōʒ tēpis. hec."

Die roth gedruckten Schildchen der Drucker fehlen in unserm Exemplare. —

Erste sehr seltene Ausgabe (mit den Typen des Rationale Durandi von 1459). Die griechischen Sentenzen der Paradoxen sind mit griechischen Lettern gedruckt, den ersten, welche in einem Drucke angewendet sind. Bl. 1ᵃ, 33ᵃ, 52ᵃ und 76ᵇ: Initialen mit geschmackvoller Randmalerei, die Ueberschriften sind roth gedruckt. [Auf einem vorgebund. Bl. findet sich die Notiz: „1. Primi Typographi Fausti Officia Ciceronis, auff Pergament gedruckt. 2. Epigrammata Graecorum veterum, auch auff Pergament mit Versal-Lettern. 3. MS Ottonis Frisingensis, auff Pergament. 4. Cicero de fato, MS auff Pergament. Der letzte Preisz obgesetzter 4 Bücher ist 16 ₰." — Von Leibniz Hand ist darunter geschrieben: „Obstehende Bücher seyn von dem Hr. Rectore von Dransfeld zu Göttingen gekaufft worden 1679. NB. ich habe das Geld dafür nicht wieder bekommen."]

Vergl. G. W. Zapf, Aelteste Buchdr.-Gesch. v. Mainz &c., Ulm 1790, 8⁰, p. 33 sq. — Hain, Repertor. bibliogr. n. 5238. — Panzer, Annal. typogr. II, 115, Ebert, Bibliogr. Lexic. n. 4535. — Schaab, Gesch. d. Erfind. d. Buchdr.- Kunst, I. p. 434 [1]). — Th. F. Dibdin, Bibliotheca Spencer. I. p. 304 sq. — Brunet, manuel du libraire, edit. V. II. p. 17. [425 fr. Gaignat. 720 fr. Askew. — 1450 fr. La-Vallière. — 275 fl. Crevenna. — 82 l. 19 sh. Hibbert.]

— 1470. —

No. 5. — AUGUSTINUS, De civitate Dei. Venedig, Johann & Wendelin von Speyer; fol. max. 268 Bl. à 50 Zeilen; ohne Signatur und Blattzahlen. Lateinische Schrift.

Bl. 1ᵃ: Aurelii Augustini de civitate dei ‖ primi libri incipiūt Rubricae. — Bl. 15ᵃ, roth gedruckt: Aurelii Augustini de civitate dei primi libri incipiunt Rubrice. ‖ Capitulum primum. ‖ (farbig gemalt. Initial I)NTEREA CUM ROMA GOTTHORUM IRRUP‖tione agentium sub rege Alarico &c. Bl. 268ᵃ am Schluss:

Qui docuit Venetos exscribi posse Joannes
Mense fere trino centena volumina plini
Et totidem Magni Ciceronis Spira libellos:
Ceperat Aureli: subita sed morte perentus

---

1) Schaab a. a. O.: „Merkwürdig ist es, dass Fust und Schöffer ein Werk von Cicero als ihren ersten Druck latein. Classiker wählten. Vielleicht mochte sie zu diesem Vorzug die bekannte Stelle (De nat. deor. lib. II. cap. 20) bestimmt haben, welche beweist, dass Cicero die vollkommenste Idee der Erfindung der Buchdrucker-Kunst gehabt hat."

Non potuit ceptum Venetis finire volumen
Vindelinus adest ejusdem frater: & arte
Non minor: hadriacaqꝫ morabitur urbe.
M.CCCC.LXX.

Ein wahres Prachtexemplar, auf das schönste weisse Papier mit breitem Rande gedruckt. Die Initialen sind mit blauen und rothen Farben sorgfältig ausgeführt, — die Rubriken roth eingeschrieben [1]).

Vergl. Hain, n. 2048 (nur 267 Bl.). — Panzer, Annal. typogr. III. p. 64. — Clement, Bibl. cur. II. p. 262. — Dibdin, Bibl. Spencer. IV. p. 447. — Ebert, n. 1367. — Brunet, manuel, edit. V. I. p. 559 (271 Bl.) — Graesse, Trésor d. livres rares, I. p. 254. — [4 l. 6 sh. Hibbert; 72 fr. Soubise.]

Wasserzeichen d. Papiers siehe Anhang No. 5.

— 1471. —

No. 6. — BAPTISTA MASSA DE ARGENTA, Opusculum de fructibus vescendis et tractatus de modo confitiendi ordeaceam. Ferrara (Andreas Belfortis); 4°; 49 Bl. à 26 Zeilen; ohne Sign. und Blattz. Lateinische Schrift.

Bl. 1ª: INCIPIT TABULA OPUSCULI ‖ DE FRUCTIBUS VESCENDIS. — Bl. 1ᵇ, Z. 15: FINIS TABULAE. — Bl. 2: vacat. — Bl. 3ª: AD ILLUSTREM. AC. INVICT-‖UM. ARMORUM. DOMINUM. HERCULEM. ESTENSEM. DO-‖MINUM. BENEFICENTISSI-‖MUM: OPUSCULUM DE FRUC‖TIBUS. VESCENDIS PHISICI. ‖ LICET. INDIGNI. BAPTISTAE. ‖ MASSAE DE ARGENTA IN ‖ GIMNASIO FERRARIENSI ‖ PRAECLARISSIMO: ‖ (P)Rudentissimus ille & excellētis ī ‖ genii Galienus etc. — Bl. 46ᵇ: TRACTATUS. DE. MODO CON‖FITIENDI ORDEACEAM etc. — Am Schluss, Bl. 49ᵇ, Z. 19: Cura tamē ut valeas. Et ‖ me uti soles ama Nec nō īterdū ꝑ me orabis ‖ pecatore Baptista de argēta artiū et mediciae ‖ doctor ī foelici gīnasio ferariēsi. Die XV. Junii. ‖ M.CCCC.LXXI. Finis.

Hierunter noch das Tetrastichon:

Thrāe pater sedare sitim si quaeris amarā
Haec baptistea dogmata sancta lege
Ordea quā referāt lympha decocta salutis
Ipsaqꝫ jejunos q̄ juvet hausta docent.

Sehr selten. Vergl. Hain, n. 10881 (48 Bl.). — Panzer, Ann. typ. IV. p. 296, n. 70. — Ebert, n. 13353. — Dibdin, Bibl. Spenc. III. p. 417. — Brunet, manuel, edit. V. III. p. 1517, n. 7050 (48 Bl.). — Graesse, tresor &c. IV. p. 438: „attribué aux presses de Ferrara par Audiffredi, spec. edit. ital. p. 255 [2])".

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 6.

---

[1]) Ueber Johann von Speyer, welcher die Kunst des Buchdruckens nach Venedig brachte, vergl. Denis, suffragium pro Johanne de Spira, primo Venet. typographo. Vindob. 1794, 8°.

[2]) Ueber die Buchdr.-Kunst zu Ferrara vergl. Baruffaldi, saggio sulla typogr. Ferr. 1799, 8°, und Antonelli, ricerche bibliogr. sulle ediz. ferraresi del sec. XV, ibid. 1830, 8°.

— 1473. —

No. 7. — PHISONOMIA REGIA („Lapidarius Aristotelis de novo a greco translatus"). Merseburg; fol. 38 Bl. in 2 Columnen à 37 Zeilen. Ohne Sign. und Blattz. Gothische Schrift (dieselbe, womit Lucas Brandis in Lübeck die scala coeli druckte), mit fein gemalten Initialen.

Bl. 1ª: (A)Ttendite a falsis ‖ pphetis qui veni‖unt ad vos in ve‖stimentis oviū. in‖trinsecus aūt sunt ‖ lupi rapaces &c. — Am Schluss, Bl. 38ᵇ, col. 1, Z. 2: Divina igitᵘ an‖nuente grā multa inquisicōe ‖ habita ex pluribꝰ libris phi‖losophoꝝ hūc libellum qui ‖ phisonomia regia intitulatᵘ ‖ collegimus in ppetuam me‖moriam excellentissimi pᷓnci=‖pis dm̄ Wenceȝlay secūdi re=‖gis bohemoꝝ ut bonos no=‖scat et se ipis sociare valeat. ‖ et fugere consorcia impioꝝ ‖ Ita cp p cōversacōeȝ et aīmi ‖ trāquillitateȝ q̄ impeditur ex ‖ impioꝝ cōsorcō cū bonis va‖leat cōversare. et ex tali cō=‖versacōne in tᵉris habita pu‖ra mente cū deo qui est bono‖rū oīm fons et origo in celis ‖ gaudia pticipat sempiterna ‖ AMEN ‖ Explicᵘ liber de phisonomia ‖ Liber ēm dividitᵘ in tres par‖tes In pᷓma pte traditᵘ vide‖licȝ Lapidarius aristotilis. ‖ de nova a greco trāslatꝰ cū ‖ ōmibꝰ aliis lapidariis et eo‖rum dictis in uno quoqȝ la‖pide | scȝ de eoꝝ coloribꝰ | vir‖tutibꝰ. et loco g'nacōis eoꝝ‖dem. Scd'o qūo virtutes p̄si‖osoꝝ lapid' augmentatᵘ et al‖teratᵘ scd'm diversas situaco‖nes qd' dicit de ligatᵘa lapidū ‖ in naturis | ut si portetᵘ in di‖[1])gito vl' sub assellis | et sic de ‖ aliis. et quomodo eoꝝ virtꝰ ‖ augmentatᵘ et alteratᵘ | scd'm ‖ diversas conjuctōs rerū alia‖rū ut apparet in pcessu | vl' p ‖ ymagies | caracteres | et sic ‖ de aliis. Et incipit secunda ‖ pars. Licet p̄ciosi lapides ‖ in se virtutes habentes. ‖ Tercia pars est de ip̄amet ‖ phisonomia | et incipit ibi ‖ Restat de signis phisomie. ‖ Anno dm̄ Millesimo q̄drin=‖gentesimo septuagesimo ter‖cō in vigilia XI miliū virginū ‖ cōpletū est p̄sens opus In ‖ civitate. Mersȝborg.

Höchst seltenes Werk; es sind nur noch drei andere Exemplare bekannt: in der ausgezeichneten Incunabeln-Sammlung des Senator Culemann in Hannover, — in der Hamburger Stadt-Bibliothek, — und in Copenhagen[2]). Auf einem vorgebund. Bl. findet sich die Notiz von der Hand des Rector J. L. Bünemann in Minden, von welchem dies Buch 1732 für 18 Thaler gekauft wurde: „Hoc opus antiquissimae impressionis, quod auctor de Physionomia (pro corrupta ejus temporis scribendi ratione) inscripsit, est ita rarum, ut nulli eorum, qui de LIBRIS ANTIQUISSIMIS IMPRESSIS ex professo scripserunt, innotuerit. Agit vero auctor non tantum de Physiognomia, sed multa curiosa habet de Lapidibus Pretiosis et Gemmis. Miror nulli etiam eorum, qui de Physiognomia et Gemmis scripserunt, hoc opus aliquando fuisse visum." —

Vergl. Hain, n. 1777. — Panzer, Ann. typ. II. p. 10, n. 2. — Ebert, n. 1385 und n. 10564. — G. Schwetschke, Vorakademische Buchdr.-Gesch. der Stadt Halle, Halle 1840, 8°, Anhang p. 110. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 173. — Brunet, manuel, edit. V. I. p. 475. — G. Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh., Augsb. 1853, 4°, p. 11 (4° und ohne Angabe der Blattzahl).

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 7.

No. 8. — JOH. BOCCACIUS, Libri de mulieribus claris. Ulm, Joh. Zeiner. folio; 2 nicht numerirte und 116 numer. Bl. à 34 Zeilen. Ohne Sign. Gothische Schrift. Mit 81 Holzschnitten.

Bl. 1ª: Libri Johānis Boccacii de Certaldo, de mulieribus ‖ claris | ad andreā de acciarolis de Florencia alteville ‖ comitissam Rubrice incipiunt feliciter. — Bl. 3ª (mit Blattzahl 1): Johannes boccacius de Certaldo mulieri clarissime ‖ andree de acciarolis de Florentia alteville comitisse. — Bl. 5ᵇ (Blattz. 3; mit schön. Initial und figurenreichen Randarabesken): (S)Cripturus igitur quibus Fulgo-

---

1) Beginnt columne 2.
2) Vergl. Nyerup, specim. bibliogr. fasc. 1. p. 1.

ribus etc. — Bl. 109[b] (Blattz. 107): der merkwürdige Holzschnitt: die Päpstin Johanna, inmitten einer Prozession gebährend, mit der Unterschrift: JOHANNES. PAPA. ‖ (J)Ohannes esto Vir nomine videbatur sexu ‖ tamen Femīa fuit. — Auf d. Holzschn. Bl. 31[b] (Blattz. 29) findet sich die Jahreszahl 1473. — Am Schluss: Liber Johānis boccacii de certaldo de ml'ribus claris ‖ sūma cum diligentia amplius solito correctus, ac per ‖ Johānem czeiner de Reutlingen Ulme impressus finit ‖ feliciter. Anno dñi. M°CCCC°LXXIII.

Erste Ausgabe mit der Jahresangabe; sehr selten und gesucht, besonders wegen der interessanten und vortrefflichen Holzschnitte.

Vergl. Hain, n. 3329. — Panzer, Ann. typ. III. 528. — Ebert, n. 2596. — Hassler, Buchdr.-Gesch. Ulm's, p. 96, n. 21. — Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh. etc. Augsb. 1853, 4°, p. 18. — Dibdin, Bibl. Spenc. III. p. 578, n. 3. — Brunet, manuel, edit. V. I. p. 990. — Sotheby, The typography of the fifteenth century, Lond. 1845, fol., n. 75, p. 37. — Graesse, trésor, I. p. 446. [149 fr. La Vallière, — 4 l. Pinelli, — 199 fr. 10 c. Brienne-Laire, — 7 l. 10 sh. Hibbert, — 50 fl. Butsch, — 335 fr. Renouard, 1853.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 8.

— 1474. —

No. 9. — NICOL. PANORMITANUS, Glossae Clementinae. Cöln, Joh. Koelhoff; folio, 83 Bl. Mit Signatur, ohne Blattzahlen. Gothische Schrift.

Bl. 1[a] (mit Sign. a 2): Incipiunt glo. Cle. cum quibusdam aliis allegacoībus occurrentibus. nota ‖ digne. collecte per dñm Nicolaum Siculum Momatensem Abbatē dignissi‖mum. Nūc ꝟo Archiepm̄ Panormitanum. ‖ Johānes epūs servus servorū dei etc. — Bl. 82[a], am Schluss: Expliciunt glo. Cle. cum quibusdam aliis allegationibus occur‖rentibus. nota digne. collecte per dominum Nicolaum Siculum ‖ Momatensem Abbatem dignissimū. nunc vero Archiepm̄ Panor‖mitanum. In inclita Civitate Colonień. opa atq; Impendio Ma‖gistri Johañis Koelhoff de Lubeck. Civis sive Incole Civitatis ‖ Colonień. Impresse atq; finite Anno domini Millesimo quadrin‖gentesimo septuagesimo quarto. die Jovis vicesima septima Mens' ‖ Octobris. — Hierauf folgt noch Bl. 82[b] bis 83[b]: Constitutio Execrabilis Johannis Pape XXII super pluralitate ‖ benefitiorum modificanda.

Vergl. Hain, n. 12336 (abweichend); — fehlt bei Panzer und Ebert. — L. Ennen, Katal. d. Incunab. in d. Stadt-Bibl. z. Köln, Abth. I, p. 74.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 9.

[Zusammengebunden mit No. 78. Ex Biblioth. S. Michael. Luneburg.]

— 1475. —

No. 10. — RUDIMENTUM NOVITIORUM. Lübeck, Lucas Brandis (de Schasz); gr. folio. 470 Bl. in 2 Col. à 47 Zeilen. Ohne Sign. und Blattzahlen. Grosse schöne gothische Schrift. Mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1—8: Genealogische Tafeln mit Holzschnitten und Randarabesken. — Bl. 9[a] (Initial B

in Holzschnitt, David mit der Harfe darstellend): E | A | T | U | S | V | I | R | Q | U | I | in sapiencia morabitur &c. — Bl. 11ª: Sequūt opera sex dierū | ca. VI. de ope pme diei | (Initial I mit e. gross. Holzschn.) N principio creavit de=|us celum & terram etc. — Am Schluss, Bl. 470ª, Col. 2: Anno ℥m carnem filii. dei a nativitate. | M.CCCCLXXV⁰. Ipso die sāctissimi. regis | & martiris oswaldi. qui est. V. augusti | sc̄issimo ī xp̄o pr̄e ac dn̄o. dn̄o sixto pa|pa qr̄to Illustrissimo p̄clarissime dom9 | austrie frederico tercio Rōnorū impato|re invictissimo sp augusto ac p nunc co|lonie exn̄te. Impiali nobili in urbe lubi|cana. arte imp̄ssoria. speciali gr̄a divina | aiarū ob salutē fideliū inventa. Epitho|ma istud partes in sex. juxta mūdi sex | etates divisum. pri9 alibi n̄ reptū. Qd' | placuit rudimētum noviciorū intitulari | dei adjutorio. qui supnas res ac subter|nas. fortiter. suaviter. trāq̄lleq; dispēsat | Per mgr̄m lucam brādis de schasz feli|citer ē excusū atq; finitū. Veteris noviq; | testam̄torū. ac aliarū incidentiū histoi'a|rū cōtentivū. a prothoplasto n̄ solū. us; | ad xp̄m. ut in phemio ē pmissū. s; etiā | oīm impatorū ac sūmorū pōtificū. usq; | ad ānum p̄memoratū. oīb9 cū doctoi'b9 | famos;. poetis & sapiētib9 cōtpaneis e|orūde; gestatim. cū mēorabilio'ib9 eorū | gestis. cete'is p̄cis; in q̄;tū unico fuit pos|sibile voluīe cōcludi ut paupes multos | solve' libros n̄ valentes. unū tm̄. hrēnt | encheridio loco ml'torū sp ad manum li|brorū. Nec tl'is q̄nq̄; moveat abbrevia|tio cū xp̄c fons oīs sapīe multa fece'it q̄ | scripta n̄ sūt . Jo. XXI⁰. Pro cujus fine sp laus & gl'a . trino sit & uno. AMEN.

Dieses Werk — eine in 6 Zeitalter getheilte universalhistorische Compilation, jedoch in der spätern deutschen, zumal Lübeck'schen Geschichte Original und bis zum Jahre 1473 gehend — wird dem Joh. de Columna zugeschrieben, dem Verfasser eines ähnlichen Werkes: „Mare historiarum“ [1]). (Vergl. No. 102.) Weil die Bl. 164 —188 unserer Ausgabe die Reise des Borchard nach dem heil. Lande enthalten und es im Anfange der Erzählung, Bl. 164ᵇ, Z. 10 heisst: „Cupiens igitur eorum desiderio — — — visere loca terrae sanctae satisfacere. Ego Borchardus professorum sacrae paginae minimus quantum possum terram istam — — — pertransivi quantum potui consideravi et notavi diligenter etc.“, haben einige Bibliographen mit Unrecht diesen Reisenden als den Verfasser angenommen. — Erster Lübeck. Druck, ein typographisches Prachtwerk für jene frühe Periode; mit vielen, sich aber oft wiederholenden vortrefflichen Holzschnitten: „die Schraffirungen fein und kurz, die Charactere nicht verwerflich, bisweilen selbst fein und edel [2])“. — Der Drucker: Lucas Brandis aus Delitsch heisst gewöhnlich „von Schasz“ (Druckfehler für „Sachsen“? [3]) Ein Exemplar dieses Buches auf Pergament soll sich in der Bibliothek zu Rostock befinden.

Vergl. Hain, n. 4996 (474 Bl.) — Panzer, Ann. typogr. I. p. 524. n. 1 (460 Bl.). — Ebert, n. 19548 (460 Bl.). — v. Seelen, select. litt. p. 588. — Fabricius, Bibl. med. et inf. act. I. p. 404. — Beckmann, Litt. d. Reisebeschr. II. p. 44. — Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh., Augsb. 1853, 4⁰, p. 10 (460 Bl.). — Brunet, Manuel, edit. V. IV, p. 1449, n. 21276 (460 Bl.) — Graesse, Trésor, VI. p. 186.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 10.

[1732 vom Rector Bünemann in Minden gekauft für 24 Thaler.]

No. 11. — JOH. GRITSCH, Quadragesimale. Ulm, Joh. Zeiner; fol. max. 269 Bl. in 2 Col. à 50 Zeilen. Ohne Sign. und Blattzahlen. Gothische Schrift, mit Randarabesken und grossen Holzschnitt-Initialen.

Im Anfange des Registers sind in unserm Exemplare mehrere Blätter ausgerissen. Das erste

---

1) Vergl. Echard, Script. Ord. Praedicat. I, p. 419; — van Praet, Catal. d. livr. impr. sur velin de la Bibl. du Roi, V. p. 8.

2) C. F. v. Rumohr, Zur Gesch. u. Theorie der Formschneidekunst, Leipz. 1837, 8⁰. p. 125.

3) Vergl. Lappenberg, Hamburg. Buchdr.-Gesch. p. XV.

Blatt des Textes (nach Panzer Bl. 26ª), mit Arabesken in Holzschnitt (ein in Laubwerk sitzender Mann) beginnt Col. 1: Quadragesimale fratris johis Gritsch ‖ ordinis fratꝝ minoꝝ. doctoris eximii. p totū ‖ tempis anni spatiū deſviens cū Thematū ‖ evāgelioꝝ z epłaꝝ introduccōib9 z tabula ‖ poptima. Incipit feliciᵗ. — Am Schluss, nach Bl. 262, fehlen wieder einige Blätter. [Nach Hain Bl. 269ᵇ: Explicit Quadragesimale triptitū Reli= ‖ giosi viri magistri Johis Gritsch ꝺ Basilea ‖ pfessoris sacre theologie eximii Impressum ‖ z otinuatū cum dei adjutorio p Johanneꝫ ‖ zeiner de Rütlingen Anno ꝛc. LXXV. die vo ‖ vicesimo octobris.]

Diese Predigten müssen in Deutschland am Ende des XV. Jahrh. sehr beliebt gewesen sein, denn Hain (n. 8057—8082) beschreibt 25 Editionen derselben aus jener Zeit.

Vergl. Hain, n. 8063. — Panzer, Ann. typ. III. p. 531, n. 11. — Hassler, Buchdr.-Gesch. Ulm's, p. 99, n. 30. — Brunet, Manuel, edit. V. II, p. 1760. — Graesse, Trésor, III. p. 160. (19 fl. Butsch.)

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 11.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1476. —

No. 12. — LACTANTIUS, Opera. Rostock, Fratres vitae communis; folio; 203 Bl. à 39 Zeilen. Ohne Sign. und Blattz. Gothische Schrift, mit blau und roth eingemalten Initialen.

Bl. 1ª: Lactancii Firmiani de divinis institutionibus ‖ adversus gentes rubrice primi libri incipiunt. ‖ (Q)Uanta sit et fuerit semper cognitio veritatis etc. — Bl. 11ᵇ, Z. 9: His carminib9: frater Adam genuensis increpat fratrē Anthoniū. ‖ Es folgen 4 Distichen. — Bl. 12ª: (M)Agno et excellēti ingenio viri cū sese doctrine pe ‖ rit9 dedidissent quicq̄d laboris etc. — Am Schluss, Bl. 203ª, roth gedruckt: Firmiani Lactancii viri p̄cellentis ingenii qui vel solus inter xp̄ia ‖ ne pfessionis scriptores supeminet et nitore quodaꝫ et copia : vel nul ‖ lum eoꝝ sequitur facundia simul et lenitate sermonū. Divinaꝝ in ‖ stitutionū adversus gentes. De ira quoqꝫ dei ad Donatum. Nec non ‖ et de opificio dei vel formatione hominis ad Demetrianū finiunt libri ‖ Per fratres presbiteros et cl'icos cōgregationis domus viridis orti¹) ‖ ad sēm Michaelem in opido Rostockceñ ptium inferioris Sclavie. ‖ put facultas et industria tulit emendate satis et accurate osummati. ‖ Anno incarnationis dominice. Millesimo quadringētesimo septua= ‖ gesimo sexto. Quinto Idus Aprilis. Deo Gratias.

[Darunter ist von einer Hand des XVIII. Jahrh. geschrieben: „Codicem hunc apud monachos Bodeckenses repertum tamquam Manuscriptum celebrat R. D. Martene, itin. liter. II. p. 247.“]

Höchst seltene Ausgabe. Erstes zu Rostock gedrucktes Buch und zugleich der früheste Druck in Mecklenburg. Der Druck ist vortrefflich, mit derselben Typengattung, womit auch gedruckt ist: S. Ansgarii oratiunculae s. collectae super omnes psalmos &c., 8°, 32 Bl.²). — Ueber die Brüderschaft im Kloster zu St. Michael in Rostock, sowie über die ersten Drucke daselbst vergl. G. C. F. Lisch: „Gesch. d. Buchdr.-Kunst in Mecklenburg bis zum Jahre 1540“, Schwerin, 1839, 8°. Diese Michaelis-Brüder druckten lateinischen und deutschen Satz mit gothischen, den Cölnischen und Lübeckischen ähnlichen Lettern; ihr letzter bekannter Druck ist vom Jahre 1531, obwohl sie 1542 ihre Druckerei noch in Besitz hatten.

¹) orti = horti.

²) In der Sammlung des Senator Culemann in Hannover, wo sich auch ein anderes Exemplar unserer Ausgabe des Lactanz, nebst noch 4 andern Drucken aus derselben Officin, befindet.

Vergl. Hain, n. 9812. — Panzer, Ann. typ. II. p. 557. — Ebert, n. 11595. — Dibdin, Bibl. Spenc. IV. p. 522. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 177. — Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh., Augsb. 1853, 4°, p. 15. — Brunet, Manuel, edit. V, III. p. 736. — Graesse, Trésor, IV. p. 65. [30 fl. Butsch, — 1 l. 1 sh. Heber, — 80 fl. van Gockinga.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 12.

No. 13. — CLEMENS V. PAPA, Constitutiones. Basel, Mich. Wenszler; gr. folio; 74 Bl. in 2 Columnen. Text vom Commentar (à 66 Zeilen) eingeschlossen. Ohne Signatur und Blattzahlen. Gothische Schrift.

Bl. 1ᵃ, roth gedruckt: Incipiunt constitutõnes ‖ Cle. pape. V. vna cum ap‖paratu dñi. Jo. andree. ‖ (schön gemalt. Initial J)Ohan=‖nes epi‖scopus ‖ servus ‖ servoꝝ ‖ dei. di=‖lectis fi‖liis. doc‖toribus ‖ et scola‖ribus universis Bononie &c. — Bl. 70ᵃ, col. 2 am Schluss, roth gedruckt: Anno salutis nostre. LXXVI. post. M. et. CCCC. ‖ VI. nonas may. ingenio et industria. Mihahelis (sic!) ‖ Wen§ler. ñ absq̧ sũma arte et imprimendi peri‖cia. completum est hoc dignum atq̧ celebratissi=‖mum opus constitucionum Clementis quinti : in ‖ inclita urbe Basiliensi. quam non solum aeris cle‖mencia et fertilitas agri. verum eciam imprimen‖cium subtilitas reddit famatissimam. ‖ Darunter das insigne typogr. roth gedruckt. — Bl. 70ᵇ: Registrum. — Bl. 71ᵃ: ( ) Xivi de paradiso. dixi rigabo ortũ plãtatõnũ. ait ille celestis agricola ‖ etc. — Am Schluss, Bl. 74ᵃ, col. 2, Z. 44: Datum Avinioñ. XIII. kl'. decembris Ponti=‖ficatus nostri Anno secundo.

Vergl. Hain, n. 5418 (sehr ungenau). — Panzer, Ann. typ. I. p. 146, n. 5. — Graesse, Trésor, II. p. 199. [Ueber den Drucker vergl. J. Stockmeyer und B. Reber, Beitr. z. Baseler Buchdr.-Gesch., Basel 1840, 4°.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 13.

— 1477. —

No. 14. — ALBERTUS TROTTUS, Tractatus de jejunio. Nürnberg, Fr. Creuszner; folio; 22 Bl. à 35 Zeilen. Ohne Sign. und Blattz. Gothische Schrift.

Bl. 1: Index: Distinctus est iste tractatus jejunii in capitula numero qua‖draginta unum & in quib9 queritur de infra scriptis questioni‖bus. Et primo in principio primi capituli tractatur. — Bl. 2ᵃ: Alberti trotti ferrariensis ad reverendissimum antistitem de ‖ padua in tractatu de Jejunio prohemium incipit. — Am Schluss, Bl. 22ᵇ: Summula brevis Alberti trotti ferrariẽsis Ad reverẽdissimũ ‖ antistitẽ de padua de jejunio explicit feliciter. Anno domini. ‖ M.CCCC.LXXVII. Laus deo clementissimo. ‖ Impressum per Fridericum Creůszner civem Nůrm̃bergensem.

Vergl. Hain, n. 589. — Panzer, Ann. typ. II. p. 178.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 14.

No. 15. — LOTHARIUS, Diaconus Cardinalis, postea INNOCENTIUS III PAPA, Liber de miseria humanae conditionis. Nürnberg, Fr. Creuszner; folio; 28 Bl. à 35—36 Zeilen. Ohne Sign. und Blattz. Dieselbe gothische Schrift wie No. 14.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Prima pars principalis habet XXXI. capitula. — Bl. 2ª: Incipit liber de miseria conditionis hūane editus a lothario ‖ dyacono. cardinali sanctoꝝ Sergi et bachi. qui postea Inno‖cencius tercius papa appellat9 est. Et divisus est in tres par=‖tes principales et eorundem capitula. Prologus. — Bl. 28ᵇ: Explicit tractatulus Innocencii pape de mise‖ria conditionis humane nature per me fride‖ricum Creuszner civem Nurmbergensem Sub ‖ anno domini. M.CCCC.LXXVII.

Vergl. Hain, n. 10216. — Panzer, Ann. typ. II. p. 178. — Fehlt bei Ebert. — Brunet, Manuel, edit. V. III, p. 1180. — Graesse, Trésor, IV. p. 264. [7 fl. Butsch.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 15.

No. 16. — GERARDUS DE SCHUEREN, Vocabularius, qui intitulatur THEUTONISTA. Cöln, Arnold ther Hoernen; folio; 403 Bl. in 2 Col. à 40 Z. Mit Signatur, ohne Blattzahlen. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (mit Sign. A 1): Incipit vocabulari9 q̄ intitulatur ‖ Teuthonista. vulgarit̄ dicendo der ‖ duytschlend' ea rōe qꝫ t̄mini ĩ capi‖te rigaꝝ a theuthonico sūt incepti. ‖ Edicioq̄ꝫ hmōi opis ꝯpleta ē de an‖no domini. M.CCCC.LXXV. Et mense ‖ Marcii. — Bl. 200ᵇ: vacat. — Bl. 201ª (mit Sign. a 1): Prolog9 in hoc subsequēs opus ‖ Incipit feliciter .:. — Bl. 389ᵇ, col. 2 am Schluss: Explicit presens vocabulorum ‖ materia. a perdocto eloquentissimo‖qꝫ viro. dn̄o Gherardo de schueren ‖ Cācellario Illustrissimi ducis Cli‖vensis ex diversorum terministaꝝ ‖ voluminibus contexta. propriisqꝫ ‖ ejusdem manibus labore ingenti cō‖scripta ac correcta Colonie per me ‖ Arnoldū ther hornē diligentissime ‖ impressa. finita sub annis domini. ‖ M.CCCC.LXXVII. die ultimo mensis ‖ maii. De quo cristo marie filio sit ‖ laus et gloria per seculorum secula ‖ Amen .:. ‖ Darunter das insigne typogr. schwarz gedruckt. — Bl. 390ª (mit Sign. u 2): Incipiunt termini grecorum. — Bl. 395ª (mit Sign. l x): Incipit libellus de partibus inde‖clinabilibus. — Bl. 403ᵇ, col. 1 am Schluss: Explicit opusculum de ‖ partibus indeclinabili‖bus .:.

Sehr seltenes und wichtiges niedersächsisch-lateinisches Wörterbuch. Dasselbe besteht, wie aus Obigem erhellt, aus drei Theilen; der erste Theil, Bl. 1—200 (completa 1475 mense Mart.): deutsch-lateinisch; der zweite, Bl. 201—394: lateinisch-deutsch, und der dritte Theil, Bl. 395—403, handelt von den latein. Partikeln.

Vergl. Hain, n. 14513 (hat ungenau nur den Titel). — Panzer, Ann. typ. I. p. 281, n. 42. — Ebert, n. 20669. — Brunet, Man. edit. V. V. p. 227. [51 fr. de Servais, — 30 fr. Heber.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 16.

— 1478. —

No. 17. — BIBLIA LATINA. Nürnberg, Ant. Koburger; gr. folio; 1 nicht numer., 461 numer. und noch 6 nicht numer. Bl. in 2 Col. à 51—53 Z. Ohne Signatur. Gothische Schrift, mit fein gemalt. Initialen.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Tabula librorum. — Bl. 2 (mit d. Blattz. I) fehlt in uns. Exemplare. — Bl. 5ª (mit d. Blattz. IIII): (I)N principio crea‖vit de9 celū z terrā ‖ Terra aūt erat ĩanis z va=‖cua &c. — Bl. 367ª (m. Blattz. CCCLXVI): Incipit ep̄la beati hieronimi p̄sbiteri ‖ ad damasū pāpā ĩ q̄tuor evāgelistas ‖ etc. — Bl. 462ᵇ, col. 2, Z. 13: Anno incarnatōnis dn̄ice. Millesimo

qua | dringentesimo septuagesimo octavo. Novē | bris v̇o ydus quarto. Q̃ꝫ insigne veteris no | viqꝫ testamenti opus. cum canonib9 evāge | listarumqꝫ concordantiis. In laudeꝫ z glo= | riaꝫ Sancte ac individue trinitatis. Inte | merate virginisqꝫ Marie impssum. In oppi= | do Nurnbergn̄. per Antoniū Coburger pre | fati oppidi incolam industria cujus ꝙ dili= | gentissime fabrefactum. finit feliciter. — Bl. 463[a] (m. Blattz. CCCCLXII): (V)Enerabili viro do | mino Jacobo de ysenaco. Menard9 solo no= | mine monachus utinā xp̄i | servus etc. — Bl. 468[b]: Et sic est finis.

Zweite Koburgersche Ausgabe (die erste ist vom J. 1477); sie zeichnet sich, wie fast alle Bibelausgaben dieser Officin durch vortreffliche typographische Ausführung und schönes Papier aus.

Vergl. Hain, n. 3068 (etwas abweichend). — Panzer, Ann. typ. II. p. 180. — Brunet, Manuel, edit. V. I, p. 871. — Graesse, Trésor, I. p. 391. [6 l. 6 sh. Quaritch, — 15 fl. Beck, — 13 Thlr. 19 gr. Naumann.]

— 1479. —

No. 18. — S. BONAVENTURA, Sermones de tempore simul et sanctis. Zwolle (Joh. Vollenhoe); folio; 337 Bl. in 2 Col. à 39 Z. Ohne Blattzahlen, Signatur oben auf den Seiten. Schöne gothische Schrift.

Bl. 1 und 2 fehlen in unserm Exemplare. — Bl. 8[a], am Schluss der Tabula: Deo Gracias. — Bl. 8[b]: vacat. — Bl. 9[a] (mit Sign. 1): Hoc presenti volumine cui vere com | petit illud comici: invidiosū bonū. et | qd' priores absconditum servavere in a | micitiā conjunctissimis. plerisqꝫ facile | desideratu. sed comptu difficile : ventu | ra bona docentis seraphici doctōis Bo | navēture sacrosancte Rōne ecclesie car- | dinalis dignissimi : sermonū de tempo | re simul et sanctis. et si invidiosum nō | tamen infructuosum opus : hactenus | abditum et occultum : nunc tandē im | pressoria arte palam ꝓcedit in lucem : | De Adventu Sermo |. — Bl. 337[b], col. 2 am Schluss: Ventura bona docētis seraphici doc | toris Bonaventure sacrosancte Rōne | ecclesie Cardinalis dignissimi de tem- | pore simul et sanctis perfructuosum | opus Zwollis impressum : Feliciter explicit — : — Anno domini Millesimo | quadringentesimo septuagesimo nono.

Erstes zu Zwolle gedrucktes Buch; nach Holtrop [1]) ist Joh. Vollenhoe der Drucker.

Vergl. Hain, n. 3512. — Panzer, Ann. typ. III. p. 566. — Ebert, n. 2730. — Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh., Augsb. 1853, 4°, p. 20 (ohne Angabe der Blattzahl). — Fehlt bei Brunet. — Graesse, Trésor, I. p. 484. — [10 fl. Butsch, — 19 fr. 1 c. Gaignat, — 22 fl. Nijhoff.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 18.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 19. — JOH. GEWS, De vitiis linguae. Nürnberg, Fratres vitae communis S. Aug., 4°, 89 Bl. in 2 Col. à 36 Z. Ohne Blattzahlen, mit Signatur. Gothische Schrift, mit eingemalten Initialen.

Bl. 1[a] (mit Sign. A 1): Venerabilis magistri Johannis | Gews wieneñ. Tractatus de vi | ciis lingue. vtiliter z dilucide ab | eo editus. Incipit feliciter. — Bl. 82[a] (mit Sign. R 3), col. 1, Z. 10:

---

1) Holtrop: Monumens typogr. des Pays-Bas au XV. siècle, livraisons XII & XIII, No. 77. —

Tractatus pervtilis Rubricis | suis lucidissime annotatus de pec | catis oris sive lingue vene | rabilis magistri Johannis Gews | wieneñ finit feliciter Nurnberge | impressus solerti industria z vigi | lanti opera p fratres ordinis here- | mitaꝝ divini doctoris Augustini | Anno incarnatiōis dominice M⁰. | CCCC⁰. LXXIX⁰. — Ead. pag. col. 2: Item liber Albertani causidi | ci Brixiensis de doctrina dicen- | di et tacendi. Incipit. — Bl. 89ᵃ, col. 1, Z. 23: Explicit tractat9 Albertani Cau | sidici Brixiensis. de modo loquē | di et tacendi.

Seltenes Werk des gelehrten Wiener, in welchem die Zungensünden gründlich behandelt werden. — Das erste Buch aus der Druckerei der Augustiner in Nürnberg.

Vergl. Hain, n. 7759 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. II. p. 184, n. 73 (gleichfalls abweichend). — Graesse, Trésor, III. p. 76.

Wasserzeichen d. Papiers siehe Anhang No. 19.

[Ex. Bibl. Monast. Marienrodensis; zusammengebunden mit No. 243.]

— 1480. —

No. 20. — (WERNER ROLEVINCK), Fasciculus temporum. Utrecht, Joh. Veldenar; folio; 8 nicht numer. und 330 num. Bl. Ohne Signatur. Gothische Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: Holzschnitt: zwei Löwen, welche einen wappenlosen Schild halten, mit der Inschrift: Innicium sancti ewāgelii secundum | johannem Gloria tibi domine .:. Umgeben ist dieser Holzschnitt von den 14 ersten Versen des ersten Cap. des Evangel. Johannis. — Bl. 2ᵃ: (die ganze Seite von vortrefflichen Arabesken umgeben, und mit grossem verziertem Initial G)Eneracio et generacio lau= | dabit opera tua et potenciā | tuam etc. — Bl. 4ᵇ—8ᵇ: Tabula alphabet. — Bl. 9ᵃ (von Arabesken umgeben, und am Anfange des Textes ein Holzschnitt): Int beghinsel heeft god ghescapen hemel | eñ eerde Sinte Augustijn seyt opt boeck | genesim dat die auctoriteyt des scriftue | ren etc. — Am Schluss, Bl. 338ᵃ (mit Blattz. CCCXXX): Hier Eyndet dat boeck dat men hiet fasciculus temporum in houdende die Cro | nijcken van ouden tijden Als van dat die werlt eerst ghescapen is Ende van dat | Adam ende Eva eerst ghemaect worden totter gheboert xpristi toe Ende voert vā | allen Paeusen ende Keyseren die nader gheboert xpristi gheweest hebben tot noch | toe Ende daer nae Corttelick beslutende mit die Cronijcken der coninghen van | vranckryck. van Enghelant Ende van die hertoghen van brabant. Ende van | die Biscoppen van Utrecht Eñ van die Greven van vlaenderen. van hollant. vā | zeelant. van henegouwen. van Ghelre. van Cleve. tot huden op den dach toe | Bij mij volmaect jan veldenar woenende tutrecht opten dam Int jaer ons he= | ren MCCCCLXXX op sinte valentijns dach op die vastelavont ꝛc. — Hierunter wieder derselbe Holzschnitt von Bl. 1ᵇ.

Dies Fasciculus temporum des erfahrenen und geschickten Joh. Veldener ist das erste Buch, wo sowohl auf dem Titelblatte, als in der Mitte aus Blättern und Blumen bestehende Randverzierungen vorkommen, welche man späterhin in Frankreich, weil diese Randeinfassungen zuerst aus Weinranken bestanden, „vignettes" nannte und diese Benennung behielt man alsdann für alle kleineren Verzierungen, Ansichten u. s. w. bei[1]).

---

[1]) Welch geschickter Mann Veldener war, geht aus der Schlussschrift seiner Ausgabe der „Formulae epistolares" des K. Virulus hervor, wo es heisst: „Salve, si te forsan, amice dilecte, novisse juvabit, quis hujus voluminis impressoriae artis magister atque perductor fuerit: accipito huic artifici nomen messe ḡro Johanni Veldener cui q̄ certa manu insculpendi, celandi, intorculandi, caracterizandi assit industria, adde et figurandi et effigiandi &c. Vergl. de Reume, Variétés bibliogr. et litt. Brux. 1849, 8⁰, p. 115 sq.

Vergl. Hain, n. 6946 (ungenau). — Panzer, Ann. typ. III. p. 547. — Clément, VIII, p. 251. — Ebert, n. 7361. — Dibdin, Bibl. Spenc. VI. p. 126. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 256. — Brunet, Manuel, edit. V, II, p. 1189. — Graesse, Trésor, II, p. 554. [21 fl. Meerman, — 8 Thlr. K. F. Köhler (Octob. 1864), — 49 fr. Borluut.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 20.

[Unser Exemplar ist im J. 1720 aus d. Bibl. des Bern. v. Mallinckrot gekauft für 1 Thlr. 1 Gr. Auf dem Titelblatte findet sich aufgeschrieben: „Ex donatione amantissimi fratris mei Dñi Eberhardi a Mallinckrot, Canonici Monasteriensis, e Dorpenica captivitate hostili reducis, possideo Bern. a Mallinckrot, Decanus Monasteriensis.“ — Und von einer Hand des XVI. Jahrh. ist noch vorn im Buche eingeschrieben: „Liber Monasterii bte Marie de Galilea In Zybekeloe ordinis Cisterciens. Trajectensis Diocesis“.]

No. 21. — BIBLIA LATINA. Nürnberg, A. Koburger; fol. max.; 1 nicht numer. 461 num. und noch 4 nicht numer. Bl. in 2 Col. à 53 Z. Ohne Signatur. Gothische Schrift, mit schönen eingemalten Initialen.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: ordo librorum. — Bl. 2 (m. Blattz. I) fehlt in uns. Exempl. — Bl. 5ᵃ (m. Blattz. IIII): (I)N principio crea=|vit de9 celū z terrā | Terra aūt erat īanis etc. — Bl. 367ᵃ (m. Blattz. CCCLXVI): Incipit epl'a bt̄i Hieronimi p̄sbiteri | ad damasū papā i q̄tuor evāgl'istas. | etc. — Bl. 367ᵇ, col. 2, Z. 14: Incipit evangelium ꝫm Matheum. — Bl. 462ᵇ, col. 2 am Schluss: Anno incarnationis dñice. Millesimo qua|dringentesimo octuagesimo. Mai vero Kl'. | octavo decimo. Quod insigne veteris noviqꝫ te|stamenti opus. cum canonib9 evangelista|rumqꝫ concordantiis. In laudem z gloriam | sancte ac individue trinitatis. Intemera=|te virginisqꝫ Marie impressum. In oppido | Nurnbergn̄. per Antoniuꝫ Coburger p̄fati | oppidi incolam industria cujus ꝙ diligētis=|sime fabrefactum. finit feliciter. — Bl. 466ᵇ, am Schluss: Et sic est finis.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II. p. 185, n. 76. — Dibdin, Bibl. Spencer. IV. p. 452. — Graesse, Trésor, I. p. 391. — Hain 3076

[Ex. Bibl. Monast. Marienrodensis.]

No. 22. — MISSALE [„Lectiones Dominicales“]. Lübeck, Barthol. Ghotan aus Magdeburg; folio; 465 Bl. in 2 Col. à 38 Zeilen. Ohne Blattzahlen und Signatur. Gothische Schrift. (Vorgebunden sind 5 Bl. Manuscr.: Gebete, von einer Hand des XVI. Jahrh.)

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: Bartholdus dei et apostolice sedis gr̄a Ep̄us hildēsemeñ. Ac ppetuus Eccl'ie verdeñ administra|tor. Univers' z singulis Abbatibꝫ, Prioribꝫ etc. — Bl. 1ᵇ am Schluss: Datū Luneburgk Anno dñi. Millesimo q̄dringentesimo octua|gesimo scd'o. Die veneris scd'a mens' Octobris nostro sub Sigillo presentib9 sub impens': | Ad mandatum prefati dñi Ep̄i et Administratoris | Petrus Smock Notarius ad hec subscripsit. — Bl. 2—7ᵇ: Kalender. — Bl. 8ᵃ: Registrum. — Bl. 8ᵇ: vacat. — Bl. 9ᵃ: Dominica prima in adventu domini ad | vespas. Sup psalmos feriales antiphō. | Veni dñe et noli tardare etc. — Am Schluss, Bl. 465ᵇ: In cristo patris et domini Jussu reverendi | Bartoldi domini Verdensis Ecclesieqꝫ | Hildensemensis antistitis arte novari | Pressiva dat opus insigne vicarius illud | Bardenwigksensis laurencius. adjice nomen | Sit rosa vallis ei. quo sollicitante Magister | Illius artis opus Ghotan explet Bartholomeus | Anno milleno z quater simul octuageno | Sub domini terno laus jugiter inde superno. —

Dieses Unicum, das Missale des Bischofs von Verden und Hildesheim: Barthold von Lands-

berg, 1480 von Barthol. Ghotan aus Magdeburg auf Kosten des Bardewyker Vicarius: Lorenz Rosenthal gedruckt, ist nur durch dieses unser Exemplar bekannt. Vergl. Lappenberg, Zur Gesch. d. Buchdr.-Kunst in Hamburg, Hamburg 1840, 4°, p. XVI, und: Martini, Beiträge zur Kenntniss des Klosters St. Michael zu Lüneburg, p. 94 sq. (wo für „Shatan" zu lesen ist: „Ghotan").

Fehlt bei allen Bibliographen. —

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 22.

[Ex. Bibl. Monast. St. Michael. Luneburg.]

— 1481. —

No. 23. — (WERNER ROLEVINCK), Fasciculus temporum. Venedig, Erhard Ratdolt von Augsburg; folio; 7 nicht numer. und 64 num. Bl. Ohne Signatur. Vorzüglich schöne kleine gothische Schrift. Mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª (mit Blattz. 1): Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas cōplectens incipit foeliciter. | (G)Eneratio z generatio laudabit opa tua etc. — Bl. 64ᵇ am Schluss: Fasciculus temporū oēs quasi antiquas | choronicas (sic!) mortaliū usqꝫ ad hec tempora | cōplectens felicitᵗ explicit Impressusqꝫ im- | pensa z arte mira Erhardi redolt (sic!) de augu | sta. 1481. 12. caleñ Jañ. — Bl. 65—70: Tabula.

Die Ratdolt'schen Ausgaben des Fasciculus temp., — ganz vorzüglich diese von 1481 — zeichnen sich als die schönsten aus.

Vergl. Hain, n. 6928. — Panzer, Ann. typ. III. p. 161. — Zapf, Augsburg's Buchdr.-Gesch. 1786, 4°, I. p. 157. — Dibdin, Bibl. Spenc. III. p. 321 sqq. — Ebert, n. 7357. — Brunet, Manuel, edit. V. II, p. 1187. — Graesse, Trésor, II. p. 554. —

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 23.

No. 24. — SPECULUM EXEMPLORUM. Deventer, Richard Paefroed; 502 Bl. in 2 Col. à 40 Z. Ohne Blattzahlen, mit Signatur. Gothische Schrift, mit eingemalten Initialen.

Bl. 1ª (mit Sign. A 11): Incipit tabula exemplorū li | bri seqñtis etc. — Bl. 1ª—41ᵇ: Registrum alphabet. — Bl. 42ª (mit Sign. a 1): Incipit ꝓlogus in speculum | exemplorum ex diversis libris in | unum laboriose collectum. — Bl. 43ª (mit Sign. a 11), col. 2: Incipit speculum exemploꝝ | ex diversis libris in vnuꝫ laborio | se collectum z primo ex dyalo | go Gregorii pape. — Am Schluss, Bl. 502ª, col. 2: Ad laudem z gloriam sempi | terne individueqꝫ trinitatis. bea | tissime marie virginis omnium sā | ctorum z angelorum finitum. z cō | pletum est hoc Speculum exem | plorum per me Richarduꝫ paef | roed civem daventriensem in cra | stino beatissimoruꝫ apostolorum | Philippi et jacobi Anno dñi. M | CCCCLXXXI. De quo sit deus bene | dictus in secula. Amen.

Sehr seltene editio princeps dieser aus Gregorius, Hieronymus, Beda, Caesarius u. A. zusammengetragenen Sammlung erbaulicher Geschichten und Beispiele; für die Culturgeschichte nicht ohne Interesse.

Vergl. Hain, n. 14915. — Panzer, Ann. typ. I, p. 354, n. 4. — Ebert, n. 21588. — Brunet, Manuel, edit. V. V, p. 476, n. 31811. —

No. 25. — NICOL. DE LYRA, Postillae morales seu mysticae super totam Bibliam. Mantua, Paul Johannes von Butschbach; folio; 269 Bl. in 2 Col. à 54 und 55 Z. Ohne Blattzahlen, mit Signatur. Gothische Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Jesus ‖ Epistola pro operis emendatione : z pro ‖ ipsius Tabula miro artificio ordinata etc., datirt: ex loco nr̄o San‖cti Apolonii extra Brixiam. XII kł. Decembris. M.CCCC.LXXX. — Bl. 2ª (mit Sign. a 2): Angelici z excellentissimi viri Sacre theo-‖logie monarche z pfessoris eximii Nicolai de ‖ Lyra ordinis minoꝝ plogus. pro ipīus mo=‖ralibus super totam Bibliam. ‖ Prologus ‖ — Bl. 257ᵇ, col. 2: Expliciunt postille morales seu mystice super ‖ omnes libros sacre scripture. exceptis aliquib9 ‖ qui non videbantur tali expositione indigere. ‖ Igiẗ ego frater Nicolaus de Lyra de ordine ‖ fratꝝ minoꝝ deo gratias ago qui dedit mihi ‖ gratiam hoc opus incipiendi z pficiendi. anno ‖ dn̄i. M.CCCC.XXXIX. in die sancti Georgii mar‖tyris. Rogo etiā eos qui studuerint ī hoc ope ‖ quatenus deum p me deprecenẗ qui actor est ‖ omnis boni. ‖ Impressum hoc opus Mātue per Paulum Joā‖nis de Butschbach. anno salutis M.CCCC.LXXXI ‖ III Kal. madij. regnante ibidē felicissime illu=‖strissimo dn̄o dn̄o Federico de Gōzaga mar‖chione tertio. — Bl. 258ª—269ª: Tabula. — Bl. 269ᵇ: Registrum.

Vergl. Hain, n. 10375. — Panzer, Ann. typ. II. p. 7. — Graesse, Trésor, IV. p. 313. — Ueber den Drucker vergl. L. C. Volta, saggio stor. cr. sulla tipografia Mantovana del sec. XV. Vineg. 1786, 4°. —

[Zusammengebunden mit No. 89.]

No. 26. — THOMAS DE AQUINO, Super quarto libro sententiarum. Venedig, Johann von Cöln und Nic. Jenson; folio; 299 Bl. in 2 Col. à 56 Z. Ohne Blattz., mit Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a 2): Sancti Thome de Aquino ordinis predicatoꝝ ‖ super quarto libro sententiaꝝ preclarum opus fe‖liciter incipit. — Bl. 291ᵇ, col. 1 am Schluss: Opus p̄claꝝ sacre pagine doctoris eximii san‖cti Thome de aquino super quartum sententiaꝝ ‖ impendio Johannis de Colonia: Nicolai Jenson ‖ sociorūqꝫ summa cū diligētia Venetiis imp̄ssum ‖ finit: Anno salutis dn̄ice. MCCCCLXXXI. octavo ca‖lendas Julii. ‖ Laus deo. ‖ — Darunter das insigne typogr. roth gedruckt. — Bl. 292ª (m. Sign. H 3) — Bl. 298ᵇ: Tabula. — Bl. 299ª: Registrum, an dessen Schluss: Finis: laus deo.

Vergl. Hain, n. 1484. — Panzer, Ann. typ. III. p. 163, n. 495.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 26.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 27. — BARTHOL. S. BAPTISTA PLATINA, Vitae pontificum. Nürnberg, A. Koburger; folio; 128 Bl. in 2 Col. à 55 Z. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: ( ) Hieronimus squarzaficus alexandrinus doctissimo viro Platine. S. P. D. etc. — Bl. 2ª: Prohemium platine in vitas pontificū ‖ ad Sixtum IIII pontificem maximū. — Bl. 128ª, col. 2: Excellentissimi historici Platine in vitas ‖ summorum pontificum ad Sixtum. IIII. pon-‖tificem maximum preclarū opus feliciter ex‖plicit: accurate castigatū ac impēsa Antonii ‖ koburger Nurenberge impressu‖. III. idus au‖gusti consummatum. Anno salutis xp̄iane. ‖ M.CCCC.LXXXI. ‖ Laus deo.

Vergl. Hain, n. 13047. — Panzer, Ann. typ. II. p. 188. — Panzer, Nürnberg. Buchdr.-Gesch. p. 61. — Ebert, n. 17006. — Brunet, Manuel, edit. V. IV. p. 692, n. 21603. — Graesse, Trésor, V. p. 312 (30 fr. Mac-Carthy). — Bünemann, Catalog. p. 17: „Editio haec,

1481, rarissima et non castrata" etc. — [Aus d. Burkhard'schen Auction zu Wolfenbüttel am 9. Nov. 1744 gekauft für 4 Thlr. 4 ggr.]

No. 28. — ABLASSBRIEF für Alheide Hartungk, ausgestellt von Frater Johannes de Cardona, Baillif des Johanniterordens. d. d. 28. Aug. 1481. 1 Bl. in quer-folio; 28 Zeilen; goth. Schrift.

Incipit: Frater Johannes de Cardona ordinis hospitalis sancti Johannis iherosolimitani baiuliv9 majoricen̄ Reverēdissi- | mi magistri et sacri Cōventus Rhodi locūtenens ac Cōmissarius. A sanctissimo in xp̄o patre et dn̄o nr̄o dn̄o Sixto d'ina ꝓvidētia papa quarto Vigore literarū suarū ꝓ expeditōe ꝯtra pfidos turchos xp̄iani nōis hostes in de | fensiō; Insule Rhodi. et fidei catholice facta et faciēda ꝑ universū orbem ꝯcessarū. ad infra scripta deputat9 dilecte nobis in xp̄o | (ALHEIDE HARTUNCK) etc. — Zeile 16: — — Datū die (XXVIII) Mensis (Augusti) Anno dn̄i | Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo | Forma absolutionis | Misereatur tui &c. — Letzte Zeile (28): Si tn̄ ab hac egritudine nō decesseris. plenariā remissiō; ꝛ indulgentiā, eadē auctoritate in mortis articulo tibi ꝯferēda reservo. | (Sigillum.)

No. 29. — AENEAS SYLVIUS (postea Pius II. Pontif. max.), Epistolae familiares. Nürnberg, A. Koburger; folio; 245 Bl. à 52 Z. (433 Briefe). Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª: Numerus et ordo epistolarum. — Bl. 6ª: vacat. — Bl. 6ᵇ: Preconizatio Enee silvii poete laureati. — Bl. 7ª: Congratulatꝫ amico de ꝓsperitate successus. Epistola prima. — Am Schluss, Bl. 245ª: Pii II. pōtificis maximi cui ante sūmū ep̄atū p̄mū q̄dē impiali secretario. tādē ep̄o | deide cardinali senen̄. Eneas silvi9 nomē erat. familiares ep̄te ad diversos in q̄dru= | plici vite ejus statu trāsmisse: impensis Antonii koburger Nurēberge imp̄sse. finiūt XVI k̄ts octobris. Anno salutis christiane. ꝛc. M.CCCC.LXXXI.

Vergl. Hain, n. 151. — Panzer, Ann. typ. II. p. 188. — Ebert, n. 155. — Panzer, Nürnberg. Buchdr.-Gesch. p. 63. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh. Augsb. 1794, 4°, p. 58. — Brunet, Manuel, edit. V. I, p. 73. — Graesse, Trésor, I. p. 26. [4 Thlr. Weigel.]

[1742 aus d. Meibom'schen Auction zu Helmstedt gekauft für 1 Thlr. 4 ggr.]

No. 30. — GUIL. DURANDUS, Rationale divinorum officiorum. Nürnberg, A. Koburger; folio; 1 nicht numer. und 197 num. Bl. in 2 Col. à 55 Z. Ohne Signatur. Gothische Schrift.

Bl. 1: Tabula. — Bl. 2ª (m. Blattz. 1): Incipit ratōnale divinoꝝ officioꝝ ꝑ reve | rendū ī xp̄o p̄re; ꝛ dn̄m Guilhelmū du | rāti minatense; ep̄m. patꝝ pōtificat̄. ꝛ specu= | li juris autorem. | (schön gemalt. Initial Q)Uecunqꝫ ī ecclesiasti | cis etc. — Bl. 3ª (m. Blattz. 11), col. 1, Z. 38: Incipit liber p̄m9 d'ecc̄ia ꝛ ecc̄iasticis lo= | cis ꝛ ornam̄tis ꝛ d' ꝯsec̄toīb9 ꝛ sacramentis. — Am Schluss, Bl. 198ᵇ, col. 2: Divīoꝝ officioꝝ rōnale. ꝑ reverēdu; in xp̄o | p̄re; et dn̄m dn̄m Guilhelmum duranti mina= | ten̄. p̄sule; editū: et industria Anthonii kobur= | ger Nurēberge exaratū finit feliciter. Anno do | mini. Millesimo quadringētesimo octogesimo | primo. VIII. ydus. Novēbris.

Vergl. Hain, n. 6485. — Panzer, Ann. typ. II. p. 188. — [Angebunden ist unserm Exempl. eine Handschrift des XV. Jahrh. von 117 Bl. in folio, mit der Ueberschrift: Divinum flamen opus illud compleat. Amen. — Incipit: Verba Jheremie, et liber iste dividitur in duas partes &c. — Explicit: Et hoc per gentiles et populus ei subjectus fuit, inductus ad laudandum deum Qui est benedictus in secula seculorum. AMEN. —

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

N°. 31. — JACOBUS DE VORAGINE, Legende de sancti, traducte de latino in lingua vulgare per NICOL. DE MANERBI. Venedig, Octav. Scotus; folio; 238 Bl. in 2 Col. à 58 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: In comincia el libro intitulato legendario de sā‖cti composto per el reverendissimo patre frate Ja‖cobo de voragine del ordine de predicatori arcives‖cono de Genova. ‖ Prologo. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. a 2): De ladvento del redemptore capitolo primo. — Bl. 236ᵃ, col. 1, Z. 30: Amen ‖ Nicolao di manerbi veneto monacho del ordine ‖ Camaldulēse. A tutte le devote z catholice xp̄iane ‖ psone: la gratia de dio etc. — Bl. 236ᵇ—237ᵇ: Tavola. — Bl. 237ᵇ, col. 2 am Schluss: Finise le legēde de sācti cōposte p el reverēdissimo ‖ padre frate jacobo de voragine del ordine de frati ‖ predicatori. Arcivesco de genova. Traducte de la‖tino ī lingua vulgare per el venerabile messer don ‖ Nicolao de manerbi veneto del ordine de camal-‖dulēsi. Abbate del monasterio de sācto mathia de ‖ murāo. Stāpate ī venetia p octaviāo scoto modoe‖tiēse Adi XXIII. de zugno. MCCCCLXXXI. ‖ Sotto linclyto duce Messer zouane mocenico. — Bl. 238ᵃ: Registo. —

Vergl. Panzer, Ann. typ. III. p. 170 (ungenau). — Fehlt bei Hain, wie alle Ausgaben des Jac. de Voragine.

— 1482. —

N°. 32. — VOCABULARIUS THEUTONICUS. Nürnberg, Konr. Zeninger; 4°; 310 Bl. à 34 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Mit einer eigenthümlichen kleinen gothischen Type gedruckt, wie alle die wenigen Schriften Zeninger's.

Bl. 1ᵃ (m. Sign. a 11): (C)Umq̧ sint nonnulli qui litteratos se appel=‖lant. duꝫ tamen bene cogitant etc. — Am Schluss, Bl. 310ᵇ: Explicit vocabularius theutoni=‖cus in quo vulgares dictiones or‖dine alphabetico preponuntur z ‖ latini termini ip̄as directe signifi‖cantes sequuntur. impressus Nu=‖remberge per cunradū zeninger ‖ Anno dn̄i. M.CCCC.LXXXII.

Vergl. Panzer, Annal. d. ält. deutsch. Litt. p. 132. — Panzer, Ann. typ. II. p. 193. — Fehlt bei Hain, wie alle Vocabularien. —

N°. 33. — JOH. PETR. DE PAPIA, Juris nova practica. Nürnberg, A. Koburger; folio; 10 nicht numer. und 204 num. Bl. in 2 Col. à 57 Z. Ohne Signatur. Gothische Schrift.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ—8ᵃ: Tabula. — Bl. 8ᵇ und 9: vacant. — Bl. 10ᵃ (m. Blattz. I): (gross. in Farben und Gold ausgeführt. Initial Q)Uoniaꝫ vita brevis ac ‖ incerta etc. — Am Schluss, Bl. 214ᵃ (m. Blattz. CCIIII): Opus pn̄s insigne et admodū utile juris no=‖va practica appellatuꝫ: a jurispitissimo Joh'e pe=‖tri (q̧ ferrariis floruit) de papia: curiose ꝑmulga=‖tum. Impensis anthonii koburger Nurenberge ‖ effigiatum: Feliciter finit. Anno salutis chri-‖stiane. M.CCCC.LXXXII. pridie kl's Marcii.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II. p. 191, n. 106 (ungenau). — Panzer, Aelteste Buchdr.-Gesch. Nürnbergs, p. 70. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8°, p. 60. — Fehlt bei Hain und Ebert. —

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 34. — GREGORIUS IX. PAPA, Decretalium libri V c. glossa. Venedig, Petr. Cremonensis de Plasiis; 4°; 506 Bl. in 2 Col. à 49—58 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Bl. 1ª, (roth gedruckt): In nomine sancte trinita | tis Amen. Compilatio de | cretalium gregorii noni. | (Das Folgende schwarz gedruckt) ( ) Regori9ª | episcopus | ꝫvusᵇ ser- | voruꝫ dei. etc. — Bl. 504ᵇ am Schluss: Exactum divinis auspiciis opus decretalium | Gregorii. VIIII. summa cum diligentia venetiis im | pressum cura impensisqꝫ emendatum. Anno ab incarna | tiõe domini. MCCCCLXXXII. die. XXIIII. mẽsis aprilis | Regnantibus sanctissimo in christo patre Sixto. | IIII. pontifice maximo: nec nõ z Joanne mocenigo | inclyto venetorum principe illustrissimo. — Bl. 505ª—506ª: Tabula et Registrum.

Vergl. Hain, n. 8016 — Panzer, Ann. typ. III. p. 183. — Graesse, Trésor, III. p. 152. —

No. 35. — SUMMARIA DECLARATIO BULLAE INDULGENTIARUM ECCLESIAE XANCTONENSIS (Sixt. IV. Papa). Rom; folio; 6 Bl. à 46 Z. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª: Summaria declaratio bulle indulgẽtiarũ ecclĩe Xãctoneñ ejus | dẽ z pro tuitione fidei cõcessarum. | (P)Rimo notãdũ ẽ ꝙ quattuor etc. — Bl. 6ᵇ, Z. 16: Datũ rome apud sc̃m petrum sub anulo piscato | ris. die XXVI. aprilis. M.CCCC.LXXXII. põtificatus ñri anno undecimo Sigñ supra | plicã Sigismũdus Et in suprascriptõe dilc̃o filio Raymundo peraudi Archidi | acono Aluisieñ etc.

Fehlt bei allen Bibliographen.

No. 36. — EUCLIDES, Elementa geometriae lat. cum Campani annotationibus. Venedig, Erh. Ratdolt; folio; 137 Bl. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. Mit initial. florentibus und vielen mathemat. Figuren.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Erhardus ratdolt Augustensis impressor. Serenissimo | alme urbis venete Principi Joanni Mocenico S. — Bl. 2ª (mit Randverzierungen, roth gedruckt): Preclarissimus liber elementorum Euclidis perspi- | cacissimi: in artem Geometrie incipit quã foelicissime : | (Das Folgende schwarz gedr.) (P)Unctus est cujus ps nõ est. Linea est | etc. — Bl. 137ᵇ: Opus elementorũ euclidis megarensis in geometriã artẽ In id quoqꝫ Campa- | ni pspicacissimi Cõmentationes finiũt. Erhardus ratdolt Augustensis impressor | solertissimus. venetiis impressit. Anno salutis. M.CCCC.LXXXII. Octavis. Caleñ. | Juñ. Lector. Vale.

Ein für jene Zeit typographisches Prachtwerk, welches den Ruf Ratdolt's weit verbreitete, — zugleich die erste Ausgabe dieser Uebersetzung (welche jedoch nicht nach dem griech. Texte, sondern nach einer arabischen Version gemacht ist) und erstes mit mathemat. Figuren versehenes Buch, welches die Presse verlassen hat. Ratdolt's Corrector bei seiner Herausgabe der mathemat. Werke war Johann Engel (s. Angelus), aus Aichach in Baiern gebürtig, einer der ersten Astronomen und Mathematiker seiner Zeit.

Vergl. Hain, n. 6693. — Panzer, Ann. typ. III. p. 177. — Zapf, Augsburg's Buchdr.-Gesch. I. p. 160. — Clement, Bibl. cur. VIII, p. 143. — Ebert, n. 7019. — Dibdin, Bibl. Spenc. II. p. 23. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 159 und p. 216. — Brunet, Manuel, edit. V. II, p. 1087. — Graesse, Trésor, II. p. 511. [22 fl. Meerman, — 18⅙ Thlr. Naumann, — 21 fl. Butsch.] — Vergl. auch noch die Dissertation von A. G. Kaestner über dies Buch: „Geometriae Euclidis primam quae post inventam typographiam prodiit editionem &c.", Lips. 1750, 4°.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 36.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 37. — CLAUD. PTOLEMAEUS, Cosmographia. Ulm, Leon. Holl; fol. max.; 134 Bl. in 2 col. à 44 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Lateinische Schrift. Mit in Holz geschnittenen und mit Blumenarabesken verzierten (colorirten) Initialen, und 32 (gleichfalls colorirten) Karten in Holzschnitt; auf dem obern Rande der ersten Karte steht: Insculptum est per Johannē Schnitzer de Arnszheim. [Mit Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.]

Bl. 1ª (m. Sign. a 1): BEATISSIMO PATRI PAULO SE | CUNDO PONTIFICI MAXIMO. | DONIS NICOLAUS GERMANUS. | (schöner in Holz geschnittener Initial N, in welchem Nicolaus Germanus knieend abgebildet ist, wie er dem Papste Paul II. seine Bearbeitung des Ptolemäus überreicht [1]) On me fugit beatissime pater. Cū9 summo | ingenio etc. — Bl. 2ª (m. Sign. a 2), col. 2, Z. 23: CLADII (sic!) PTOLOMEI VIRI ALEX | ANDRINI COSMOGRAPHIE LI | BER PRIMUS INCIPIT. | etc. — Bl. 13ᵇ: INCIPIT LIBER SECUNDUS COS | MOGRAPHIE PTOLOMEI. — Bl. 70ᵇ, col. 1, Z. 22: HINC SEQUNTUR TABULE. — Am Schluss, Bl. 134ᵇ, col. 2: CLAUDII PTOLOMEI VIRI A | LEXANDRINI COSMOGRAPHIE | OCTAVUS ET ULTIMUS LIBER | EXPLICIT. | OPUS DONNI NICOLAI GERMA | NI SECUNDUM PTOLOMEUM | FINIT. | ANNO M.CCCC.LXXXII. AUGU | STI VERO KALENDAS. XVII. | IMPRESSUM ULME PER INGENI | OSUM VIRUM LEONARDUM | HOL PREFATI OPPIDI CIVIS .:.

Sehr seltener, erster Druck des Leonard Holl, mit einer für jene Zeit wahrhaft bewunderungswürdigen Kunst, — zugleich das erste geographische Werk mit in Holz geschnittenen Landkarten.

Vergl. Hain, n. 13539 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. III. p. 535, n. 28. — Ebert, n. 18221. — Dibdin, Bibl. Spenc. II. p. 301. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 171. — Hassler, Buchdr.-Gesch. Ulm's, p. 117, n. 99. — Brunet, Manuel, edit. V, IV, p. 953. — Graesse, Trésor, V, p. 500. [100 fl. Meerman, — 62 fr. La-Vallière, — 185 fr. Walckenaer, — 5 l. 2 sh. Libri (1859).]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 37.

[Auf der Binnenseite des vordern Umschlagdeckels findet sich von e. Hand des XVI. Jahrh. die Notiz: „Venerabilis dominus Philippus de Hoerde ecclesiae majoris paderbornensis Canonicus hanc Ptolomei cosmographiam dono dedit fratribus monachis in Abdinghoff de ordine sancti Benedicti, ut pro ipsius et parentum ejus salute ad deum devotas fundant orationes.“]

No. 38. — JACOBUS DE VORAGINE, Legendae Sanctorum. Nürnberg, A. Koburger; folio; 1 nicht numer. und 183 num. Bl. in 2 Col. à 54 Z. Ohne Signatur; gothische Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Index. — Bl. 2ª (m. Blattz. I): Incipit prologus in legendas sanctorum quas | collegit in unum frater Jacobus januensis de or | dine predicatorum. — Bl. 184ª

---

[1]) v. Murr, Memorabil. Bibl. Publ. Norimb. II. p. 86 sq.: „In illa se conspiciendum praebet Pontifex Maximus, throno insidens, in capite gestans diadema papale. Ante ejus genua provolutus jacet Monachus, porrigens librum; quae certe Nicolaum Donis, monachum ordinis Benedictinorum, dedicantem et offerentem Pontifici Maximo librum, a se emendatum, indicare mihi videntur. Ex mea igitur sententia Nicolaus Donis nonnulla in versione Jacobi Angeli correxit, quod instituta exemplarium collatio docebit: deinde tabulas geographicas, quas jam Agathodaemon ex mente Ptolemaei delineavit, expressis nominibus urbium et locorum latinis, convertit, emendavit, et Estensi Ferrariae principi obtulit; in quibus tamen, ut ipse fatetur „nulla in re a Ptolemaei intentione, licet a pictura, discessit“. Ex hoc Auctoris authographo, Florentiae adservato, et nitidissime scripto, cum ars graphica in solis fere monasteriis fuerit exculta, plura fuere descripta exempla, quorum unum pervenit ad manus Leonardi Holl, civis et typographi Ulmensis, qui istud, una cum tabulis ligno incisis, typis, imprimi curavit.“

(m. Blattz. CLXXXIII), col. 2 am Schluss: Finit lombardica hystoria p mandata An ‖ thonii koburger Nurenberge impressa Anno ‖ salutis. MCCCCLXXXII. kl'. octob.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II. p. 192. — Panzer, Aelt. Buchdr.-Gesch. Nürnb. p. 73. — Hupfauer, Druckst. aus d. XV. Jahrh. p. 60. — Fehlt bei Hain.

— 1483. —

No. 39. — ULRICH VON REICHENTHAL, Das Concil zu Costnitz. Augsburg, Ant. Sorg; folio; 249 Bl. in 2 Col. à 35 und 36 Z. Mit Blattz. ohne Sign. Gothische Schrift; mit vielen Holzschnitten (1156 Wappen).

Unser defectes Exemplar beginnt erst mit Bl. 15ª: Also fürt man unserm heyligē vater babst Martino. ‖ vñ auch bapst johannsen ein hůt vor wañ sy riten ‖ (Holzschnitt). — Am Schluss, Bl. CCXLVIIª: Hie endet sich das concilium buch gesche= ‖ hen zu Costencz. darinn man vindet wie die ‖ herren gaystlich vnnd weltlich eingeritten ‖ seynd. vñ mit wievil personen. Auch ir wap ‖ pen gemalet. und wie sy abgeschiden seynd. ‖ Auch die sachen die darinn geschehen seind ‖ hüpsch und gerecht. Gedruckt vnd vollendt ‖ in der kaiserlichen stat Augspurg von An ‖ thoni Sorg am afftermontag nach Egidy ‖ Do mā zalt nach Cristi gepurt. M.CCCC. ‖ und in dem LXXXIII Jare.

Erste seltene und den Handschriften gleich zu schätzende Ausgabe. Ulrich von Reichenthal, Domherr in Constanz, erzählt als Augenzeuge die merkwürdigsten Ereignisse jener welthistorischen Kirchenversammlung, — am Schlusse die Geschichte der Verurtheilung und Hinrichtung des Huss. — Es ist dies zugleich das älteste gedruckte und ziemlich vollständige Wappenbuch, indem Sorg die Wappen sämmtlicher Anwesenden in Holz schneiden liess, und damals die vornehmsten Männer der Christenheit in Constanz beisammen waren; jedoch sind viele phantastische darunter.

Vergl. Hain, n. 5610. — Panzer, Annal. d. ält. deutsch. Litt. p. 142, und Zusätze zu denselben p. 50, n. 187. — Zapf, Augsb. Buchdr.-Gesch. p. 65. — Ebert, n. 5083. — Brunet, Manuel, edit. V. II. p. 212. — Graesse, Trésor, II. p. 246. [7½ Thlr. Röse, — 36 fl. Butsch, 151 fr. van Borluut, — 230 fr. Bearzi, — 10 l. Quaritch.] [1])

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 39.

No. 40. — JORDANUS DE QUEDLINBURG, Opus postillarum et sermonum de tempore. Strassburg; folio; 417 Bl. in 2 Col. à 53 Z. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Opus Postillarū et Sermo ‖ num Jordani de tempore. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª—14ᵇ: Tabula. — Bl. 15ª: Incipit opus postillaꝝ et sermonū ‖ de evangeliis dominicalib9 cōpilatū a ‖ fratre Jordano de quedelinburg lecto ‖ re Magdeburgensi ordinis fratrū he= ‖ remitarum beati Augustini. — Bl. 233ᵇ: Explicit expositio do ‖ minice pssionis cū suis theorematib9 etc. — Bl. 234 und 235: vacant. — Bl. 236ª—242ᵇ: Tabula. — Bl. 417ᵇ: Explicit opus postil ‖ larum z sermonū de evangeliis dominicalibus ‖ cōpilatum a fratre Jordano de Quedelinburg ‖ lectore Magdeburgensi ordinis fratꝝ heremi= ‖ tarum beati Augustini Impressum Argētine ‖ Anno dñi . M.CCCCLXXXIII.

Vergl. Hain, n. 9438. — Panzer, Ann. typ. I. p. 24, n. 47. —

---

[1]) Die Königl. Bibliothek besitzt auch noch die zweite etwas vermehrte Ausgabe mit denselben (meist. colorirten) Holzschnitten: Augsburg, H. Steyner, Dec. 1536, fol. 215 Bl.

No. 41. — ARISTOTELES, Ethica c. comm. Averrois, Politica et Oeconomica. Venedig, Andreas de Asula; folio; 136 Bl. in 2 Col. à 49 und 50 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. A): Incipit liber p̄mus ethicoꝝ Aristotelis strageli | te ad nicomachū. ca. I. — Bl. 35ª (m. Sign. D): Incipit Cōmentum Averois super libros Elhicorum | Aristotelis. — Bl. 90ᵇ: vacat. — Bl. 91ª (m. Sign. L): Incipit liber primus politicoꝝ Aristotelis. — Bl. 132ª (m. Sign. Q 2): Incipit liber primus Economicorum | Aristotelis. — Am Schluss, Bl. 136ᵇ, col. 2: Explicit registꝝ chartaꝝ voluminis ꝯtin̄etis li- | bros decem ethicoꝝ Aris. cū ꝯmento maximi | pipatetici Avois : z octo politicoꝝ : duosq; eco- | nomicoꝝ sine ejus cōm̄eto: sūma diliḡetia em̄e- | datos p eximiū viꝝ dn̄m Nicoletū artiū libera- | liū ac medicine ꝓfessorē ī patavino gymnasio le | gentē : Venetiis īpendio īdustriave Andree de | asula Bartholomeiq; Alexādrini sociorum re | gnāte Joāne mocenigo Venetoꝝ īclyto princi | pe īpressos: Anno saluits (sic!) christiane . M.CCCCLX | XXIII. III. nonas februarias. Laus deo.

Darunter das insigne typogr. roth gedruckt.

Vergl. Hain, n. 1660, p. 204, Z. 24 (sehr abweichend). — Panzer, Ann. typ. III. p. 192. — Brunet, Manuel, ed. V. I. p. 460. — Graesse, Trésor, I. p. 216.

No. 42. — S. HIERONYMUS, Vitae sanctorum patrum. Nürnberg, A. Koburger; gr. folio; 156 numer. und 7 nicht num. Bl. in 2 Col. à 61 Z. Ohne Signatur. Goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 8598. — Panzer, Ann. typ. II. p. 194. —

No. 43. — BOETHIUS, De consolatione philosophiae, c. comm. Thomae de Aquino. Nürnberg, A. Koburger; folio; 71 Bl. in 2 Col. à 53 Z. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift.

Vergl. Hain, n. 3376. — Panzer, Ann. typ. II. p. 194, n. 125. — Graesse, Trésor, I. p. 463.

No. 44. — BARTHOL. ANGLICUS, DE GLANVILLA, De proprietatibus rerum. Nürnberg, A. Koburger; folio; 266 Bl. in 2 Col. à 53 Z. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift. (Mit schön gemalt. Initial auf Bl. 6ª.)

Dieses Werk des Barthol. de Glanvilla, geschrieben um die Mitte des XIV. Jahrh., ist eine Art von Encyclopädie der Naturgeschichte und Medicin, welche lange Zeit im Gebrauch war und noch im Anfange des XVII. Jahrh. nachgedruckt ist.

Vergl. Hain, n. 2505. — Panzer, Ann. typ. II. p. 195. — Graesse, Trésor, III. p. 92.

— 1484. —

No. 45. JOH. VON MONTEVILLA [MANDEVILLE S. MAUNDEVILLE], Reise nach Jerusalem. Strassburg, Joh. Prüss; kl. folio; 87 Bl. à 41 und 42 Zeilen. Ohne Blattz. mit Signatur. Gothische Schrift. Mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª (mit grossen Missal-Lettern): Johannes von Mon= | tevilla. Ritter. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): Holzschnitt, Mandeville's Abreise darstellend, in der untern rechten Ecke

des Holzschn. ist ein Frosch angebracht, als Monogramm? ‖ (Initial in Holzschn.) O ich Johan von Montevilla Ritter Geborn usz En‖geland | von einer stat genant Sant alban von ersten ‖ uszfüre | inn der meinunge das ich wolte faren über ‖ möre | zu dem heiligen grab etc. — Bl. 2[b], Z. 11: Hye hebt sich an das erste bůch. Das erst Capitel ‖ (I)Ch Johan von Montevilla Ritter | Geborn vssz enge=‖land | für über möre etc. — Bl. 82[b], Z. 37: Vnd daselbst bit auch ich Johannes von mō‖tevilla | doctor in der artzny und Ritter obgenanter | Geboren vssz Engel‖land | von einer stat die heisset Sant alban | der des ersten dises bůch dem ‖ almechtigen got zů lob vnd zů eren gemacht habe. Das wir mit Jhesu cri‖sto ewigclichen rychsnen Amen. — Bl. 83[a] (m. Sign. m iii): (I)Ch Otto von Demeringen Thumherre [hier sind in unserm Exemplare einige Wörter vom Buchbinder weggeschnitten: „zu Metz in Lothringen" ?] ‖ han dises bůch usz latin vñ welscher sproch in teutsch gebraht ‖ Uff das die teutschen auch mögen darjnne lesen etc. — Bl. 83[a]—87[a]: Register. — Bl. 87[b]: Schlusswort des Uebersetzers Otto von Demeringen, an dessen Ende: Getruckt zů Straszburg ‖ Johannes Prussz. Anno ‖ Domini. M.CCCC.LXXXIIII.

Diese einst so viel gelesene, mit den lächerlichsten Fabeln angefüllte Reisebeschreibung ist mit vielen wunderbaren Abbildungen — Menschen mit Thierköpfen, Hermaphroditen und Ungeheuern aller Art — in Holzschnitten geziert.

Vergl. Hain, n. 10649 (hat nur den Titel). — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 130. — Brunet, Manuel, edit. V. III. p. 1361. — Graesse, Trésor, IV. p. 361. — Görres, Deutsche Volksb. p. 65. — Feyerabend, Reiszbuch d. heil. Landes, edit. II. p. 759.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 45.

No. 46. — HANS TUCHER, Reise zum heiligen Grabe. Strassburg, H. Knoblitzer; 4°; 57 Bl. à 40 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1[a] (Titel): Ein vnderrichtung von einem burger Hanns ‖ tucher vō Nuremberg wie man sich halten sol ‖ der zu dem heyligen grab ůber mer faren vnd ‖ die heiligen stet aldo suchen wil. — Bl. 1[b]: Holzschnitt. — Bl. 2[a] (m. Sign. a ii): (N)Ach cristi vnsers lieben herren ‖ gepurt M.CCCC.LXXIX. jare Am donstag ‖ der do was der sechst tage des mona=‖tes May. Bin ich Hanns tucher Bur‖ger zu Nuremberg meines alters eins ‖ vnd funczig jare da selbest aufgezogē ‖ in dem namen des almechtigen gotes ‖ etc. — Am Schluss, Bl. 57[b]: Gedruckt vnnd volendet durch Heinrichen knoblitzer zu Strasz‖burg Anno dñi Tusent vierhundert jm LXXXIIII. jar. —

Wiederholung der zweiten, wahrscheinlich durch Tucher's Mitwirkung verbesserten und deshalb als Original zu achtenden Ausgabe: Nürnberg (Zeninger) 1482.

Vergl. Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 151. — Ebert, n. 23151. — Brunet, Manuel, edit. V. V. p. 973, n. 20530. — Fehlt bei Hain.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 46.

No. 47. — REFORMATION DER STADT NÜRNBERG. Nürnberg, A. Koburger; folio; 213 Bl. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift; mit Initial. in Farben und Gold ausgeführt.

Editio princeps dieses ersten deutschen Stadtrechts, welches im Druck erschienen ist.

Vergl. Hain, n. 13716. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 149. — Graesse, Trésor, VI. p. 60.

No. 48. — INNOCENTIUS. VIII. PAPA, Regulae cancellariae apostolicae. (Rom. Euch. Silber); folio; 58 Bl. à 45 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Text: latein. Schrift, Glosse: gothische Schrift. [Mit Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.]

Vergl. Hain, n. 9221. — Panzer, Ann. typ. II. p. 485.

No. 49. — [JOHANN, Bischof zu OLUNTZ], Leben des heil. Hieronymus. Lübeck, Barthol. Ghotan; gr. 4°; 153 Bl. à 26 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. Mit (colorirten) Holzschnitten.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: (I)nt erste | vinstu in dessem boke geschre‖ven van deme hillighen levende Des ‖ erwerdighen vnde hochgeloveden ‖ hillighen mannes | unde lerers sunte ‖ Jeronimi. ‖ Item van syner erbaren gotlyken lere | De he sy=‖nen broderen ghesecht vnde gheleret hefft | an sinen ‖ lesten tyden synes dodes. ‖ Item van syner groten begeringhe synes dodes. ‖ Item syne groten andacht | vnde ynnicheyt De ‖ he ghehat hefft | do he godes lychã entfangẽ wolde. ‖ etc. — Bl. 2ª (m. Sign. a a): (Initial D in Holzschnitt)er dorluchtigestẽ forstinnen ‖ vñ vrowẽ vrowẽ Elizabet ‖ Markgravine to Merher ‖ miner gnedigen sunderlikẽ ‖ vrouwen | Entbede ick Jo‖hannes van godes gnaden ‖ Bysschop to Oluntz des ‖ romeschen keysers kentze-‖ler myn othmodige ghebeth etc. — Bl. 3ª: Grosser Holzschnitt mit d. Unterschrift: Beatus Eusebius. — Bl. 3ᵇ: (D)yt is de erste breff den sunte Eusebius ‖ Damasio deme bisschoppe | vnde dem̃ ‖ Romeschen forstẽ Theodonio gesant ‖ heft. — Bl. 71ª (m. Sign. k), Z. 15: Hyr endighet syck de Epistele | effte de sende breff ‖ Eusebii des werdighen bisschoppes | Van deme le-‖vende vnde stervende des hillighen vaders sancti ‖ Jeronimi. Vnde syn stervent | effte vorscheydent : ‖ van desser werlde | schal men vullenkomelyken mer‖ken | in der figuren de hyr na steyt — Bl. 71ᵇ: Holzschnitt mit d. Ueberschrift: Dit ys dat stervent sunte Jeronimi. — Bl. 72ª (mit Missal-Typen): Nu hevet sik an sunte augustin9 ‖ epistole des meisterlikẽ grotẽ le=‖rers : de he vã werdicheit sũte Je‖ronimi geschreven heft to sũte Ci‖rillo deme bisschoppe to Jherusa‖lem : dar ynne he etlike syne vnde ‖ anderẽ hilligẽ lude secht ere ghe‖sichte: de en weddervarẽ sint vã ‖ apẽbaringe des almechtigẽ go=‖des : dar ynne ok des hilligẽ sũte ‖ Jeronimi wũderaftige tekene vñ ‖ wo de epistole begrepen sy: myt ‖ kortẽ wordẽ: doch is se vol star‖kes meisterlikes sinnes: also eyn ‖ yllick wol proven mach de se myt ‖ vornuftigen oren vñ ogẽ vleisch‖lyken beschouwen. — Bl. 72ᵇ: Derselbe Holzschn. wie Bl. 3ª, jedoch hier mit der Unterschrift: Sanctus Augustinus. — Bl. 83ᵇ, Z. 19: Hyr volghet nu na sunte Cirillus epistole. dar‖ynne he beschryvet des erwerdighen sunte Jeroni‖mi wunderafftighe tekene | dat eyn yewelyck wol ‖ proven mach. wo werdich unde wo vnmethigen ‖ groth sanctus Jeronimus etc. — Bl. 84ª: Derselbe Holzschn. wie Bl. 3ª und Bl. 72ᵇ, hier mit der Unterschrift: Beatus Cirillus. — Bl. 88ª, nach 3 Zeilen Text: ein Holzschn. mit der Ueberschrift: De vorweckinghe dryer doden ‖ myt deme cleyde sunte Jeronimi. — Bl. 91ª, am Schluss: Hyr na steyt dat stervent sunte Eusebii. — Bl. 91ᵇ: Derselbe Holzschn. wie Bl. 71ᵇ. — Am Schluss, Bl. 153ᵇ: Mille quadringentis simul octuaginta retentis ‖ In quarto cristi pro laude decus isti. ‖ Hoc opus arte mei perfectum bartholomei. ‖ Ghotan | degentis z in urbe lubeck residentis. —

Eine niedersächsische Uebersetzung der drei Briefe: Eusebii ad S. Damasum et Theodosium de morte Hieronymi, — Augustini ad Cyrillum Hierosolymit. de magnificentiis Hieronymi, — und Cyrilli ad Augustinum de miraculis Hieronymi.

Hain, n. 6723 hat nur den Titel, — fehlt bei den übrigen Bibliographen.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 49.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.] [1])

---

[1]) Angebunden ist unserm Exemplare: Dat bock van der navolginge cristi. Magdeburg, Maurit. Brandis, 1501; gr. 4°; 108 Bl. à 32 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. Mit Holzschnitten.

Nº. 50. — PEREGRINUS, Sermones de tempore et sanctis. Sine loco; folio; 140 Bl. in 2 Col. à 43 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Vergl. Hain, n. 12584. — Panzer, Ann. typ. IV. p. 34, n. 269.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

Nº. 51. — DIE HIMMELSSTRASZE. Augsburg, Ant. Sorg; folio; 213 numer. und 6 nicht numer. Bl. à 35 Z. Ohne Signatur. Gothische Schrift.

[Bl. 1 fehlt in unserm Exemplare.] — Bl. 2ª (m. Blattz. II): Hie hebt sich an das bůch | genannt die hymelstrasz. | (D)Ie himelstras all die menschen | geen müsen die gen hymel kom | men wöllen etc. — Bl. 213ª (m. Blattz. CCXIII) am Schluss: Hie endet sich das buch genannt | die himelstrasz. — Bl. 213ᵇ: vacat. [In unserm Exemplare ist hier ein colorirter neuerer Holzschnitt aufgeklebt: das jüngste Gericht darstellend.] — Bl. 214ª—219ª: Das Register über die himelstrasse. — Am Schluss, Bl. 219ª: Hie endet sich das loblich bůch genannt die | himelstrasse Gedruckt und vollendet in d' key | serlichen statt Augspurg von Anthonio sorg. | an sät Johanns abent des tauffers. Do man | zalt nach cristi gepurd M.CCCC. vnd im LXXXIIII | jare. —

Der Compilator dieser erbaulichen Materien [Erklärung der X Gebote, der Glaubensartikel und überhaupt des Katechismus] war S. Lanzkranna C. R. Praepositus Viennae ad S. Dorotheam. — Es ist keine Uebersetzung der scala coeli von Johannes junior, wie Panzer glaubt.

Vergl. Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 146. — Fehlt bei Hain. — v. Murr, Journal II. p. 347. — Zapf, Augsburg's Buchdr.-Gesch. I. p. 72. — Graesse, Trésor, III. p. 280. [10 Thlr. Röse.]

[Ex. Bibl. Monast. Marienrodensis. Vorn im Buche findet sich eingeschrieben: „F. Jacobus Loupen professus in Marienroda me comparavit in auctione Hildeshem. d. 13. Sept. 1721 pro 4 ggr. 4 ₰."]

— 1485. —

Nº. 52. — BARTHOL. S. BAPTISTA PLATINA, Vitae Pontificum. Treviso, Johannes [Rubeus s. Rosso] Vercellensis; folio; 135 Bl. à 52 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Lateinische Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: PROEMIUM PLATYNAE IN VITAS PONTIFICUM AD SIXTUM IIII. PON= | TIFICEM MAXIMUM. — Bl. 2ª (m. Sign. a ii): PLATINAE HISTORICI LIBER DE VITA CHRISTI : AC PONTIFICUM | OMNIUM: QUI HACTENUS DUCENTI ET VIGINTI DUO FUERE. — Am Schluss, Bl. 135ᵇ: FINIS | Excellētissimi historici Platinae ī vitas sūmo℞ pōtificū ad Sixtū. IIII. pōtificē maximū | praecla℞ opus foeliciter explicit accurate castigatū ac īpensa magistri Joānis vercelen- | sis. M.CCCC.LXXXV. die. X. februarii. (Tarvisii).

Schöner Druck. Nachdruck der Ausgabe von 1479. —

Vergl. Hain, n. 13048. — Panzer, Ann. typ. III. p. 41. — Ebert, n. 17007. — Brunet, Manuel, edit. V. IV, p. 692. — Graesse, Trésor, V. p. 312. — Ueber den Drucker vergl. Federici, Memorie Trivigiane sulla tipografia del sec. XV. Ven. 1805, 4°.

No. 53. — HUGO DE PRATO FLORIDO, Sermones de sanctis. Heidelberg; folio; 283 Bl. in 2 Col. à 45 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Sermones. Hugo ‖ nis de prato florido ‖ de Sanctis. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a ii): Incipiūt sermones de sanctis p totū ‖ annū : editi a fratre Hugone de prato flo ‖ rido ordinis predicatorum. — Bl. 272ª, col. 2 am Schluss: Sermones perutiles de sanctis p an ‖ ni circulum fratris Hugonis de prato ‖ florido Ordinis sancti Dominici se ‖ ctatoris faustissime finiunt. Impressi ‖ Heydelberge Anno dominici natalis ‖ M.CCCC.LXXXV. XII. kalendas februari= ‖ as. — Bl. 272ᵇ: vacat. — Bl. 273ª—283ᵇ: Tabula.

Das erste mit Zuverlässigkeit nachweisbare Buch, welches in dieser schon damals durch den liberalen Sinn des Pfalzgrafen Friedrich d. Siegreichen weithin berühmten Universitätsstadt erschienen ist. Zwar soll daselbst nach Marchand (Hist. de l'orig. et des premiers progrès de l'impr. La Haye, 1740, 8°, p. 73) bereits Jac. Galli „opusculum, nosce te ipsum, inscriptum" gedruckt sein, und A. Schreiber (Heidelberg und s. Umgeb. Heidelb. 1811, 8°, p. 107. 173) nennt als ersten Buchdrucker daselbst Hans von Ludenberch († 1514, vergl. Gessner, III. p. 297), welcher daselbst 1471 den Schwabenspiegel gedruckt habe; jedoch dem widerspricht bereits Wundt (Badische Wochenschrift, 1807, p. 773), und mit Gewissheit lässt sich erst unser Druck der „Sermones Hugonis" von 1485 nachweisen. Ob dieser Druck dem Fr. Misch, welcher noch bis 1497 vorkommt, zuzuschreiben ist (Santander, Aretin), oder dem Strassburger Drucker H. Knoblochtzer (Panzer), ist nicht zu bestimmen, da er anonym ist.

Vergl. Hain, n. 9009. — Panzer, Ann. typ. I, p. 457, n. 1. — G. Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh. Augsb. 1853, 4°, p. 8 [285 Bl.!]. — Graesse, Trésor, III. p. 386. — Fehlt bei Brunet.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 53.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 54. — FRANC. DEL TUPPO, Aesopi fabulae (latein. und italien.). Neapel; folio; 166 Bl. à 39 Z. Ohne Blattz. und Sign. Lateinische Schrift. Mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª: Francisco del Tuppo Neapolitano allo Illustrissimo Honorato de ‖ Aragonia Gaitano. Conte de Fundi. Collaterale dello Serenissimo ‖ Re Don Ferando etc. — Bl. 2ª: PROHEMIUM. ‖ NOvū nimirū aucupiū novasq; merces. Vitā scilicet Esopi etc. — Bl. 42ª: CLARISSIMI FABULATORIS ESOPI VITA ‖ FELICITER FINIT. SEQUUNTUR TABULE. — Bl. 42ᵇ und 43: vacant. — Bl. 44ª (mit schönen Randarabesken): PROTHESIS COMPARATIVA. TABULA. I. — Bl. 165ᵇ: FRANCISCI TUPPI PARTHENOPEI UTRIUSQUE JURIS ‖ disertissimi studiosissimiq; in vitam Esopi fabulatoris laepidissimi philosophiq; ‖ clarissimi traductio materno sermone fidelissima : & in ejus fabulas allegoriae cū ‖ exemplis antiquis modernisq; finiunt faeliciter. Impressae Neapoli sub Ferdinan ‖ do Illustrissimo Sapientissimo atq; Justissimo in Siciliae Regno triumphatore. ‖ Sub Anno Domini M.CCCC.LXXXV. Die XIII. Mensis Februarii. ‖ FINIS DEO GRATIAS. — Bl. 166: TABULA IN FABULAS ‖ ESOPI.

Sehr seltene und schöne Ausgabe, mit vielen interessanten und guten Holzschnitten, welche dem Matth. Moravus zugeschrieben werden.

Vergl. Hain, n. 353. — Panzer, Ann. typ. II. p. 161. — Ebert, n. 241. — Dibdin, Bibl. Spenc. VII. p. 3. — Dibdin, Voyage bibl. III. p. 313. — Brunet, Manuel, edit. V. I. p. 98. — Graesse, Trésor, I. p. 34. [26 l. 15 sh. in London 1816, — 606 fr. Brienne-Laire.]

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 54.

[1742 in e. Auction zu Hannover gekauft für 2 Thlr. 21 gr.]

No. 55. — JOH. CASSIANUS, De institutis coenobiorum. Basel (Joh. v. Amerbach); folio; 208 Bl. in 2 Col. à 47 Z. Ohne Blattz. mit Signatur. Gothische Schrift.

Seltene editio princeps.

Vergl. Bünemann, Catal. p. 28. — Hain, n. 4562. — Panzer, Ann. typ. I. p. 156, n. 50. — Ebert, n. 3642. — Brunet, Manuel, edit. V. I. p. 1617. — Graesse, Trésor, II. p. 62.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 56. — JACOBUS DE VORAGINE, Lombardica historia s. legenda sanctorum. Cöln; folio; 303 Bl. in 2 Col. à 46 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. (Mit zierlich in Farben und Gold ausgeführt. Initial.)

Vergl. Panzer, Ann. typ. I. p. 295, n. 133. — Fehlt bei Hain, wie alle Schriften des Jac. de Voragine.

No. 57. — [JOHANN VON CUBA], Hortus sanitatis s. herbarius. Mainz, Peter Schöffer; 4°, 355 Bl. Ohne Blattz. und Sign. Deutsche (Schwabacher) Schrift. Mit vielen (colorirten) Holzschnitten.

Bl. 1ª: ( )fft vnd vil habe ich by mir selbst betracht die wũdersam ‖ werck des schepfers der natuer wie er am anbeginde dē hy‖mel hait beschaffen vnd gezieret mit schonen leüchtenden ‖ sternen etc. — Bl. 2ᵇ: vacat. — Bl. 3ª: (Colorirte Pflanzen-Abbildung) ‖ Arthemisia heysset byfusz. Cap̄. primū. ‖ etc. — Bl. 341ª—353ª: Register. — Bl. 353ª, col. 2—355ᵇ: Die capitel der kru‖ter nach ordenūg desz alphabets etc. — Bl. 355ᵇ, col. 2 am Schluss (roth gedruckt): Disser Herbarius ist tzu ‖ mencz gedruckt vnd geen=‖det uff dem XXVIII. dage des ‖ mercz. Anno. M.CCCC.LXXXV. ‖ Hierunter das Fust & Schöffersche Wappen roth gedruckt. —

Erste Ausgabe der oft wiederholten deutschen Uebersetzung, und zugleich das erste Buch, welches in den Mainzer Druckereien mit deutschen Lettern (den sogen. Schwabacher) gedruckt wurde.

Der Verfasser — der Arzt Joh. Cuba — nennt sich am Schluss von cap. LXXVI, Bl. 72ᵇ, wo von der Arzneikraft des Bolus Armenus gehandelt wird: „ist sunder zwy‖fell eyn gewisse artzney dicke mail' versuecht an vil enden von mir ‖ Meister Johan von Cube."

Nach Schaab's Vermuthung[1]) war es Bernhard von Breydenbach, welcher auch diesen deutschen Herbarius veranstaltet hat und in dessen Vorrede von einer Wallfahrt zu dem heiligen Grabe und der Mitnehmung eines Malers spricht, Bl. 1ᵇ, Z. 16 sq.: „Und do ich vff entwerffunge vñ kun‖terfeyung der kreuter gangen byn in mitteler arbeyt. vermerckt ich. ‖ das viel edeler kreuter syn die in dissen teutschen landen nit wachsen ‖ Darvmb ich die selben in irer rechten farbe vnd gestalt anders ent=‖werffen nicht mocht dan von hören sagen. Deszhalben ich solichs an‖gefangen werck vnfolkomen vnd in der fedder hangen liesz so lange ‖ bisz ich zů erwerben gnade vnd ablasz mich fertiget zů ziehen zů dem heiligen grabe. auch zů dem berg synay da der lieben jūgfrauwē vñ ‖ vnfolkomen werck nit hynderstellig bliebe. auch daȝ myn fart nicht ‖ allein zů myner selen heyl. sunder aller welt zů stadt mocht komen. ‖ Nam ich mit mir einen maler von vernunfft vnd hant subtiel vñ ‖ behende" etc. —

Breydenbach hat wirklich 1483 diese Wallfahrt angetreten und war 1484 zurückgekommen; er hatte den Maler Reuwich bei sich. (Vergl. die Anmerkung zu No. 64.) Von Peter Schöffer weiss man nicht, dass er nach dem heiligen Lande gereist sei.

---

[1]) Schaab, Gesch. d. Erf. d. Buchdr.-Kunst, I. p. 528.

Vergl. Hain, n. 8948. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 156. — Zapf, Aelteste Buchdr.-Gesch. v. Mainz, Ulm 1780, 8°, p. 93. — Schaab, Gesch. d. Erf. d. Buchdr.-K. I. p. 527. — Haller, Bibl. botan. I. p. 240. — Ebert, n. 10297. — Dibdin, Bibl. Spencer. IV. p. 503. — Brunet, Manuel, edit. V. III. p. 343 (356 Bl.). [92 fr. La Vallière, — 55 fr. Gaignat.]

No. 58. — BIBLIA LATINA; folio; 514 Bl. in 2 Col. à 50 Zeilen. Ohne Blattz. mit Signatur. Gothische Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a 2): Incipit epła sancti Hieronymi ad Pau= ‖ linum presbyteruȝ de omnibus divine hi ‖ storie libris. Capitulum I. ‖ ( )Rater Ambrosius ‖ tua mihi munuscu ‖ la perferens. etc. — Bl. 4ª, col. 1, Z. 16: Explicit p̄fatio. Incipit liber Genesis ‖ q̓ dicit̄ hebraice bresith. Capitulū I. ‖ ( )N prī ‖ cipio ‖ creavit deus ‖ celū z terrā etc. — Bl. 252ᵇ, col. 2: Explicit Psalterium. — Bl. 253ª (m. Sign. G): Epistola sancti hieronymi p̄byteri ad ‖ Chromatiuȝ z Heliodoꝝ epos etc. — Bl. 398ᵇ, col. 2: Explicit secundus liber Machabeorum. — Bl. 399ª (m. Sign. bb 3): Incipit epistola beati Hieronymi ad Da ‖ masum papam in quattuor evangelistas. — Bl. 506ª, col. 2: Biblia quē retinet sequit̄ metricus ordo. ‖ etc. — Am Schluss der Apocalypse folgende 3 Distichen:

Fontibus ex graecis Hebraeorum quoque libris
Emendata satis et decorata simul,
Biblia sum praesens superos ego testor et astra
Est impressa nec in orbe mihi similis,
Singula quaeqꝫ loca cum concordantiis extant.
Orthographia simul quam bene pressa manet.
M.CCCC.LXXXV.

Bl. 506ᵇ—514ᵇ: Ordo textuum biblicorum. — Ganz am Schluss: Finis. Deo gratias.

Vergl. Hain, n. 3092. — Panzer, Ann. typ. IV. p. 35, n. 275. — Graesse, Trésor, I. p. 392. — Serapeum 1846, n. 3. —

[Ex. Bibl. Gerardi Molani, Abbatis Luccensis, von dessen Hand sich auf einem vorgebund. Blatte geschrieben findet: „Hunc librum anno 1485 Moguntiae, ut arbitror, quadraginta circiter annis post inventam typographiam impressum, editor illius anonymus, ita loq. introducit in fine Apocal.: „Fontibus ex graecis" etc. —, unde certo certius conjicio, integram hanc vulgat. versionis editionem post inventionem typographiae ex impressis esse omnium primam adeoque rarissimam. Testatus est filius Dn̄i Benedicti Carpzovii, patrem suum emisse hanc editionem pro XXX Imperialibus. Eandem emit pro sua Bibliotheca Sereniss. Dux Gotanus pro 50 Imper." — Von einer andern Hand ist darunter geschrieben: „Pro hoc volumine prid. Cal. Oct. 1720 Bibliopola noster Dom. Förster mihi obtulit 125 Imperiales, quia Anglus adesset emtor."]

No. 59. — ALBOHAZEN HALY (s. Aboul-Hhassen, filius Abenragel), Liber de fatis astrorum. Venedig, Erh. Ratdolt: folio; 4 nicht numer. und 152 numer. Bl. in 2 Col. à 59 und 60 Z. Mit Signatur. Gothische Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Pontifici Sacre basilice imperialis civitatis auguste am ‖ plissimo : observandissimo patri : nō minus pientissimo q̄ꝫ ‖ venerando. Comitiqꝫ Splendidissimo Joanni de wer ‖ denberg. Erhardus ratdolt augustensis: libroꝝ impressor ‖ reverenter Salutem dicit. — Bl. 2ª: Tabularum operis prohemiū etc. — Bl. 5ª (m. Blattz. 1 u. Sign. a): Preclarissim9 liber cōplet9 in judiciis astroꝝ z quē ‖ edidit albohazen Haly filius abenragel q̄ꝫ feli ‖ cissime incipit etc. — Am Schluss, Bl. 156ª (mit Blattz. 152): Finit feliciter liber cōpletus in judiciis stellaꝝ ‖ quē cōposuit albohazen Hali filius abenragel: ‖

bene revisus z fideli studio emēdatus p dominū | Bartolomeu; de Alten de Nusia germanū artiū | z medicine doctorē excelentissimū. Impressus | arte z impēsis Erhardi Ratdolt de Augusta : re- | gnāte Johanne Mocenico duce Venetiarū An | no dominice incarnationis dñi. 1485. quarto no | nas julij Venetiis.

Vergl. Hain, n. 8349. — Panzer, Ann. typ. III. p. 215. — Zapf, Augsb. Buchdr.-Gesch. I. p. 169. — Brunet, Manuel, edit. V. I. p. 13. — Graesse, Trésor, I. p. 59. [6 Thlr. Weigel.]

Nº. 60. — MARTIALIS, Epigrammata c. comment. Domitii Calderini. Venedig, Baptista de Tortis; folio; 172 Bl. à 43 u. 63 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Lateinische Schrift.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: DOMITIUS CALDERINUS JOANNI FRANCISCO LODOVICI PRINCIPIS MAN | TUANI FILIO SALUTEM etc. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. a II): Domitii Calderini Veronensis Commentarii in M. Valerium Martialem ad clarissimū vi- | rum Laurentium Medicen: Florentinum Petri Medicis. F. — Bl. 3ᵃ (m. Sign. a III): Vita Martialis in commentarios : quos Domitius Calderinus edidit : etc. — Bl. 3ᵇ: Plinii Secundi epistola ad Cornelium Priscum. — Bl. 4ᵃ (m. Sign. a IIII): IN AMPHITHEATRUM CAESARIS. | ( )ARBARA Pyramidum sileat mira | cula memphis. | etc. — Bl. 171ᵇ am Schluss: Venetiis per Baptistam de | tortis. M.CCCC.LXXXV. | die. XVII. Julii. — Bl. 172ᵃ: Registrum, darunter d. insign. typogr. mit d. Buchstaben B. T.

Dritte Ausgabe des Martial.

Vergl. Hain, n. 10819. — Panzer, Ann. typ. III. p. 220. — Ebert, n. 13232. — Graesse, Trésor, IV., p. 423. [25 rs. de la Cortina, — 4 duc. Starace.]

[1749 in d. Gramm'schen Auction zu Copenhagen gekauft für 3 Reichsthaler. „Liber Ecclesiae Cathedralis Wratislavien."]

Nº. 61. — ROPERTUS CARACCIOLUS DE LICEO, Sermones quadragesimales. Strassburg; folio; 206 Bl. in 2 Col. à 52 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift.

Vergl. Hain, n. 4436. — Panzer, Ann. typ. I. p. 27. —

— 1486. —

Nº. 62. — THOM. LIRAR, Chronik. Ulm, Conr. Dinckmut; folio; 66 Bl. à 30—32 Z. Ohne Blattz. mit Sign. Gothische Schrift. Mit 21 (die ganzen Seiten einnehmenden) Holzschnitten.

Bl. 1ᵃ (m. Sign. a II): ( )N Gottes namen Amen. In diser Cro= | nick würdet durch verdrieszlich vermeiden langer ge= | schrifft zů lesen. vñ lieplich die kürtze zů hören. begriff | en gar vil mengerlay schöner alter geschichten. so vor | mer dann tausent jaren geschehen. zu den zeiten do die | schwäbischen land vnd andere land Haiden gewesen | sind. Und durch wen sie zů cristenlichem glauben ge= | notdrengt vnd gebracht seind worden. — Darauf folgt bis Bl. 2ᵃ d. Inhalts-Register. — Bl. 2ᵇ: Holzschnitt. — Bl. 3ᵃ (m. Sign. a IIII): (E)S was in dem Jar nach der ge= | bůrt cristi vnsers herren hundert | vnd in dem vierten jar ain kaiser | zů Rom des nam was Kurio | der | het vier brůder etc. — Bl. 52ᵃ, Z. 19: Vnd ich Thoman Lirer gesessen zů | Ranckweil das do gehőrt zů dem schlosz. vñ herrschafft | Felltkirch hab dise ding den merern tail gesehen. vnd | auch vil an frnmen leůten erfragt vnd erfarn. an war | hafften herren rittern vnd knechten die mich des gar | warlich vnderricht habent.

dañ ich auch meins gnädi|gen herren von Werdenberg knecht bin gewesen vnd mit ym ausz gefaren gen Portigal. vnd mit ym wider | haim kumen. Vnd ist das bůch zům ersten ab geschri=|ben worden in dem als man zalt von der gebůrt Cristi | XI. hundert vnd im .XXXIII. jar an sant Oswalts tag. — Bl. 52[b]: Holzschnitt. — Nun folgt Bl. 53—66 eine kürzere schwäbische Chronik von einem unbekannten Verfasser, welche von der Schöpfung bis auf das Jahr 1462 geht; ohne Holzschnitte. — Bl. 53[a] (m. Sign. J 11): IN Gottes namen Amen. Dise Cronig | ist gemacht auff das aller kürtzest. Darumb das man | von langer red nit v̓rdrützig werd darin zů lesen von | den Römischen künigen. Vñ besunder von den die sei=|der dem grossen künig Karolo zů dem rómischen reich | kumen sind. Die habent auch zů dem ersten Gmünd | gestifft vnd die selben stat gefreit. | (D)Es ersten ist zů wissen etc. — Bl. 66[a] am Schluss: Nach der geburt Cristi vnsers herren. M.CCCC.LXXXVI. | jar. an dem. XII tag desz Jeners. ward dise Cronigk ge=|truckt von Cunrad Dinckmut zů Ulm.

Selten. — Vergl. Hain, n. 10117. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 160. — Ebert, n. 12052. — Hassler, Buchdr.-Gesch. Ulm's, p. 123, n. 111. — Brunet, Manuel, edit. V. III. p. 1094. — Graesse, Trésor, IV. p. 220. —

Das Papier ist ohne Wasserzeichen.

N^o. 63. — [BARTOLUS DE SAXOFERRATO], Tractatus procuratoris editus sub nomine diaboli quando petiit justiciam coram deo. et beata virgo Maria se opposuit contra ipsum et obtinuit. nec non obmutuit pugna contra genus humanum. Rom, Steph. Plannck de Patavia; 4°; 9 Bl. Ohne Blattz. und Sign. Gothische Schrift.

Vergl. Hain, n. 2648. — Panzer, Ann. typ. II. p. 490. — Brunet, Manuel, edit. V. I, p. 681. — Graesse, Trésor, I. p. 304.

N^o. 64. — BERNARDUS DE BREYDENBACH, Sanctae peregrinationes in montem Syon ad venerandum Christi sepulcrum in Jerusalem atque in montem Sinai ad divam virginem et martyrem Katherinam. Mainz, Erh. Reuwich; folio; 147 Bl. à 42—44 Zeilen. Ohne Blattzahlen und Signatur. Semi-gothische Schrift. Mit ausgezeichneten Holzschnitten.

Bl. 1: Dieses durch den vortrefflichen Holzschn. mit den Wappen der drei Reisenden: Bern. von Breydenbach, Graf Johann v. Solms und Philipp v. Bicken, ausgez. Titelblatt fehlt in uns. Exemplare. — Bl. 2[a]: (Initial R, gebildet durch eine Zweig-Arabeske, welche das mit dem Mainzischen Rade vermehrte Hennebergische Wappen umschlingt) Everendissimo in xp̄o patri et dño dño | Bertholdo sancte Magũtiñ. sedis Archi|episcopo Sacri Romani Imperii per | germaniã Archicancellario ac principi | electori dño suo gratiosissimo Bernhar|dus de Breydenbach dicte ecclesie Ma=|guntineñ. decanus simul et camerarius | obedientiam promptam et devotã | &c. — Bl. 3[b]—4[a]: Continentiam hujus operis subjecta monstrabunt | &c. — Bl. 4[b]—7[a]: Prefatio in opus transmarine pera=|grinationis &c. — Bl. 7[a], Z. 22: Intentionis explicatio. — Bl. 8[a]: Sequitur inicium hujus peregrinationis a solo | natali usqꝫ venecias. | — Bl. 13 und 14: ein grosser — über 5 Fuss langer — aus 4 zusammengeklebten Bogen bestehender Holzschnitt, mit der Ueberschrift: CIVITAS VENECIARŨ und vielen die einzelnen Gegenstände bezeichnenden Inschriften: Port9 scti nicolai — Port9 inter dua castra — Commune hospitale — Palaciũ ducis — Ecclesia scti Marci &c. — Bl. 15[b] und 16[a]: ein grosser Holzschnitt mit der Ueberschrift: Parens. — Auf einem der Bl. 16[a] unten rechts gezeichneten Hügel ein sitzender Mann, neben demselben ein stehender mit einem Hunde zur Seite; die Gesichter beider Männer

blosse Ovale ohne Augen, Nase und Mund. — Bl. 17[b] und 18[a]: ein grosser Holzschn. mit d. Ueberschrift: Corfun, durch figurenreiche Staffage belebt; — Bl. 17[b]: links auf einem Hügel eine weidende Schafheerde, der Hirt sitzend mit einem liegenden Hunde zur Seite. — [Die Bl. 19—23 fehlen in unserm Exemplare mit den Holzschnitten: Modon (mit dem bei Dibdin, I, 122 abgebildet. schönen Schiffe), Candia, Bl. 22: das bei Dibdin I. 123 abgebild. Festungswerk mit dem Gefechte[1]).] — Bl. 23[b] und 24: ein grosser Holzschn. mit der Ueberschrift am linken Rande des angeklebten Bogens in der Mitte: Rodis. (Bl. 23[b] ein interessantes grosses Ruderschiff, hinter demselben eine ganze Reihe von Windmühlen; Bl. 24[a] im Hintergrunde ein Mann am Galgen.) — Bl. 29[b]: ein mehr als die obere Hälfte der Seite einnehmender Holzschnitt, den Tempel des heil. Grabes darstellend, mit der Ueberschrift: Hec est dispositio et figura | templi dm̄ti sepulchri. ab extra, — und der Unterschrift: Ante temptū. sepulchri. dn̄i. locat9. ē. lapis. iste. sup . quo . xp̄9 . crucej . baintas. ceci. dit -:- — Bl. 34[b]: ist — nach der noch am Schluss von Bl. 34[a] befindlichen Ueberschrift: De transitu in Bethleem et de locis | adjacentibus — mehr als die obere Blatthälfte leer gelassen für einen, zu dieser ersten Ausgabe nicht fertig gewordenen, Holzschnitt. — Bl. 53[a]: ist ganz leer gelassen — und wahrscheinlich auch für einen Holzschnitt bestimmt gewesen. Auch dieser leere Raum fällt schon in der spätern deutschen Ausgabe von 1486 weg. — [Bl. 76 fehlt in uns. Exemplare, mit den beiden Holzschnitten, Bl. 76[a]: die 5 Sarazenen und das Sarazenische Alphabet, und Bl. 76[b]: die beiden Juden.] — Bl. 78[a]: ein Holzschnitt, die untere Hälfte der Seite einnehmend: das hebräische Alphabet. — Bl. 78[b]: ein Holzschnitt, die obere Seitenhälfte einnehmend: links eine Gruppe von 7 Griechen, rechts ein den Rosenkranz betender griechischer Mönch, mit den Ueberschriften: sic p̄bistl' | ares — sic sectares greci — sic vadūt | greci mōchi. — Bl. 80[a], am Schluss: das griechische Alphabet auf 4 Linien à 12 Abtheilungen, mit der Ueberschrift: Littera Greca que est propria eorum | hic infra subnotatur. — Bl. 80[b]: ein Holzschnitt, die obere Hälfte der Seite einnehmend: eine Gruppe von vier Syrern an einem Weinberge, drei sitzend, einer mit einer Weinbütte in den Weinberg steigend. Der zu unterst linker Hand sitzende streckt den rechten Fuss noch über die Einrahmungslinie des Holzschnitts hinaus. — Bl. 81[a], nach 9 Zeilen Text: das chaldäische Alphabet auf 6 Linien à 8 Abtheilungen. — Bl. 81[b] ist wieder die obere Hälfte leer gelassen für einen — wahrscheinlich für die Jacobiten bestimmten — Holzschnitt. — Bl. 82[a], nach 34 Zeilen Text: das jacobitische Alphabet auf 6 Linien à 13 Abtheilungen. — Bl. 82[b], 83[a] und 84[a] ist wieder oben Raum frei gelassen für Holzschnitte, wie Bl. 84[a] für das armenische Alphabet, worauf der Text Bl. 83[b] am Schluss hinweist, und welches sich auch wieder in der später gedruckten deutschen Ausgabe von 1486 befindet. — Bl. 84[b], oben: zwei Figuren mit den Ueberschriften: figura indianoꝝ | sacerdotum, und: forma india|noꝝ secularm̄. — Bl. 85[a], nach Zeile 7: das „abassinische oder indianische" Alphabet auf 8 Linien à 13 Abtheilungen. — Bl. 100[a], Zeile 13: Prima hujus operis pars finit. — Bl. 100[b], in grosser Missalschrift: In secundā peregrinationē ab Jerusalem | per solitudinē in montem Synai ad sanctam | Katherinam p̄fatio cōmendaticia incipit fe= | liciter. — Bl. 130[b], Zeile 22: Secunde peregrinationis ad divam virginem et martirem | Katherinam in montem Synai processus Finit feliciter. — Bl. 131[a]: Iste sunt insule a veneciis usqꝫ Rodum. — Bl. 132[a]: Sequūtur quedam cōmunia vocabula de ydiomate sarracenico in | latinum translata. — Bl. 133[a]: In sequentes historias p̄fatiūcula incipit feliciter. — Bl. 136[a], Zeile 22: Hoc modo equitant Thurci tempore pacis dū ob aliquā solemni= | tatē sive solacii causam. festiviori utūtur apparatu. Guerrarū vero tpe | eodē

[1]) Die in diesem Exempl. fehlenden Holzschnitte befinden sich alle in der auch in unserer Königl. Bibliothek befindlichen 3. latein. Ausgabe: Speier, Peter Drach, 24. Nov. 1502, mit den Nachstichen der Original-Holzschnitte.

pene habitu sꝫ armatura alia. ensibus scꝫ accincti ꝛc in pliū pūt. | — Hierauf ein Holzschnitt: 8 Türken zu Pferde, wovon einer eine Pauke, ein anderer ein Blasinstrument spielt; — oben die Inschriften: „genetzer“ und „turci“. — Am Schluss, Bl. 147[b]: Sanctarū peregrinationū in montem Syon ad venerandū xp̄i se | pulcrū in Jerusalem. atꝗ in montē Synai ad divā virginē et matirē (sic!) | Katherinā opusculum hoc cōtentivū p Erhardū reuwich de Trajecto | inferiori impressum In civitate Moguntina Anno salutis. M.CCCC. | LXXXVI. die. XI. Februarii Finit fel'iter. | Darauf in Holzschnitt: das Hennebergische einfache Wappen. —

Bei der Bedeutung dieser Reisebeschreibung und dem Interesse, welches dieselbe verdient, sei es mir gestattet, hier noch in Kurzem den Hauptinhalt derselben hinzuzufügen.

Bernhard von Breydenbach und Philipp von Bicken erwarteten zu dieser Reise den Grafen Johann von Solms am 25. April 1483 in Oppenheim. Gleich nach der Ankunft desselben, die noch an diesem Tage stattfand, ward die Reise begonnen. — Nach 15 Tagen erreichen sie Venedig, wo sie mehrere fremde Barone, Ritter und Geistliche antreffen, die von gleich edlem Vorsatz erfüllt sich Palästina zum Reiseziel gewählt hatten. — In der Vorrede werden zunächst die Vorzüge des heiligen Landes geschildert. Mit Abraham wird begonnen; schon dieser verliess den heimathlichen Boden, um das heilige Land zu besuchen. Der Verfasser trägt mit grossem Fleisse viele Thatsachen aus dem alten und neuen Testamente, aus der Geschichte der Väter und des Mittelalters zusammen, um darzustellen, wie dieses heilige Land Gegenstand der grössten Verehrung und das Ziel der Pilgerreisen für Morgenland und Abendland war.

Beim Beginne der Reise giebt der Verfasser zunächst eine Copie des Vertrages mit dem Schiffspatrone, dessen Galeere zur Ueberfahrt nach Joppe gemiethet wurde. Dieses Schriftstück ist für die Culturgeschichte von hohem Werthe, denn es giebt ein genaues Bild des Lebens auf einer Seereise in der Zeit des XV. Jahrhunderts. Der Schiffspatron Augustin verpflichtete sich, bei Vermeidung einer bedeutenden Geldstrafe, eine hinreichende Mannschaft zu werben und Waffen für 80 Mann, zum Schutze der Pilger gegen Seeräuber und gegen die wilden Saracenen, zu stellen. Zweimal am Tage ist derselbe verpflichtet das Essen für die Pilger zu bereiten, gute frische Lebensmittel, als Fleisch, Eier und dergl., ferner gute Weine, insbesondere Malvasier, zu liefern. Der Patron hat die Pilger nicht allein bis Joppe zu führen, denselben eine angemessene Zeit zum Besuche der heiligen Orte zu gönnen und dann sie nach Venedig zurück zu schiffen, sondern er hat sie zu Lande überall zu begleiten und dafür zu sorgen, dass sie von den Heidenvölkern nicht molestirt werden. Ausserdem werden die Häfen, in welchen auf der Reise einzulaufen sein wird, bezeichnet und die Zeit des Aufenthalts bestimmt. Als Fahrpreis und für die Kost zahlt jeder der 8 Herren 40 neu gemünzte Ducaten, oder zusammen 320 Ducaten; die eine Hälfte der Summe ist in Venedig, die andere in Joppe zu bezahlen.

Zuerst bei dem Aufenthalte in Venedig giebt der Verfasser eine äusserst umständliche Beschreibung der dort befindlichen Reliquien der Heiligen, dann der venetianischen Schatzkammer. Ein ausführlicher Abschnitt ist sodann einer Schilderung der Staatsverfassung Venedig's gewidmet, — und hat in geschichtlicher Beziehung eine hohe Bedeutung. Es ist das unbefangene Zeugniss eines hochgebildeten, geistreichen Mannes, dessen an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen gewiss ein grosses Gewicht haben. Sie betreffen politische Einrichtungen, welche im Stande waren, aus einem einfachen Fischerdorfe eine politische und materielle Macht zu schaffen, die durch lange Zeit die Europäischen Meere allein beherrschte und im Verein mit Ungarn eine Vormauer der Christenheit war. — Der Verfasser giebt die Entstehungsgeschichte der Stadt, die freilich nach Art der damaligen

Geschichtsschreibung sehr umfabelt ist; er schildert dann ausführlich ihre gegenwärtige (1483) Blüthe und den Umfang des Reichs. —

Nach einem Aufenthalte von 25 Tagen in Venedig bestiegen die Reisenden am 1. Juni die Galeere, segelten noch an demselben Tage ab und trafen am dritten Tage in Parenzo ein, einer Stadt Istriens. Nach einer sehr stürmischen Fahrt legte die Galeere am 12. Juni in Corfu an und am 18. Juni traf sie in Rhodos ein. Der Verfasser widmet den Reliquien in Rhodos ein ganzes Capitel. — Am 22. Juni verliessen die Reisenden Rhodos und gelangten 2 Tage später nach Cypern, lichteten hier am 27. wieder die Anker und kamen bald in Sicht der Küste des heiligen Landes, des lang ersehnten Reisezieles. Ihre Freude, ihr Entzücken über diesen Anblick war unaussprechlich! Sie priesen Gott den Allmächtigen ob der ihnen gewordenen Gnade und sangen laut im Chor das Te Deum laudamus und Salve Regina. — Noch an demselben Tage warfen sie den Anker in Joppe. Hier verliessen sie die Galeere, um die Pilgerreise nach Jerusalem zu Lande fortzusetzen. Der Schiffspatron traf die nöthigen Massregeln, um von den Saracenenhäuptlingen ein freies Geleite für die Pilger zu erwirken. Nachdem dieses erlangt war, ritten sie in starker Begleitung über Rama nach Jerusalem, kamen am 11. Juli in die Nähe der heiligen Stadt und hielten um 6 Uhr Nachmittags ihren Einzug zu Fuss in Jerusalem. Am folgenden Tage besuchten die Reisenden den Berg Zion und das Kloster daselbst. —

Es folgt dann in mehreren Capiteln die fromme Beschreibung der heiligen Stadt und des ganzen heiligen Landes. — Am 12. Juli Abends gingen die Pilger mit Erlaubniss der heidnischen Herren von Jerusalem in die Kirche des heiligen Grabes; dort wurden sie von den Saracenen gezählt, Jeder zahlte ein Eintrittsgeld von fünf Ducaten, sodann wurde die Kirche geschlossen. Die Pilger begannen nun ihre Andachtsübungen, die in Form von Processionen durch die ganze Nacht bis zum anbrechenden Morgen dauerten. Der Verfasser schildert mit glühenden Worten, wie die Pilger, als sie sich der heiligsten Stätte in jener Felsenhöhle, dem Gegenstande der innigsten Sehnsucht der gesammten Christenheit näherten, von ihren Gefühlen überwältigt schluchzend hinsanken, um aus ganzer Seele ihr Gebet zum Herrn der Heerschaaren zu erheben, wie sie in Anbetung versunken „sich ihm opferten". — Der Verfasser beschreibt dann die heiligen Orte mit einer umfassenden Kenntniss der Bibel und der alten Profan-Geschichte. Sowie er alle Gegenden und Städte, die an der Reiseroute lagen, ihre Geschichte und ihre Bedeutung in militärischer oder commercieller Beziehung, die Entfernung der Orte von einander und von Venedig, die Grösse und Menge der Inseln u. s. w. darstellt, ebenso schildert er topographisch genau das heilige Land, zeigt, wie die Orte jetzt beschaffen sind und wie sie es im Alterthume waren, zieht interessante Vergleiche und Parallelen. —

Nachdem die Reisenden in Jerusalem alles Merkwürdige gesehen und ihre Andacht verrichtet, das Thal Josaphat, den Salomonischen Tempel, den Oelberg und seine Umgebung besucht hatten, reisten sie am 14. Juli nach Bethlehem und kehrten am 15. nach Jerusalem zurück. Hier brachten sie die zweite Nacht im Tempel des heiligen Grabes zu. Am 16. ritten sie nach Bethanien und am 18. zum Jordan und todten Meere. Ein langes Capitel ist sodann der alten und neuen Geographie Palästina's und der angrenzenden Länder gewidmet, — ein Abschnitt von hohem Werth für die Wissenschaft. Das letzte Capitel handelt vom Berge Sinai und von der heiligen Katharina, die auf dem Gipfel desselben begraben ist, — wo in der Einsamkeit der Wüste Sinai am Fusse des Gesetzgebungsberges jenes von griechischen Mönchen bewohnte Kloster liegt, welches vor vielen andern Cultus-Stätten des christlichen Alterthums sowohl unser gemüthliches, als neuerdings auch unser wissenschaftliches Interesse in Anspruch nimmt, denn hier entdeckte — wol der wichtigste wissen-

schaftliche Fund unser's Jahrhunderts — ein deutscher Gelehrter [Tischendorf] den Codex Sinaiticus, eine Bibelhandschrift, welche sich als die älteste erweisen dürfte. —

Zum Beweise, welche Bedeutung unser Werk für die damalige Zeit hatte, und wie sehr es später zum Gegenstand gelehrter Studien geworden ist, dient der Umstand, dass es fast gleichzeitig in lateinischer und deutscher Sprache gedruckt und in die meisten lebenden Sprachen übersetzt wurde. —

Unser Druck dieses Werkes muss in der That ein Meisterstück genannt werden. „Die Formschnitte sind der Art, dass, aus den Büchern geschnitten und für sich ausgelegt, man bezweifeln könnte, ob überhaupt einer so frühen Epoche sie angehören. — — So viel Blick und Anschauung, mit so viel Geschick und Kunst im Formschneiden vereinigt, war dazumal wohl ohne Beispiel". (C. F. v. Rumohr: Zur Gesch. u. Theorie d. Formschneidekunst, Leipz. 1837, 8°, p. 77.) Da Erh. Reuwich als Maler der Reisegesellschaft beigesellt war, athmen die Ansichten der Städte — besonders Bl. 13 u. 14: Venedig, Bl. 23ᵇ u. 24: Rhodos, Bl. 29ᵇ: Tempel des heil. Grabes — und die Darstellungen aus dem Völkerleben des Orients eine Wahrheit und Naturtreue, wie sie selbst in späterer Zeit nur von wenigen Reisebeschreibern erreicht worden, so dass Dibdin (Bibl. Spencer. III, 227) sie Canaletto's Pinsel würdig nennt.

Gedruckt ist das Werk von Reuwich entweder mit Schöfferschen Lettern oder mit selbst erfundenen, die er nachher an Schöffer abgab. Unser lateinischer Text ward zuerst nach dem Reisejournal entweder von Breydenbach selbst, oder unter seiner Aufsicht von einem andern Gelehrten ausgearbeitet, und wird in demselben von Breydenbach selbst immer mit grosser Bescheidenheit, von Reuwich aber mit grossem Lobe gesprochen; Reuwich lieferte die Holzschnitte, zu denen Breydenbach die erläuternden Anmerkungen durch einen andern Gelehrten verfertigen liess[1]). Darauf verfasste Reuwich 1486 den deutschen Text, in welchem Breydenbach's immer mit grosser Ehrerbietung Erwähnung geschieht, die im lateinischen Texte enthaltenen Lobsprüche Breydenbach's auf Reuwich aber weggelassen sind, und druckte diesen deutschen Text in seinem eigenen Hause („Erhart Rewich — von Uttricht geborn der all dis gemelt in diesem buch hat gemalet vnd die druckerey in synem husz volfuret"). Auch fallen in dieser deutschen Ausgabe schon die bei Bl. 34ᵇ, 53ᵃ, 82ᵇ, 83ᵃ und 84ᵃ erwähnten leeren Räume für die zu der lateinischen Ausgabe nicht fertig gewordenen Holzschnitte weg.

[Nach Graesse, Trésor &c. I. p. 538 ist noch ungewiss, ob die lateinische oder die deutsche Ausgabe von 1486 das Original ist! — Masch, Beitr. z. Gesch. merkw. Bücher, VIII. St. p. 622, und Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 163, halten Peter Schöffer für den eigentlichen Drucker, Reuwich für seinen Gehülfen.]

Vergl. Hain, n. 3956. — Panzer, Ann. typogr. II. p. 131. — Ejusd. Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 162. — Clément, Bibl. cur. V. p. 222. — Masch, Beitr. z. Gesch. merkw. Bücher, VIII St. p. 622. — Baumgarten, Nachr. v. merkw. B. B. II. p. 233; IX. p. 218. — Zapf, Aeltest. Buchdr.-Gesch. von Mainz, p. 95. — Ebert, n. 2973. — Schaab, Gesch. d. Erf. d. Buchdr.-Kunst, I. p. 530, n. 55. — Dibdin, Bibl. Spencer. III. p. 216 sqq.; IV. p. 459; VI. p. 87. —

---

1) Nach einer Stelle aus dem noch ungedruckten zweiten Theile des Reise-Journals von Felix Fabri — einem Reisegefährten Breydenbach's — hält Moser (Serapeum, Jahrg. 1843, p. 270) einen Martin Roth (oder Rath) für den Verfasser des lateinischen Textes. Jene Stelle heisst P. II. p. 18: „Si cui placet legere luctuosam orationem super desolationem terrae sanctae et civitatis Jerusalem et lamentabilem deplorationem ecclesiae orientalis super ejus vitioso et miserrimo statu, et fidelem exhortationem regum, principum et nobilium occidentalium, videat peregrinatorium domini Bernhardi de Breidenbach, decani ecclesiae moguntinensis, compositūm ornate per egregium sacrae theologiae magistrum Martinum Roth (oder Rath?) studii heidelbergensis regentem, Ordinis Praedicatorum, et ibi videbitur clare de omnibus antedictis" &c.

Brunet, Manuel &c. edit. V. I, p. 1249 sq. — Graesse, Trésor &c. I. p. 538: 29 fr. La Vallière; 12 l. 16 sh. Hibbert; 179 fr. Heber; 19 Thlr. Röse; 125 fr. Tross; 25 fl. Butsch; 35 Thlr. Weigel. Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 64.

No. 65. — GUIDO DE COLUMNA, Historia Trojana; Strassburg; folio; 88 Bl. in 2 Col. à 43 Zeilen; ohne Blattz., mit Signat.; gothische Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Historia Trojana ‖ Guidonis. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (mit Sign. a): Incipit prologus super hi‖storia destructoīs Troje. com‖posita per judicē Guidonē de ‖ columna messanensem. — Bl. 2ᵇ, col. 1, Z. 24: Incipit liber prim9 etc. — Bl. 87ª, col. 1, Z. 22: Historia destructionis Troje ɔposita p judicē Guidonem d'columna. ‖ Messaneñ. finit feliciter In civitate ‖ Argētina impssa novissime Anno ‖ dñi M.CCCC.LXXXVI. circa festū sancti ‖ dyonisii z socioꝝ ejus. ‖ (e)T ego guido ‖ de columna etc. — Bl. 88ª, am Schluss: Explicit tabula presentis ‖ historie.

Vergl. Hain, n. 5509. — Panzer, Ann. typ. I. p. 30, n. 95. — Ebert, n. 5005. — Brunet, Manuel edit. V. II. p. 169. — Graesse, Trésor II. p. 230. —

No. 66. — PETRUS COMESTOR, Historia scholastica; Basel, folio; 228 Bl. in 2 Col. à 46 Zeilen; ohne Blattz. und Sign.; goth. Schrift; mit gemalten Initialen.

Vergl. Hain, n. 5535. — Panzer, Ann. typ. I. p. 158, n. 64. — Graesse, Trésor II. p. 235. [1720 aus der Mallinckrot'schen Auction gekauft für 1 Thlr. 9 gr. zusammen mit No. 81. — Vorn im Buche findet sich eingeschrieben: „Liber domus fratrum fontis salientis, 1539", und darunter: „Titulo permutationis a Rever. Dn. Patre & fratribus religiosae domus Canonicorum Regularium ad salientem fontem Monasterii Westphaliae teneo Bern. a Mallinckrott, indignus Monast. Eccl. Decanus. An. 1634, 16 Sept." —]

No. 67. — JACOBUS DE VORAGINE, Legenda Sanctorum alias Lombardica historia; Basel, N. Kesler; folio; 12 nicht numer. u. 242 num. Bl. in 2 Col. à 53 Z.; mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Legenda sanctorum al's ‖ Lombardica historia. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª—11ª: Tabula. — Bl. 11ª, col. 2: Incipit prologus ‖ super legendas sanctoruꝫ etc. — Bl. 13ª (m. Sign. c): Incipit legenda sanctoꝝ que lombardi‖ca noīatur historia. — Bl. 221ᵇ, col. 2, am Schluss: Explicit legēda lombardica Jacobi de ‖ voragine ordinis p̄dicatoꝝ ep̄i januēsis. ‖ alias legenda sanctorum. — Bl. 222ª (m. Sign. k): Sequunt̄ quedā ‖ legende a quibusdā aliis superaddite etc. — Am Schluss, Bl. 254ᵇ, col. 2: Legenda sanctoꝝ al's Lombardica hy‖storia nūcupata Impressa Basilee z felici‖ter ɔsummata p Nicolaū kesler. Sub an=‖no dñi Millesimo quadringētesimo octo‖gesimo sexto. die vero. XXV. menſ Junii. ‖ (Insigne typogr.)

Vergl. Panzer, Ann. typogr. I. p. 158, n. 66. — Fehlt bei Hain, wie alle Ausgaben des Jacobus de Voragine.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis. — Angebunden ist eine Handschrift des XV. Jahrhunderts von 139 Bl. in 2 Col., welche beginnt: „Ave Maria. Erunt signa in sole et luna et stellis et in terris" etc., und schliesst: „Et sic est finis. Deo gratias. Explicit Jacobinus, de tempore totius anni, per me Johannem Keseberghe". —]

— 1487. —

No. 68. — BARTHOLD, Summa Johannis Friburgensis; Lübeck, Steph. Arndes; folio; 160 Bl. in 2 Col. à 40 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., gothische Schrift.

Bl. 1ª—8ᵇ: Tabula. — Bl. 1ª: Dyt ys de tafelle vñ dat | register aver dat bock ghe | nomet Sūma Johannis | dar me inne vindet woraf | dyt bock leret. na ordenyn | ghe des abc. — Bl. 9ª (m. Sign. a 1): Hir hevet sik an de vor | rede disses bokes genomet | Sūma Johannis. welker | de eerwerdige vades leze= | mester Johannes van vry | borgh prediker ordens. to latine ghemaket vnde uth | deme hylligen decret boke | getogē hefft. Unde van la | tine in dat dudesche gema | ket dorch einen hochgeler | den doctorē geheten brod' | Bartold. dessulven predi= | ker ordens. de ok mennige | stede nomet vñ allegeret in deme geistlikē vñ werliken | rechte. als men hir na vint. — Am Schluss, Bl. 160, Col. 2: Hyr endet sik Sūma Johānis. | de getaghen ys uth deme hylligen | Decret boke. Dath alder nuttest is | den luden to wetende to erer sele sa | licheit. Uñ vā latyne in dudesch ge | maket is dorch enē hochlerdē man | broder Bertholt. prediker ordens. | Explicit Sūma Johānis Trās= | lata de latino ī wulgare. multū uti | lis pro habentib9 curam animarū | clericis simplicib9. Necnō laycis. | qui se informare possunt ex eadem | ī diversis z variis casib9 z punctis | juriscanonici subtilissimis occurrē | tib9. Impressaq₃ in imperiali civita | te Lubek. Arte īgeniosissimi Ste= | phani arndes. An. M. ᶜᶜᶜᶜ LXXXVII.

Vergl. Hain, n. 7372 (hat ungenau nur den Titel). — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 165. — [Ex. Biblioth. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 69. — (WERNER ROLEVINCK), Fasciculus temporum; Strassburg, Joh. Prüss; folio; 6 nicht numer. und 90 num. Bl.; mit Signatur; gothische Schrift; mit Holzschnitten. —

Diese Ausgabe des Fascic. temp. ist merkwürdig durch die Stelle, wo auf das Jahr 1457 (Bl. 95ᵇ. Z. 10) gesagt wird: „Librorum impressionis scientia subtilissima omnibus seculis inaudita circa hec tempora reperitur in urbe maguntina. Hec est ars artium, scientia scientiarum" etc.

Vergl. Hain, n. 6936. — Panzer, Ann. typ. I. p. 31. n. 102. — Graesse, Trésor, II. p. 554. — [Zusammengebunden mit No. 132. Ex. Bibl. Monast. Marienrodensis.]

No. 70. — DIALOGUS DICTUS MALOGRANATUM, compilatus a quodam Abbate Monasterii Aulae Regiae (Königssaal) in Bohemia Ord. cisterc.", folio; 346 Bl. in 2 Col. à 44 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Dyalogus dictus | Malogranatum. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): Incipit prologus. — Bl. 2ᵇ—22ª: Tabula. — Bl. 22ᵇ: vacat. — Bl. 23ª (m. Sign. d I): Incipit prohemium in dyalogum. — Bl. 37ᵇ: Incipit dyalogus dictus malogra | natum. — Am Schluss, Bl. 346ª: Explicit dyalogus dictus Malo= | granatum ɔpilatus a quodam venerabili abbate monasterii Aule regie in | Bohemia ordinis Cysterciens̄. | Anno dm̄. M.CCCC.LXXXVII.

Fehlt bei allen Bibliographen.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 70.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 71. — MEFFRET, Sermones de tempore et de sanctis, alias hortulus reginae; Nürnberg, A. Koburger; folio; 3 voll. von 153, 202 und 131 Bl. in 2 Col. à 70 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vol. I. Bl. 1ª (m. Sign. a): Incipit ps hyemalis Sermonū Meffreth. aŀs Or= | tulus regine. Prologus. | (Initial L in Farben und Gold ausgeführt) Abora sicut bon9 miles chri | sti &c. — Bl. 145ᵇ, Col. 2: Finit pars hyemalis hujus operis. — Bl. 146ª—153ᵇ: Tabula. — Vol. II. Bl. 1ª (m. Sign. aa): Incipit pars Estivalis sermonum Meffreth aŀs | Ortulus regine. — Bl. 190ᵇ, Col. 2, Z. 37: Amen. — Bl. 191ª—202ᵇ: Tabula. — Vol. III. Bl. 1ª (m. Sign. AA): Prologus de sanctis in Sermones Meffret. aŀs | Ortuli regine Incipit feliciter. — Bl. 128ª, Col. 2: Opus sermonū triptitum: partis videlicet hyema= | lis: estivalis z de sanctis. Hortulus regine vł Meffret | inscriptum : variis sacre pagine documentis comptissi | me fulcitum. Cuilibet in xp̄i plebe salutifere viri Anthonii | kobergers Nurenbergeñ. incole atq; concivis cura p- | vigili emendatū : medullitus etiā perspectū : sollerterq; | his ereis lr̄is effigiatū. z sine q̄; salubri completū. Salu | tis anno. Millesimo quadringentesimo octuagesimo se | ptimo. XVI kłs Marcii. — Bl. 129ª (m. Sign. YYiii)—131ᵇ, Col. 2: Tabula, nach deren Schluss: 9 Distichen.

Vergl. Hain, n. 11004. — Panzer, Ann. typ. II. p. 203. — Ejusdem, Aelteste Buchdr.-Gesch. Nürnbergs, p. 104. — Hupfauer, Druckstücke aus dem XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8°, p. 91. — Ebert, n. 13552. — Graesse, Trésor, IV. p. 464: „Ce prêtre saxon semble avoir été un personnage ridicule ou du moins un prédicateur burlesque tel que Barletta, Menot &c., car le peuple saxon appelle encore aujourd'hui un tel et tel, un quidam tout bonnement: „„Peter Meffert"". —

[Vergl. No. 163. — Im Jahre 1732 vom Rector Bünemann in Minden gekauft für 7 Thlr.]

No. 72. — NICOL. BURTIUS, De musica, cum defensione Guidonis Aretini; Bologna, Hugo de Rugeriis; 4°; 67 Bl. à 28 u. 29 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift, mit Figuren und Noten.

Bl. 1ª (m. Sign. a ii): Nicolai Burtii parmensis : musices professoris : ac | juris pontificii studiosissimi : musices opusculuq inci | pit : cum defensione Guidonis aretini : adversus que | ndam hyspanum veritatis prevaricatorem [1]. | Pauperibus clericis : ac religiosis : Nicolaus bur | tius . S. P. D. — (Bl. 2ª findet sich eine Randbemerkung von Leibniz Hand.) — Bl. 3ª (m. Sign. a iiii): Compendium igitur nostrum quod tribus trac | tatibus fulcitur : florum libellus nūcupatur. — Bl. 3ᵇ, Z. 17: Capitulū primū quid sit musica: z unde dicatur. — Bl. 66ᵇ, Z. 23: — — Hec enī ad laudē oīpotētis dei | sunt edita : q vivit z regnat p īfinita seculorū secula. | Carmen Nicolai burtii Parmeñ. ad lectorem. — Am Schluss, Bl. 67ª: Impēsis Bñdicti librarii bonoñ. ac sūma industria | Ugonis de rugeriis : qui propatissimus hujus artis | exactor imp̄ssus Bonoīe. Añno. dñi. M.CCCC.LXXXVII. | die ultima aprilis.

Editio princeps; seltenes Werk, mit den ältesten (in Holz geschnittenen) Figuralzeichen.

Vergl. Hain, n. 4145, abweichend. — Panzer, Ann. typ. I, p. 217, n. 97. — Ebert, n. 3198. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, 233. — Brunet, Manuel, edit. V. I, p. 1414.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 72.

[„Ex. libris Antimi Liberati fulginatis".]

---

[1]) Dieser Hyspanus, veritatis prevaricator, gegen welchen Burtius schreibt, ist Barth. Ramis s. Ramos, ein Spanier, Professor der Musik zu Salamanca, welcher sich zu Bologna niederlassen wollte. Er hatte die Lehre des Guido Aretino in einem 1482 publicirten Werke angegriffen.

No. 73. — C. PLINIUS, Historia naturalis: Venedig, Marinus Saracenus; folio; 270 Bl. à 56 Z., ohne Blattz., mit Sign., lat. Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a a ii): CAJUS PLINIUS MARCO SUO SALUTEM &c. — Bl. 2ª (m. Sign. a a iii): CAJI PLINII SECUNDI NATURALIS HYSTORIAE. LIBER PRIMUS. | CAJUS PLYNIUS SECUNDUS NOVOCOMENSIS. T. VESPASIANO SUO SALU|TEM | PRAEFATIO. — Bl. 3ª (m. Sign. a a iiii): SUMMAUIM (sic!) HAEC INSUNT LIBRIS SINGULIS. — Bl. 268ᵇ: Caji Plinii Secundi Naturalis historiae Liber Trigesimus septimus et ultimus. FINIT. | Venetiis impressuꝫ per Magistrum Marinum Saracenum. Anno. M.CCCCLXXXVII. Die. XIIII. | Mensis Maii. Regnante Illustrissimo Principe Augustino Barbarico. — Bl. 269ª—270ª: Correctiones. — Bl. 270ᵇ: Registrum.

Vergl. Hain, n. 13096. — Panzer, Ann. typ. III. p. 244. — Ebert, n. 17264. — Graesse, Trésor, V. p. 338.

[„Ex. libris Martini Fogeli Hamburgensis. 1674.“]

No. 74. — ANTONIUS DE ROSELLIS, Monarchia s. tractatus de potestate imperatoris ac papae; Venedig, Herm. Lichtenstein; folio; 2 nicht numer. u. 111 num. Bl. in 2 Col. à 67 Z.; mit Sign., goth. Schrift; mit schön ausgemalten Initialen.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Prohemium generale et speciale. — Bl. 2ª (m. Blattz. 2 u. Sign. a): In hoc libro feliciter incipit tractatus de potestate | imperatoris : ac pape. Et an apud papam sit pote|stas utriusqꝫ gladii. Et de materia cōsiliorum : qui appel|latur monarchia : Editus per excellētissimū utriusqꝫ ju=|ris doctorem dominū Antoniū de rosellis de aretio. — Bl. 111ᵇ, Col. 1, Z. 26: Finit tractatus de potestate impatoris ac pape : z an apud papam sit potestas utriusqꝫ gladii : z de ma|teria conciliorꝫ qui appellatᵛ monarchia editus p ex=|cellentissimū utriusqꝫ juris doctorem dominū Anto|niū de rosellis de aretio. Impensisqꝫ z arte Hermañi | Lichtenstein Coloniēsis ē impressum anno salutis | millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo | Noñ. caleñ. Julii Venetiis. — Bl. 111ᵇ, Col. 2: Registrum chartarꝫ. — Bl. 112ª—113ª: Tabula.

Vergl. Hain, n. 13947. — Panzer, Ann. typ. III. p. 242. — Brunet, Man. ed. V. IV. p. 1394. n. 3220. — Graesse, Trésor, VI. p. 163. —

No. 75. — BULLA INNOCENTII VIII. PAPAE; Rom; folio obl.; 65 Zeilen; goth. Schrift.

Incipit: Innocentius Ep̄s servus servorꝫ dei. Ad futurā rei memoriā Thesauri sacratissime passionis dn̄ice quē in ecclesiasticis sacramētis reconditū divine pietatis miseratio ꝓ suorꝫ salute fidelium in eterne vite p̄mium erogari disposuit meritis licet insuffi-|cientibꝫ in domo dn̄i dispēsatores effecti tunc omisse dispēsacōnis misterium digne pagere nō ābigim9 dum ea q̄ ꝓ reddēdo dn̄o ꝓpl'o acceptabili a Romañ pōtificibꝫ p̄deces. nr̄is z a nob' ꝓcesserunt ut ex inde populus ip̄e divine gr̄e aptior reddatᵛ. ac xp̄i fidelium aīarꝫ salus peramplius pro|curetur extendimus z ampliamus. Dudū siquidē ecc̄ia Xanctoñ (que ī regno frantie admodum insignis existit &c. — Explicit: Datum Rome apud sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo octuagesimo | septimo | Sexto Idus Octobris Pōtificatus nostri Anno Quarto. | Auscultata et correcta est presens Copia z concordat cum suo | originali zc̄ꝭ Per me Joannem de Monte zc̄ꝭ.

No. 76. — BIBLIA LATINA, c. postill. Nic. de Lyra, Tomus III; Nürnberg, A. Koburger; folio; ohne Blattz., mit Sign., Text in 2 Col., vom Commentar umschlossen.

[Im Anfange unsers Exempl. fehlen einige Blätter.] Am Schluss der Apocalypse: Exactū est Nuremberge insigne hoc : ac inusitatū opus biblie una cū postillis venerādi ‖ viri ordinis minorū fratris Nicolai de lyra : cūqʒ additōnibus per venerabilē episcopū ‖ Paulum burgensem editis : ac replicis magistri Mathie dorinck ejusdem ordinis mio (sic!) ‖ rū fratris z theologie optimi : charactere vo impssum habes jucundissimo : impensisqʒ ‖ Anthonii kobergers pfate civitatis incole : Anno incarnate deitatis. M.CCCCLXXXVII. ‖ die vo Nonaꝝ . III. decembriū. De quo honor invictissime trinitati nec non intemerate ‖ virgini Marie ihu xpi gerule Amen. — Auf der andern Seite folgt: Incipit libellus editus per mgrum Nicolaum de lyra ‖ ordinis minoꝝ theologie pfessoreꝫ : in quo sunt pulcerri ‖ me qones judaicā pfidiam ī catholica fide improbātes. — Ganz am Schluss des Buchs: Et sic est finis. Laus deo.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II, p. 204, n. 172. — [Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1488. —

No. 77. — MODUS LEGENDI ABBREVIATURAS IN UTROQUE IURE; Löwen, Aegid. van der Heerstraten; folio; 33 Bl. in 2 Col. à 41 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ (Titel): Modus legendi abbreviaturas in utroqʒ jure. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. a 2): Incipit liber dans modum legendi ab ‖ breviaturas in utroqʒ jure &c. — Am Schluss, Bl. 33ᵃ, Col. 2: Explicit libellus dans modum legēdi ‖ utriusqʒ jur' tam canonici qʒ. civilis in se ‖ continens tytulos sive Rubricas ejusdem ‖ juris. Per me egidium van der heerstratē ‖ alma in Lovaniēsi universitate impssus ‖ Anno domini. M.CCCC.LXXXVIII. quinta ‖ Februarii.

Vergl. Hain, n. 11470. — Panzer, Ann. typ. I. p. 517, n. 50, abweichend. — Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 77.
[Zusammengebunden mit No. 9. Ex. Bibl. Monast. St. Michael. Luneburg.]

No. 78. — JOH. LICHTENBERG (Eremita Alsatus), Prognosticatio; kl. folio; 37 Bl. à 44 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit 45 Holzschnitten.

Bl. 1ᵃ (Titel): Pronosticatio in Latino. ‖ Rara z prius nō audita que exponit z declarat nō ‖ nullos celi influxus z inclinationē certaꝝ constel= ‖ lacionū magne videlicet cōjunctionis z eclipsis q ‖ fuerant istis annis quid boni malive hoc tpre z in= ‖ futurum huic mundo portendant durabitqʒ pluri= ‖ bus annis. — Bl. 1ᵇ: Prefatio in Opusculum sequens. — Bl. 2ᵇ: ein grosser Holzschnitt mit d. Unterschrift: Ptolomeus — Aristoteles — Sibilla — Brigida — Reynhardus. — Bl. 3ᵃ (m. Sign. A III): ( )vi suum defodit &c. — Bl. 4ᵇ: Holzschnitt mit d. Ueberschrift: Flexis genubus cōpositis manibus ‖ orator hic stare debet z orare ut sequitur. — Nach dem Holzschn. folgen noch 13 Zeilen Text. — Bl. 5ᵃ, nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Homo decrepitus barbatus claudicās z sustētās se baculo cū si ‖ nistra hās falcē in dextra. Jacens sup hominem habentem bovē cū cornubus in dex ‖ tra ac si vellet opprimere eum. Signū scorpionis in medio eoꝝ hic stare debet. — Bl. 6ᵃ: ein grosser Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Salvator dicens summo pōtifici. Tu supplex ‖ ora. Imperatori Tu protege Rustico Tuqʒ labora. — Bl. 6ᵇ, nach 8 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Summus pontifex in orōne positus hic stare debet, — worauf noch 6 Zeilen Text folgen. — Bl. 7ᵃ (m. Sign. B I), nach 11 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Ecclesia in navi cū suis remis inclinata

fluctuante. — Bl. 7^b, nach 9 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Adam z eva hic stare debent ut preva-‖ricatores significantes ecclesiam. — Bl. 8^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Brigida cucullata, — worauf noch 13 Zeilen Text folgen. — Bl. 9^a (m. Sign. B III), nach 6 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Salvator loquitur ad Romanoꝝ regem qui debet hic stare ‖ Tu protege armata manu, — worauf noch 7 Zeilen Text folgen. — Bl. 10^a: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare aquila tristis cū modicis pennulis z pullus cū ea, — es folgen noch 11 Zeilen Text. — Bl. 10^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare lupus aperto ore qui fugat ‖ aquilam z pullus sub arbore in terra sedere debet tristis, — es folgen noch 12 Zeilen Text. — Bl. 11^a: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare mulier pepulo pendenti supra ‖ terram habens stellam in sinistra Indicans cū digito dicens, — worauf noch 13 Zeilen Text folgen. — Bl. 11^b: Holzschnitt mit der — noch auf Bl. 11^a, Zeile 12 u. 13 befindlichen — Ueberschrift: Hic debēt stare Interfectores armati duo vel tres ‖ cum gladiis interficientes pueros ut tempore herodis, — es folgen noch 15 Zeilen Text. — Bl. 12^a, nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent stare septem principes electores circa aqui‖lam z aquila debet stare supra navim quasi submersam. — Bl. 14^a (m. Sign. C II): Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare rota Reni inter duos episcopos. ‖ quilibet cum manu tenere debet rotam orantes, — worauf noch 13 Zeilen Text folgen. — Bl. 14^b, nach 10 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare episcopus Trevirensis habens ‖ secū rubeam crucē in manu z baculū mediū inferiorē ptem. — Bl. 15^b, nach 9 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Episcopi Trevirensis z Coloniensis hic debent stare ‖ habentes bacl'm in manib9. Et veniet ursus niger rapiēs bacl'm z lup9 grise9, — es folgen noch 4 Zeilen Text. — Bl. 16^a, nach 8 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent sedere tres episcopi confirmati ‖ a papa Infulati predicantes populis, — worauf noch 5 Zeilen Text folgen. — Bl. 16^b, nach 10 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Monachus percutiens aliū monachū z trudens. — Bl. 17^b, nach 4 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent stare tres galli, — worauf noch 10 Zeilen Text folgen. — Bl. 18^a, nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare rex Francie cum lilio. — Bl. 18^b, nach 9 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare media aquila in dextra In sinistra lilium, — es folgen noch 5 Zeilen Text. — Bl. 19^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Bohemoꝝ rex armatus, — worauf noch 14 Zeilen Text folgen. — Bl. 20^a (m. Sign. D II), nach 15 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Hungaroꝝ rex armatus. — Bl. 21^a (m. Sign. D III): Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare comes palatinus Reni, — worauf noch 13 Zeilen Text folgen. — Bl. 21^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet volare Aquila supra silvam. ‖ Sub una silva leo medius videt᷒. Sub alia silva leo totus videt᷒. Sub tertia leo absconditᷓ, — es folgen noch 13 Zeilen Text. — Bl. 22^a, nach 7 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic dꝫ stare leo supra mōtē coronat9 z tres leones secū sub mōte, — worauf noch 4 Zeilen Text folgen. — Bl. 23^a: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Statua una ubi duo pedes stant ut finis statue nabuchodonosor. — Bl. 23^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Arbor Thurcoꝝ hic stare debet depicta cū quindecim ‖ ramis. Medietas debet esse arida, — es folgen noch 13 Zeilen Text. — Bl. 26^a (m. Sign. E II), nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare doct9 vir in cathedra habēs libꝝ z docēs populū. — Bl. 27^a (m. Sign. E III): Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare rex alterans leges z cōstituēs aliā novā legem, — es folgen noch 15 Zeilen Text. — Bl. 27^b, nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare vir ostendens sanctitatem ut religiosus. — Bl. 28^a, nach 13 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic mulier pariens Infantulum debet jacere, — worauf noch

3 Zeilen Text folgen. — Bl. 28^b, nach 13 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare monachus in alba cucilla nova diabol9 in scapulis ‖ retro hñs leripipiū longū ad terram cū amplis etiā brachiis hñs discipulū secū stantē. — Bl. 29^a, nach 17 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic dꝫ stare v̇ grise9 z can9 hñs crucē ī manu cui abstāt papa epī z lrati ıdut9 griseis cucull'. — Bl. 29^b, nach 13 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent comburi alee z vestes seculares difformes ‖ rustra calcioꝝ juxta papam abscindi z pili decurticari p hunc pphetam. — Bl. 30^a, nach 6 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Angelus dat abbati z presbitero laminā argēti ad manus, — es folgen noch 8 Zeilen Text. — Bl. 30^b: ein grosser Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic Imperator ingreditur Romā cū sevitia z ej9 timor̄ ‖ fugiunt Romani clerici z laici ad petras et silvas z multi detruncabuntur. — Bl. 31^a (m. Sign. F 1), nach 9 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic vir sanctus in Cathedra predicat populo. — Bl. 31^b, nach 6 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent stare arator in campo z laborator in vinea, — es folgen noch 5 Zeilen Text. — Bl. 32^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debent stare Mulieres pregnantes, — worauf noch 15 Zeilen Text folgen. — Bl. 33^a (m. Sign. F III), nach 14 Zeilen Text: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare Monialis apostata. — Bl. 36^a: Datum in vico umbroso subtus quercū Carpentuli Anno domini MCCCC‖LXXXVIII Kalendas Aprilis p pegrinū Ruth in nemoribus latitantem. Cujus ‖ oculi caligaverunt stilus tremet senio oppressus. Valeant q̄ recto animo emē‖dant. Valeantqꝫ ut valere phas est qui oblatrare non cessant. — Bl. 36^b: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare ramus querci cum ‖ foliis z super foliis poma querci. ‖ Si de pomo exit aliquo anno vermis notat fertilitatem ‖ z pinguedinem anni Si exeat musca de pomo significat ‖ bella. Si vero aranea exeat de pomo mortalitatem prefi‖gurat Hec regula est Silvani. — Bl. 37^a: Holzschn. mit d. Ueberschrift: Hic debet stare lulhardus z dicere versus sequentes : ‖ Lulhardi lollant ut nummos undiqꝫ tollant. ‖ Ut reynhart volucres sic lolhart fallit mulieres. —

Dieses seltene und kostbare Buch ist schon wegen seiner originellen Holzschnitte von grossem Interesse für den Kunstfreund. — Vermuthlich ist es ein Strassburger Druck. — Ebert nennt Erh. Ratdolt in Augsburg als zweifelhaften Drucker.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 78.

Vergl. Hain, n. 10080. — Panzer, Ann. typ. IV. p. 45. — Ebert, n. 11960. — Brunet, Manuel, ed. V. III. p. 1071, n. 9023. — Graesse, Trésor IV, p. 204.

No. 79. — S. HIERONYMI Epistolae, II Theile in 1 Bande; Venedig, Andr. de Toresanis de Asula; folio maj., Theil I: 5 nicht numer. u. 174 num. Bl., Theil II: 4 nicht numer. u. 299 num. Bl. à 57 Zeilen; mit Sign., die Blattzahlen auf dem untern Rande rechts; latein. Schrift; mit schönen eingemalten Initialen.

Am Schluss von Theil II, Bl. 233^b: Divi Hieronymi religionis ecclesiasticae doctoris eximii huic secūdo epistolaꝝ volumini finis ıponit'. Quod ‖ quidē opus una cū p̄ori volumīe in urbe Venetiaꝝ diligenter emēdatū & impressū est per Andreā de Tore=‖sanis de Asula Anno natalis dñici M.CCCC.LXXXVIII Idibus Madiis. (Insign. typogr. roth gedruckt.)

Vergl. Hain, n. 8558. — Panzer, Ann. typ. III. p. 249. — Graesse, Trésor III. p. 274.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 80. — JOH. DE THWROCZ, Chronicon Regum Hungariae; Augsburg, Erh. Ratdolt; 4°; 171 Bl. à 38 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit 66 color. Holzschnitten.

Bl. 1ª (m. Sign. a): Ad egregiū dñm Thomā de drag personalis presentie serenis | simi principis dñi Mathie : hūgarie : bohemie ꝛc. regis Austriꝗ ducis cācellariū. Prefatio magistri Johānis de thwrocz : in pri- | mū librū Chronice hungaroꝝ foeliciter incipit. — Bl. 152ᵇ: Finit Chronica hungarorū. | Sequitᵘ ingressus thataroꝝ. — Bl. 153, 154 und 155ª: vacant. — Bl. 155ᵇ: ein color. Holzschn. mit d. Ueberschrift: Ingressus tartaroꝝ in hungariā temporibus regis Bele quarti. — Am Schluss, Bl. 171ᵇ: Serenissimorū hungarie regū chronica be | ne revisa ac fideli studio emendata finit fe= | liciter Impressa erhardi ratdolt viri soler- | tissimi eximia industria et mira imprimendi | arte : qua nuper venetiis nūc Auguste ex- | cellet nominatissimus. Impensis siquidem | Theobaldi feger concivis Budensis An- | no salutifere incarnatiōis millesimo q̃drin- | gentesimo octogesimo octavo tertio nonas | Junii. (Insign. typogr. u. Registr. quatern.)

Editio princeps dieses schönen und interessanten seltenen Buches.

Vergl. Hain, n. 15518. — Zapf, Augsburg's Buchdr.-Gesch. 1786, 4°, I. p. 84. — Panzer, Ann. typ. I, p. 114, n. 79. — Ebert, n. 4142. — Dibdin, Bibl. Spenc. IV, p. 480. — Brunet, Manuel, ed. V. V, p. 852, n. 26514.

No. 81. — HYGINUS, Poeticon astronomicon; Venedig, Thom. de Blavis; 4°; 53 Bl. à 34 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift; mit 44 Holzschnitten.

(Bl. 1 mit dem stemma sphaericum fehlt auch hier, wie in den meisten Exemplaren.) — Bl. 2ª: CLARISSIMI VIRI HYGINII POETICON ASTRONO | MICON OPUS UTILISSIMUM FOELICITER INCIPIT | DE mundi & spaerae ac utriusꝗ partium declaratione . Liber | primus &c. — (Auch die Bl. 28 u. 29 fehlen in uns. Exemplare.) — Am Schluss, Bl. 53ª: Anno salutifere incarnationis Millesimo quadringentesimo | octogesimo octavo mensis Junii die septima Impressum est prae | sens opusculum p Thomam de blavis de alexandria. | Venetiis.

Die interessanten Holzschnitte in dieser Ausgabe sind Copien der Ratdolter Ausgabe von 1482.

Vergl. Hain, n. 9065. — Panzer, Ann. typ. III, p. 258. — Ebert, n. 10429. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 394. — Graesse, Trésor, III. p. 403.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 81.

No. 82. — (WERNER ROLEVINCK), Fasciculus temporum; Strassburg, Joh. Prüss; folio; 6 nicht numer. u. 90 num. Bl., mit Sign., goth. Schrift; mit Holzschnitten.

[Diese Chronik geht bis zum Jahre 1484.]

Vergl. Hain, n. 6937. — Panzer, Ann. typ. I, p. 35, n. 133.

No. 83. — ANGELUS DE CLAVASIO, Summa angelica de casibus conscientiae; Speyer, Pet. Drach; folio; 15 nicht numer. u. 354 num. Bl. in 2 Col. à 53 Zeilen; mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5387. — Panzer, Ann. typ. III. p. 24, n. 33. — Graesse, Trésor, I, p. 129.

No. 84. — THESAURUS NOVUS s. sermones quadragesimales; Strassburg [Mart. Flach]; folio; 136 Bl. in 2 Col. à 53 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Sermones quadragesimales | Thesauri novi. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a 2) u. 2ᵇ: Tabula. — Bl. 3ª (m. Sign. a 3): Incipiūt sermões | quadragesimales notabiles atꝗ

perutiles q' | thesaurus novus intitulantur. — Am Schluss, Bl. 136^a^, Col. 1: Opus perutile sermonū quadragesimali | um Thesaurus novus nuncupatū Argenti | ne impressum . Anno dñi . M.CCCCLXXXVIII. | finit feliciter.

Vergl. Panzer, Ann. typ. I, p. 34, n. 122. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8°, p. 107; — fehlt bei Hain und Ebert, wie alle Ausgaben des thesaurus novus.

[Zusammengebunden mit No. 221. — Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1489. —

No. 85. — VOCABULARIUS BREVILOQUUS; Strassburg; folio; 321 Bl. in 2 Col. à 52 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a: Vocabularius breviloquus cum arte | diphthōgādi. pūctandi et accentuandi. — Bl. 1b: Sunt qui sibi jam &c. — Bl. 2a (m. Sign. A a 2): Gnarin9 Veronensis Floro suo salutē plu= | rimam dicit. — Bl. 7a (m. Sign. a): Incipit Breviloquus vocabularius | (gross. schön in blau u. roth gemalt. Initial A) A. a. do | mine de | us ecce nescio lo | qui. qꝫ puer ego | sum &c. — Am Schluss, Bl. 321b: Finit vocabularius Breviloquus. tri- | plici alphabeto diversis ex autorib9 nec- | non corpe utriusqꝫ juris collectus ad lati | num sermonē capessendū utilissim9. Im | pressus Argentine Anno dñi M.CCCC. | LXXXIX. Finitus in die sancti Leonardi.

Fehlt bei allen Bibliographen. —

No. 86. — ALEXANDER (Gallus s. de villa dei), Doctrinale, Pars I; Cöln; 4°; 124 Bl., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a: Prima Pars doctrinalis Alexandri cū sentētiis notabilib9 z vocabuloꝝ lucida expositione nonnullisqꝫ aṅexis argumētis. — Bl. 1b: vacat. — Am Schluss, Bl. 124a: Impressum in felici Colonia circa summum. Anno salutis. M.CCCC.LXXXIX. XIX Kalendas Februarii.

Ueber dies im XV. Jahrh. allgemeine Unterrichtsbuch, welches daher oft mit verschiedenen Commentaren gedruckt ist, vergl. Graesse, Lehrb. d. allgem. Litt.-Gesch. Vol. II. P. III. p. 656 sqq.

Vergl. Hain, n. 680. — Panzer, Ann. typ. I, p. 300, n. 166. — Graesse, Trésor, I, p. 72.

No. 87. — [JOHANNES DE VERDENA], Sermones dormi secure, de tempore et de sanctis; Basel; 4°; 361 Bl. in 2 Col. à 36 u. 37 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 15961. — Panzer, Ann. typ. I, p. 167, n. 116. —

[Vorn im Buche findet sich eingeschrieben von e. Hand des XVI. Jahrh.: „Liber Udalrici brunsvick“, und darunter: „Collegii Societatis Jesu Hameliae 1632“.]

No. 88. — DER SEELENTROST; Cöln, Joh. Koelhoff; folio; 4 nicht numer. u. 146 num. Bl. in 2 Col. à 40 Zeilen; mit Sign., goth. Schrift; mit 9 Holzschnitten.

Bl. 1a (m. Sign. 1): Hyr begint de tafel | over den selen troyst. — Bl. 1a—4a: Tabula. —

Bl. 4ᵃ, col. 2, am Schluss: Dit boich hait gedruckt Johan koel | hoff van lubeck burger in Coellen tzo | der eren got vnde is geeynt up sent | Johan baptisten avent als he geboren | wart. In den Jaere vns heren | MCCCCLXXXIX. — Bl. 5ᵃ (mit gemaltem Arabeskenrande): (L)Iber iste | collect9 ē ex divsis | libris De biblia | &c. — Bl. 109ᵃ (m. Blattz. CV u. Sign. O II): Hier begynnet dat | gulden Ave maria. — Bl. 109ᵇ, col. 2: Dat ende van | den groyssen † | Sylentrost †††. — Bl. 111ᵃ (m. Blattz. CVII u. Sign. O IIII): Hyr na volget der | cleynē sele troist vn | de leret uns van den seven sacramen | ten der hillygen kyrchen. — Am Schluss, Bl. 150ᵇ, col. 2, letzte Zeile: de erwernē moysse. Amen. —

Ein Catechismus des XV. Jahrh., ein Exempelbuch über die X Gebote, die Sacramente etc., ein sehr beliebtes Volksbuch seiner Zeit, was sich aus seinem Inhalte leicht erklärt und durch die wiederholten Ausgaben bewiesen wird. Der (unbekannte[1]) Verfasser hat, wie er selbst (Bl. 5ᵃ) sagt, sein Buch zusammengebracht aus der Bibel, dem Passional (vergl. No. 217), der Historia scholastica des Petrus Comestor (vergl. No. 66), der Kirchengeschichte, dem Speculum historiale des Vincentius Bellovacensis (vergl. No. 129), dem Kirchenrecht, den Chroniken, dem Leben der Väter (des Hieronymus, vergl. No. 42 u. No. 216), dem Dyalogus (Gregor's d. Gr.), dem Compendium theologiae (Gerson's) und verschiedenen Summen.

Die Form des Buchs ist die des Gesprächs zwischen dem Lehrer und dem Schüler, doch so, dass der Schüler fragt und der Lehrer der fast immer Erzählende ist.

Das Buch ist in verschiedenen Dialecten, in denselben Jahren, an verschiedenen Orten: Augsburg, Utrecht, Haarlem, Zwoll, Cöln &c. 1478—1489 gedruckt. — Drucke und Handschriften weichen sehr von einander ab. — Handschriften finden sich: 2 in Wolfenbüttel, die eine niederdeutsch, Cod. Helmst. 255. in fol., die 7 Sacramente behandelnd, die andere daselbst gleichfalls niederdeutsch, Cod. Helmst. 418, in fol., die X Gebote behandelnd, — in Hamburg, niederdeutsch, — in Oldenburg, niederdeutsch[2]), geschrieben 1407, — in Giessen, hochdeutsch, vom Jahre 1460, Cod. No. 850, — und eine niederdeutsche Handschrift vom Jahre 1473, in fol. in unserer Königl. Bibliothek. [Das Buch ward auch sonst vielfach abgeschrieben und es dürften daher wol noch manche Handschriften hier oder da verborgen sein.] Vergl. über dieses höchst interessante Buch noch besonders: Joh. Geffcken, Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrh. etc. Leipzig, T. O. Weigel, 1855, 4°.

Vergl. Ebert, n. 23133; — fehlt bei Hain und Panzer. — Graesse, Trésor VI, p. 340. — L. Ennen, Katal. d. Incunab. in d. Stadt-Bibl. z. Köln, Abth. I, p. 84.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis. — Auf der letzten Seite des Buchs findet sich roth eingeschrieben: Dit boek horet to sunte Michaele in hildensem“.]

No. 89. — RICHARDUS DE MEDIAVILLA, Commentum super quartum sententiarum; Venedig, Dionysius Bertochus; folio; 216 Bl. in 2 Col. à 64 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 10986. — Panzer, Ann. typ. III, p. 269. —

[Zusammengebunden mit No. 25.]

---

[1]) Nach Graesse, Trésor VI, p. 340 ist der Verfasser: Joh. Moirs Sultz, welcher 1445 zu Cöln lebte.
[2]) Vergl. Merzdorf, Bibliothekar. Unterhalt. Oldenb. 1844, I, p. 3—9.

No. 90. — PETRUS LOMBARDUS, Sententiarum libri IV cum conclusionibus H. Gorichem; Basel, Nic. Kesler; folio; 279 Bl. in 2 Col. à 55—70 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift. (Mit vielen Marginalien von einer Hand des XVI. Jahrhunderts.)

Vergl. Hain, n. 10196. — Panzer, Ann. typ. I, p. 165, n. 105. — Graesse, Trésor, IV, p. 249.

No. 91. — PAULUS DE CASTRO, Consilia et allegationes, Partes II; Venedig, Paganinus de Paganinis; folio maj.; 207 Bl. in 2 Col. à 80 Zeilen, ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ—24ᵇ: Indices materiarum et consiliorum utriusq; partis argumenta. — Bl. 25ª (m. Sign. a): Consilia z allegationes clarissimi ac prestantissimi utriusq; | juris . doc. Pauli de castro incipiunt. — Am Schluss, Bl. 207ᵇ: Pauli de castro secunda pars consiliorum hic finit cum om | nipotentis dei gratia. Impressa autem fuit venetiis impensis | et cura . d. Paganini de Paganinis Brixiēsis Anno Redē | ptoris nostri. M.CCCC.LXXXIX. Die. XVIII. decembris.

Vergl. Hain, n. 4643, ungenau. — Panzer, Ann. typ. III, p. 273.

[„Ex libris M. L. Westenholtz. 1688".]

No. 92. — ANGELUS DE CLAVASIO, Summa angelica de casibus conscientiae; Strassburg, Martin Flach; folio; 16 nicht numer. u. 371 num. Bl. in 2 Col. à 53 Zeilen; mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5388. — Panzer, Ann. typ. I, p. 38, n. 151.

[Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1490. —

No. 93. — FLORES POETARUM de virtutibus et vitiis (Cöln, Joh. Koelhoff); 4°; 98 Bl. à 33 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Flores poetarū de | virtutibus z viciis . — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. 11) — 8ª: Tabula. — Bl. 8ᵇ: Hec sunt noīa poetarum qui hic allegantur . | &c. — Bl. 9ᵇ, Z. 10: Incipit liber primus qui | tractat de superbia. — Bl. 98ª am Schluss: Finit liber Anno MCCCC.XC. — Bl. 98ᵇ: in Holzschnitt das Wappen der Stadt Cöln mit den Buchstaben darüber: J K (Johann Koelhoff).

Vergl. Panzer, Ann. typ. I, p. 302, n. 179. — Fehlt bei Hain. — Brunet, Manuel, ed. V. II, p. 1299. — Graesse, Trésor, II, p. 599.

No. 94. — AUGUSTINUS, De trinitate; Basel, Johann von Amerbach; folio; 86 Bl. in 2 Col. à 54 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 2039. — Panzer, Ann. typ. I, p. 168, n. 124. —

[Zusammengebunden mit No. 95. — Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 95. — AUGUSTINUS, De civitate dei, cum commento; Basel, Johann von Amerbach; folio; 268 Bl. in 2 Col. à 54 Zeilen Text und 65 Zeilen Commentar; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 2066. — Panzer, Ann. typ. I, p. 168, n. 123. —

[Zusammengebunden mit No. 94. — Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 96. — SEBAST. BRANT, Expositiones omnium titulorum legalium; Basel, Mich. Furter; 4°; 168 Bl.; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 3725. — Panzer, Ann. typ. I, p. 168, n. 125. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh. Augsb. 1794, 8°, p. 125.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

— 1491. —

No. 97. — ANTONINUS (Archiepisc. Florent.), Chronicon s. opus historiarum, Pars II; Nürnberg, A. Koburger; folio; 11 nicht numer., 309 numer. und noch 7 nicht num. Bl. in 2 Col. à 62 Zeilen; mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 1160. — Panzer, Ann. typ. II, p. 208, n. 194. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 334. — [Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 98. — PAPIAS, Vocabularium; Venedig, Theod. de Regazonibus de Asula; folio; 194 schlecht numer. Bl. in 2 Col. à 60 Zeilen; mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 12380. — Panzer, Ann. typ. III, p. 305. — Ebert, n. 15796. — Graesse, Trésor, V, p. 124.

[„Ex libris Mallinckrott. 1720". — Vorn im Buche ist eingeschrieben: „Sum ex libris Fratrum conventus Bonnae ex legato R. D. Joannis Nepotis Canonici. 1 Mar. 1637."]

No. 99. — AUL. FLACC. PERSIUS, Satyrae c. comment. Jo. Britannici et Barth. Fontii; Venedig, Bernardinus Benalius et Matth. Capcasa; folio; 48 Bl. à 60 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Erste Ausgabe, in welcher die beiden Commentare des Fontius und Britannicus vereinigt sind.

Vergl. Hain, n. 12736. — Panzer, Ann. typ. III, p. 299. — Ebert, n. 16245. — Graesse, Trésor, V, p. 210. — [Zusammengebunden mit No. 120.]

No. 100. — HARYNGUS SIFRIDI SINAMA DE HAGIS FRISIAE, Expositiones s. declarationes titulorum utriusque juris; Cöln, Joh. Koelhoff; 4°; 274 Bl. in 2 Col. à 45 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1[a] (m. Sign. a ii): Expositiōes sive de= ‖ clarationes. tituloꝝ utriusq; Juris cu; ‖ cōtinuatione ẜm mētē glo. et doc. et ali- ‖ quali ac cōpēdioso intellectu nigri. Ad ‖ jūctis ex̄vagātib9 de pace sc; cōstātie z ‖ aliis cōstitutiōib9 Frederici II. Henrici ‖ VII. Karoli IIII. sub aurea bulla ac etiam ‖ Frederici III ipatoris Collecte p egregi ‖ um virū Mgr̄m Harynghū Sifridi sin ‖ nama de Hagis Frisie, pōtificii ac cesa- ‖ rei Juris Doctorē in florentissima uni- ‖ versitate Colonienẜ. ad pvectū cupien ‖ tiū in Jure hr̄e noticiā. — Bl. 263[a] am Schluss: Expliciunt feliciter ‖ expositiones sive declaratiōes tituloꝝ ‖ utriusq; Juris — — — Im ‖ pressecq; z finite p me Joānē Koelhoff ‖ de Lubeck Colonie civē. Anno salutis ‖ M.CCCC.XCI. In vigilia Barbare ‖ vginis z martyris. Amen. — Bl. 263[b]—274[a]: Rubricae.

Vergl. Panzer, Ann. typ. I, p. 304, n. 193. — Fehlt bei Hain und Ebert.

No. **101.** — LA MER DES HISTOIRES, II Theile in 1 Bande; Lyon, Jean du Pré; folio maj., Theil I: 214 Bl., Theil II: 245 Bl. in 2 Col. à 50 Zeilen; mit Blattz. und Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten, reich verzierten Initialen und Randarabesken.

Theil I. Bl. 1[a] (Titel): (L in Holzschnitt, verziert mit d. Figur des heil. Georg und des Drachen)A mer des ‖ histoires. — Bl. 1[b]: vacat. — Bl. 2[a] (m. Sign. a ii, Holzschn. u. Randverzierung): (P)Our esmouvoir ses ‖ courages des humains et ‖ ses encliner a Viure Vertueu ‖ sement &c. — Bl. 4[a]—10[b]: Tabula. — Bl. 11[a]: (mit Holzschn., Randarabesken und reich verziert. Initial I)N principio creavit ‖ deus celum et terram. Pour ‖ eviter ses grās erreurs q̄ pe ‖ uēt sourdre &c. — Am Schluss, Bl. 224 (m. Blattz. CCIIII): Cy finist le premier Volume de la ‖ mer des histoires iprime a Lyō p ‖ Jehan du pre Lā. M.IIII[c].IIII[xx]. et ‖ XI. le. XX[e] jour du moys Daoust. ‖ (Insigne typogr.) — Theil II. Bl. 1[a] (m. Blattz. 1; Titel): (Derselbe Initial L wie auf dem Titelblatt von Theil I)E second Volume de ‖ la mer des histoires. — Bl. 221, col. 2 schliesst mit der Zeile 28: (G)eneralement de toute la chose publique. Amen. — Bl. 222: vacat. — Bl. 223[a] (m. Sign. J J), col. 1: Cy apres sensuyt le martyrologe des ‖ sainct;. Chapitre cent. XIIII[e]. du prologue ‖ &c. — Am Schluss, Bl. 245, col. 1: Cy finist le secōd Volume de la mer ‖ des histoires. Imprime a Lyon par ‖ Jehā du pre. Lan. M.CCCC.IIII[xx] et XI le XXIII[e] jour du mois daoust.

Vergl. die No. 10 und 206. — Diese Ausgabe geht bis zum Tode Ludwig's XI, 1483.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II, p. 299, n. 251. — Ebert, n. 13842. — Brunet, Manuel, ed. V. III, p. 1641. — Graesse, Trésor, IV, p. 492 : 30 fr. La Vallière; 4 l. 11 sh. Heber; 300 fr. Coste. — Vergl. auch: A. Pericaud, Bibliographie lyonnaise du XV siècle et nouv. recherches sur les éditions lyonnaises du XV s., Lyon, 1840, 8°.

[Vorn im Buche findet sich folgende Notiz von des Bibliothekar's Feder (1802—1821) Hand eingeschrieben: „Auctorem hujus libri plerumque sumunt Joannem de Columna, ord. Praedic. saec. MCCCV. Fabricii Bibl. med. et inf. lat. 4°, p. 404, ubi notatum est, alium esse sub eodem titulo librum versum ex latino, cui titulus : Rudimentum novitiorum, edit. 1475. Atqui consensum utriusque in hac Bibliotheca Regia praestantis collatio facile docet."]

No. **102.** — ARISTOTELES, Parva naturalia c. comment. Alberti Magni; Cöln, Joh. Koelhoff; folio; 152 Bl. in 2 Col. à 38 Z. Text und 51 Z. Commentar; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 1717. — Panzer, Ann. typ. I, p. 303, n. 192. — Graesse, Trésor, I, p. 217. [Zusammengebunden mit No. 235.]

No. 103. — LAUDES BEATAE MARIAE VIRGINIS; Hamburg, Joh. und Thom. Borchard: kl. folio; 154 Bl. in 2 Col. à 38 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift. (Am Anfange und Schlusse längere Bemerkungen von e. Hand des XV. Jahrh.)

Bl. 1ᵃ (Titel): Laudes beate Ma | rie virginis. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. a ii): Incipiūt laudes beate Marie | virginis. | ( )Ogitavi dies an | tiquos et annos | eternos &c. — Bl. 152ᵇ, col. 2: Finem accipiūt beate virginis | marie laudes. magna cū diligentia | emēdate . atq̄ ꝺ v̄bo ad v̄bum p totū | attēte revise In mercuriali oppido | Hamborgensi loco famatissimo im | presse. Per me Joannē z Thomā | borcharꝺ. Anno dn̄i M.CCCC.XCI. | scꝺa feria p9 martini. De quo dn̄s | ꝺs g̃ tiosus cū sua benedicta matre sit eternaliter bn̄dictus. AMEN. — Bl. 153ᵃ—154ᵃ, col. 2: Tabula.

Dieses höchst seltene Werk, von den beiden Brüdern Johann und Thomas Borchard mit einer grossen gothischen Type ausgeführt, ist der einzige bekannte Druck, welchen die alte Hansestadt Hamburg aus dem XV. Jahrhundert aufzuweisen hat. Vergl. J. M. Lappenberg, Zur Gesch. d. Buchdr.-Kunst in Hamburg, Hamb. 1840, 4⁰, p. 3.[1])

Auf d. Titelblatte findet sich von e. Hand des XV. Jahrh. eingeschrieben: — — ego Wichmanus sacerdos hunc libellum dedi monasterio sancti mychaelis in hyldensem ob salutem anime mee et ut orent dominum deum pro anima mea".

Vergl. Hain, n. 9940. — Panzer, Ann. typ. I, p. 453, n. 1. — G. Reichhart, Die Druckorte des XV. Jahrh. &c. Augsb. 1853, 4⁰, p. 8. — Graesse, Trésor, IV, p. 121. — Serapeum, Jahrg. 1849, p. 134.

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 103.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 104. — M. A. CASSIODORUS, Expositio in Psalterium; Basel, Johann von Amerbach; folio; 340 Bl. in 2 Col. à 50 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Editio princeps. — Vergl. Hain, n. 4574. — Panzer, Ann. typ. I, p. 170, n. 135. — Graesse, Trésor, II, p. 63.

No. 105. — JOH. VERSOR, Quaestiones super libros ethicorum Aristotelis; Cöln, H. Quentel; folio; 1 nicht numer., 122 num. und noch 3 nicht num. Bl. in 2 Col. à 35—42 Zeilen; mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 16033. — Panzer, Ann. typ. I, p. 304, n. 197.

[„Liber Hector. Wolckenhaer, 1628, 12. Julii."]

No. 106. — PAUL. WANN, Sermones de tempore; Hagenau, Joh. Petri; folio; 427 Bl. in 2 Col. à 42 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 16144. — Fehlt bei Panzer und Ebert.

---

[1]) Ein anderes Exemplar dieses Werks findet sich in der Incunabeln-Sammlung des Senator Culemann in Hannover.

— 1492. —

No. 107. — S. BIRGITTAE (de Suecia) Revelationes; Lübeck, Barth. Ghotan; folio; 422 Bl. in 2 Col. à 46 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: Epigrãma Libri presentis. ‖ (Initial B mit Miniat. in Holzschn.) Enedictus deus &c. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. a II): Epistola dñi Johan= ‖ nis Cardinalis de turre ‖ cremata. ad omes cristi ‖ fideles Incipit. ‖ (Initial J mit Miniat. in Holzschn.) Ohan= ‖ nes mi ‖ seracio ‖ ne &c. — Bl. 6ᵇ: Sequitur bulla Ca ‖ nonizatõis bte Birgitte de regno swe ‖ cie gloriose spõse xp̄i. &c. — Bl. 12ᵇ: Holzschnitt: sancta. Birgitta. — Bl. 13ᵃ: Holzschnitt: S. Birgit ‖ ta Sponsa xp̄i. ‖ Beate me ‖ morie dñs p̄or Pe ‖ trus de Aluastra. — Bl. 13ᵇ: Holzschnitt: S. Birgit ‖ ta Sponsa xp̄i. ‖ Beate me ‖ morie mḡr mathi= ‖ as sacre theolo. p ‖ fessor. et Canoni= ‖ cus Lincopeñ. — Bl. 14ᵃ (m. Sign. b. II): Incipit Prologus in ‖ libro Revelationũ &c. — Bl. 16ᵃ: vacat. — Bl. 16ᵇ: grosser vortrefflicher Holzschnitt. — Bl. 17ᵃ (m. Sign. b. v.): Incipit Primus liber ‖ Revelationum &c. — Bl. 51ᵇ, am Schluss des Iᵗ· Buches: ein grosser Holzschnitt, ebenso Bl. 77ᵇ und 98ᵇ am Schlusse des IIᵗ· und IIIᵗ· Buches. — Bl. 128ᵇ: ein grosser Holzschnitt: Christus am Kreuz, daneben Maria und Johannes; ganz unten ein schräg stehendes Wappenschild, horizontal getheilt, im obern Felde ein horizontaler Balken von 2 verticalen durchschnitten, im untern eine fünfblätterige Rose. — Bl. 168ᵇ, 186ᵇ, 237ᵇ und 256ᵇ, am Schlusse des IVᵗ·, Vᵗ·, VIᵗ· und VIIᵗ· Buches: grosse Holzschnitte. — Bl. 257ᵃ (m. Sign. aa. I): Incipit epistola so ‖ litarii ad Reges dñi Al ‖ phonsi quondã ep̄i Syennen§ z postea ‖ heremite probatissimi &c. — Bl. 266ᵇ: ein grosser Holzschnitt. — Bl. 267ᵃ (m. Sign. bb. I): (I)Ncipit liber celes= ‖ tis Imperatoris' ‖ Ad reges revelatus divinitus Beate ‖ Birgitte de regno Swecie. &c. — Bl. 288ᵇ: ein grosser Holzschnitt. — Bl. 289ᵃ (m. Sign. dd. III): Hic incipit regl'a Sci ‖ salvatoris. data divini= ‖ tus ab ore Jhũ xp̄i &c. — Bl. 296ᵇ, am Schluss: EXPLICIT. REGU ‖ LA. SALVATORIS. — Bl. 297ᵃ (m. Sign. ee. I): Prologus ī sermonē ‖ Angelicũ de excellentia ‖ virginis Marie. — Bl. 297ᵇ: Incipit sermo Angeli ‖ cus de excellentia beate ‖ marie virginis. &c. — Bl. 310ᵃ (m. Sign. ff. IIII): Prohemium ī ora= ‖ tiones subscriptas. que ‖ fuerunt Divinitus revelate beate Bir ‖ gitte de regno Swerie. — Bl. 314ᵇ: unten ein Holzschnitt mit der Unterschrift: Magister Magn'. S. p. p̄fes§. — Bl. 315ᵃ (m. Sign. A I): Incipit p̄logus In ‖ revelatiões celestes que ‖ communiter extravagãtes appellantur. — Bl. 340ᵇ: Incipit vita ‖ abbreviata. predi ‖ lecte Sponse xp̄i ‖ sancte Birgitte de ‖ regno Swecie. Continēs in ‖ se certas Revelationes divi= ‖ nas. cũ aliquibus Miraculis. — Bl. 344ᵃ: Finit divinũ volumen omniũ Revelationũ preelecte spon ‖ se xp̄i. Sancte Birgitte de regno Swecie. A religiosis patribus ‖ originalis monasterii Sanctarũ marie et Birgitte in Watʒstenis. ‖ &c. — — Laus sit om̄ipotenti deo. Amen. ‖ Hierauf folgende 8 Hexameter:

Mille quadringēti nonaginta duo simul anni
Christi quando fere. de nativitate fuere.
Hoc mundi lumen. miserans celeste volumen
Quod dedit ipse deus. Imp̄ssit Bartholomeus
Ghotan, tũc sospes. Lubcensis civis et hospes
Sit laus inde deo. Sit merces bartholomeo
Pax fit terrigenis, requies animabus egenis
Regnũ Gothorũ muniat deus atq; Suecorũ.

Hiernach wieder das Wappenschild wie Bl. 128ᵇ unten, als Schildhalter hier noch links ein Greif und rechts ein Löwe. — Bl. 344ᵇ: vacat. — Bl. 345ᵃ—421ᵇ: Tabula. — Bl. 422ᵃ: Oratio devota ad san ‖ ctam Birgittam. —

Höchst seltene editio princeps, von welcher nur 80 Exemplare auf Papier und 16 auf Pergament gedruckt sein sollen [1]).

Vergl. Hain, n. 3204. — Panzer, Ann. typ. I, p. 527, n. 11. — Fehlt bei Ebert. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 176. — Brunet, Manuel, ed. V. I, p. 1259. — Graesse, Trésor, I, p. 430. —

Wasserz. d. Papiers siehe Anhang No. 107.

[Unser Exemplar ward vom Rector Bünemann in Minden (1732) gekauft für 14 Thlr.]

No. 108. — HORTUS SANITATIS s. Gaerde der suntheit; Lübeck, Steph. Arndes; folio; 322 Bl. à 40 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): Hier hevet an de lustighe vnde ‖ nochlighe Gaerde der suntheit. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a ii): ( )Aken vnde vele hebbe ik by my sulven overdacht de wun‖derlike werke des scheppers der nature. wo he in deme an‖beginne den hēmel hefft gheschapen &c. — Bl. 307ᵇ, am Schluss: Hyr endighet sik dat boek der krude. der eddelen stene ‖ vnde d'watere der mynschē ghenomet (De ghenochlike gharde d'suntheit) de ‖ betheerto d'meynheit begravē vnde vorborghen ghewest is. vnde nu den myn=‖schen tho nutte gheopenbaret vnde in dat licht ghebrocht (vnde ghedrucket is ‖ dorch dat beveel Steffani Arndes, inwaner d'keiserliken stat Lubeck) Na der ‖ borth vnses heren. MCCCCXCII. Des got (mit alleme hēmelschen heere) ghelavet ‖ vnde gheeret sy nu vnde to ewighen tyden. — Es folgen noch 15 Bl. Register, der Schluss desselben fehlt in unserm Exemplare. —

Es ist dies eine niedersächsische Uebersetzung des kleinen hortus, mit Hinzufügung des Buches „de lapidibus“ aus dem grossen hortus. — Ob Johann von Cuba der Verfasser sei, ist zweifelhaft; vergl. besonders: L. Choulant: „Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medicin“, Leipzig 1858, 8°, p. 20—73.

Vergl. Hain, n. 8957. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 195. — v. Seelen, Select. litter. p. 650. — Dibdin, Bibl. Spencer. VI, p. 153 (wo bei Angabe des Titels anstatt „Bande der suntheit“: „Gaerde der suntheit“ zu lesen ist). — Brunet, Manuel, ed. V. III, p. 343. — Graesse, Trésor, III, p. 375.

[Vom Rector Bünemann in Minden (1732) gekauft für 2 Thlr.] [2])

No. 109. — GUILLERMUS (Parisiensis), Super septem sacramentis; Paris, Ant. Cayllaut; 8°; 80 Bl. à 36 Zeilen; mit Blattz. und Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: Guillermus parisiensis. ‖ (Holzschnitt.) — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a ii): De Sacramento baptismi. — Bl. 74ᵇ, am Schluss: Explicit Guillerm9 parisiensis. Super ‖ septem sacramentis. Impressus parisius (sic!) ‖ per Anthoniū Cayllaut. Anno dn̄i Mille=‖simo. CCCCLXXXXII. — Es folgen noch 6 Bl. casus capitulorum.

Vergl. Hain, n. 8313. — Panzer, Ann. typ. II, p. 298.

[„Ex. libris L. E. Bigot“.]

---

1) Die Ausgaben: Rom, Euch. Franck 1475 (angeführt von Mattaire, Annal. I, p. 358, ed. II.) und Rom 1485 (ibid. p. 467) sind beide apocryphisch,

2) Die Königl. Bibl. besitzt auch noch die Ausgabe: „Dit is de genochlike Garde der suntheyt, to latine ortulus sanitatis edder Herbarius genomet, in saligen Steffen Arndes nagelate Druckerye 1520 am sonavende na Vincula Petri“, folio, 324 Bl. mit Holzschnitten.

No. 110. — S. AMBROSIUS, Operum Pars III; Basel, Johann von Amerbach; folio; 290 Bl., ohne Blattz. (ausser d. Bl. 200—226), mit Sign.; die ersten 94 Bl. (Briefe) in lateinischer, die übrigen Bl. in goth. Schrift; — mit feinen in Farben und Gold ausgeführten Initialen und Randarabesken. — Erste Ausgabe der Werke des Ambrosius.

Vergl. Hain, n. 896. — Panzer, Ann. typ. I, p. 172, n. 147. — Brunet, Manuel, ed. V. I, p. 227. — [Ex. Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 111. — VIRGILIUS MARO, Opera c. comment.; Nürnberg, A. Koburger; folio; 7 nicht numer. u. 345 num. Bl., Text vom Comment. umschlossen; mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Panzer, Ann. typ. II, p. 210. — Fehlt bei Hain, wie alle Ausgaben des Virgil. — Ebert, n. 23662.

No. 112. — BONIFACIUS SIMONETA, De christianae fidei et Romanorum Pontificum persecutionibus; Mailand, Ant. Zarotus; folio; 233 Bl. à 45 Zeilen; ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a): Presbyter Stephanus Dulcinus Scolae canonicus. R. D. Joāni baptistae ferro | Mediolani Archiepiscopali vicario integerrimo salutem. — Bl. 1ᵇ: Dulcinii breviarium. — Bl. 2ª (m. Sign. a ii): Bōnifacii Symonetae doctoris : ac Monasterii Cornu Abbatis : in persecutio | nū christianarum : historiā : Pōtificumq̧ comētarios : ad optimū maximum | deum oratio. | (o) Virtus īfinita &c. — Bl. 232ᵇ am Schluss: Hoc opus impraessum fuit in inclyta civitate Mediolani : p | solertissimū artis impraessoriae magistrum Antoniū | Zarotum Parmensem : anno salutis christianae | M.CCCC.LXXXXII. in mense Januarii : sub Illu | strissimo Joāne Galeazio Sforzia Vi | cecomite: Duce Mediolani | sexto felicissimo : Ludovi | coq̧ patruo guber | natore mode | ratissimo. — Bl. 233: Ad reverendum dominum Bonifacium Symonetam Cornu Abbatem di | gnissimum Joannis Biffi presbyteri Mediolanensis Carmen. —

Editio princeps. —

Vergl. Hain, n. 14750, ungenau. — Panzer, Ann. typ. II, p. 66. — Ebert, n. 21265. — Brunet, Manuel, ed. V. V, p. 396, n. 21383. — Vergl. auch: Saxe, histor. typogr. litt. Mediolan. ab a. 1470 usque ad 1500, bei Ph. Argelati, Bibl. Mediol. I, p. CXV sq.

No. 113. — ANGELUS DE CLAVASIO, Summa angelica de casibus conscientiae; Nürnberg, A. Koburger; folio; 310 Bl. in 2 Col. à 61 Zeilen; mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5395. — Panzer, Ann. typ. II, p. 210. — Graesse, Trésor, I, p. 129: 7 Thlr., Baer. —

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 114. — ARISTOTELES, Politicorum libri c. comment. Jo. Versoris; Cöln, H. Quentel; folio; 1 nicht num. u. 119 num. Bl. in 2 Col. à 37 Z. Text u. 62 Z. Comm., mit Sign., goth. Schrift.

[Die 5 letzten Bl. fehlen in unserm Exemplare.]

Vergl. Hain, n. 1769. — Panzer, Ann. typ. I, p. 305, n. 201. — Hupfauer, Druckstücke aus dem XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8⁰, p. 139. — Graesse, Trésor, I, p. 217. —

No. 115. — [CONR. BOTHO], Chronik der Sachsen; Mainz, Pet. Schöffer; folio; 284 Bl., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift, mit vielen Holzschnitten. (Mit Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Bl. 1ª (Titel): Cronecken der sassen. (Darunter ein Stammbaum in Holzschn.) — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª: ein Holzschnitt, die Schöpfung der Eva vorstellend, worauf die Chronik selbst mit Erschaffung der Welt beginnt: (I)N dem anbegynne schop got hyemel vnd erde. Vnd de veer Elementen ‖ Alse water Fure &c. — Bl. 6ª: von den saxsen wü die to lande syn komen. — Am Schluss, Bl. 284ª, roth gedruckt: Dusse kronecke van Keyseren vnde anderen ‖ fursten vnde steden der sassen mit oren wapen ‖ hefft geprent Peter schoffer van gernszheim ‖ In der eddelen stat Mencz. die eyn anefangk ‖ is der prentery. In deme jare na cristi gebort. ‖ Dusent vierhundert LXXXXII uppe den Sesten ‖ dach des Merczen. ‖ (Insign. typogr. roth gedr.) —

Diese Chronik — welche bis 1489 geht — hat Leibniz unter dem Titel: Bothonis Chronicon Brunsvicensium picturatum den Scriptoribus rerum Brunsvic. III, p. 277 sqq. in der ursprünglichen Mundart einverleibt.

Angebunden ist noch eine Fortsetzung dieser Chronik bis 1541 von einer Hand des XVI. Jahrh. (von „Joh. Kerkener“). Von derselben Hand findet sich Bl. 1ᵇ folgende Notiz über den Verfasser der Chronik: „Illam Cronicam Anno 1537 die lune post Blasii de pecunia ex testamento Lysemann die recordacionis a Johanne Boekbynder in brunsvyk pro X solidis novis et XVI denariis Brunsvic. Ego Johannes Kerkener Officialis emi, que ad librariam in Wernigerode debet pro posteris poni, Quam Cord Bothe civis Brunswickcensis et patruus illorum civium nomine De Bothen in Wernigerode morantium congessit. Et est impressa anno 1.4.9.2. quo anno Ego scolas in Halberstad. bte Marie virginis frequentavi, civitasque Brunswickcensis per Ducem Henricum fuit obsessa.“ —

Vergl. Hain, n. 4990. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 196. — Zapf, Aelteste Buchdr.-Gesch. v. Mainz, Ulm, 1790, 8°, p. 106. — Ebert, n. 2833. — Schaab, Gesch. d. Erf. d. Buchdr.-Kunst, I, p. 540. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1887. — Graesse, Trésor, I, p. 504 (30 fl. Butsch; 3 l. 7 sh. Heber; 18 Thlr. Röse; 12 Thlr. Blenz).

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 115.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 116. — ANGELUS (DE GAMBIGLIONIBUS) DE ARETIO, Lectura super instituta; Venedig, Andr. Thoresanus de Asula; fol. maj., 10 nicht num. u. 407 num. Bl. in 2 Col. à 68 Z., mit Sign., goth. Schrift. (Die Blattz. befinden sich auf dem untern Rande rechts.)

Bl. 1ª (Titel): Angelus de aretio sup ‖ prima pte institutionū. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. A ii) bis Bl. 9ᵇ: Tabula. — Bl. 10ª: vacat. — Bl. 10ᵇ: Rubricae. — Bl. 11ª (m. Blattz. 1 u. Sign. a): Incipit aurea lectura excellentissimi juris utriusq; mo=‖narce famosissimi domini Angeli de arecio super prima par‖te institutionum : una cum figurationem (sic!) casuum ad unūquē‖q; &c. — Am Schluss, Bl. 418ᵇ, col. 2: Explicit Lectura excellentissimi juris utriusq; monarce fa‖mosissimi domini Angeli de aretio : super prima parte īstitutꝗ. ‖ una cum figuratione casuū ad unūquēq; . § . nec nō cum cōti=‖nuatiōibus ad unāquāq; rubricam : suis in locis positis ₰m or‖dines consuetos. factis z compositis per famosissimum facile ‖ juristarum principē dn̄m Frāciscum de aretio. Impressa Ve=‖netiis arte z industria Andree thoresani de Asula. Anno ab ‖ īcarnatꝗ. domini. MCCCCLXXXXII. IX. cal'. Martii. ‖ — Es folgt das Registr. signat., an dessen Schlusse: Finis.

Vergl. Hain, n. 1611, hat nur d. Titel mit falsch. Datum; — Panzer, Ann. typ. III, p. 311 gleichfalls.

[Ex. Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 117. — SILIUS ITALICUS, Punicorum libr. XVII c. interpr. Petri Marsi; Venedig, Bonetus Locatellus; folio; 156 Bl. à 46 Z. Text u. 62 Z. Comm., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Syllius Italicus. Cum com-‖mentariis Petri Marsi. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): PETRI Marsi interpraetatio in Syllium italicum ad Illu. principem Virginium Ursinum. ‖ (Q)Uum idomne etc. — Bl. 2ᵇ: Belli punici. II. compendium. — Bl. 4ª (m. Sign. a IIII) beginnt der Text nach 7 Zeilen Commentar: ( )RDIOR arma qui‖bus coelo se gloria ‖ tollit ‖ Aeneadū &c. — Bl. 155ª am Schluss: Commentariorum Petri Marsi in Syllium Italicum finis. — Bl. 155ᵇ, Z. 13: Venetiis opera ingenioq; Boneti Locatelli. Instinctu vero ac sumptibus Nobilis viri Octaviani Scoti Modoe-‖tiensis Anno salutiferae incarnationis nonagesimo secundo supra Millesimum ac quadringentesimum quinto‖ decimo kalendas junias. ‖ (Registrum.) — Auf Bl. 156ª folgt noch d. Insign. typogr. —

Vergl. Hain, n. 14740 abweichend. — Panzer, Ann. typ. III, p. 315. — Dibdin, Bibl. Spenc. II, p. 357. — Ebert, n. 21218 (166 Bl.). — Brunet, Manuel ed. V, V, p. 382 (30 fr. Costabili).

No. 118. — DIO CHRYSOSTOMUS, Oratio de Ilii captivitate, interpr. Fr. Philelpho; Cremona, Bernardinus di Misintis; 4°; 19 Bl. à 37 u. 38 Z.; ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a 2): Franciscus Philelphus viro clarissimo Leonardo Aretino . Salu‖tem plurimam dicit. — Bl. 2ᵇ: Dionis Chrisostomi Prusensis philosophi ad Ilienses Ilii captivita=‖tem non fuisse. — Am Schluss, Bl. 19ª: Ingeniosissimi & Diligentis chalcographi Bernardini di misintis ‖ Papiensis opera: una cum Cesare Parmense Dion Crisostomus Pru‖sensis in lucem elegans : splendens : & integer : rediit Cremonę. Impres-‖sus : Anno ab incarnatione sacratissime virginis. 1492. undecimo Ka=‖lendas Augustas.

Das erste mit Angabe des Jahres gedruckte Buch zu Cremona. —

Vergl. Hain, n. 6184. — Panzer, Ann. typ. I, p. 351, n. 1. —

[Zusammengebunden mit No. 128; mit dieser 1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 2 Reichsthal. 2 Mrk. 4 Schll.]

No. 119. — BIBLIA LATINA cum Postillis Nicolai de Lyra, Pars IV; Strassburg; folio; 376 Bl. in 2 Col. à 53 Z. Text u. 66 Z. Comm., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 3169, P. IV. — Panzer, Ann. typ. I., p. 48, n. 231.

No. 120. — JUVENALIS Satyrae c. comm. Domitii Calderini, Ant. Mancinelli et Georgii Vallae; Venedig, Joh. de Cereto de Tridino; folio; 8 nicht numer. u. 188 num. Bl. à 60 Z., mit Sign., latein. Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Erste Ausgabe des Comment. von Mancinellus.

Vergl. Hain, n. 9709. — Panzer, Ann. typ. III, p. 328. — Ebert, n. 11211. — Brunet, Manuel ed. V, III, p. 629. — Graesse, Trésor, III, p. 518 (9 Thlr. Weigel).

[Zusammengebunden mit No. 99.]

No. 121. — FRANCH. GAFORI (Gaforus s. Gafurus). Theorica musicae; Mailand, Phil. Mantegatius s. Cassanus; folio; 68 Bl. à 37 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift, mit Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): THEORICA MUSICE FRANCHINI GAFURI | LAUDENSIS. | Holzschnitt: der Autor vor einer Orgel sitzend, mit d. Inschrift: Introductoriu. musices. f. gafori, u. Bezeichnung der Töne. — Bl. 1ᵇ: Errores Impressoris negligentia commissi in hoc opere : quibus & sententia va-|riari & mens lectoris dubia reddi potest corrigentur hoc modo. — Bl. 2: Capitula hujus theorici operis. — Bl. 3ª: vacat. — Bl. 3ᵇ: AD MAGNANIMUM ET PIENTISSIMUM DOMINUM LODO|VICUM MARIAM SPHORTIAM VICECOMITEM &c. — Bl. 4ᵇ: AD LECTOREM. | Es folgen 9 Distichen. — Bl. 5ª (m. Sign. a 1): DE MUSICIS ET EFFECTIBUS ATQUE COMENDATIONE | MUSICE DISCIPLINE CAPITULUM PRIMUM. — Bl. 18ª: 4 Figuren in Holzschnitt mit d. Inschriften: JUBAL, PYTAGORA, PITAGORAS, PYTAGORA, verschiedene Instrumente spielend. — Bl. 65ª, Z. 16: FINIS. | CARMEN LANGINI CURTII. — Am Schluss, Bl. 68ª: LAUS DEO. | Impressum mediolani per Magistrum Philippum Man-| tegatium dictum Cassanum opera & impensa Magistri | Joannis Petri de lomatio anno salutis M.CCCC.LXXXXII. | die XV Decembris. —

Vergl. Hain, n. 7406, hat nur d. Titel. — Panzer, Ann. typ. II, p. 69. — Ebert, n. 8033. — Brunet, Manuel ed. V, II, p. 1434. — Graesse, Trésor, III, p. 2. (24 fr. Brienne-Laire; 1 l. 15 sh. Heber.)

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 121. —

[„Ex libris Antimi Liberati fulginatis."]

— 1493. —

No. 122. — DER PSALTER (in niedersächs. Sprache), Lübeck; 4°; 301 Bl. à 28 Zeilen; mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): [Eine Königskrone in Holzschnitt.] | De Salter to dude mit der uthleg|ginge also dat du klar machst vor|nemen wat du dar inne lesest. — Bl. 1ᵇ: Holzschnitt mit d. Unterschrift: David de hillige profete. — Bl. 2ª (m. Blattz. II): (D)Es hilghen geistes | boek beghinnet sik | hyr. dat dar is gheheten de | salter &c. — Bl. 275ᵇ: De dachlikes tyde der | yunckfrowen marien. | Darauf ein Holzschnitt, Maria mit dem Christkinde vorstellend, mit d. Inschrift: Ora voce pia. pro | nobis virgo maria. — Bl. 289ª: (Drei Todtenköpfe in Holzschnitt) ren behaghen in deme lande vnde in deme ryke d' | levendygen &c. — Am Schluss, Bl. 301ᵇ, Z. 10: Anno dm̄ MCCCCXCIII Lubeck. | Darunter in Holzschnitt oben zwei einander gegenüberstehende Wappenschilde, der erste mit d. kaiserl. Adler, der zweite horizontal getheilt: das obere Feld leer, das untere mit Blumenarabesken; unten stehen wieder zwei schrägliegende Wappenschilde einander gegenüber, der erste mit drei Mohnköpfen, der andere mit d. Monogramm F. Zwischen diesen vier Wappenschilden in der Mitte steht ein Todtenkopf. —

Vergl. Hain, n. 13519, hat nur d. Titel ungenau. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 198. — Ebert, n. 18119. — Bei Götze in seiner Historie der niedersächs. Bibeln fehlt diese Ausgabe des Psalters. —

No. 123. — CLAUD. PTOLEMAEUS, Opus quadripartitum; Venedig, Bonetus Locatellus; folio; 2 nicht num. u. 152 num. Bl. in 2 Col. à 66 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Die Uebersetzung des Ptolemäus ist von Aeg. Tebaldinus, die des Almansor von Plato Tyburtinus, und die des Messahallach von Joh. Hispalensis.

Vergl. Hain, n. 13544. — Panzer, Ann. typ. III, p. 332. — Ebert, n. 18246. — Graesse, Trésor, V, p. 499.

No. 124. — HEINR. GESZLER (von Freiburg), Rhetorik und Briefformular; Strassburg, Joh. Prusz; folio; 4 nicht num. u. 83 num. Bl. à 43—45 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 7516. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 203. — Panzer, Zusätze zu d. Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 75, n. 356. — Graesse, Trésor, III, p. 76 ($3^2/_3$ Thlr. Röse, 40 fr. Asher.)

No. 125. CICERO, Rhetorica c. comm. M. Fabii Victorini; Venedig, T. Z. P. & P. J. Q(uarengus); folio; 130 Bl. à 62 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5080. — Panzer, Ann. typ. III, p. 342.

[1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen zusammen mit No. 161 gekauft für 3 Reichsthal.]

No. 126. — QUINTILIANUS, Institutiones oratoriae, c. comm.; Venedig, Bonetus Locatellus; folio; 205 Bl. à 46 Z. Text u. 62 Z. Comm., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Erste Ausgabe dieses Commentars.

Vergl. Hain, n. 13652. — Panzer, Ann. typ. III, p. 333. — Ebert, n. 18423. — Brunet, Manuel, ed. V, IV, p. 1024. — Graesse, Trésor, V, p. 528.

[„Martini Fogeli Hamburgensis munere Lucae Boekemanni Patricii Hamburg. 1660.“]

No. 127. — [HARTMANN SCHEDEL], Liber chronicarum s. opus de temporibus mundi; Nürnberg, A. Koburger; fol. max., 20 nicht num., 299 num. u. noch 2 nicht num. Bl., ohne Sign., goth. Schrift, mit sehr vielen Holzschnitten von Mich. Wolgemut und W. Pleydenwurff.

Bl. 1ᵃ (Titel): (R)Egistrum | hujus ope= | ris libri cro= | nicarum | cũ figuris et ymagĩ= | bus ab inicio mundi. — Bl. 21ᵃ (m. Blattz. I): Epitoma operũ sex dierũ de mũdi fabrica Prologus Foliũ I. — Bl. 21ᵇ: ein gross. Holzschn. — Bl. 22ᵃ (m. Blattz. II): (I)N principio creavit deus celum et terrã. Terra autem erat ina | nis z vacua: z tenebre erãt sup faciem abissi &c. — Am Schluss, Bl. 321ᵇ: (A)Dest nunc studiose lector finis libri Cronicarum per | viam Epithomatis z breviarii compilati opus q̃dem | preclarum. z a doctissimo quoqꝫ comparandum. Continet | eẽ gesta. quecũqꝫ digniora sunt notatu ab initio mũdi ad | hanc usqꝫ tẽporis nostri calamitatem. Castigatũqꝫ a viris | doctissimis vt magis elaboratum in lucem prodiret. Ad in | tuitũ autem z preces providorũ civiũ Sebaldi Schreyer | z Sebastiani kamermaister hunc librum dominus Antho | nius koberger Nuremberge impressit. Adhibitis tamẽ vi | ris mathematicis pingendiqꝫ arte peritissimis. Michaele | wolgemut et wilhelmo Pleydenwurff. quarũ solerti acu- | ratissimaqꝫ animadversione tum civitatum tum illustrium | virorum figure inserte sunt. Consummatũ autem duodeci | ma mensis Julii. Anno salutis nr̄e. 1493. — Ganz am Schlusse: Laus deo.

Schöne und seltene editio princeps. — Der Verfasser dieser Chronik war der Nürnberger Arzt Hartman Schedel, wie uns sein Zeitgenoss Trithemius erzählt [1]). Er compilirte dieselbe nach J. P. Bergomensis und andern Historiographen [2]). —

Von den — etwa 2250 — vortrefflichen Holzschnitten ist v. Rumohr [3]) geneigt, einige dem Albrecht Dürer, welcher bis 1490 Wolgemut's Schüler war, zuzuschreiben, so auf dem zwei Seiten begreifenden grossen Bilde Bl. CLXXXIII die jugendlich anmuthigen Figuren zur Rechten, — sodann Bl. LXXV^b die Halbfigur „Alexander d. Grosse.“ — [4])

Vergl. Hain, n. 14508. — Panzer, Ann. typ. II, p. 212, n. 221. — Ebert, n. 4147. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 255 sqq. [5]) — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1860. — Graesse, Trésor, II, p. 138 (36 fr. Soubise; 180 fr. Mac-Carthy; 50 fr. Tross; 20 Thlr. T. O. Weigel; 10 Thlr. R. Weigel; 5 l. 15 sh. Bohn.)

[Dieselbe Ausgabe besitzt die Königl. Bibl. auch noch mit colorirten Holzschnitten.]

No. 128. — HERODIANUS, Historiae Romanae libri VIII, Ang. Politiano interprete; Bologna, Bazalerius de Bazaleriis; 4°; 64 Bl. à 37 u. 38 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Am Schluss, Bl. 64^b: HERODIANI LIBRORUM OCTO IN IMPERIO | POST MARCUM : VEL DE SUIS TEMPORIBUS : AN | GELO POLITIANO INTERPRETE FINIS. | Quod qdem opus novū & aureū Bazalerius de Bazaleriis acu | ratissime Anno Dñi. M.CCCC.LXXXXIII. pridie Kalē. Octob. | Bononiae q̄ pulcherrimis his caracteribus Impressit.

Vergl. Hain, n. 8368. — Panzer, Ann. typ. I, p. 227, n. 175. — Ebert, n. 9532. — Dibdin, Bibl. Spencer. VII, p. 155. — Brunet, Manuel ed. V, III, p. 121. — Graesse, Trésor, III, p. 254. (15 fr. Brienne-Laire; 1 l. 12 sh. Pinelli.)

[Zusammengebunden mit No. 118; mit dieser im J. 1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 2 Reichsthal. 2 Mrk. 4 Schll.]

No. 129. — VINCENTIUS (Bellovacensis), Speculum quadruplex; IV tomi; Venedig, Herm. Lichtenstein; folio; mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift, in 2 Col. à 74 Zeilen.

Tom. I. Speculum morale; 266 numer. Bl.

Bl. 1^a (Titel): Speculum Morale Vincentii. — Bl. 1^b—3^b: Tabula. — Bl. 4^a (m. Blattz. 4 u. Sign. a4): Speculi Moralis Vincentii | Liber primus incipit feliciter. — Bl. 265^b, col. 2, am Schluss: Opus preclarū Qd' Speculū morale intitulatᵛ : ab egregio doctore | Vincentio alme Belvacensis ecclesie presule : ac sancti dñici ordi= | nis professore : edituꝫ : feliciter finit. Impensis ꝗ z cura non me | diocri Hermāni liechtenstein coloniensis : emendatione diligentis= | sima Impressum Anno Salutis. M.CCCC.LXXXXIII. pridie kal'. octo | bris Venetiis. Laus Christo. — Bl. 266^a: Registrum. — Bl. 266^b: vacat.

[1]) Trithemius »De scriptoribus ecclesiast.« Basel, 1494, p. 139.

[2]) Vergl. Vossius, Hist. lat. 1651, 4°, p. 573; Fabricius, Biblioth. med. et inf. aetat. III, p. 568.

[3]) v. Rumohr, Zur Gesch. u. Theorie d. Formschneidekunst, p. 78 sq.

[4]) v. Rumohr a. a. O.: — — »Unter den Bildern bemerke ich einige höchst anziehende Figuren, die unwiderstehlich an Jugendarbeiten Raphael's erinnern. Selten haben die grösseren Künstler schon an den Gränzen des Knaben- und Jünglingsalters sie lange Zeit überdauernde Werke hervorgebracht. Allein, wann es geschehen, hat ihre Lebensstufe, haben ihre jugendlichen Sympathien stets auf eine höchst liebenswerthe Weise sich ausgesprochen. Wie denn nun? Könnte nicht Alb. Dürer bereits an dem weitläuftigen Formschnittwerke seines Meisters die Hand mit angelegt haben? — — Wenn Mich. Wolgemut des Formschneidens kundig war, so theilte er nach dem Sachverlaufe der Zeit unstreitig dessen Handgriffe, soweit sie ihm geläufig und deutlich geworden, auch dem jungen Dürer mit.«

[5]) Dibdin a. a. O.: »If Koberger had printed only this Chronicle, he would have done enough to place his name among the most distinguished of his typographical brethern« &c.

Tom. II. Speculum doctrinale; 10 nicht num., 255 num. u. 1 nicht num. Bl.

Bl. 1ª (Titel): Speculum Doctrinale Vincentii | Liberq; primus incipit felicit᷑. — Bl. 265ᵇ, am Schluss: Operis preclari Speculi cōis Speculū doctrinale ab eximio | doctore Vincētio almeq; Belvacēsis ecclesie presule: Ac sancti do | minici ordinis ꝑfessore editū feliciter finit. Impēsisq; nō mediocri | bus at cura sollertissima. Hermāni liechtenstein Coloniēsis agrip= | pine colonie: Nec nō emendatione diligentissima est Impressum | Anno. Salutꝫ. M.CCCC.LXXXXIIII. Idib9 januarii. Venetiis Sedēte | Divo Alexādro. VI. Maximo pontifice Regnanteq; Maximilia= | no pͦmo Romanoꝝ rege invictissimo Faustissimoq; Semp Au= | gusto. | Summe z individue trinitati. Jhesu christi crucifixe humani= | tati : ejusq; gloriosissime matri Marie sit laus : honor z gloria per in | finita secula seculorum. Amen. — Bl. 266ª: Registrum.

Tom. III. Speculum naturale; 14 nicht numer. u. 423 num. Bl.

Bl. 1ª (Titel): Speculum Naturale Vincentii. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª—14ᵇ: Tabula. — Bl. 15ª (m. Blattz. 1 u. Sign. a): Opus Preclarū Speculū | Maius intitulatū In Specu- | lum Naturale : Speculū Doctrinale : Speculū Morale : z Specu= | lum Historiale Quadripartitū Vincētii Presulis Inchoat numi= | ne felici. At primo in eas partes generalis prologus. — Bl. 18ª (m. Blattz. 4 u. Sign. a 4): Speculum Naturale Vin | centii Liberq; primus incipit. — Am Schluss, Bl. 437ᵇ: Operis preclari Speculi cōis Speculū naturale ab eximio | doctore Vincētio almeq; belvacēsis ecclesie presule : Ac sancti do= | minici ordinis ꝑfessore editū feliciter finit. Impēsisq; nō mediocri | bus at cura sollertissima. Hermāni liechtenstein Coloniēsis agrip= | pine colonie : Nec nō emendatione diligentissima est Impressum | Anno. Salutꝫ. M.CCCC.LXXXXIIII. Idib9 maii. Venetiis Sedēte Di- | vo Alexādro. VI. pōtifice Maximo. Regnāteq; Maximiliano pri | mo Romanoꝝ rege invictissimo Faustissimoq; Semp Augusto. | Summe z individue trinitati. Jhesu christi crucifixe humani | tati : ejusq; gloriosissime matri Marie sit laus honor z gloria per in | finita secula seculorum. Amen.

Tom. IV. Speculum historiale; 22 nicht num., 460 num. u. 5 nicht numer. Bl.

Bl. 1ª (Titel): Speculum Historiale Vincentii. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª—22ᵇ: Tabula. — Bl. 23ª (m. Blattz. 1 u. Sign. a): Speculum Historiale Vin | centii Usq; in suum tempus. | Cum additionibus historiaꝝ annexis usq; in tempus fere currens. | videlicet. M.CCCC.XCIIII. Liberq; primus Felicit᷑ Incipit. — Am Schluss, Bl. 487ᵇ: Operis preclari Speculi cōis Speculuꝫ historiale ab eximio | doctore Vincētio almeq; belvaceñ. ecclesie presule ac sc̄i dñici ordi | nis ꝑfessore editū feliciter finit. Impensisq; nō mediocrib9 at cura | solertissima Hermāni liechtenstein Coloniensis agrippine colonie. | Nec nō emendatiōe diligentissima est impressione completū anno | Salutis. M.CCCC.XCIIII. nonis septēb. īclita urbe Venetiaꝝ. | Cujus Hermāni bone memorie heredib9 (e vita enī paulo ante ab= | solutionē operꝫ discesserat) Illu. Dñiuꝫ Venetꝫ ex gratia speciali cō | cessit ut nemo alius p decenniū id quo ad ejus partes q̄ttuor videlꝫ | Nāle doctrinale morale z historiale imprimere aut imprimi facere | audeat sub pena pro unoquoq; libro ita īpresso īvento decē ducato | rum ad mulctādū in terris ipsi Dñio subjacētib9 sicut in eoꝝ gratia | clarius cōtinet᷑ anno z die Vti. s̄. data Sedente divo Alexandro. VI. | pontifici Maximo Regnanteq; Maximiliano primo Romanoꝝ | rege ꝛc̄. Invictissimo faustissimoq; Semper augusto. | FINIS.

Diese interessante und wichtige Encyclopädie des XIII. Jahrhunderts — obgleich jetzt ohne grossen praktischen Nutzen — hat doch ein gewisses historisches Interesse und überliefert uns eine grosse Anzahl merkwürdiger Auszüge aus älteren zum grossen Theile verloren gegangenen Werken. — Vergl. über das Werk selbst: A. S. Gesneri exercit. scholast. (Nürnberg, 1780, 8°) p. 349 sqq. u. (Weller), Altes aus allen Theilen der Geschichte, St. II, p. 226 sqq.

Fehlt bei Hain, wie alle Werke des Vincent. Bellovac. — Panzer, Ann. typ. III, p. 335. 352, n. 1784, 1785 u. 1786. — Clément, Bibl. cur. III, p. 78 sqq. — Ebert, n. 23612. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 1255.

No. 130. — MARTIALIS, Epigrammata c. comm. Dom. Calderini et Georgii Merulae; Venedig, Barthol. de Zanis de Portesio; folio, 159 Bl. à 46 Z. Text u. 62 Z. Comm., latein. Schrift.

Am Schluss, Bl. 159ᵇ: Hoc per Bartholomeū de Zanis de Portesio Venetiis impressum opus foeliciter explicit. | M.CCCC.XCIII. Die XIII. Novembris.

Vergl. Hain, n. 10823. — Panzer, Ann. typ. III, p. 339. — Graesse, Trésor, IV, p. 423.

[Im J. 1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 3 Reichsthaler.]

No. 131. — GRATIANUS, Decretum cum apparatu; Nürnberg, A. Koburger; folio; 409 Bl. in 2 Col., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift, Text vom Glossar. umschlossen.

Vergl. Hain, n. 7913. — Panzer, Ann. typ. II, p. 213, n. 222. — Panzer, Aelteste Buchdr.-Gesch. Nürnberg's, p. 128. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8°, p. 152.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 132. — MARTINUS POLONUS (s. Strepus), Margarita decreti s. tabula Martiniana; Strassburg; folio; 105 Bl. in 2 Col. à 52 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 10847. — Panzer, Ann. typ. I, p. 50, n. 253. — Hupfauer, Druckst. aus d. XV. Jahrh. p. 154.

[Zusammengebunden mit No. 69. — Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1494. —

No. 133. — VOCABULARIUS BREVILOQUUS CUM ARTE DIPHTHONGANDI, PUNCTANDI ET ACCENTUANDI; Nürnberg; kl. folio; 388 Bl. in 2 Col. à 47 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ (Titel): Vocabularius breviloquus | cum arte diphthongādi pun|ctandi z accentuandi. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. 11): Guarinus Veronensis Floro suo | salutem plurimā dicit. — Bl. 4ᵃ (m. Sign. 1111): Compendiosus de arte punctandi | dialogus feliciter incipit. — Bl. 4ᵇ: Incipit tractat9 de accentu putilis. — Bl. 9ᵃ (m. Sign. a): Incipit breviloquus vocabularius. — Am Schluss, Bl. 388ᵃ: Finit vocabularius Breviloquus tri-|plici alphabeto diversis ex autorib9. nec|non corpore utriusq̧ juris collectus ad la|tinum sermonem capessendum utilissi-|mus. Impressus Nurmberge. Anno dñi | M.CCCC.XCIIII. die. XXI. mensis Februarii.

Fehlt bei Hain, wie alle Vocabularien. — Panzer, Ann. typ. II, p. 218, n. 248. — Hupfauer, Druckst. aus d. XV. Jahrh., p. 352.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 134. — (ALPHONSUS DE SPIRA), Fortalicium fidei; Nürnberg, A. Koburger; gr. 4°; 10 nicht numer. u. 288 num. Bl. in 2 Col. à 45 Z., mit Sign., goth. Schrift (mit eingemalt. Initialen).

Ueber die Seltenheit dieses Buches vergl. Wolfii bibl. ebr. II, 1115. —

Vergl. Hain, n. 875. — Panzer, Ann. typ. II, p. 215. — Graesse, Trésor, II, p. 618.

[Vorn im Buche findet sich eingeschrieben: „Jure haereditario possidet modo Melchior Floikher A. 1672, 22. May", von einer andern Hand darunter: „Ex cujus donatione inservio Monasterio novalis B. Mariae Virginis vulgo Marienrodae ord: Cisterc."]

No. 135. — [ELIMANDUS s. HELIMANDUS], Gesta Romanorum c. applicationibus moralisatis ac mysticis; (Nürnberg, A. Koburger); 4°; 8 nicht numer. u. 111 num. Bl. in 2 Col. à 45 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Am Schluss, Bl. 119ª (m. Blattz. CXI): Ex gestis romanoꝶ cum plurib9 | applicatis historiis de virtutibus z vi | tiis mistice ad intellectū transsumptis | recollectorii finis. Anno nostre salu- | tis. M.CCCC.XCIIII. In die sancti Adria | ni martyris.

Vergl. Hain, n. 7748. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 61, n. 526 ungenau. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 1571. — Graesse, Trésor, III, p. 74.

Warton „History of Engl. Poetry", I, p. CC sqq. schreibt dies Buch dem Petr. Berchorius irrthümlich zu. Dem Elimandus (oder Helimandus, Cisterc.-Mönch, † 1227) werden die Gesta Roman. ausdrücklich in einem MSt. des 14./15. Jahrh. und in dem 68ᵗ Dialoge des Buches: „Dialogus creaturarum" zugeschrieben. Vergl. besonders über dieses interessante Buch: Graesse, „Das älteste Märchen- und Legendenbuch des christl. Mittelalters oder die Gesta Romanorum, zum ersten Male vollständig aus d. Latein. in's Deutsche übertragen, aus gedruckten u. ungedruckt. Quellen vervollständigt, mit Anmerkungen u. e. Abhandl. über d. wahren Verfasser u. die bisher. Ausgaben u. Uebersetzungen ders. versehen." Dresd. u. Leipz. 1842 u. 1847, 2 Bde., 8°.

No. 136. — GIOV. BOCCACCIO, Genealogiae Deorum; Venedig, Bonetus Locatellus; folio; 162 Bl. à 62 Z., mit Blattz. u. Sign., latein. Schrift; mit Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): Genealogiae Joannis Boccatii : cum demonstrationi | bus in formis arborum designatis. Ejusdem de | montibus & sylvis. de fontibus : lacubus : | & fluminibus. Ac etiam de stagnis | & paludibus : nec non & de maribus : seu diversis | maris nomi | nibus. — Am Schluss, Bl. 162ª, col. 2: Venetiis ductu & expensis Nobilis viri. D. Octavia- | ni Scoti civis Modoestiēsis. M.CCCC.XCIIII. Septi- | mo kalendas Martias finis ipositus fuit huic operi. | per Bonetum Locatellum. (Insign. typogr.) —

Der eigentliche Autor dieses Buches war Paulus Bontempius Perusinus, aber Boccaccio mit Beihülfe des Mönchs Barlaam machte viele Zusätze dazu; vergl. Balbin. Boh. docta, III, 14.

Vergl. Hain, n. 3321. — Panzer, Ann. typ. III, p. 349. — Clément, Bibl. cur. IV, p. 329 — Ebert, n. 2593. — Graesse, Trésor, I, p. 445.

[Zusammengebunden mit No. 177.]

No. 137. — (Pergament-Druck.) — ANTHOLOGIA EPIGRAMMATUM GRAECORUM (Planudis rhet., gr. cura Jo. Lascaris), Florenz, Franc. de Alopa; 4°; 272 Bl. à 28 Z., ohne Blattz., mit Sign., griech. Schrift.

Bl. 1a: vacat. — Bl. 1b (nach d. Alphabet.- u. Diphthong.-Verzeichniss): (Α)ΝΘΟΛΟΓΙΑ ΔΙΑ-ΦΟ'ΡΩΝ ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ'ΤΩΝ, ΑΡΧΑΓΟΙΣ ΣΥΝ ‖ ΤΕΘΙΜΕ'ΝΩΝ ΣΟΦΟΙ̂Σ &c. — Bl. 2a (m. Sign. A 11): ΑΡΧΙΟΥ. ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΤΕΣΣΑΡΑΣ ‖ ΑΓΩΝΑΣ. &c. — Am Schluss, Bl. 272b: 'ΑΛΛ'Α ΤΙ' ΜΗΝΥ'Ω ΚΥΣΙΝ 'ΟΣΤΕ'Α. ΜΑ'ΡΤΥΡΕΙ Ε'ΙΣΙ ‖ ΤΗ̂Σ 'ΑΘΥΡΟΣΤΟΜΙ'ΗΣ, Ο'Ι ΜΙΔΕΟΙΚΑ'ΛΑΜΟΙ.

Diese erste und sehr seltene Ausgabe, mit griechischen Scholien von Jo. Lascaris, ist ganz mit griech. Capitallettern gedruckt und gehört zu den schönsten Werken der griech. Typographie. Die Königl. Bibliothek besitzt von derselben auch ein Exemplar auf Papier, mit d. Wasserz. d. Pap. Anh. No. 137.

Wie in den meisten Exemplaren, so fehlen auch in diesen beiden am Schlusse 7 Blätter, mit einem griech. Epigramme, einem latein. Briefe des Jo. Lascaris an Pet. von Medicis, und der Schlussschrift: „IMPRESSUM FLORENTIAE PER LAURENTIUM FRANCISCI ‖ DE ALOPA VENETUM. III. IDUS AUGUSTI. M.CCCC. ‖ LXXXXIIII" [1]).

Man hat verschieden zu erklären gesucht, warum diese 7 Blätter so oft — selbst in den besterhaltenen Exemplaren — fehlen. Roscoe [2]) erklärt diesen auffallenden Umstand auf die Weise: die Anthologie sei zu Florenz herausgegeben im August 1494; im September desselben Jahres seien die Franzosen unter Anführung Karl's VIII. in Italien eingedrungen, worauf die Verbannung des Peter v. Medicis erfolgte. Unter diesen Umständen habe es der Herausgeber für gerathen erachtet, aus seinem Werke die an den Geächteten gerichtete Widmung zu entfernen, und so sei es gekommen, dass sich in den nach diesem Ereigniss verkauften Exemplaren jene 7 Blätter nicht finden.

Vergl. Hain, n. 1145. — Panzer, Ann. typ. I, p. 421, n. 163. — Clément, Bibl. cur. I, p. 361. — Ebert, n. 677. — Wolf, lit. analect. I, 237. — Peignot, Essai de cur. bibl. p. 98. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 3. — Brunet, Manuel ed. V, I, p. 306. — Graesse, Trésor, I, p. 142 (12 l. 17 sh. Heber; 15 l. 15 sh. Askew; 285 fr. Libri; 80 Thlr. Friedländer; 337 fr. Didot (mit d. 7 Bl.); — 160 fr. Gaignat; 4 l. 5 sh. Heber (ohne die 7 Bl.); — auf Pergament: 1000 livres 1785 C. Reviczky; 1200 fr. Soubise; 45 l. Pinelli; 1000 fr. Mac-Carthy.)

No. 138. — SCRIPTORES REI RUSTICAE, c. comm. Ph. Beroaldi; Bologna, Benedict. Hector; folio; 274 Bl. à 40 Z. Text, ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 18b, am Schluss: Opera agricolationum : Columellae : Varronis : Catonisq; : nec nō ‖ Palladii : cum excriptionibus. D. Philippi Beroaldi : & cōmenta ‖ riis quae in aliis impressionibus nō extant. Impressa Bonon. Im- ‖ pensis Benedicti hectoris bononiensis. MCCCCLXXXXIIII. XIII. calen. ‖ octob. Joāne bētivō. II. reip. bono habenas foeliciter moderāte.

Vergl. Hain, n. 14568. — Panzer, Ann. typ. I, p. 228, n. 181. — Ebert, n. 20731. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 26. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 245. — Graesse, Trésor, VI, p. 331.

No. 139. — PRAECEPTORIUM PERUTILE; Leipzig, Conr. Kachelofen; 4°; 34 Bl. à 40 u. 41 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Preceptoriū putile in quo decē ‖ sermonib9 materia pulcerrimis ‖ autoritatibus fulcita pro uno= ‖ quoq; p̄ceptorū decalogi p̄dica ‖ bilis cōpendiose perstringitur. — Bl. 1b: vacat. — Bl. 2a

---

[1]) Diplomatisch genau nachgedruckt finden sich diese 7 Bl. bei Mattaire, Ann. typogr. I, p. 270—283.
[2]) Roscoe, Catal. of his library, Liverpool 1816, 8°, n. 871.

(m. Sign. A ii): Sermo primus de p̄ceptis decalogi in generali | in quo tractat' de eorū cōvenienti datione et ea non | observantium punitione et cetera. — Am Schluss, Bl. 34b: Impressum Liptzk per Conradum kacheloven | Anno domini. M°CCCC°. Nonagesimo quarto.

Ein Hülfsbuch zum Predigen über die X Gebote. Vergl. J. Geffcken, Der Bildercatechismus im XV. Jahrhundert &c. Leipzig 1855, 4°, p. 33.

Vergl. Hain, n. 13317. — Panzer, Ann. typ. I, p. 481, n. 73.

No. 140. — DION. CATO, c. glossa et moralisatione; Cöln, H. Quentel; 4°; 48 Bl. à 47 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Catho cum glosa | et moralisatione | Darunter ein Holzschnitt: den lehrenden Magister darstellend, auf dessen Schulter eine Taube sitzt, welche, als Symbol des heil. Geistes, ihm die Worte in den Mund sagt; vor ihm zwei sitzende Schüler, darüber ein Spruchband mit der Inschrift: „Accipies tanti doctoris dogmata sancta." — Am Schluss, Bl. 48a: Expliciunt glosule Cathonis valde-utiles volenti= | bus instrui in bonorum morum acceptatione. | malorū fu | ga. optime correcte. Impresse anno salutꝭ M.CCCC.XCIIII | p Henricum Quentell in Colonia.

Vergl. Hain, n. 4733. — Panzer, Ann. typ. I, p. 310, n. 239. — Graesse, Trésor, II, p. 81.

No. 141. — SEBAST. BRANT, In laudem virginis Mariae multorumque Sanctorum et varii generis carmina; Basel, Jo. Bergman de Olpe; 4°; 39 Bl. à 25—28 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift, mit 14 Holzschnitten.

Bl. 1a (Titel): In laudē gloriose virginis | Marie multorūqꝫ sanctorū. | varii generis carmina Seba | stiani Brant. utriusqꝫ juris | doctoris famosissimi. — Bl. 1b: ein Holzschnitt: die gekrönte Jungfrau Maria, auf dem Halbmonde stehend, mit dem Christkinde auf dem Arme, mit der Unterschrift: Virginis effigiem qui tran | sis amice viator. | Non dedigneris dicere ma | ter Ave. — Bl. 2a (m. Sign. A ii): ein Holzschnitt: die Verkündigung Mariae, darunter beginnt der Text: Gloriose virginis Marie | intra se admiratio, ingrediente Angelo. | Sebastiani Brant utriusqꝫ juris doctoris. — Bl. 4a (m. Sign. A iiii): derselbe Holzschn. wie Bl. 1b. | Contra judeos et hereticos | Conceptionē virginalem fuisse possibilem Argu= | mentatio. S. Brant. — Bl. 6b (nach 4 Zeilen Text): ein Holzschnitt: das Kreuz mit den Marterwerkzeugen, an dessen einer Seite Christus mit der Dornenkrone und den Wundenmaalen, an der andern Seite die trauernde Maria mit dem Schwerte in der Brust. | Querimonia virginis in pas | sionem christi. S. Brant. — Bl. 8b: ein Holzschnitt: die Jungfrau Maria, von fünf Schwertern durchbohrt und von Rosenarabesken umgeben. | Rosarium ex floribus vite | passionisqꝫ &c. — Bl. 13a, nach Z. 12: derselbe Holzschn. wie Bl. 1b und 4a. — Bl. 15b: ein Holzschnitt: die Geburt Christi. | De locis mirificis beate vir | ginis. S. Brant. — Bl. 17b: ein Holzschnitt: Ecce homo, unten rechts in der Ecke ein betender Mönch mit d. Spruchbande: trahe me post te. | Darunter der Text: Elegia christi collaphis cesi. — Bl. 19a (m. Sign. C iii): ein Holzschnitt: im Hintergrunde das offene Grab, darin Christus stehend, seine Wundenmaale zeigend, neben ihm an der einen Seite Marterwerkzeuge, an der andern drei Würfel, — im Vordergrunde vor einem Altare, auf welchem Kelch, Bibel u. Leuchter sich befinden, ein die Messe celebrirender Geistlicher: oben links in der Ecke des Bildes ein krähender Hahn. | Darunter der Text: De māna celesti : et de ingra | titudine omniū illud edentium. S. Brant. — Bl. 24a, nach 8 Z. Text: ein Holzschnitt: der heil. Sebastian, an einen Baum gefesselt, von Pfeilen durchbohrt. — Bl. 27b: derselbe Holzschn. wie Bl. 24a: | Elegiaca

collaudatio divi | Sebastiani martyris. S. Brant. — Bl. 29^{a}: Vita sanctissimi Onofrii | Monocolon ex Coryambico gliconio trimetro. | ein Holzschnitt: der heil. Onofrius in der Wüste. — Bl. 35^{b}, nach 11 Z. Text: ein Holzschnitt: der heil. Valentin, einen Epileptischen heilend. — Bl. 37^{b}: ein Holzschnitt: S. Ivo, einen vor ihm knieenden Armen segnend. | Ad divū Ivonē advocatū | pauperum. S. Brant. — Bl. 39^{a}: De sancto Ivone hymnus. — Bl. 39^{b}, Z. 8: Ad divū Laurētiū Precatio. —

Vergl. Hain, n. 3733 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. I, p. 176, n. 172. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1202 (47 Bl.). — Graesse, Trésor, I, p. 520 (abweichend). — (47 Bl. mit 4 Holzschn. 120 fr. Techener.)

[Zusammengebunden mit No. 142, 143 u. 144. Diese 4 Nummern sind 1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 2 Reichsthaler.]

No. 142. — JAC. WIMPHELINGIUS, Carmen de nuntio angelico; (Basel, Bergman de Olpe); 4°; 8 Bl. à 28 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 16172. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 62, n. 534 (ungenau). — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh. Augsb. 1794, 8°, p. 163.

[Siehe die Bemerkung zu No. 141.]

No. 143. — JAC. WIMPHELINGIUS, De conceptu et triplici candore Mariae; Basel, Bergman de Olpe); 4°; 40 Bl. à 28 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift, mit 4 Holzschnitten.

Vergl. Hain, n. 16171. — Panzer, Ann. typ. I, p. 177, n. 174.

[Siehe die Bemerkung zu No. 141.]

No. 144. — JASON DE MAYNO, Oratio in matrimonium Maximiliani regis et Blancae Mariae reginae Romanorum; (Basel, Bergman de Olpe); 4°; 14 Bl. à 28 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 10972. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 160, n. 793. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1321.

[Siehe die Bemerkung zu No. 141.]

No. 145. DIE BIBEL, in niedersächsischer Sprache; Lübeck, Steph. Arndes; gr. folio; 492 Bl., in 2 Col. à 66 u. 67 Zeilen, ohne Blattz., mit Sign., Schwabacher Schrift, mit vielen Holzschnitten.

[Auf e. vorgebund. Blatte findet sich aufgeklebt ein grosser ausgezeichneter Holzschnitt, den Kampf des Erzengels Michael und seiner Schaaren mit dem Drachen darstellend; unten auf d. Bl. mit d. Monogramme M, ein Blatt aus Hier. Greff's 1502 erschienen. Copie von Albr. Dürer's grossartigem Holzschnitt-Werke der Apocalypse [1])].

Bl. 1 fehlt in diesem Exemplare, welches beginnt Bl. 2^{a} (m. Sign. 11), Col. 1: Judicum, dath ys der rychtere bock. dath so=|vede der biblien &c. — Bis Bl. 3^{a} (mit Sign. 111), Col. 2: das Inhalts-Verzeichniss. — Bl. 3^{b}: ein Holzschnitt | Col. 1: Hir hevet sik an de epistel sun|te Hieronimi : to deme preste|re paulinum : van allen boken | der godliken historien. — Bl. 6^{a}, Col. 2, am

1) Vergl. Heller, Gesch. d. Holzschn.-Kunst, Bamberg, 1823, 8°, p. 91. — Nagler, Monogr. IV, p. 553. —

Schluss: Hyr endeghet sick de vorrede efte sendebref ‖ sunte Hieronimi des presters aver dit ghan‖tze boek der gotlikē scrift der Biblien. to dem ‖ prester Paulinum. Vn̄ wedder anhevet de ‖ vorrede sunte Hieronimi ī de vif boke moisi. — Bl. 7ᵃ: ein Holzschnitt. ‖ Col. 1: Hir hevet an Genesis. dat is ‖ dat bok der telinghe &c. — Bl. 400ᵃ, Col. 2, am Schluss: Hir endeghē syck de boke der ‖ godliken schrifte des olden te‖stamentes. — Bl. 492ᵃ, Col. 2, am Schluss: Deme alweldigheme gade. deme hēmelscheme va‖derc sy vmmetlike danknamicheyt. de de ee un̄ de ba=‖de. de ghesettet sint uth sinem benedieden munde. vn̄ ‖ mit sinem vynghere ghescreven. heft ghegheven den ‖ starfliken minschen. Vn̄ ok sy lof sinem sone. de in des‖ser ee ghelavet is. vn̄ vormiddelst deme munde syner ‖ hilligen profeten vor vorkundeghet is. de dar is een ‖ middeler gades vn̄ der minschē. war god unde war ‖ minsche. de dar heft dat minschlike slechte vorloset vā ‖ der wald des duvels. Vn̄ ock deme hilghen gheste sy ‖ ere vn̄ werdicheit. de dar is desses hylghen werkes de ‖ ware meister vn̄ inghever. Vn̄ ok der unbewlecken-den ‖ juncfrouwē marien. vn der alle ee vn̄ profecien desses ‖ bokes vullenbracht sint. Vn̄ ok aller hemmelschē ryd‖derscop spreke wi danknamicheit. myt welkerer hulpe ‖ vn̄ vorbiddinghe dit hilghe werk in ene hulpe der hil‖ghen menē loueschen kerken. mit groter achtinghe vn̄ ‖ vlite ghebetert is. vn̄ grund-liken avergheseen. Vnde ‖ mit dessen erne bockstaven ghedrucket. vnde selichliken ‖ vullēbracht. vor-middelst Steffen arndes. in der key‖serlikē stad lubick. Int jar unses heren M.CCCC.XCIIII. ‖ up dē dach der hilghen wedewen sunte Elizabeth. de ‖ dar was de XIX dach' des manten Novembris. (Der Reichsadler in Holzschnitt.)

Es fehlen in diesem Exemplare folgende sechs Holzschnitte, zu denen im Texte der Raum frei gelassen ist, — welche sich aber alle in einem zweiten Exemplare unserer Königl. Bibl.[1]) finden:

Bl. 38ᵃ zu: „de kindere van israel spisede in der wostenie mit deme hemmelschen brode";

Bl. 93ᵃ zu Jos. X: „wo yosue de vyf koninghe averwann un̄ henghede se";

Bl. 132ᵇ zu II Reg. XX: „wo syba vorrettliken dorsteken ward vā joab";

Bl. 151ᵇ zu IV Reg. XVI: „wo acham een vorband makede myt Theglatphalasar van deme altare dat he timmeren scholde in damasco";

Bl. 153ᵃ zu IV Reg. XIX: „wo ezechias vruchtede sennacherib den konink van assirien";

Bl. 160ᵃ: „wo banaya den louwen vorsloch."

Diese seltene Bibel enthält eine grosse Zahl Holzschnitte von ziemlicher Grösse, die zuweilen sich wiederholen und einen Meister aus der schon erlöschenden altniederländischen Schule zeigen. — Die Charakteristik der Köpfe, Handlungen &c. ist schön und geistreich, jedoch neigt sich der Künstler in der Auffassung bereits dem Scherzhaften, ja dem Burlesken zu. (Vergl. z. B. die Gestalt der Schlange im Paradise mit einem mit einer Mütze bedeckten Frauenskopfe, — die Syrenen bei der Arche Noä, — Kain schlägt seinen Bruder Abel mit e. Eselskinnbacken todt, er steht vor Gott und scheint nach dem Reichsapfel, welchen Gott in der Hand hält, mit der Linken zu greifen, sucht aber mit der Rechten seinen Eselskinnbacken hinter dem Rücken zu verbergen, — Jakob's Leichenträger in Mönchskleidung, — Moses, eben aus dem Wasser gezogen, als ihn die Prinzessin ihrem Vater zeigt, speiset schon als ein wohlbeleibter Knabe aus einer Pfanne, die ihm eine Frau vorhält, u. a. —)

Die meisten Glossen sind aus dem Nic. de Lyra genommen, jedoch hat der Uebersetzer auch andere Exegeten, besonders Hugo a St. Victore, benutzt. Diese oft dunkeln, allegorischen und mystischen Glossen sind zum Theil sehr einfältig und einfältige Leser voraussetzend. Besonders zwei Glossen, welche aber nicht aus dem Lyra genommen sind, haben diese Bibel berühmt gemacht:

[1]) In diesem zweiten Exemplare, mit colorirten Holzschnitten, fehlt Bl. 14; die Bl. 7, 160 u. 208 sind handschriftlich und durch vortreffliche Federzeichnungen ersetzt. [Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

1.) zu I. Mos. III, 13 (Bl. 8ᵇ, Col. 1, Z. 62): „vnder der macht des mannes werstu wesende, vñ he schal aver dy herschopen : dy vakene to pyneghende vñ to slande“ [1]). — 2.) zu Evang. Luc. XI, 5: „vründ lene mi dre broed [bekantnis der hilligen drevoldicheit].“ —

Vergl. Hain, n. 3143 (hat nur d. Titel). — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 209, n. 374. — Goeze, Historie der gedr. niedersächs. Bibeln &c., Halle 1775, 4⁰, p. 85 sqq. — Ebert, n. 2348. — Deecke, Nachr. von dem im XV. Jahrh. zu Lübeck gedr. niedersächs. Büchern &c., Lüb. 1834, p. 20, n. 36. — Dibdin, Bibl. Spencer. I, p. 55 sqq. — Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 177. — Fehlt bei Brunet. — Graesse, Trésor, I, p. 377. (Catal. Bibl. Uffenbach. I, p. 3: 50 Thlr.; R. Weigel: 40 Thlr.)

No. 146. — JOH. HEROLT s. DISCIPULUS, Sermones de tempore et de sanctis, cum promptuario exemplorum; folio; 311 Bl. in 2 Col. à 62 Z.; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ (m. Sign. j ii) — 16ᵇ: Tabula, casus, inhibitiones et allegationes. — Bl. 17ᵃ (m. Sign. a): Sermones discipuli de | tempore per circulum anni incipiunt. — Bl. 191ᵃ (m. Sign. D): Prologus in sermones discipuli de sanctis p | circulū anni incipit. — Bl. 237ᵇ: Incipit prologus in promptuarium exemplo|rum discipuli ſm ordinem alphabeti. — Bl. 299ᵃ (m. Sign. Y), Col. 2: Prologus in ꝓmptuarium discipuli de mira|culis. beate Marie virginis incipit. — Am Schluss, Bl. 311ᵇ, Col. 2: Finit opus putile simplicibus curā animarū | gerentibus p venerabilē et devotū Johannē he=|rolt sancti dominici sectatorē professum. de tpe z | de sanctis cū ꝓmptuario exemploꝝ atqꝫ tabulis | suis collectū. Discipul9 nūcupatū. Nonagesimo ꝗrto | supra millesimū quaterqꝫ centesimum. | Laus deo.

Der Verfasser nennt sich Discipulus, sein eigentlicher Name, welcher auch in den Schlussworten genannt wird, war Joh. Herolt, welcher auch das Buch „de eruditione Christi fidelium“ (vergl. No. 221) geschrieben hat. Es ist ungewiss, ob derselbe in das erste oder dritte Viertel des XV. Jahrh. zu setzen ist. Oudin (de scriptor. eccles. III, p. 2654) berichtet, er habe 1460 bis 1470 geblüht; dagegen geht aus Sermo LXXXV hervor, dass dieser 1418 geschrieben ist.

Vergl. Hain, n. 8504. — Panzer, Ann. typ. II, p. 217.

No. 147. — TELEMON. ORNATOMONTANUS (s. Tilemann Zierberger), Brunsvicii belli novissime gesti descriptio; 4⁰; 17 Bl. à 37 u. 38 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ (Titel): Brunsvicii Belli novissime ge=|sti Descriptio incipit feliciter | Si te delectet belli dignoscere cursum. | Brūsvicii breviter : me lege : et inde scies. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ᵃ (mit Sign. a ii): ( )Elomonius Ornatomōtan9 Ludovico Nepoti | suo Salutē ac felicitatē dicit. &c. — Am Schluss dieses Briefes, Bl. 2ᵇ, Z. 14: Iteꝝ vale Ex H. Anno salutis nr̄e MCCCCXCIIII Idib9 Junii | &c. — Am Schluss, Bl. 17ᵃ: Habes tādem mi Lodovice a me homine paꝝ frugi munus | mea ꝓfecto sentēcia nōmin9 incultū ꝙ insipidū : tue cupidini | absolutum et vtinā tibi gratum In quo tametsi parū quo ad | ea q̄ animū tuū illustrare poterunt ꝓficies : testimoniū tamē | tanꝙ mei erga te amoris et vadem velim suscipias Jam iteꝝ | vale ac me vt semper consueuisti in christo diligas.

— Findet sich abgedruckt in Leibniz Scriptor. Rerum Brunsvic. II, p. 88 sqq.

Vergl. Hain, n. 16287 (hat nur den Titel). — Panzer, Ann. typ. IV, p. 61, n. 521 (hat gleichfalls nur d. Titel).

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 147. —

[1]) Nach v. Seelen, select. litt. p. 242 ist diese Glosse aus dem Hugo a St. Victore genommen.

— 1495. —

No. 148. — PAULUS VENETUS, Tractatus summularum logicae; Venedig Joh. Emericus de Spira; 4°; 48 Bl. in 2 Col. à 48 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1 (Titel) fehlt in uns. Exemplare. — Bl. 2ª (m. Sign. a 2): Pauli Veneti summule incipiunt. — Am Schluss, Bl. 48ª: Finis logice Pauli Veneti : Ad laudē ‖ dei omnipotētis. Impressa venetiis p me ‖ Johannē Emericū de Spira. Anno dñi ‖ M.CCCC.XCV. tertio Idus Januarii.

Vergl. Hain, n. 12503. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 449.

No. 149. — AVICENNA, Metaphysica sive ejus prima philosophia; Venedig, Bernardinus Venetus; folio; 41 Bl. in 2 Col. à 65 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Metaphysica Avicē- ‖ ne sive ejus prima philosophia. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a 2), roth gedruckt: Incipit liber avicēne de ph'ia p̄a sive scīa divina. ‖ Capl'm primū de inquisitione subjecti prime ph'ie ad ‖ hoc ut ostendatur ipsa esse de numero scientiarum. — Am Schluss, Bl. 41ᵇ, Col. 2, Z. 17: FINIS. ‖ Explicit metaphysica Avicēne sive ejus p̄a ph'ia ‖ optime Castigata per Reverēdū sacre theologie ba- ‖ chalariū fratrē Frāciscū de macerata ordinis minoꝝ ‖ z p excellētissimū artiū doctorē dn̄m Antoniū frachā ‖ tionū vicentinū ph'iam legentē in gymnasio patavino ‖ Imp̄ssa Venetiis p Bernardinū Venetū expensis ‖ viri Jeronymi durāti. año dñi. 1495. Die. 26. martii. ‖ (Registr. u. Insign. typogr. mit d. Buchst. I. D.)

Vergl. Hain, n. 2217 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. III, p. 379.

No. 150. — THOMAS DE AQUINO, Prima pars secundae partis summae theologiae; Venedig, Bonetus Locatellus; folio; 3 nicht num., 137 num. u. noch 1 nicht num. Bl. in 2 Col. à 66 Z., mit Sign., goth. Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Vergl. Hain, n. 1435. — Panzer, Ann. typ. III, p. 370, n. 1910 (ungenau).

[Ex Bibl. Monast. Marienrodensis.]

No. 151. — LUDOLPHUS (s. Leutolphus) DE SAXONIA, Meditationes vitae Jesu Christi; Nürnberg, A. Koburger; folio; 312 Bl. in 2 Col. à 66 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift,

Vergl. Hain, n. 10296. — Panzer, Ann. typ. II, p. 218, n. 251. — Graesse, Trésor, IV, p. 291.

[Ex Bibl. Monast. Marienrodensis. — Vorn im Buche ist von e. Hand des XVI. Jahrh. eingeschrieben: „Magister georgius gechingen praesentem librum emit pro XXIII magnis grossis volens ut detur monasterio sanctimonialium in Egla.“]

No. 152. — TITUS LIVIUS, Historiae Romanae Decades; Venedig, Philippus Pincius; folio; 20 nicht num. u. 253 num. Bl. à 60 Z., mit Sign., latein. Schrift, mit vielen Holzschnitten. (Mit Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Bl. 1ª (Titel): T. LIVII DECADES. — Bl. 1ᵇ: JO. AN. EPISCOPI ALERIENSIS AD SUMMUM PON. PAULUM. II. VENETUM. ET. | MARCUM SANCTI MARCI CARDINALEM EPISTOLA. — Bl. 16ᵇ, Z. 23: T. LIVII PATAVINI HISTORICI PRIMAE DECADIS PRAEFATIO. — Bl. 21ª (von Holzschn. umgeben): T. LIVII PATAVINI HISTORICI DECADIS PRIMAE. | LIBER PRIMUS. — Bl. 113ª (von Holzschn. umgeben): T. LIVII PATAVINI HISTORICI TERTIAE DECADIS. | PRAEFATIO. — Bl. 203ª (von Holzschn. umgeben): T. LIVII PATAVINI HISTORICI QUARTAE DECADIS PREFACIO. — Am Schluss, Bl. 273ᵇ: FINIS. | T. Livii patavini Decades expliciunt. Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum : summa cura & | diligenti studio Impressae. Anno ab Incarnatione domini. M.CCCCXCV. III. nonas novembris. Imperan | te Serenissimo Augustino Barbadico Venetiarum duce foelicissimo. | Es folgt noch das Registr. und d. rothgedruckte Insign. typogr. mit d. Buchst. L A (die rothe Lilie des L. Ant. Giunta.)

Diese typographisch vortreffliche Ausgabe, mit vielen dem Mantegna zugeschriebenen Holzschnitten, enthält den Brief des Joh. Andr. Aleriensis und die Noten des Sabellicus. —

Vergl. Hain, n. 10141. — Panzer, Ann. typ. III, p. 376, n. 1954. — Ebert, n. 12081. — Graesse, Trésor, IV, p. 226. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1103.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 152.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 153. — ARISTOTELES, Opera. V Volumina; Venedig, Aldus Manucius; folio; griech. Schrift.

Vol. I.[1]) (234 Bl. à 30 Z., ohne Blattz., mit Sign.) Bl. 1ª: Drei Epigramme mit d. Ueberschriften: Ε'ΙΣ "ΟΡΓΑΝΟΝ 'ΑΡΙΣΤΟΤΕ'ΛΟΥΣ | 'ΑΝΩΝΥΜΟΝ, — ΣΚΙΠΙ'ΩΝΟΣ ΚΑΡΤΕΡΟΜΑΧΟΥ | und: "ΑΛΔΟΥ ΜΑΝΟΥΚΙ'ΟΥ ΒΑΣΙΑ | ΝΕΟΣ Ε'ΙΣ ΦΙΛΟΥΣ. — Bl. 1ᵇ: ALDUS Manucius Romanus Alberto Pio principi Carpensi. S. P. D. — Bl. 2ª: 'Αλέξανδρος ἀγαθήμερος φυσικὸς &c. — Bl. 3ª (m. Sign. A 111): ΠΟΡΦΥΡΙ'ΟΥ Ε'ΙΣΑΓΩΓΗ'. — Bl. 13ª: 'ΑΡΙΣΤΟΤΕ'ΛΟΥΣ ΚΑΤΗΓΟΡΙ'ΑΙ | ΠΕΡ'Ι 'ΟΜΩΝΥ'ΜΩΝ. — Am Schluss, Bl. 234ª: Impressum Venetiis dexteritate Aldi Manucii Romani. | Calendis novembris. M.CCCC.LXXXXV. | Concessum est eidem Aldo inventori ab illustrissimo Se | natu Veneto ne quis queat imprimere neq; hunc librum | neq; caeteros quos is ipse impresserit : neq; ejus uti invento. | sub poena ut in gratia.

[Auf d. Rückseite des vordern Umschlagdeckels dieses Bandes findet sich d. Wappen Wilib. Pirckheimer's, mit d. Unterschrift: „Liber Bilibaldi Pirckheimeri", und auf der mit prachtvollen fein gemalten Arabesken verzierten Seite Bl. 3ª findet sich d. Wappen Pirckheimer's schön gemalt.]

Vol. II.[2]) (32 nicht num. u. 268 num. Bl. à 30 Z., mit Sign. Mit vielen Marginalien von d. Hand Jo. Grammii.) Bl. 1ª (m. Sign. *): Τῶν ἐν τῇ βίβλῳ περιεχομένων ὀνόματα καὶ τάξις &c. — Eorum quae hoc volumine continentur nomina & ordo | Aristotelis vita ex laertio. | Ejusdem vita per joannem philoponum. | Theophrasti vita ex laertio. | Galeni de philosopho historia | Aristotelis de physico auditu, libri octo. | De coelo, libri quatuor. | De generatione & corruptione, duo. | Meteorologicorum, quatuor. | De mundo ad alexandrum, unus. | Philonis judaei de mundo, liber unus. | Theophrasti de igne, liber unus. | Ejusdem de Ventis liber unus | De signis aquarum & ventorum, incerti auctoris. | Theophrasti de lapidibus, liber unus. — Bl. 1ᵇ: Aldus Manutius Bassianâs Romanus Alberto Pio | principi Carpensi. S. P. D. — Bl. 3ª (m. Sign. * 1111): 'ΑΡΙΣΤΟΤΕ'ΛΟΥΣ ΒΙ'ΟΣ 'ΕΚ ΤΩΝ | ΛΑΕΡΤΙ'ΟΥ. — Bl. 33ª (m. Blattz. 1 u. Sign. a α): 'ΑΡΙΣΤΟΤΕ'ΛΟΥΣ ΦΥΣΙΚΗ͂Σ 'ΑΚΡΟΑ'ΣΕΩΣ Η' | ΠΕΡ'Ι ΦΥΣΙΚΩ͂Ν "ΑΡΧΩ͂Ν, Τ'Ο. Α'. —

---

1) Auf d. Rückentitel unser's Exemplar's fälschlich Vol. IV.
2) Auf dem Rückentitel unser's Exemplar's fälschlich Vol. I.

Am Schluss, Bl. 300^{a} (m. Blattz. 268): Excriptum Venetiis manu stamnea i domo Aldi manutii Romani & ‖ graecorum studiosi. Mense Februario. M.IIID. ‖ Impetratū est a dominis Venetis idē in hoc quod in caeteris impressis ‖ graece domi nostrae.

Vol. III. (457 Bl. à 30 Z., mit Blattz. u. Sign.). Bl. 1^{a} (m. Blattz. 1 u. Sign. aa αα): Τῶν ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ περιεχομένων ὀνοματα καὶ τάξις &c. — Bl. 1^{b}: Aldus Manutius Romanus Alberto Pio principi carpensi. S. D. — Bl. 2^{a} (m. Blattz. 2 u. Sign. aa αα 11): ʺΑΡΙΣΤΟΤΈΛΟΥΣ ΠΕΡῚ ΖΏΩΝ ἹΣΤΟΡΊΑΣ ‖ ΤΟ Ά. — Bl. 455^{b}, Z. 13: Τέλος τοῦ περὶ ἱδρώτων Θεοφράστου. — Bl. 456^{a}—457^{b}: Tabula. — Am Schluss, Bl. 457^{b} (griech. u. latein.): Venetiis in domo Aldi Mense Januario MIIID. ‖ Et in hoc concessum nobis, quod in caeteris nostris.

Vol. IV. 1) I.) (Vol. II unser's Ex. 1 nicht num. u. 226 num. Bl., mit Sign.) Bl. 1^{a}: Τῶν ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ περιεχομένων ὀνόματα καὶ τάξις &c. — Eorum quae in hoc libro continentur, nomina & ordo. ‖ Theophrasti de historia plantarum libri decem. ‖ Ejusdem de causis plantarum, libri sex. ‖ Aristotelis problematum, sectiones duo de quadraginta ‖ Alexandri aphrodisiensis problematum, libri duo ‖ Aristotelis mechanicorum, liber unus. ‖ Ejusdem metaphysicorum, libri quatuordecim. ‖ Theophrasti metaphysicorum, liber unus. — Bl. 1^{b}: Aldus Manutius Alberto Pio Principi Illu. S. P. D. — Bl. 2^{a} (m. Blattz. 1 u. Sign. aaa ααα): ΘΕΟΦΡΆΣΤΟΥ ΠΕΡῚ ΦΥΤῶΝ ἹΣΤΟΡΙΑΣ ΤΟ. Ά. – Bl. 120^{b} (m. Blattz. 119) Z. 11: ΘΕΟΦΡΆΣΤΟΥ ΠΕΡῚ ΦΥΤῶΝ ἈΙΤΙῶΝ ΤΌ. Ά. – Bl. 227^{a}, am Schluss: ΤΈΛΟΣ. –

II.) (Vol. III unser's Ex. 291 num. u. 1 nicht num. Bl., mit Sign.) Bl. 1^{a} (mit Blattz. 1 u. Sign. AAA aaa): ἈΡΙΣΤΟΤΈΛΟΥΣ ΠΡΟΒΛΗΜΆΤΩΝ, ΠΊΝΑΞ &c. – Bl. 117^{a} (m. Blattz. 1 u. Sign. a α): ἈΡΙΣΤΟΤΈΛΟΥΣ ΜΗΧΑΝΙΚΆ. – Bl. 129^{a} (m. Blattz. 1 u. Sign. αa): ἈΛΕΞΆΝΔΡΟΥ ἈΦΡΟΔΙΣΙΈΩΣ, ἸΑΤΡΙΚῶΝ ἈΠΟΡΗ ‖ ΜΆΤΩΝ ΚΑῚ ΦΥΣΙΚῶΝ ΠΡΟΒΛΗΜΆΤΩΝ. ‖ ΤΟ. Ά. – Bl. 171^{a} (mit Blattz. 1 und Sign. AAA ααα): ἈΡΙΣΤΟΤΈΛΟΥΣ Τῶν ΜΕΤᾺ ΤᾺ ΦΥΣΙΚᾺ ἌΛΦΑ ‖ ΤΌ ΜΕΙΖΟΝ. – Bl. 292^{a}: Excriptum Venetiis in domo Aldi Manutii Calēdis Junii. M.IIID. ‖ Et hoc īpetratū ē a dominis Venetis quod ī caeteris nostris graece īpressis.

Vol. V. (1 nicht num. u. 316 num. Bl., mit Sign.) Bl. 1^{a}: Τάδε ἔνεστι ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ &c. — Haec Aristotelis volumina in hoc libro impressa continentur. ‖ Ethicorum ad Nicomachum libri X. ‖ Politicorum libri VIII ‖ Oeconomicorum libri II ‖ Magnorum moralium libri II ‖ Moralium ad Eudemum libri VIII. — Bl. 1^{b}: Aldus Manutius Romanus Alberto pio Carpo- ‖ rum Principi. S. D. P. — Bl. 2^{a} (m. Blattz. 2 u. Sign. αααα 11): ἈΡΙΣΤΟΤΈΛΟΥΣ ἨΘΙΚῶΝ ΝΙΚΟΜΑΧΕΊΩΝ, ‖ ΤΌ Ά. – Bl. 316^{a}—317^{a}: Tabula. — Am Schluss, Bl. 317^{a}: Venetiis. M.IID. Mense junio. Apud Aldum et hoc cum privilegio.

Seltene editio princeps der Werke des Aristoteles, aus der berühmten Aldinischen Officin 2).

Vergl. Hain, n. 1657. — Panzer, Ann. typ. III, p. 379 sqq. — Clément, Bibl. cur. II, p. 91 sqq. — Ebert, n. 1110. — Dibdin, Bibl. Spencer. I, p. 258 sqq. — Renouard, Ann. des Aldes, II, p. 11. — Brunet, Manuel ed. V, I, p. 457 sqq. — Graesse, Trésor, I, p. 210 (205 fr. Gaignat; 396 Brienne; 22 und 43 l. Heber; 46 l. Heath; 40 l. Renouard; 28 l. Libri 1859).

[Im J. 1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 12 Reichsthaler 3 Mrk.] 3)

---

1) Bei unserm Exemplare in 2 Bände gebunden, mit den falschen Rückentiteln: Vol. II u. Vol. III, — während d. rechte Vol. III unter d. 5 Bänden dieses Exemplar's ganz fehlt und in einem andern Einbande besonders sich findet.

2) Vogt, Catal. hist.-crit. libr. rar. ed. V, p. 72: »Editio princeps et elegantissima, quae jam tempore Erasmi Rotterd. perrara fuit et caro stetit pretio. In auctione Gudiana 50 marcis Lubecens. vendita fuit.«

3) Doubletten sind in der Königl. Bibl. von Vol. I. II (diese beiden zusammengebunden), Vol. IV, I (1755 in e. Auction zu Göttingen gekauft für 2 Thlr.) und Vol. V (1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen noch besonders gekauft für 5 Reichsth.).

No. 154. — J. A. CAMPANUS (Episc. Aprutin.), Opera; Rom, Eucharius Silber s. Franck; folio; 304 Bl. à 56 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. u. goth. Schrift.

Bl. 1^a (Titel): .:. Plus in alieno .:. ‖ .:. DE TE .:. MOX .:. DE ME .:. ‖ Ne precor quid prius dato Lector vitio q̄ omnia intueare Nam spero fore ‖ ut nisi cuncta abjicias cogaris singula laudare. ‖ .:. CONTINENTUR .:. ‖ Tractatus. V. Orationes XV. Epistola℞ IX. libri. Vita Pii ‖ Historia Brachii ‖ Epigrāmatū. VIII. 𝔱'. ‖ — Auf der Mitte der Seite in Holzschnitt eine grosse Glocke, auf deren Hängen sich die Anfangssylben der genannten Werke verzeichnet finden; oben an der Glocke das Monogramm: (E. A. H. i. e. Eucharius Argenteus Herbipolensis); mitten auf der Glocke: DISCIPLINAE, darunter ein Kreuz, und unten am Rande der Glocke: AD JUDITIUM LITTERATI ‖ ELOQUENTIA; auf dem Klöpfel: PULSAT, darunter ein Spruchband mit den Worten: CARITAS ET BENEFICENTIA; oben zu beiden Seiten der Glocke: CARMEN ‖, links: Nubila pellit ‖ Grandine foeta ‖ Aere sonoro ‖ Turribus altis ‖ Edita tandem ‖ Machina tanto ‖ Fusa decore. ‖ rechts: Gloria nunq̄ ‖ Desinet axis ‖ Dū vehet orbē ‖ Libera tristi ‖ Facta timore ‖ Saecula vivens ‖ Cuncta loquet̄. ‖ Unter der Glocke folgen vier Disticha: Pulsabar solida et toti notissima mundo &c.; am Schluss: SINIT .:. GRATIAE .:. DOMINO .:. — Bl. 304^b, am Schluss: Characteribus Venetis impressum Romae per Eucharium Silber alias Franck ‖ Vnius ipsius Michaelis Ferni Mediolanñ. cura correctione & impensa. ‖ Anno christianae salutis. M.CCCC.XCV. Pridie K'las Novēbris. ‖ Omnem accipite viri litterati quoniam in Vigilia Sanctorum Omnium expunctum. ‖ Sint gratiae dño.

Editio princeps dieser römischen, von Mich. Fernus (s. Ferinus) veranstalteten, Ausgabe von des gelehrten Bischofs J. A. Campanus Schriften.

Dieses seltene Werk ist zugleich das erste Buch, welches gedruckt ist mit den neuen verbesserten Typen des deutschen wandernden Druckers Johann v. Cöln in Venedig, welche durch ihre Deutlichkeit und Schärfe sich bald einen so ausgezeichneten Ruf erwarben, dass sie in kurzer Zeit unter dem Namen „characteres Veneti" in den meisten italien. Officinen Anwendung fanden.

Vergl. Hain, n. 4286. — Panzer, Ann. typ. II, p. 513. — Ebert, n. 3408. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1521. — Graesse, Trésor, II, p. 28 (29 fr. Gaignat; 20 fl. Meerman; 1 l. 1 sh. Heber).

[Im J. 1732 vom Rector Bünemann in Minden gekauft für 12 Thlr.]

No. 155. — JOH. TORTELLIUS (Aretinus), Orthographia; Venedig, Jo. de Tridino s. Tacuinus; 4°; 187 Bl. à 61 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 15754. — Panzer, Ann. typ. III, p. 377.

No. 156. — HISTORIE VON VIER KAUFLEUTEN; Leipzig, Greg. Bötticher; 4°; 11 Bl., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit 20 Holzschnitten.

Bl. 1^a (Titel): Eyn libliche histori von ‖ vier Kaufleuten. ‖ (Holzschnitt). — Bl. 1^b: vacat. — B. 2^a (m. Sign. A II): (Holzschnitt) ‖ (E)S begab sich tzu einer tzeit dasz von unge= ‖ schicht vier ubertreffenlich reych kauflewth ‖ etc. — Am Schluss, Bl. 11^b: Gedruckt und seligklichen vollendt un der Fürst= ‖ lichen stadt Leybsigk von Gregorio Bötticher ‖ alsz man tzalt von Christi unsers lyben herren ge= ‖ burth Tausenth vierhundert und yn dem funf= ‖ und neuntzisten jar. Amen.

Fehlt bei allen Bibliographen.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 156.

No. 157. — AMICI SERMONES; Basel, Nic. Kesler; 4°; 177 Bl. à 36 Z., mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 924. — Panzer, Ann. typ. I, p. 177, n. 184.

No. 158. — JAC. WIMPHELINGIUS, Hecatostichon c. explanatione ad Principem Eberardum Wyrtenbergensem; Strassburg, Joh. Pryss; 4°; 10 Bl. à 35 u. 36 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 16184. — Panzer, Ann. typ. I, p. 54, n. 281.

[„Liber Bernardi a Mallinckrott."]

No. 159. — MICH. FERNUS, De regno Apuliae et Siciliae; (Rom, Euchar. Silber s. Franck); 4°; 46 Bl. à 29 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift (charact. Venet.[1]).

Bl. 1ª: Ad Lectorum | Michael | Fernus | Mediolanensis | Es folgen 4 Distichen. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª: MICHAEL FERNUS MEDIOLANEN. | POMPONIO LAETO LITTERATOR | PRINCIPI | S. — Bl. 4ª, Z. 15: Id. Apr. M.CCCCXCV°. — Bl. 4ᵇ: ALEXANDRO. VI. PONTIFICI MAX. | — Bl. 5ª: EPITOMA DE REGNO APULIE ET | SICILIE REDUCENS SUMMATIM | IN UNUMQUECUNQUAE DE EO | TANGUNT HISTORICI INCIDEN|TER ET SPARSIM DUM UNIVER=|SALITER RERUM OMNIUM GE=|STA DESCRIBUNT. | Caput Primum. — Bl. 41ª: Aliquid de genealogia Alfonsi primi : & censu. — Am Schluss, Bl. 46ª, Z. 12: Ad. D. meum D. Felinū Michael idem. | Es folgen 7 Distichen, darauf: FINIS.

Fehlt bei Hain. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 64.

No. 160. — PETRUS DE BERGOMO, Tabula super omnia opera Thomae Aquinatis; Basel, Nic. Kesler; 4°; 285 Bl. à 50 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 2819. — Panzer, Ann. typ. I, p. 178, n. 186.

— 1496. —

No. 161. — AULUS GELLIUS, Noctes Atticae; Venedig, Jo. de Tridino s. Tacuinus; folio; 10 nicht num. u. 118 num. Bl. à 42—44 Z., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 7526. — Panzer, Ann. typ. III, p. 397. — Dibdin, Bibl. Spencer. I, p. 269. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 1523. — Graesse, Trésor, III, p. 45.

[Im J. 1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft zusammen mit No. 125 für 3 Reichsthal.]

---

[1]) Vergl. die Bemerkung zu No. 154.

No. 162. — AENEAS SYLVIUS, Epistolae familiares; Nürnberg, A. Koburger; 4°; 348 Bl. à 42 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 156. — Panzer, Ann. typ. II, p. 220. — Ebert, n. 155. — Graesse, Trésor, I, p. 26 (4 Thlr. Weigel).

No. 163. — MEFFRETH, Sermones s. hortulus reginae de Sanctis; II Voll. Nürnberg, A. Koburger; Vol. I: 188 Bl., Vol. II: 250 Bl. in 2 Col. à 62 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vol. I. Bl. 1ª (Titel): Sermones Meffreth als hor‖tulus regine de Sanctis. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. A ii): Prolog9 de sanctis in Sermones Meffret als ‖ Hortuli regine. Incipit feliciter. — Bl. 179ª, am Schluss: Opus sermonū triptitum. partis videlicet hyema‖lis. estivalis z de sanctis. Hortulus regine vel Mef‖fret inscriptum. variis sacre pagine documētis com‖ptissime fulcitu;. Cuilibet in christi plebe salutifere ‖ fructificare volenti putile. Expensis spectabilis viri ‖ Anthonii kobergers Nurenbergeñ. incole atq; con‖civis cura pvigili emendatū. medullitus etiā perspe‖ctum. sollerterq; his ereis lr̄is effigiatū. z sine q̄; salu‖bri cōpletū. Salutis anno Millesimo quadringen‖tesimo nonagesimo sexto. XXIIII. Augusti. — Bl. 179—188: Tabula.

Vol. II. Bl. 1ª (Titel): Pars Estivalis Sermonum Mef-‖freth als Hortulus regine. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (mit Sign. aa ii): Incipit pars Estivalis sermonum Meffreth als Hortulus regine. Sermo primus. — Bl. 234ᵇ, Col. 2, am Schluss: Pars Estivalis sermonū Meffreth ‖ finit feliciter. — Bl. 235ª (m. Sign. Gg) bis 250ª: Tabula, an deren Schluss: Finit tabula sermonum Meffretth (sic!) ‖ partis Estivalis feliciter.

Siehe die Bemerkung zu No. 71.

Vergl. Hain, n. 11007 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. II, p. 221, n. 266.

[Ex Bibl. Monast. Marienrodensis.]

No. 164. — JOH. REGIOMONTANUS, Epitoma in Almagestum Ptolomaei; Venedig, Joh. Hamman v. Landau, s. Hertzog; folio; 106 Bl., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit mathemat. Figuren.

Vergl. Hain, n. 13806. — Panzer, Ann. typ. III, p. 395. — Ebert, n. 18255.

No. 165. — ALEXANDER (Anglicus), Destructorium vitiorum; Nürnberg, A. Koburger; folio; 272 Bl. in 2 Col. à 62 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 652. — Panzer, Ann. typ. II, p. 221, n. 267. — Graesse, Trésor, I, p. 68.

[Liber Monasterii Novalis B. Mariae Virginis s. ordinis Cisterciens. in Marienroda, emptus F. Joanne Bultmanno priore anno 1636, 3. Apr."]

No. 166. — P. TERENTIUS, Comoediae, c. directorio vocabulorum, glossa interlineari et comment. Donati, Guidonis et Ascensii; Strassburg; Joh. Reinhard s. Grüninger; folio; 6 nicht num. u. 176 oft falsch num. Bl., mit Sign., latein. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Diese von Seb. Brant besorgte Ausgabe des Terenz ist — wie die meisten der aus der Presse Joh. Reinhard's (von Grüningen in Schwaben) hervorgegangenen Werke — sehr geschätzt wegen der charakterist. Holzschnitte, und ist, wie der Horaz desselben Druckers (vergl. No. 186), noch interessant als anschaulicher Beleg, in welcher Form jene Zeit das klassische Alterthum sich anzueignen suchte; besonders ist die Vorstellung des Titelblatts: „THEATRUM" merkwürdig [1]).

Vergl. Hain, n. 15431. — Panzer, Ann. typ. I, p. 56, n. 299. — Ebert, n. 22461. — Dibdin, Bibl. Spencer. II, p. 426 sqq. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 710.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 166.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 167. — NIC. PEROTTUS (Episcop. Sypontinus), Cornucopiae linguae latinae; Venedig, Jo. de Tridino s. Tacuinus; folio; 38 nicht num., 306 num. u. noch 1 nicht num. Bl. à 61 und 62 Z., mit Sign., latein. Schrift.

Dieses Werk ist eigentlich ein Commentar über das erste Buch des Martial; der Text des Martial ist jedoch — wie in den meisten Ausgaben — weggelassen.

Vergl. Hain, n. 12704. — Panzer, Ann. typ. III, p. 398. — Graesse, Trésor, V, p. 205.

[Vorn im Buche findet sich eingeschrieben: „Emptus XX gross. argenteis Wittenberge 1512", — und darunter von e. andern Hand: „Sum Georgii Berckentini Anno 1649."]

No. 168. — FRANC. PETRARCA, Opera; Basel, Johann von Amerbach; folio; 388 Bl. à 49 bis 55 Zeilen, ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVI. Jahrh.)

Man findet hier nur die lateinischen Werke des Petrarca; der Herausgeber war Seb. Brant.

Vergl. Hain, n. 12749. — Panzer, Ann. typ. I, p. 180, n. 199. — Ebert, n. 16450. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 454 sq. [2]). — Brunet, Manuel, ed. V, IV, p. 565, n. 18941. — Graesse, Trésor, V, p. 234. (36 fr. Gaignat; 53 fr. Mac-Carthy; 6 Thlr. Hartung.)

[Im J. 1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 3 Reichsthaler.]

No. 169. — DION. NESTOR VOCABULISTA; Venedig, Phil. Pinzius; folio; 151 Bl. à 60 Z., mit Blattz. u. Sign., latein. Schrift.

Seltenes Werk.

Vergl. Hain, n. 6255. — Panzer, Ann. typ. III, p. 400. — Ebert, n. 14718. — Brunet, Manuel, ed. V, p. 43, n. 10851. — Graesse, Trésor, II, p. 401.

No. 170. — LAVACRUM CONSCIENTIAE; Leipzig; 4°; 86 Bl., mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 9959. — Panzer, Ann. typ. I, p. 486, n. 128.

[Im J. 1749 in der Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 1 Reichsthal. 2 Schll.]

---

[1]) Freytag, Adparat. liter. III, p. 590: »Editio valde infrequens, literis expressa romanis, innumerabilibus fere figuris ornata est, ligno incisis, quae ita comparatae sunt, ut ad risum commovere intuentem queant.« — Ueber die Werke Grüninger's vergl. noch Pr. Marchand, Dict. hist. typogr. I, p. 289—294.

[2]) Dibdin a. a. O.: »The volume is a very beautiful and skilful specimen of the early Basil press. Both the larger and smaller roman characters are proportionate, legible and of elegant formation.«

No. 171. — [NICOLAUS DE BLONY (s. Plone s. Plove, Capellan. Episc. Posnan.)], Tractatus sacerdotalis de sacramentis deque divinis officiis et eorum administrationibus; Strassburg, Martin Flach; 4°; 126 Bl. in 2 Col. à 35 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 3258. — Panzer, Ann. typ. I, p. 56, n. 298. — Graesse, Trésor, I, p. 442.

[Zusammengebunden mit No. 192, 201 u. 239. — Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

— 1497. —

No. 172. — [HARTMAN SCHEDEL], Liber Chronicarum: Augsburg, Joh. Schönsperger: folio; 338 Bl. in 2 Col., mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Diese Ausgabe ist weniger gesucht und mit nicht so schönen Holzschnitten versehen, als die Koburgersche (vergl. No. 127).

Vergl. Hain, n. 14509. — Panzer, Ann. typ. I, p. 125, n. 155. — Ebert, n. 4147. — Zapf, Augsb. Buchdr.-Gesch. 1786, 4°, I, p. 120. — Hupfauer, Druckstücke aus d. XV. Jahrh., Augsb. 1794, 8°, p. 191. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1860. — Graesse, Trésor, II, p. 139.

[Im J. 1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 2 Reichsthal. 3 Mrk.]

No. 173. — BOETHIUS, De consolatione et de disciplina scholarium; Venedig, Joh. de Forlivio et Gregorius, fratres; folio; 4 nicht num. u. 92 num. Bl. in 2 Col., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 3352. — Panzer, Ann. typ. III, p. 404, n. 2155.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 174. — JUSTINIANUS, Institutiones juris c. comm. Bapt. de Tortis; Venedig, Bapt. de Tortis; folio max., 76 Bl. in 2 Col., mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª, roth gedruckt: Instituta de | Tortis. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Blattz. 2 und Sign. a ii), Ueberschrift des Textes roth gedruckt: In nomine dñi nostri Jesu christi[a] | Imperator cesar[b] flavius[c] : justinia | nus[d] : alamanicus[e] : goticus : franc- | us : germanicus[f] : atticus : vādali= | cus : affrican9 : pius[g] felix[h] : ĭclytus[i] | victor[k] ac triumphator[l] semper au | gustus[m] : cupide[n] legū juventuti in | cipit[o] proemium. | (Schöner in Farben u. Gold ausgeführt. Initial I)Mperatoriam | majestatē[p] non | solū armis &c.[1]) — Bl. 17ᵇ, Col. 2 des Textes, Z. 9: Explicit liber primus. | Incipit secundus. | De rerum divisione. — Bl. 40ᵇ, Col. 1 des Textes, Z. 7: Explicit liber secundus. | Incipit tertius. — Bl. 58ª, Col. 2 des Textes, Z. 35: Explicit liber tertius. | Incipit quartus. — Bl. 76: Venetiis per Baptistam de tortis. M.CCCCLXXXXVII, die primo martii.

Fehlt bei Hain und Panzer. — Graesse, Trésor, III, p. 505.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

---

[1]) Der untere Rand dieser Seite ist mit zierlichen in Farben und Gold gemalten Arabesken verziert.

No. 175. — CORN. CELSUS, De medicina; Venedig, Phil. Pinzius; folio; 4 nicht num., 87 num. u. noch 3 nicht num. Bl. à 45 u. 46 Z., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): CORNELIUS | CELSUS. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): AURELII CORNELII CELSI MEDICINAE LIBER PRIMUS IN|CIPIT. — Am Schluss, Bl. 94: Impressum Venetiis per Philippum pinzi. Sumptibus dñi Benedicti fontana. Anno | dñi. M.CCCC.XCVII. die. VI. Mai.

Vergl. Hain, n. 4838. — Panzer, Ann. typ. III, p. 414. — Ebert, n. 3880. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1727. — Graesse, Trésor, II, p. 99.

[Im J. 1749 in d. Grammischen Auction zu Copenhagen gekauft für 4 Reichsthaler.]

No. 176. — LUPOLDUS BEBENBURGIUS, Germanorum veterum principum zelus et fervor in christianam religionem deique ministros; Basel, Bergman de Olpe; folio; 28 Bl. à 42 Z., mit Blattz. u. Sign., latein. Schrift.

Der Verfasser dieses Werkes ist Ludolf von Eglofstein, Bischof zu Bamberg (= Babenberg s. Bebenberg), welcher 1341 starb. Vergl. über ihn: Fabricius, Bibl. latin. med. aet. I sub litt. B. p. m. 492. —

Vergl. Hain, n. 2725. — Panzer, Ann. typ. I, p. 183, n. 220. — Graesse, Trésor, I, p. 319.

No. 177. — CLEONIDES, Harmonicum introductorium &c.; Venedig, Simon Papiensis s. Bivilaqua; folio; 94 Bl. à 43 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Hoc in volumine haec opera continentur. | Cleonidae harmonicum introductorium in-|terprete Georgio Valla Placentino. | L. Vitruvii Pollionis de Architectura libri decem. | Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus liber unus. | Angeli Policiani opusculum : quod Panepistemon inscribitur. | Angeli Policiani in priora analytica praelectio. | Cui titulus est Lamia. — Bl. 71ª, am Schluss: Impressum Venetiis per Simonem Papiensem dictum Bivilaquam | Anno ab incarnatione : M.CCCC.LXXXXVII. Die Tertio Augusti.

Ein solches vollständiges Exemplar ist selten; gewöhnlich findet man die Stücke einzeln.

Vergl. Hain, n. 5451. — Panzer, Ann. typ. III, p. 413. — Ebert, n. 4816. — Hupfauer, Druckst. aus dem XV. Jahrh., p. 189 sq. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 100. — Graesse, Trésor, II, p. 200.

[Zusammengebunden mit No. 136.]

No. 178. — FRANCHINI GAFORI (s. Gafurus), Practica musicae; Brescia, Angelus Britannicus; folio; 111 Bl. à 38 Z.; ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift, mit Noten.

Bl. 1ª (Titel): Musice utriusq; cantus practi|ca excellentis Fráchini Ga|fori Laudensis libris | quatuor modu|latissima. — Bl. 1ᵇ: REGISTRUM HUJUS OPERIS. — Bl. 2ª: vacat. — Bl. 2ᵇ u. 3ª: Index. — Bl. 3ᵇ: ILLUSTRISSIMO & Excellētissimo Principi dño. D. Lodovico Mariae Sfortiae An-|gio Duci Mediolanēsiū invictissimo Franchinus Gaforus Musicae professor Salutem. — Bl. 4ᵇ, Z. 8: Carmen Lucini Conagi. | Es folgen 11 Distichen. — Bl. 5ª (m. Sign. a): FRANCHINI GAFORI LAUDENSIS . MUSICAE ACTIONIS . | LIBER PRIMUS. — Am Schluss, Bl. 111ᵇ: Practica Musicae Franchini Gafori laudensis quatuor libris compraehensa Finit. | Impressa Brixiae opera & impensa Angeli Britannici : anno salutis Millesimo quatrin-|gentesimo nonagesimo septimo : nono Kaleñ : Octobris.

Vergl. Hain, n. 7408 (hat nur den Titel). — Panzer, Ann. typ. I, p. 257, n. 106. — Ebert, n. 8034. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 1434. — Graesse, Trésor, III, p. 3 (26 fr. 50 c. Reina; 1 l. 15 sh. Heber; 65 fr. Libri 1857).

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 178.

[„Ex libris Antimi Liberati fulginatis."]

No. 179. — GOTSCHALCUS HOLLEN, Praeceptorum divinae legis; Nürnberg, A. Koburger; 4°; 240 num. u. 10 nicht num. Bl. in 2 Col. à 45 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Der Verfasser war Augustiner-Mönch in Osnabrück, wohnte 1466 dem Concile in Osnabrück bei und starb 1480. Vergl. Oudin, de script. eccl. III, p. 2629 sq.

Vergl. Hain, n. 8769. — Panzer, Ann. typ. II, p. 224.

No. 180. — S. BERNARDUS (Abbas Clarevallensis) & GILIBERTUS, Sermones super cantica canticorum; Strassburg, Mart. Flach; folio; 201 Bl. in 2 Col. à 52 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 2859. — Panzer, Ann. typ. I, p. 58, n. 317.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 181. — CICERO, Epistolarum familiarium libri XVI c. comm. Ubertini Clerici Crescentinatis; Venedig, Simon Bivilaqua; folio; 232 Bl. à 62 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5207. — Panzer, Ann. typ. III, p. 413, n. 2206. — Ebert, n. 4411.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 182. — PAUL. WANN, Sermones de tempore; Hagenau, Heinr. Gran; folio; 265 Bl. in 2 Col. à 51 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 16145. — Panzer, Ann. typ. I, p. 449, n. 16. — Hupfauer, Druckst. aus d. XV. Jahrh., p. 188.

[Ex Bibl. Monast. Marienrodensis. — Vorn im Buche ist eingeschrieben: Dom. Andr. Zwollanus minister divini seminis me juste possidet", und darunter von e. andern Hand: „Dn. Joa. Jeffeldius minist. verbi divini me juste possidet."]

No. 183. — JAC. WIMPHELINGIUS, Idoneus Germanicus; (Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger); 4°; 4 nicht num., 29 num. u. noch 3 nicht num. Bl. à 30 Z., mit Sign., latein. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Isidoneus Germani=|cus Ad R. P. D. Georg=|gium de Gemmyngen. Spirensem. prepo|situm Jacobi Vympfelingi Sletstatini | (Holzschnitt). — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. A ii): Illustri z clemētissimo Prin|cipi dño Henrico, comito & dño in Hennēberg, Canonico & scho|lastico Nobilis ecclesie Argentineñ &c. — Am Schluss dieses Briefes Bl. 3ª: Datū ex ar|gentuaria. XI Kalendas septē|bres Anno christi. millesimo | quadringentesimo nonage-|simo septimo. | (Daneben in Holzschn. das Henneb. Wappen.) — Bl. 3ᵇ: Reverendo pientissimoqȝ pa|tri dño georgio gēmigero spi=|rensis ecclesie Preposito. dño suo in primis observādo. Jacobus vym|pfelingius &c. — Am Schluss dieses

Briefes Bl. 4ᵃ: Ex Nemeto. XI. Kalendas julii | Anno christi. MCCCCLXXXXVI. | (Darunter in Holzschn. das Gemming. Wappen.) — Bl. 4ᵇ: Tabula. (Darunter das Insign. typogr.). — Bl. 5ᵃ (m. Blattz. I u. Sign. B): (I)Ncipiunt nunc capitula huj9 | opusculi. Et primum tractat : De vero litterarū sono cap. I. — Bl. 33ᵃ (mit d. falschen Blattz. XIX — anstatt XXIX — u. Sign. G III), Z. 20: Conclusio, an deren Schluss Bl. 33ᵇ: Telos. — Bl. 34ᵃ bis 36ᵃ: Verse, an deren Schluss: Telos.

Vergl. Hain, n. 16178 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. I, p. 59, n. 324.

No. 184. — LAVACRUM CONSCIENTIAE; Leipzig, Conr. Kachelofen; 4°; 1 nicht num. u. 50 num. Bl. in 2 Col. à 50 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 9960. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 344, n. 135ᵇ.

— 1498. —

No. 185. — CICERO, De officiis c. comm. Petri Marsi; Venedig, Barthol. de Zanis de Portesio; folio; 175 Bl., mit Blattz. u. Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 5283. — Panzer, Ann. typ. III, p. 433, n. 2339. — Ebert, n. 4558.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 186. — HORATIUS, Opera c. annotationibus Jac. Locheri; Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger; folio; 6 nicht num., 207 num. u. noch 6 nicht num. Bl. à 24 Z. Text; mit Sign., latein. Schrift; mit vielen Holzschnitten. [Die letzten 7 Bl. fehlen in uns. Exemplare.]

Diese seltene Ausgabe ist sehr gesucht besonders wegen der vielen vortrefflichen, das XV. Jahrh. charakterisirenden Holzschnitte von mehreren Künstlern aus d. Schule von H. B. Grün und Ursus Graf. (Interessant ist der Holzschn. Bl. 2ᵃ: die Vorstellung der 9 Musen, vor welchen Horaz, die Harfe spielend, knieet und von der auf einem Throne sitzenden Calliope gekrönt wird.)

Locher hat sich der Edition von Landinus bedient, aber mit Benutzung von in Deutschland gefundenen Manuscripten [1]).

Vergl. Hain, n. 8898. — Panzer, Ann. typ. I, p. 61, n. 339. — Ebert, n. 10136. — Hupfauer, Druckst. aus d. XV. Jahrh., p. 204 sq. — Dibdin, Bibl. Spencer. II, p. 87—95 — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 311 — Graesse, Trésor, III, p. 348. (16 Thlr. Weigel; 8 Thlr. Baer; 3 l. 10 sh. Hibbert; 4 l. 4 sh. Bohn; 12 fl. Beck.)

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 186.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 187. — SEB. BRANT, Varia Carmina; Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger; 4°; 122 Bl. à 33—35 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

---

[1]) Mitscherlich, Edit. Horat. I, p. LXXII: »Jac. Locher — quam [editionem] jure inter principes referas, quandoquidem non ex Italicis exemplaribus, sed e Codicibus in Germania custoditis, iisque satis probis, eam ductam esse apparet.«

Bl. 1[a] (Titel): Varia Sebastiani | Brant Carmīa |. Darunter ein Holzschn. u. unter diesem 3 Distichen und die Jahreszahl 1498. — Bl. 49[a] (m. Sign. A; neuer Titel): (J)Oannis Röchlin Phorcē§. | Scenica Progymnasmata : h⁰ | est : Ludicra preexercitamēta | Sebastianus Brant. | Darunter 4 Distichen. — Bl. 58[b]: De corrupto ordine | vivendi pereuntibus. Inventio nova. Sebastiani. Brant. | Darunter eine astrologische Figur u. ein Holzschn. — Bl. 120[a], Z. 10: Carminū Sebastiani Brant tā divinas quā humanas | laudes decantantiū opus : felici fine consummatū Ar|gentine opera & impensis Joannis Grüninger. kl'. | Augusti Anni &c. XCVIII. | Es folgt dann die „Tabula Carminū Se. Brant" in 2 Col. bis Bl. 122[a], Col. 1, Z. 5: Finit Tabula Carmi. | (Insign. typogr.)

Vergl. Hain, n. 3732 abweichend. — Panzer, Ann. typ. I, p. 61, n. 341. — Ebert, n. 2921. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1202 (128 Bl.). — Graesse, Trésor, I, p. 520 (2⅓ Thlr. Weigel).

No. 188. — [JOH. REGIOMONTANUS], Ephemerides s. Almanach perpetuus; Venedig, Pet. Liechtenstein; 4⁰; 123 Bl., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1[a] (Titel, mit e. eigenthüml. grossen Schreibertype gedr.): Epheme=|rides sive | Almanach | perpetuus. — Bl. 1[b]: Tabula Climatum : z Parallelorum : z augmenti longioris diei super | diem equinoctii : z in diversis gradibus miliariorum. — Bl. 2[b]: Tabula Regionū Provinciarum ac Civitatum insigniorum Europe : Et | que in viciniis singularū jacent ad scriptas tanq̄ꝫ primarias reducentur : | &c. — Bl. 3[a] bis 5[b]: Kalender. — Bl. 6[a]: Tabella Cicli Solaris z Lunaris Clavisqꝫ cōmunis festorū mobiliū. — Bl. 6[a] u. 7[a]: Tabula Quantitat. Dierum. — Bl. 7[b] bis 11[b], in 2 Col.: Ephemerides sive Almanach perpetui | circuitus Canonesqꝫ in eas. —

[Die in unserm Exemplare fehlenden Bl. 9—11 sind durch eine Handschrift des XVI. Jahrh. ersetzt.]

Bl. 12[a] (m. Sign. A 1): Ephemerides ppetui circuitus Solis Anno Salutis 1473 hn̄s exordiū | Annus cōmunis. — Am Schluss, Bl. 123[b]: Expliciunt Ephemerides Solis z lune planetarumqꝫ perpetue | impensis opera z arte impressionis mirifica Petri Liechten=|stein coloniensis explete Anno Siderum conditoris | 1498 Idibus Octobris Venetiis | Maximiliano Romanorum rege primo | faustissime imperante | cum gratia z privilegio | Laus deo.

Vergl. Hain, n. 13798 sehr abweichend. — Panzer, Ann. typ. III, p. 443.

No. 189. — [JOH. TRITHEMIUS], Legenda S. Annae; Leipzig, Melchior Lotter; 4⁰; 23 Bl. à 34 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 1114. — Panzer, Ann. typ. I, p. 489, n. 157. — Graesse, Trésor, IV, p. 145.

[Zusammengebunden mit No. 215.]

No. 190. — [CONR. DE MURE], Elucidarius carminum et historiarum vel Vocabularius poeticus; Deventer, Rich. Pafroed; 4⁰; 58 Bl. à 39 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 11644. — Panzer, Ann. typ. I, p. 365, n. 123. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1951, n. 10855.

No. 191. — AVICENNA, Canonis liber I c. explanatione Jacobi de Partibus Tornacensis; Lyon, Joh. Trechsel u. Joh. Clein; folio maj., 451 Bl. in 2 Col., Text vom Comment. umschlossen; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 2214 (lib. I). —

— 1499. —

No. 192. — VIOLA SANCTORUM S. MARTYROLOGIUM; 4°; 133 Bl. à 35 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1: das Titelblatt mit den 2 Holzschn. fehlt in uns. Exemplare. Bl. 2ª bis 10ᵇ: Tabula. — Bl. 11ª (m. Sign. a): Prologus in violam san | ctorū. seu Martilogium (sic!) | (S)I cuncta corporis mei membra verterentur in linguas &c. — Am Schluss, Bl. 133ª: Viola sanctoꝝ finit feliciter. Anno dñi. | M.CCCC.XCIX. die. VIII. mensis Februarii.

Nach Dibdin (Bibl. Spencer. VI, p. 285) ein Strassburger Druck.

Dieses kleine Buch ist vielleicht nach Dibdin a. a. O. „the germ of that stupendous work entitled Acta Sanctorum.“ — Die Heiligen sind geordnet nach den Monaten, in welche ihr Märtyrerthum fällt.

Vergl. Panzer, Ann. typ. IV, p. 69, n. 630. — Graesse, Trésor, IV, p. 433.

[Ex Bibl. Monast. Marienrodensis. — Zusammengebunden mit No. 171, 201 u. 239.]

No. 193. — TERENTIUS, Comoediae, in deutscher Uebersetzung; Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger; folio; 8 nicht num. u. 160 num. Bl. à 35 u. 36 Z. Text und 55 u. 56 Z. Commentar; mit Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): Terentius der Hochgelert vñ | aller brüchlichest Poet. von latin zů tütsch Transferiert. nach dem text und nach der glosz. In | sinē VI büchern. Usz dē ein yeglicher mensch erkenē mag die sittē vnd gemüt d'andrē menschen. | Darunter ein gross. Holzschn. mit der Unterschrift: Das husz der Comedien. — Bl. 9ª (m. Blattz. IX u. Sign. B): Die Erst Comedien Terentii Andrie | Argumentum das ist ein entdeckung oder eine lutere | erclerung (als dann ouch vor geschriben ist) vnd in | der vorred einer yeden Comedien wye man die verstön soll und mag. | (schön gemalt. Init. D)Ie schwester &c. — Am Schluss, Bl. 168ª: Getruckt in der kaiserlichen und fryen statt Straszburg | von Hansz grünynger. Und seliclich geendet vff zyn | stag vor sant Gregorien tag. Nach Cristi geburt. 1499.

Erste, seltene, aber höchst unverständliche deutsche Uebersetzung des ganzen Terenz; mit den Holzschnitten der latein. Ausgabe desselben Drucker's vom Jahre 1496 (No. 166).

Vergl. Hain, n. 15434 (hat ungenau nur den Titel). — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 241. — Ebert, n. 22554. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 723.

No. 194. — BOETHIUS, Opera, Partes II; Venedig, Joh. und Gregor. de Gregoriis; folio; Pars I: 1 nicht num. u. 201 num. Bl.; Pars II: 1 nicht num., 71 num. u. noch 1 nicht num. Bl. in 2 Col. à 65 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 3352. — Panzer, Ann. typ. III, p. 446. — Ebert, n. 2617. — Graesse, Trésor, I, p. 462 (8½ Thlr. Weigel).

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 195. — CHRONIK VON COELN; Cöln, Joh. Koelhoff; folio; 12 nicht num. u. 350 num. Bl. à 49 Z., mit Sign., goth. Schrift; mit Holzschnitten.

Bl. 1ᵃ (Titel): Die Cronica van der | hilliger Stat Coellen. | — Darunter ein Holzschnitt, welcher in der Mitte das Wappen der Stadt Cöln, und an den vier Seiten herum acht cölnische Bischöfe darstellt: Petrus, Maternus, Heribertus, Euergistus, Cunibertus, Agilolphus, Anno und Severinus. Unter diesem Holzschn. steht: Sancta Colonia diceris. quia sanguine tincta | Sanctorum. meritis quoꝝ stas undiqꝫ cincta. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ᵃ (m. Sign. A ii): Dat Register | ind wūsunge eyn yecklich pūt | gyn disz boichs &c. — Bl. 13ᵃ: Die Cronica van der | hilliger Stat vā Coellē | Holzschnitt, darunter: Sancta Colonia diceris hinc. quia sanguine tincta | Sanctorum meritis. quoꝝ stas undiqꝫ cincta. — Bl. 13ᵇ: vacat. — Bl. 14ᵃ (m. Blattz. 11 u. Sign. A ii): Cronica off dat tzytboich van den geschichten | der vergangen Jairen in duytschē landen vnd | sunderlinge der heilger Stat Coellen vnd yrer | busschowe. | &c. — Bl. 18ᵃ (Titel): Ecclesiastici decimo octavo. | Qui vivit in aeternum. creavit | omnis simul. — Holzschnitt, die Erschaffung der Eva vorstellend. — Bl. 18ᵇ: Hie beginnet dat eyrste alder | der werlt. durende bis up den | syntvloit vnd hait gehat M.M.CC vnd XLII Jair. — Zwischen den Bl. 57 bis 59 finden sich 5 nicht numer. Bl. mit heraldisch. Figuren. — Am Schluss, Bl. 362ᵃ (m. Blattz. CCCL): Zo der Eren gotz, synre liever moder, vnd der hylliger dry | konynge. item tzo nutz ind vnderrichtūge in vill sachē der gemeynre Burgerschaff der hil | liger Stat Coellen. is dit boich van den geschichten der Ertzbuschowe ind der hilliger | Stat van Coellen. myt etzlichen anderen historien van begynne der werlt. ind des int- | ghainwordigen jairs vursz vergadert mit groisser arbeit ind vlyss vyss vill boicheren | van den bewertsten ind sicherstē historiē schrijueren dae vā berovende. Ind hait gedruckt | mit groissem ernst ind vlyss Johan koelhoff Burger in Coellen. ind vollendet up sent | Bartholomeus avent des hilligen Apostels Anno vursz. | Got have lof tzo aller tzyt. vnd | ewichlich.

Der Verfasser dieser seltenen Chronik, welche in vielen Schriften angeführt wird, auch wegen der interessanten Stelle, welche die Erfindung der Buchdruckerkunst betrifft[1]), ist unbekannt. Sie schildert von sehr freisinnigem Standpunkte aus — mit Einverleibung der gereimten Gesch. der Cölner Unruhen durch Godert Hagen — die Gesch. dieser Stadt, enthält auch viel Wunderbares und Fabeln[2]), ist jedoch für die damalige Zeitgeschichte von Wichtigkeit.

Das Jahr „vursz“ (= vorbenanntes) am Schlusse der Chronik bezieht sich auf das zuletzt genannte Jahr 1499, bis zu welchem die Chronik fortgeführt ist.

Vergl. Hain, n. 4989. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 240, n. 476. — Ebert, n. 4145. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 281 sqq. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1886. — L. Ennen, Katal. d. Incunab. in d. Stadt-Bibl. z. Cöln, Abth. I, p. 85. — Graesse, Trésor, II, p. 139 (20 Thlr. Röse; 10 Thlr. Stargardt; 9 Thlr. Lempertz; 18 fl. Meerman; 6 l. 6 sh. Heber).

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 195.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

---

1) Bl. CCCXI und CCCXII der Abschnitt: »Van der boichdrucker kunst. | Wanne. Wae. ind durch wen is vondē dye vnuyssprechlich kunst boicher tzo drucken.«

2) Vergl. Biblioth. histor. Struvio-Buderiana, p. 996: »Fabulas multas in Sanctorum praesertim historia atque reliquiis continet, — hauriuntur tamen nihilominus aliqua, quae ad illustranda quaedam juris publici Romano-Germanici argumenta faciunt.«

No. 196. — SCRIPTORES ASTRONOMICI VETERES; Venedig, Aldus Romanus; folio; 376 Bl. à 39 u. 41 Z., ohne Blattz., mit Sign., griech. u. latein. Schrift, mit Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): Julii Firmici Astronomicorum libri octo integri, & emen | dati, ex Scythicis oris ad nos nuper allati. | Marci Manilii astronomicorum libri quinque. | Arati Phaenomena Germanico Caesare interprete cum com | mentariis & imaginibus. | Arati ejusdem phaenomenon fragmentum Marco T. C. interprete | Arati ejusdem Phaenomena Ruffo Festo Auienio paraphraste. | Arati ejusdem Phaenomena graece | Theonis commentaria copiosissima in Arati Phaeno- | mena graece. | Procli Diadochi Sphaera graece | Procli ejusdem Sphaera, Thoma Linacro Britanno interprete. — Am Schluss, Bl. 376ª: Venetiis cura & diligentia Aldi Ro. Mense octob. | M.ID. Cui concessum est ab Ill. S. V. ne hos | quoq; libros alii cuiquam impune for- | mis excudere liceat.

Schöne und seltene editio princeps.

Vergl. Hain, n. 14559. — Panzer, Ann. typ. III, p. 461, n. 2524. — Ebert, n. 1296. — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 7 sqq. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 533. — Graesse, Trésor, I, p. 242 (100 fr. La Vallière; 4 l. 12 sh. Bohn; 40 fr. Techener; 17 Thlr. Naumann).

No. 197. — SUIDAS, Lexicon graecum; Mailand, Demetr. Chalcondylus, Jo. Bissolus & Bened. Mangius; folio; 516 Bl. à 45 Z., ohne Blattz., mit Sign., latein. u. griech. Schrift. (Mit vielen Marginalien von e. Hand des XVII. Jahrh.)

Bl. 1ª (mit Sign. α 1): διάλογος στεφάνου τοῦ μέλανος. | βιβλιοπώλης. καὶ φιλομαθής &c. — Bl. 1ᵇ: Zwei Epigramme Antonii Mottae. — Bl. 2ª (m. Sign. α 11): Clarissimo Viro. D. Alberto Pio Joannes Maria Cataneus. S. D. &c. — Bl. 3ª (mit Sign. α 111): ΤΟ ΜΕΝ ΠΑΡΟΝ ΒΙΒΛΙΟΝ, ΣΟΥΙΔΑ. ΟΙΔΕ ΣΥΝΤΑΞΑΜΕΝΟΙ | ΤΟΥΤΟ. ΑΝΔΡΕΣ ΣΟΦΟΙ. &c. — Bl. 515ᵇ (nach dem Register): Anno ab incarnatione M.CCCC,LXXXXVIIII die XV novembris, Impressum, Mediolani | impensa & dexteritate D. Demetrii Chalcondyli Joannis Bissoli Benedicti Mangii | Carpensium. (Insign. typogr. mit d. Inschrift: SUDAVIT ET ALSIT. I. B. B. M.) — Bl. 516ª: Joh. Salandi versus ad Demetr. Chalcondylum et ad lect. —

[Angebunden sind 3 Bl. Manuscript mit der Ueberschrift: »ζὺν θεῷ. 1649. 23 Nov. ΤΙΜΑΙΩ ΤΩ ΛΟΚΡΩ ΠΕΡΙ ΨΥΧΑΣ ΚΟΣΜΩ ΚΑΙ ΦΥΣΙΩΣ.«]

Schöne editio princeps, welche Chalcondylas nach mehreren Handschriften besorgte, jedoch mit einiger Interpolirung des Textes.

Vergl. Hain, n. 15135. — Panzer, Ann. typ. II, p. 91. — Ebert, n. 21975 (510 Bl.). — Dibdin, Bibl. Spencer. III, p. 109 sqq. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 586.

[Auf dem Titelblatte findet sich eingeschrieben: „Eberhardus Baringius scholae Hanoveranae Rector emit 6 Thlr., 1645. 15 Junii."]

No. 198. — GABR. BIEL, Expositio sacri canonis missae; (Tübingen, Jo. Ottmar?); folio; 335 Bl. in 2 Col. à 53 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Sacri canonis | misse Exposi | tio in alma universi= | tate Tüwingẽsi | ordinarie | lecta. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a 2): Prologus | Sacri canonis | misse expositio resolutissima. littera | lis ac mistica. dissolvẽs simul z scola | stica dubia. &c. Incipit feliciter. — Bl. 4ª (mit Sign. a 4): Lectio I. | ( )Remissa in cu | biculo &c. — Bl. 40ª (m. Sign. f 3), Col. 2, nach Z. 23: ein Holzschnitt, Christus am Kreuz darstellend. — Bl. 319ᵇ, Col. 2 am Schluss: Finem cepit hec sacri canonis misse lectura | in alma universitate Tubingñ Anno domini | 1488. quarta novẽbris Visa deniq; est atq; | revisa. z cũ ꝓthotipo auscultata. opa et lucu= | bratõe sedula Eximii viri wẽdelini steinbach |

sacre theologie ꝓfessꝫ. in p̄fato gymnasio le= | ctoris ordinarii. sicq; accurate climata (lōge ampli9 q̄ ꝑor evaserit imp̄ssura) librarioꝝ ca= | racterisatōe in lucē ꝓdiit. Expensis Friderici | meynberger in vigilia sancti Andree. Anno | dn̄i. 1499. ꝛc. — Bl. 320ª: Ad sacerdotes de hujus operis utilitate z | necessitate Epigramma Heinrici Bebel Ju | stingensis. | Es folgen 8 Distichen. | Telos. | Friderico meynberger bibliothe= | cario Tubingn̄ wendalinus stainbach &c. — Bl. 320ª—335ª: Registr. alphabet.

Einer der wenigen Tübinger Drucke des XV. Jahrh., wahrscheinlich des Joh. Ottmar, welcher 1498 die ersten Bücher in Tübingen auf Kosten des Buchhändler's Fr. Meynberger druckte. —

Der Verfasser unser's Werkes ist einer der drei grossen Lehrer [Joh. Reuchlin (Capnio), Gabr. Biel und Joh. Vergenhauss (Nauclerus)], auf deren Anrathen der Herzog Eberhard im Bart 1477 die später durch den gründlichen und ächt wissenschaftlichen Geist ihrer Gelehrten sich auszeichnende Hochschule zu Tübingen stiftete.

Vergl. Hain, n. 3179. — Panzer, Ann. typ. III, p. 55. — Graesse, Trésor, I, p. 422.

No. 199. — BONINUS MOMBRITIUS, De dominica passione libri VI; Leipzig, Jac. Thanner; 4°; 59 Bl. à 33 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 11543. — Panzer, Ann. typ. I, p. 495, n. 224. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1819. — Graesse, Trésor, IV, p. 572 (4½ Thlr. Weigel).

No. 200. — GODEFR. DE BOULION, Les faits et gestes du preux Godefr. &c.; Paris, Jean Bouffon; 4°; 268 Bl. à 39 Z.; ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift; mit vielen, sich aber oft wiederholenden Holzschnitten.

Bl. 1ª (Titel): (L)Es faits et gestes du | preux Godeffroy de | Boulion z de ses chevaleureux freres Baudouin | et Eustache, yssus de la noble lignee du chevalier au Cyne avec | leur genealogie. Aussi plusieurs Cronicques z hystoires, tant du | roy sainct Loys, que de plusieurs autres chevaliers. | Holzschnitt mit d. Ueberschrift: godefroy de billon. | Darunter: On les vend a Paris en la rue Neufue nostre Dame a lenseigne | de lescu de France, par Nicolas Chrestien. — Bl. 1ᵇ: Cy commence la | Table de ce present ilvre (sic!) &c. — Bl. 8ª, am Schluss: Fin de la Table. — Bl. 8ᵇ: Holzschnitt. — Bl. 9ª (m. Sign. A): Prologue de Lau= | cteur sur la declaration de le present livre, contenāt | lhystoire miraculeuse du noble chevalier au Cyne | fils du roy Oriant. Ensemble plusieurs autres cro= | nicques dignes de memoire. | Holzschnitt. — Bl. 10ª (m. Sign. A ii), am Schluss: Et comme aussi est no= | temment dit et recite en ce present livre par le prenomme simple | et humble orateur translate de latin en Francoys, lan de grace Mil quatre cens quatre vingts et dix neuf. | Fin du Prologue. — Bl. 10ᵇ—12ᵇ: Epigrame de Lau= | cteur sur le contenu de ce present livre &c. — Bl. 13ª (m. Sign. B): Comme le roy Pieron de lisle fort eut a femme et | espouse Matabrunne &c. Holzschnitt. — Am Schluss, Bl. 268ª: Cy finent les faits de Godeffroy de Boulion et | de plusieurs autres princes et barons. Nouvelle= | ment imprimeꝫ a Paris. Par Jehan Bouffon | demaurant en la rue neufue nostre Dame a len- | seigne sainct Nicolas. — Bl. 268ᵇ: Wappen in Holzschn.

Der Verfasser dieses Werkes ist Pierre Desrey de Troyes, welcher im Prologe sagt, dass es Capitel aus dem Speculum historiale des Vincentius Bellovac. (lib. XXV, cap. 96 sqq.)[1]) seien, welche er in's Französische übersetzt habe. Eine Fortsetzung nach verschiedenen Manuscripten hat der Uebersetzer hinzugefügt.

---

1) Vergl. No. 129, tom. IV.

Fehlt bei Hain. — Panzer, Ann. typ. II, p. 338. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 1636 sq. — Graesse, Trésor, III, p. 99 (23 l. Roxburghe; 18 l. 18 sh. Heber; 341 fr. d'Essling).

— 1500. —

No. 201. — AESOPUS MORALISATUS; Deventer, Jacob de Breda; 4°; 39 Bl., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Esopus moralisatus cū | bono cōmēto Iteꝝ textus | de novo emendatus cum glosa interliniali. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. A ii): ( )Recia disciplinarū | mater z artiū inter ceteros &c. — Am Schluss, Bl. 39ᵇ: Esopus fabulator preclarissimus cum suis moralisati | onibus ad nostri instructionem pulcerrime appositis. Im= | pressus Daventrie per me Jacobum de Breda. Anno domi | ni M.CCCCC. ipso die sancti Severini ep̄i.

Vergl. Hain, n. 319 (ungenau). — Panzer, Ann. typ. I, p. 367, n. 147.

[Zusammengebunden mit den No. 171, 192 u. 239].

No. 202. — MICH. LOCHMAIER, Sermones de sanctis; Hagenau, Heinr. Gran; folio; 251 Bl. in 2 Col. à 51 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Am Schluss, Bl. 251ᵇ, Col. 2: Sermones perutiles de sanctis per cir | culum anni eximii doctoris : ac ecclesie Pa | tavieñ. Canonici dñi Michaelis Loch= | mayr. cum vigintitrib9 sermonibus magi= | stri Pauli wann annexis. Expensis provi | di viri Johannis Rynman : diligenter re | visi z emēdati. Impressiꝗ in imperiali op | pido Hagenaw per Henricū Gran fini= | unt feliciter. XXIIII. die mensis Martii. An | no salutis post Millesimū quingentesi= | mum.

Vergl. Hain, n. 10174. — Panzer, Ann. typ. I, p. 452, n. 38. — Graesse, Trésor, IV, p. 243.

No. 203. — MAGNUS HUNDT, Introductorium in universalem Aristotelis physicen; Leipzig, Wolfg. Steckel; 4°; 248 num. u. 12 nicht num. Bl., mit Sign., goth. Schrift.

Am Schluss, Bl. 260ª: Hos Cōmentarios pro scholariū Studii Liptzeñ fructu a ma | gistro Magno Hundt pthenopolitano ꝛc. p̄ncipis Collegii col | legiato editos et fideliter collectos imp̄ssit in Oppido Liptzeñ | Circūspectus vir wolfgangus Steckel de Monaco decimo | tertio calēdas Augusti Anno salutis christiane Millesimo quin | gentesimo.

Vergl. Hain, n. 9041. — Panzer, Ann. typ. I, p. 497, n. 247.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 204. — HIERON. BRUNSCHWIG, Distillir-Kunst; Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger; folio; 18 nicht num., 209 num. u. noch 3 nicht num. Bl. in 2 Col. à 47 u. 48 Z., mit Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1ª: Liber de arte distillandi, de Simplicibus. | Das buch der rechten kunst | zu distilieren die eintzigē ding | von Hieronymo brunschwygk, bürtig vñ wund artzot der keiserlichē fryē statt straszburg. |

Holzschnitt, worunter der Text in 2 Col. beginnt. — Am Schluss, Bl. 230: Hie mit volendt das bůch genant | lyber de arte dystillandi de simplicibus vō | Jeronimo brunschwyg wundartzot der | keiserlichen fryen statt Straszburg, vn̄ ge|truckt durch den wol geachtē Johannem | grüeninger zů straszburg in dem achtē tag | des meyen. Als man zalt von der geburt | Christi fünfftzehenhundert. Lob sy got.

Die 238 in den Text gedruckten Holzschnitte sind die ersten Versuche, die chemischen Operationen bildlich darzustellen; mehrere derselben wiederholen sich öfter; zum Theil sind sie aus der Strassburger Ausgabe des Hortus sanitatis copirt.

Vergl. Hain, n. 4021. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 246. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1301. — Graesse, Trésor, I, p. 556.

[Zusammengebunden mit der folgenden No. 205. — Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 205. — HIERON. BRUNSCHWIG, Das Buch von der Pest; Strassburg, Joh. Reinhard s. Grüninger; folio; 4 nicht num. u. 36 num. Bl. in 2 Col. à 41 u. 42 Z., mit Sign., goth. Schrift; mit vielen Holzschnitten.

Bl. 1a: Liber pestilentialis de venenis epedimie. | Das buch der vergift der | pestilētz das da genāt ist der gemein sterbent | der Trüsen Blatren. von Jeronimo brūswig | Holzschnitt. — Am Schluss, Bl. 40a (m. Blattz. XXXVI): Durch die hilff des allmechtigen | gots dysz büchlin ich Jeronimus brun|schwig wundartzet der keiserlichē fryē statt straszburg geendet hab mit gros|ser mie vnd arbeit, als es dan yetz an|facht in etlichen landen zu sterben, vn̄ | dyse mie mich so kurtz an kumme ist | dan ich yetzt hin weg ryten müst, doch | vnderwegen liesz vnd das nach dē be=|sten flysz gemacht hon, vff das die nit | verhindert wurden die mich gebetē ha|ben (vnd ob ich hie in etwas zů kurtz | oder zů lang het gesetzt bit ich mit ho=|hē flysz dı in das best zu wendē.) Vnd | das getruckt vnd volendt durch mei|ster Hansen grüninger uff mitwoch' | nach unser lieben frowen hymelfart in | dem jar als man zalt. 1.500. jar.

Die sehr vielen Holzschnitte sind grösstentheils aus der Schönsperger Ausg. von Brunschwig's Chirurgie genommen.

Vergl. Hain, n. 4020. — Panzer, Zusätze zu d. Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 91, n. 496b. — Brunet, Manuel, ed. V, I, p. 1301. — Graesse, Trésor, I, p. 556.

[Zusammengebunden mit der vorhergehenden No. 204. — Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

OHNE JAHRESZAHL,

ABER MIT ANGABE DES DRUCKORTES:

No. 206. — (Pergament-Druck.) — LA MER DES HISTOIRES (Rudimentum novitiorum), II tomes; gr. folio; Paris, Ant. Verard; Tom. I: 12 nicht num. u. 257 num. Bl., Tom. II: 309 num. u. 36 nicht num. Bl. in 2 Col. à 48 Z., mit Sign., goth. Schrift; mit schön gemalten Initialen und Randarabesken, und vielen prachtvoll — meistens mit Gold — ausgemalten feinen Holzschnitten.

Tom. I. Bl. 1: vacat. — Bl. 2ª (grosser gemalt. Initial P mit color. Holzschn.): Our es= | mouvoir les coura | ges des | humains | et les en= | cliner a | viure ver | tueuse | ment et | eulx gouv | verner sa= | gement | est escript &c. — Bl. 3ᵇ: vacat. — Bl. 4ª, Col. 1, Z. 26: In principio creavit deus celū et terram &c. — Bl. 4ᵇ: vacat. — Bl. 5ª—12ª: Tabula. — Bl. 12ᵇ: vacat. — Bl. 13ª (m. Sign. a): (grosser gemalt. Init. I mit color. Holzschn. und figurenreicher Randmalerei) N principio | creavit deus | celum et ter | ram | Pour eviter ses grās erreurs | qui peuent &c. — Am Schluss, Bl. 269ᵇ: Cy finist le premier volume de la | mer des hystoires. Imprime a Paris | pour Anthoine Verard demourant | a lymaige saint Jehan levāgeliste : de | vant la Rue neufue nostre dame. ou | au palaiz au premier pillier devant | la chapelle ou lon chante la messe de | messeignr̄s les Presidens.

Tom. II. Bl. 1ª (schön color. figurenreicher Initial L)E second | volume | de la mer | des histoi | res. — Bl. 1ᵇ u. 2ª: genealog. Tabellen mit colorirt. Holzschnitten und Randarabesken. — Bl. 2ᵇ: (prachtvoll auf Goldgrund gemalter Initial S, mit Randmalerei) Elon les es | criptures an= | ciennes La vᵉ | aage du siecle | cōmenca &c. — Bl. 309ᵇ, Col. 2: Imprime nouvellemēt a paris pour | anthoine Verard marchant libraire de= | mourant a paris devant la rue neufue | nostre dame a lymaige saīct Jehan le= | vangeliste. Ou au palays au premier | pillier devant la chapelle ou lenchante | la messe De Messeigneurs Les presi= | dens. (Darunter das insign. typogr. schön gemalt.) — Bl. 310ª (mit Sign. ss 1) bis Bl. 317ª: Tabelle. — Bl. 317ᵇ: vacat. — Bl. 318ª (mit Sign. a 1): Cy apres sensuyt le martyrolo= | ge des Sainctꝫ. Chapitre Cent. | quatorsiesme du prologue | (color. Holzschn.) | ( )Insy cōme | dit le pape In | nocent &c. — Am Schluss, Bl. 345ᵇ, Col. 2: Cy finist le martyrologue | des saintꝫ z sainctes de para | dis.

Von dieser dritten, aber prachtvollsten Ausgabe dieser bis zum Jahre 1500 fortgeführten Chronik (Rudimentum novitiorum, vergl. No. 101 und No. 10) befindet sich auch ein Exemplar auf Pergament in der Kaiserl. Bibliothek zu Paris (welches nach und nach verkauft war zu 250 fr., 300 fr. u. 950 fr.).

Es zeichnet sich dieses, mit eigenthümlichen schönen Typen gedruckte Buch, wie die meisten Drucke Ant. Verard's, durch den ungewöhnlichen Reichthum schöner Holzschnitte aus[1]).

Vergl. Panzer, Ann. typ. VIII, p. 206. — Ebert, n. 13841. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1641. — Graesse, Trésor, IV, p. 492. —

---

[1]) Vergl. besonders den grossen colorirt. Holzschnitt zwischen den Bl. 292 und 293 in Tom II: die Schlacht von Fernoue darstellend.

No. 207. — SOCCUS (Ordinis Cisterciens. conventus in Marienroda), Sermones de sanctis; Deventer; folio; 292 Bl. in 2 Col. à 42 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. A ıı) bis Bl. 16ᵇ: Tabula alphabet. — Bl. 17ª (mit Sign. a ı): Incipit tabula sermonuꝫ secd'm ‖ ordinē festivitatū p circulū anni. — Bl. 18ª (m. Sign. a ıı): (schön gemalt. Init. I)Ncipiunt pulcherrimi atq utilis‖simi sermones Socci de sanctis p ‖ circulum anni compositi a quodā ‖ egregiissimo sacre Theologie ꝑ‖fessore ordīs Cisterciensiū ɔvētus ‖ in Mariērayd ꝑpe Hildesēm Hic ‖ enim doctor cum esset īgenio cla‖rus &c. — Ead. pag. Col. 2, Z. 7: De sācto Andrea Apostolo sermo ‖ primus. — Am Schluss, Bl. 292ª: Expliciunt sermōes Socci de san‖ctis cuꝫ sūma diligētia correcti et ‖ impressi Davētrie. ꝛc.

Fehlt bei allen Bibliographen.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 207.

[Vorn im Buche ist eingeschrieben: „Monasterio in Marienrode donat et recommendat hunc Authorem sui Monasterii Professum et S. Theologiae Doctorem Jac. Lohe, Abbas veteris montis 1695.“]

No. 208. — ANTONINUS (Archiepisc. Florentin.), Tractatus de indulgenciis; Nürnberg, Fr. Creuszner; folio; 10 Bl. à 35 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ: Decisio consiliaris supra dubio producto de indulgēciis : edi‖ta per reverēdū in xp̄o patrē et dn̄m. fratrē Antoninū de ordi‖ne p̄dicatoꝝ Archiep̄m Florentinū doctorem clarissimum. — Am Schluss, Bl. 10ᵇ: Impressum p Fridericum creuszner civem Nurmbergeñ.

Fehlt bei Hain u. Ebert. — Panzer, Ann. typ. II, p. 237, n. 358. — Graesse, Trésor, I, p. 155. (Graesse setzt den Druck in d. Jahr 1478.)

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 208.

No. 209. — ISIDORUS (Episc. Hispal.), De summo bono; Leipzig, Arnold von Cöln; 4°; 3 nicht num. u. 74 num. Bl. à 34—36 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): De summo bono Libri ‖ tres Sancti Isidori hyspalensis Episcopi. ‖ Holzschnitt, den Isidor lehrend, mit e. geöffnet. Buche vor sich, darstellend; auf seiner Schulter sitzt eine Taube, welche — ein Symbol des heil. Geistes — ihm die Worte in den Mund sagt; vor seinem Lehrstuhle sitzen zwei Schüler; der Holzschn. hat die Inschrift: Accipies tañ. doc — toris. — ips — dogmata. — Bl. 2ª bis 4ª: Tabula, an deren Schluss: Deo gratias. — Bl. 4ᵇ: In cristi Jhesu nomine In‖cipit Liber primus Sancti Isidori &c. — Am Schluss, Bl. 77ᵇ: Finit liber Tertius et ulti‖mus de summo bono sancti Isidori hyspalensis Episco‖pi. Impressus Lyptzck per Arnoldum de Colonia.

Vergl. Hain, n. 9287. — Graesse, Trésor, III, p. 432.

No. 210. — DONATUS MINOR; Cöln, Quentell; 4°; 12 Bl. à 40 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: Donatus mi‖nor optime correctus ‖ Holzschnitt, den Magister mit drei Schülern darstellend. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª: (P)Artes orationis ‖ quot sunt. octo. q̄ ‖ nomen. ꝑnomē. ‖ verbum &. — Am Schluss, Bl. 12ª, Z. 22: pium habet quod est volens. ‖ Quentell.

Vergl. Hain, n. 6349 (abweichend). —

No. 211. — GUILIELMUS PARALDUS (Episc. Lugdun.), Opus de virtutibus; Basel, Mich. Wensler (circ. 1475); (nach Panzer: 429 Bl.) à 34 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Unser Exemplar endigt Bl. 418ᵇ mit der Zeile: calidas in solitudine. ysa. XXII. recedite a me amare flebo |. — Das Fehlende ist auf 14 Bl. von einer Hand des XVI. Jahrh. ergänzt.

Vergl. Hain, n. 12383. — Panzer, Ann. typ. I, p. 197, n. 292, u. IV, p. 240, n. 292ᵇ (ungenau). — Brunet, Manuel, ed. V, IV, p. 363, n. 1334.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 212. — JACOBUS DE VORAGINE, Legenda sanctorum s. historia Lombardica; Ulm, Joh. Zeiner; folio; 415 Bl. à 41 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ: Incipit prologus sup legēdas sanctorum | quas cōpilavit frater Jacobus januensis &c. — Bl. 3ᵃ: Incipiunt legēde sanctorum &c. — Bl. 370ᵃ: Incipit tabula sup legendas sanctoꝝ &c. — Bl. 383ᵇ, Col. 2, Z. 5: Legende sanctoꝝ quas ↄpilavit | frater jacobus januensis natione | de ordine fratꝝ predicatoꝝ bene | registrate § alphabeti ordinem. | Impressi per Johanneȝ zainer in | opido vlm finiunt feliciter. — Bl. 384ᵃ: Sequuntur festivitates ꝛ legende adjun|cte post hystorie lōbardice finē &c. — Am Schluss, Bl. 415ᵇ: Finit feliciter.

Fehlt bei Hain, wie alle Ausg. des Jac. de Voragine. — Panzer, Ann. typ. III, p. 541, n. 55. — Hasser, Buchdr.-Gesch. Ulm's, p. 110, n. 75. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 1366.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 213. — (Pergament-Druck.) — Legende di tutti li sancti etc. tradotte dal latino di JAC. DE VORAGINE per N. MANERBI; Venedig, Nic. Jenson; fol. maj., 318 Bl. in 2 Col. à 51 Z., ohne Blattz. u. Sign., latein. Schrift; mit schön gemalten Initialen u. Randverzierungen.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ: Nicolao di Manerbi Veneto mōacho del ordīe Camaldulēse. A tutte le devote & catholice christiāe | persone : La gratia de Dio &c.; dieser Brief ist datirt vom 1. Jun. 1475. — Bl. 2ᵃ, Col. 2: (E)L se distīgue tutto tem-|po in quatro parte over | tempi : &. — Bl. 4ᵃ: DE LADVENTO DEL SIGNORE . CA|PITULO PRIMO &c. — Am Schluss, Bl. 318ᵃ: A laude de Dio finisse le legēde de tutti li sancti & le sancte | dalla romana sedia acceptati & honorati impresse per mae|stro Nicolo jenson franzose regnante Sixto quarto ponti-|fice maximo : & Pietro mozenigo inclyto duce de Venetia.

Das Jahr des Druckes ist nicht genannt, aber ohne Zweifel 1475, da der am Schluss genannte Doge Pietro Mozenigo am 5. März 1476 sein Amt niederlegte und der Brief am Anfange des Buchs vom 1. Jun. 1475 datirt ist.

Ein zweites Exemplar auf Pergament findet sich in d. Kaiserl. Bibl. zu Paris, welches nach und nach: 36 l. (Smith 1773) und 500 fr. (Mac-Carthy) kostete.

Fehlt bei Hain, wie alle Ausg. des Jac. de Voragine. — Panzer, Ann. typ. III, p. 107. — Ebert, n. 10677. — Brunet, Manuel, ed. V, V, p. 1371.

No. 214. — S. BONAVENTURA, Perlustratio in libr. IV. Sententiarum Petri Lombardi; Nürnberg, A. Koburger; folio; IV Partes (in 2 Bänden), P. I: 204 Bl.; P. II: 257 Bl.; P. III: 217 Bl.; P. IV: 271 Bl. in 2 Col. à 63—64 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Ein Brief (im Anfange von P. I) des Nic. Tinctor an Joh. Bekenhaub ist datirt (Bl. 2ᵇ, Z. 7): Ex Bamberga Anno a xpi nativita-|te. 1491. mensis marcii die scd'o; und am Schluss von P. IV ein Brief des Jac. Wimpheling ist datirt (Bl. 265ᵃ): Ex Nurenberga nobilissima germanie civitate Anno xpi M.CCCC.XCI.

Vergl. Hain, n. 3540. — Panzer, Ann. typ. II, p. 208, n. 195. — Graesse, Trésor, I, p. 484.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 215. — JOH. TRITHEMIUS (s. Trittenheim, Abbas Spanhem.), De laudibus S. Annae; Leipzig, Melch. Lotter; 4⁰; 24 Bl. à 42 u. 43 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Ein Brief des Trithemius Bl. 2ᵃ ist datirt: Spanh. kal. Jul. 1494.

Vergl. Hain, n. 15631. — Panzer, Ann. typ. I, p. 481, n. 80.

[Zusammengebunden mit No. 189.]

OHNE ANGABE DER JAHRESZAHL
UND DES DRUCKORTES:

No. 216. — B. HIERONYMUS, Leven der hilghen oltvädere (Vitae sanctorum patrum); kl. folio; (230 num. Bl.) à 34 Z., mit Blattz. u. Sign., goth. Schrift; mit sehr vielen, sich aber öfter wiederholenden (colorirt.) Holzschnitten.

Bl. 1ª (m. Blattz. I [1]) u. Sign. a II): Hyr beghynt dat eerwerdich leven der wtuerkaren vrunde ga‖des der hilghen oltvädere. dar vm̄e do een yewelick beyde syn oe‖ren up, die inwendighe vn̄ die wtwendighe vn̄ merk eren groten ‖ stryt vnde sye. vnde die ewighe vreude die sy dar mede gewonnē ‖ hebben vnde volghet en nae. — Am Schluss, Bl. CC.XXXª: Hyer heffst een ende dat böck ‖ der hilghen oltvaders mit sy=‖nen exempelen. Dat to latyn ‖ geheten is vitaspatrum.

Vermuthlich derselbe Druck, welchen Kinderling, Gesch. der niedersächs. Litt. p. 363 beschreibt. — Die Typen sind dieselben, welche zu dem Drucke des niedersächs. Entekrist gebraucht sind. Vergl. Lappenberg, Zur Gesch. d. Buchdr.-Kunst in Hamburg, Hamb. 1840, 4°, p. 114.

Vergl. Hain, n. 8609. — Panzer, Zusätze zu d. Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 4, n. 25ᵇ. — Ebert, n. 23820.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 216.

No. 217. — PASSIONALE (in niedersächs. Sprache); fol. maj., (419 Bl.) in 2 Col. à 49 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift; mit vielen (colorirten) Holzschnitten.

Bl. 1ª: vacat. — Bl. 1ᵇ bis 2ᵇ: Tabula. — Bl. 3ª: Hyr hevet sik an dat samer deel ‖ der hilghen levent unde to deme ‖ erstē male van deme levē hilgē le‖rer sūte Ambrosi9 dē bisschoppe ‖ (Holzschn.) ‖ (S)Anctus Ambrosi9 de was ‖ en gud hillich man &c. — Bl. 180ᵇ, Col. 2: Hyr endiget sik dat sommer deel der ‖ hilgen lydent. Vnde hevet sick wedder ‖ an dat wyuter deel. vn̄ to deme ersten ‖ van sunte Michael. — Bl. 181ª: Hijr hevet sik an dat Winterdel ‖ To dem ersten vā sunte michael. — Unser Exemplar endigt Bl. 419ᵇ, Col. 2 mit der Zeile: der twy dracht. Daervmme synghet de ‖ — —

Wahrscheinlich ein Druck der Fratr. vitae communis in Rostock (1476—1480). Die Missaltype ist dieselbe, welche Lisch in seiner Gesch. d. Buchdr.-Kunst in Mecklenburg sub. n. 1 u. 2 hat nachbilden lassen; die Texttype ist die, womit auch Bernardi sermones (28. Jul. 1481) gedruckt ist (in der Incunabeln-Sammlung des Senator Culemann in Hannover).

Vergl. Hain, n. 9988. — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. p. 62, n. 60.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 217.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

---

[1]) Die Blattzahlen sind sehr oft falsch gedruckt, mehrere Bl. in uns. Exempl. auch falsch gebunden.

No. 218. — JOH. [MÜLLER] VON KÖNIGSBERG (s. Regiomontanus), Kalender; (Nürnberg, vor 1475); 4°; 32 Bl., ohne Blattz. u. Sign., goth. eigenthüml. Schrift.

Bl. 1ᵃ: vacat. — Bl. 1ᵇ—13ᵃ: Kalender für die Jahre 1475 bis 1513. — Bl. 1ᵇ: die erste cyclische Tabelle, für Januar, wodurch alle Neu- und Vollmonde gefunden werden können. Solche Tabelle findet sich bei jedem Monate. — Bl. 13ᵇ: Tavel der lande vnd stete — (eine Tabelle von den Breiten der bedeutendsten Städte). — Bl. 14ᵃ bis 18ᵇ: „finster des mondes" und „finster der Sunnē" (die Projectionen der Sonnen- und Mondfinsternisse von 1475—1530, die dunklen Theile schwarz, die hellen gelb gedruckt. Alle Zahlen, die sonst roth gedruckt sind, sind in uns. Exemplare überall roth eingeschrieben.) — Bl. 19ᵃ, Z. 1: Von der göldin zal. — Ead. pag. Z. 12: Von dem suntagpuchstabe. — Bl. 19ᵇ: Von den beweglichen festen. — Bl. 20ᵃ u. 20ᵇ: Tavel der beweglichen feste. — Bl. 21ᵃ: Wie man den newen monde | vnd volmonde finden sal. — Bl. 21ᵇ, Z. 26: Von der Sunnen vnd des mondes finsternis. — Bl. 22ᵃ, Z. 24: Vom waren lauff der Sunnen. Bl. 23ᵃ: Vom waren lauff des Mondes. — Bl. 24ᵃ: des Mondes waren lauf der dienund ist zu dem aderlassen nach | aufweisung des zaichens darinn er funden wirt. Darōmb fögt | sich wol hie körczlich zemelden der. XII. himelischen zaichen aigē | schafft damit geöffet wird welche nöcz vnd welche vntöglich sind | zu sölhē förnemen. — Bl. 24ᵇ: Wie lang ein jeder tag oder nacht ist. — Bl. 25ᵃ u. 25ᵇ: Tavel zewissen des tags lenge. — Bl. 26ᵃ: Wie man ain Sunnor machen sal. — Bl. 28ᵃ, Z. 11: Von manigerlai verwandlung der stunden. — Am Schluss, Bl. 28ᵇ: Also ist be | griffen körczlich diss kalenders nucz vnd töglichait nach meinē | slechten tewtsche vnd chlainem vermögen. | . M. Johan von kōngsperg.

[Bl. 29 u. 30: die Abbildungen der vier astronomischen Instrumente sind aus uns. Exemplare herausgeschnitten.]

Höchst seltene, zweite mit beweglichen Lettern gedruckte Ausgabe des deutschen Kalenders, welcher zugleich auch lateinisch erschien, beide ohne Jahr, aus der eigenen 1471 mit Hülfe des Bernh. Walther errichteten Druckerei des Verfassers in Nürnberg. Der Verfasser war: Joh. Müller aus Königsberg in Franken, Schüler des berühmten Astronomen Georg von Peurbach.

Vergl. Hain, n. 13784 (abweichend). — Panzer, Ann. d. ält. deutsch. Litt. I, p. 77. — Ebert, n. 18763. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 1854, n. 8379.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 218.

No. 219. — DE PRAEDESTINATIONE ET LIBERO ARBITRIO; folio; 39 Bl. à 32 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ: Res modi nimis pplexi nexu se invicē con | plicant : quos vix aliquis trāsit q̄n eis in | hereat &c. — Am Schluss, Bl. 39ᵃ: Auditores | vere vite & omnium beate vivenciū faciat te de9 pticipē | qui nos omnes ad summum bonum q̄ ipse est pducat | A.. M : E.. N. :. :.

Fehlt bei Hain. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 388, n. 343.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 219.

No. 220. — VOCABULARIUS EX QUO; [Cöln, Joh. Koelhof v. Lübeck, c. 1480—1490], 4°; 178 Bl. à 33 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ᵃ: (mit Missaltypen) Vocabularius | Ex quo ⁘ | Darunter ein Metallschnitt (in geschrotener Arbeit): Christum darstellend, die rechte Hand segnend erhoben, in der linken die Weltkugel

mit d. Kreuze darauf. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ᵃ: (E)X quo vocabularii va|rii autentici videlicet | hugwicio Katholicon brevilogus pa|pias aliiq codices sunt in comparatio|ne &c. — Am Schluss: m s Zoximus. 1. vivax vel vividus | Et sic est finis.

Dieses Werk ist ein Auszug aus des Janua Catholicon (vergl. No. 222), und führt den Titel „Ex quo" nach den Anfangsworten Bl. 2ᵃ.

Dieselbe Abbildung, wie Bl. 1ᵃ, in gleichem Metallschnitt findet sich auch auf dem Titel des kleinen Buches: „Dictamen jocūdū valde stilo elegāti conscriptū"; auch die Missal- wie die Text-Type unsers Vocabul. finden sich hier. Dieses Buch — in der Incunab.-Samml. des Senator Culemann in Hannover — hat zum Druckerzeichen das cölnische Wappen mit den Buchstaben I K. und ist 1490 gedruckt.

Fehlt bei Hain, wie alle Vocabularien, ebenso bei Panzer u. Ebert.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 220.

No. 221. — JOH. HEROLT (s. Discipulus), Liber de eruditione Christi fidelium; folio; 152 Bl. in 2 Col. à 43 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

[Vorgebunden sind 7 Bl.: Tabula thematū dominicarum totius anni, und 6 Bl. Tabula alphabetica.] — Bl. 1ᵃ (m. Sign. a 2): Liber discipuli de eruditiōe christifi-|deliū incipit. &c. — Am Schluss, Bl. 152ᵇ, Col. 2: Tractatus de septem donis spūs san-|cti explicit. Et per ɔsequēs totus liber | discipuli de eruditione xpi fidelium.

Der Verfasser (vergl. No. 146) beschränkt sich in diesem Buche auf 9 Stücke des Unterrichts: X Gebote — fremde Sünden — Hauptsünden — Werke der Barmherzigkeit — Vater unser — Ave Maria — Glaube — Sacramente — Gaben des heil. Geistes. — Es scheint ein sehr beliebtes Lesebuch Aller gewesen zu sein, welche Latein verstanden; dasselbe giebt uns auch von den Volkszuständen in der ersten Hälfte des XV. Jahrh. ein anschauliches Bild. — Hain verzeichnet 8516—22 sieben Ausgaben, und auch nach 1500 ist das Buch öfter aufgelegt.

Vergl. Hain, n. 8520. — Fehlt bei Panzer. — J. Geffcken, Der Bilderkatechismus des XV. Jahrh. &c. Leipz. 1855, 4°, p. 22.

[Zusammengebunden mit No. 84. — Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 222. — JOH. BALBUS DE JANUA, Catholicon; gr. folio; 391 Bl. in 2 Col. à 58 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift. (Mit schön eingemalten Initialen.)

Bl. 1ᵃ: Incipit summa que voca|tur catholicon edita a fratre Johanne de janua ordinis | fratrum predicatorum. | (P)Rosodia que=|dam ps grāmatice nuncupat. — Am Schluss, Bl. 391ᵃ: (I)Mmensas omnipo=|tenti deo patri z filio z spiritui sācto gra=|tiarum referim9 actōnes. q̄ nostrum ca=|tholicon ex multis z diversis doctoꝝ te=|xturis elaboratū atq ɔtextum. licet p multa annoꝝ cur|ricula in millesimo ducētesimo octogesimo sexto anno | domi nonis martii ad fines usq pduxit. Pro quo hoc | solum mihi ad modū necessariuȝ a vobis humiliter de=|posco fratres z domini mei. in quantum peccatores fra|tres mei. in quātum justi domī mei. q̄tenus p me pecca|tore philocalo tamē ad deum p̄ces porrigere velitis. ut | vestrarū precum interventu omniuȝ meoꝝ a deo perce|pta peccatoꝝ venia. ad terrā apostolicā ad terrā elysiaȝ. | id est extra lesionem positam. ad padisi videlicȝ gaudia | una vobiscum valeam pvenire. ubi regnat examussim | domin9 noster hiesus xp̄c dei filius benedict9. in cujus | nomīe flectit omne genu celestium terrestriū z inferno|rum cui est honor z gloria. z magnitudo z magnificētia | virtus z potestas. regnum z imperium in secula seculo|rum. Amen.

Ein ausgezeichnetes Exemplar, Druck und Papier vortrefflich. — Nach Ebert hat das Dresdener Exemplar zu Ende die Handrubrik: „1482 in festo comemorationis S. Pauli doctoris gencium"; Panzer setzt den Druck erst um das Jahr 1486, — nach Brunet ist er älter. —

Ueber d. Verfasser Joh. Balbus de Janua (= Genua) vergl. Bayle unter „Balbus", wo mehrere Irrthümer in Bezug auf seine Person u. das Catholicon gerügt werden.

Vergl. Hain, n. 2252 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. IV, p. 93. — Ebert, n. 10739. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 503. — Graesse, Trésor, III, p. 451 (8 Thlr. Weigel).

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 222.

[Vorn im Buche findet sich eingeschrieben: „Bern. a Mallinckrot titulo permutationis acquisivit ac possidet a Rv^dis Patribus Franciscanis Conventual. Bonnensibus An. 1645."]

No. 223. — TRACTATUS SOLENNIS DE ARTE ET VERO MODO PREDICANDI; 4°; 12 Bl. à 33 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Tractatus solennis de | arte et vero modo predi|candi ex diversis sacrorum doctoꝝ scripturis | et principaliter sacratissimi christiãe ecclesie do|ctoris Thome de Aquino ex parvo suo quo|dam tractatulo recollectus ubi scd'm modum | et formam materie p̄sentis ꝑcedit. Una cū | tractatulo eximii doctoris Heinrici de hassia | de arte p̄dicādi sequitur ut infra. — Am Schluss, Bl. 12ª, Z. 14: [exem=]plum patet in arbore ut etiam superius tactum est. | Sequitur arbor.

Fehlt bei Hain. — Panzer, Ann. typ. I, p. 391.

No. 224. — LIBELLUS DE ACCENTIBUS; 4°; 16 Bl. à 37 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Libellus de accentibus sylla|barum. quo bene ac diligenti studio plecto quis quamcūqꝫ aut | sacre scripture. aliarumqꝫ scientiarum materias pronunciandas | absqꝫ sue confusionis timore et assistentium subsannatione intre|pide arripere poterīt. Regule de preteritis verboꝝ z supinoꝝ | Reglua (sic!) de derivativis Regula de muta et liquida | (Holzschnitt). — Am Schluss, Bl. 16ᵇ: Expliciūt regule de accētibus p̄teritorū | supinorum derivatorum z compositorum.

Fehlt bei allen Bibliographen.

[Angebunden sind 5 Bl. Manuscript: „Tituli seu rubricae decretalium", mit dem Schlusse: „Anno Domini 1497. in profesto S. Kyliani per Nic. Happel e Nova ecclesia."]

No. 225. — JOH. ANDREAS, Tractatus super arboribus consanguinitatis &c.; [Bologna, Plato de Benedictis]; folio; 12 Bl. à 48 u. 49 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift; mit vielen Stammbäumen in Holzschnitt.

Bl. 1ª (Titel): Tractatus magistri Jo. An. | super arboribus consanguini=|tacis (sic!). affinitatis. ognationis | spiritualis nec non legalis. — Bl. 1ᵇ: Arbor consanguinitatis, in Holzschn. mit d. Jahreszahl 1489. —

Vergl. Hain, n. 1039. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 82. — Graesse, Trésor, I, p. 120.

No. 226. — NIC. PANORMITANUS, Processus judiciarius seu practica de modo procedendi in judicio; 4°; 72 Bl. à 40 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Processus judiciarius ‖ panormitani. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): Incipit eximius hic judiciarius ordo Pa‖normitanus quē tradidit aquila juris. — Am Schluss, Bl. 72ª: Presens dñi Panormitani practica de mō ‖ pcedendi in judicio tam sūmarie z de plano q̄ȝ mere z cū stre‖pitu judiciali. in omnibus ferme curiis observari consueta. — Bl. 72ᵇ: vacat.

Vergl. Hain, n. 12360 (abweichend). — Panzer, Ann. typ. IV, p. 171.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 227. — DECRETA CONCILII BASILIENSIS; [Basel, Bergmann de Olpe]; 4⁰; 112 Bl. à 43 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Decreta concilii Basiliensis. ‖ Darunter Seb. Brant's: Epigrama ad urbem Basileam. — Bl. 2ª (m. Sign. a II): Ein Brief Seb. Brant's, welcher datirt ist: Ex Basiliea (sic!) kalendis Marciis. Anno a‖natali. MCCCCXCIX.

Vergl. Hain, n. 5605. — Panzer, Ann. typ. I, p. 189, n. 254.

No. 228. — GUIL. DURANDUS, Rationale divinorum officiorum; folio max., 226 Bl. in 2 Col. à 56 Z., ohne Blattz. u. Sign., latein. (nach Hain: semigoth.?) Schrift.

Bl. 1ª: Incipit ratio-‖nale divinorū ‖ officiorum ‖ (Q)Uecūꝗ in ec-‖clesiasticis &c. — Am Schluss, Bl. 226ª, Col. 1, die beiden letzten Zeilen: cordissimū judicem ꝑ peccatis meis devo-‖tas oracōnes effundant. Amen.

Einer der „in der Incunabelnkunde so viel Aufmerksamkeit erregenden schönen Drucke mit der sonderbaren Form des R (R), die früherhin fast allgemein dem Joh. Mentel in Strassburg zugeschrieben wurden“ [1]; nach Hain, Ebert und d. neueren Bibliographen ist es das Werk eines unbekannten Cölner Druckers.

Vergl. Hain, n. 6461. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 905.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 229. — BIBLIA LATINA; folio; 400 Bl. in 2 Col. à 56 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (m. Sign. a 2): Incipit epistola beati Hieronymi ad Pau‖linum presbyterum de omnibus divine histo=‖rie libris Capitulum I. ‖ (in Farben u. Gold ausgeführt. Initial) Rater Ambrosi9 tua ‖ mihi munuscula per-‖ferens detulit simul z suavissimas literas : &c. — Bl. 3ᵇ, Col. 1, Z. 18: Explicit prefatio. ‖ Incipit liber Genesis q̄ dicitᵓ hebraice bresith ‖ &c. — Bl. 199ᵇ, Col. 2, am Schluss: Explicit Psalterium. — Bl. 315ª (mit Sign. P 2), Col. 2, am Schluss: Explicit scd's liber Machabeoꝝ. — Bl. 315ᵇ: Incipit epistola beati Hieronymi ad dama=‖sum papā in quattuor evāgelistas. — Bl. 400ᵇ, am Schluss der Apocalypse die 3 Distichen, wie bei No. 58, aber ohne die Jahreszahl darnach.

Nach Dibdin, Bibl. Spencer. VI, p. 43: „this edition is supposed to be printed in the character of Bartholdus and Richel at Basil.“

---

[1]) Vergl. Falkenstein, Gesch. d. Buchdr.-Kunst, p. 156.

No. 230. — BIBLIA LATINA, c. glosa communi Walafridi Strabonis et glosa interlineari Anselmi Laudunensis; folio max., Pars I: 254 Bl., P. II (defect): 181 Bl. in 2 Col., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Unser Exemplar endiget P. II, Bl. 181^b: Explicit liber Hester.

Nach Hein ist es ein Druck von Joh. v. Amerbach in Basel c. 1478—1480, — nach Graesse ein Druck von Adolf Rusch in Strassburg c. 1480. — Vergl. auch Wackernagel, Beitr. z. Basler Buchdr.-Gesch. 1840, p. 37, und dagegen: Serapeum 1852, No. 9 und 1853 No. 15.

Vergl. Hain, n. 3173. — Graesse, Trésor, I, p. 392.

[Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 231. — PASSIO DOMINI TEXTUALIS; [Rostock, Fratres vit. comm. c. 1480]; folio; 35 Bl. in 2 Col. à 38 Z., ohne Blattz. u. Sign., goth. Schrift.

Bl. 1^a: vacat. — Bl. 1^b: Incipit passio domini textualis | putilis. juxta ɔcordantiam quattuor | evangelistarū. cū lucidissima interp̄ | tatōne doctoꝝ. Dehinc sequit̄. fasci | culus ecclesiastice ierarchie. ubi habe | tur diversus modus faciendi sermo | nes. et utilia alia multa. Thema. | (A)pprehendent. VII muli | eres virū unū &c. — Am Schluss, Bl. 35^b, Col. 2, Z. 30: poterit devotōne pcurrat et medi- | tatur domini passionem. Hec ille. | Deo gratias.

Einer der seltenen Drucke aus der Rostocker Officin der Fratres vit. comm. ad S. Michaelem. Dieselbe Typensorte, womit auch d. Buch: „Sententia determinat. beati Anselmi“ gedruckt ist (in der Inkun.-Samml. des Senator Culemann in Hannover); die Wasserz. d. Pap. zum Theil dieselben, wie bei den Drucken No. 12 und 217 aus derselben Officin.

Vergl. Hain, n. 12440. — Fehlt bei Panzer, Brunet u. a. Bibliogr.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 231.

No. 232. — STELLA CLERICORUM; [Cöln, H. Quentel?]; 4°; 12 Bl. à 35—37 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1^a (Titel): (S)Tella clerico= | rum actiones recte vite utilissimis sentētiis illuminans | Darunter ein Holzschnitt: Christus am Kreuz. — Bl. 1^b: Tractatus qui stella clericorum dicit̄. Feliciter incipit. — Am Schluss, Bl. 12^a, Z. 14: Finit stella clericorū feliciter. | In libelli laudē sequūtur metra (Es folgen 8 Distichen).

Vergl. Hain, n. 15074. — Panzer, Ann. typ. I, p. 341, n. 475 und IV, p. 114.

No. 233. — GUILLERMUS (Parisiensis), Rhetorica divina; [Basel, Joh. v. Amerbach?]; folio; 58 Bl. in 2 Col. à 52 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Dieses Werk ist nicht, wie man nach dem Titel glauben könnte, eine Rhetorik für die Geistlichen, sondern eine Sammlung von Gebeten.

Vergl. Hain, n. 8303. — Panzer, Ann. typ. I, p. 198, n. 304 und IV, p. 137. — Brunet, Manuel, ed. V, II, p. 1820. — Graesse, Trésor, III, p. 213.

No. 234. — ARISTOTELES, Oeconomicorum libr. II. c. comment. Jo. Versoris; [Cöln, H. Quentel c. 1492?]; folio; 6 Bl. in 2 Col. à 39 Z. Text u. 64 Z. Comm., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 1773. — Graesse, Trésor, I, p. 217.

No. 235. — VERSOR, Quaestiones super parva naturalia Aristotelis; folio; 2 nicht num. u. 66 num. Bl. in 2 Col. à 53 Z. Text u. 61 Z. Comm., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Quaestiones versoris su | per parva naturalia cum textu Aristotelis | &c. — Bl. 1b: vacat. — Bl. 2a (Fol. prim. u. Sign. A i): ( )Irca initiū | pvoꝝ naturaliuꝫ Querit. &c. — Bl. 29a (m. Blattz. XXVIII u. Sign. F i): Tractatus ɔpendiosus sancti Thome de | ente et essentia seu de quidditatib9 rerū intitula | tus recolligens uberiores flores metaphisice | a philosophis hinc inde sparsim plantatos. — Bl. 57b, Col. 2, Z. 20: Tractatus ostendens concordantiā sancti | Thome z venerabilis dn̄i Alberti in multis | in quibus dictantur esse ɔtrarii. — Bl. 68a, Col. 2, am Schluss: Finis tabule.

[Zusammengebunden mit No. 102.]

No. 236. — AUTORITATES ARISTOTELIS, SENECAE &c.; [Eichstädt, Reyser?]; 4°; 4 nicht num. u. 64 num. Bl. à 36 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Autoritates Arestotel' Senece Bo | etii Platonis Apuley affricani. | Porphirii et Gilberti porritani. — Am Schluss, Bl. 68a (m. Blattz. LXIIII): Finit feliciter.

Vergl. Hain, n. 1920. — Panzer, Ann. typ. I, p. 392, n. 33. — Graesse, Trésor, I, p. 250.

No. 237. — LEONARDUS ARETINUS, Tractatus de duobus amantibus Guistardo et Sigismunda; [Cöln, H. Quentel c. 1490]; 4°; 6 Bl. à 35 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Tractatus de duobus. | Amantibus Guistardo scilicet et Sigismunda. Cū | Epistola Sigismūdi ducꝫ Austrie amatoria pulcher | rima ad Lucresiam regis dacie filiam. | Darunter in Holzschn. d. Wappen der Stadt Cöln. — Am Schluss, Bl. 6a, Z. 23: Vale animula | mea delicie mee corculū meū Ex Vienna XVIII. kal' februarias. | Darunter in Holzschn. e. Arabeske.

Es ist dieses eine bekannte, aus d. Decameron des Boccaccio gezogene Novelle.

Vergl. Hain, n. 1586. — Brunet, Manuel, ed. V, p. 399. — Graesse, Trésor, I, p. 187.

No. 238. — COLLECTURA DE MODO CONCLUDENDI OMNEM COLLECTAM; 4°; 6 Bl. à 34 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1a (Titel): Collectura de vero irrepre | hensibili et Artifitiali mō cōcludendi omnē Colle- | ctam. tam in offitio Misse. quam in quibuscunqꝫ | horis Canonicis. — Am Schluss, Bl. 6a, Z. 5: — — Oretur fideliter ꝑ colle- | ctore q̄ id desiderat sincero corde. Amen.

Vergl. Hain, n. 5482. — Fehlt bei d. übr. Bibliogr. —

No. 239. — [JOH. DE VERDENA], Sermones dormi secure de tempore; 4°; 135 Bl. in 2 Col. à 42 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Vergl. Hain, n. 15956. — Fehlt bei d. übr. Bibliogr. —

[Zusammengebunden mit No. 171, 192 u. 201. — Ex Bibl. Monasterii Marienrodensis.]

No. 240. — VOCABULARIUS JURIS UTRIUSQUE; folio; 309 Bl. à 34 Z., ohne Blattz. und Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª: (Q)Uoniam juri operam daturuȝ prius ‖ nosse oportet unde nomē juris descē‖dat &c. — Am Schluss, Bl. 309ª, Z. 17: — — A qua eradicatione ‖ nos custodiat qui sine fine vivit et regnat. Amen. ‖ finit vocabularius ‖ juris utriusqȝ.

Fehlt bei Hain, wie alle Vocabularien. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 211, n. 1302.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 241. — JACOBUS DE VORAGINE, Sermones de tempore et de sanctis; folio; 458 Bl. in 2 Col. à 47 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Registrum in sermones Ja-‖cobi de voragine de tempore. — Bl. 1ᵇ: vacat. — Bl. 2ª bis 14ᵇ: Tabula. — Bl. 15ª (Titel): Sermones Jacobi de vora-‖gine de tempore ꝛ de sanctis. — Bl. 15ᵇ: vacat. — Bl. 16ª (m. Sign. a 2): Sermones aurei ꝛ pulcherrimi ‖ variis scripturarū doctrinis re-‖ferti de tempore per totū annuȝ ‖ editi a solennissimo theologie ‖ doctore magistro Jacobo de vo‖ragine ordinis predicatoꝝ quo‖dam episcopo Januēsi feliciter ‖ incipiunt. — [Die in uns. Exempl. fehlenden Bl. 205 und 208 sind von e. Hand des XVI. Jahrh. ersetzt.] — Bl. 217ª (Titel): Registrum in sermones Ja-‖cobi de voragine de sanctis. — Am Schluss, Bl. 458ª, Col. 2: Finiūtur ꝭmones eximii sacre ‖ theologie professoris Jacobi ‖ de voragine de sanctis p circu-‖lum anni feliciter.

Fehlt bei Hain, wie alle Ausg. des Jac. de Voragine. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 212, n. 1310 (ungenau).

[„Ad Bibl. Marienrodanam ex testamentaria donatione Rev. Dni ‖ Jo. Troven, pastoris in Gr. Düngen 1710.“]

No. 242. — SALLUSTIUS c. Laur. Vallae comment. in bellum Catilin. et Jo. Soldi in bellum Jugurthinum; [Brescia, Jo. Britannicus]; folio; 110 Bl. à 42—44 Z. Text u. 59—61 Z. Comm., ohne Blattz., mit Sign., latein. Schrift.

Vergl. Hain, n. 14228. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 186, n. 1070. — Ebert, n. 19962. — Graesse, Trésor, VI, p. 236.

[Ex Bibl. Gerardi Molani Abbatis Luccensis.]

No. 243. — THOMAS DE KEMPIS, De imitatione Christi; 4°; 4 nicht num. u. 112 num. Bl. in 2 Col. à 33 Z., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1ª (Titel): Tractatus fratris Thome ‖ de kempis canonici regula-‖ris ordinis sancti Augustini ‖ De imitatione Christi. et de contemtu omnium vani‖tatum mundi. Cum tractatulo Johannis Gerson de ‖ Meditatione cordis. Et complures alii tractat9 pulcri. — Bl. 68ᵇ, Col. 2, am Schluss: Fratris Thome

de kempis ‖ de imitacōe xp̄i et de ɔtemtu ‖ mūdi devotū opuscl'm finit. — Bl. 69^a (m. Blattz. LXIX): Incipit tractatus de me- ‖ ditacōne cordis magistri Jo ‖ hānis Gerson. — Bl. 73^a (m. Sign. k): Incipit Speculum beati ‖ Bernhardi Abbatis De ho- ‖ nestate vite. — Am Schluss, Bl. 112^a (m. Blattz. CXII), Col. 2: Explicit Tractatulus Can ‖ cellarii Parisiensis de modo ‖ bene moriendi.

Vergl. Hain, n. 9081.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 243.

[Zusammengebunden mit No. 19. — Ex Bibl. Monast. Marienrodensis. — Vorn im Buche ist eingeschrieben: „Iste liber est monasterii scti laurentii in nova civitate magdeborch."]

No. 244. — JOH. DE HESSE (s. Hese), Itinerarius describens dispositiones terrarum, insularum &c.; 4°; 17 Bl. à 37 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1^a (Titel): Itinerarius Johānis de ‖ Hese presbiteri a Jherusalem describens dispositiones terra ‖ rum Insularum. montiū ꝫ aquarum ac etiam quedā mirabilia ‖ et picula p diversas ptes mūdi, ɔtingētia lucidissime enarrans ‖ Tractatus de dicem (sic!) nationibus et sectis xp̄ianorum ‖ Epistola Johannis soldani ad Pium papam secundum ‖ Epistola responsoria ejusdem Pii pape ad soldanum ‖ Joannis presbiteri maximi ‖ Indorum et Ethiopꝝ xp̄ianorū Imperatoris et Patriarche ‖ Eoistola (sic!) ad Emanuelem Rhome gubernatorem de ritu ꝫ mo ‖ ribus Indorum deqꝫ ejus potentia divitiis et excellentia ‖ Tractat9 Pulcherrimus de situ. dispositone (sic!) ‖ regionū et insularum tocius Indie ‖ nec non de rerum mirabilium ac gentum (sic!) diversitate. — Bl. 1^b: vacat. — Am Schluss: Expliciunt duo tractatuli de mirabilibus rerum ꝫ statu to= ‖ tius Indie ac principe eorū presbitero Johanne.

Seltenes Werk. — Vergl. Hain, n. 8535. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 139, n. 606. — Brunet, Manuel, ed. V, III, p. 139. [Nach Brunet ist d. Druck dem Jo. Knobloch in Strassburg zuzuschreiben.] [1])

No. 245. — [WERNER ROLEVINCK], Liber de laude antique Saxonie nunc Westphalie dicte; [Cöln, Arnold Therhoernen, c. 1478]; 4°; 78 Bl. à 26 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

Bl. 1: vacat. — Bl. 2^a (m. Sign. a1): Incipit tabula sup librū De laude Antique sax ‖ onie. nūc westphalie dicte. — Bl. 2^b, am Schluss: Explicit tabula huj9 libri. — Bl. 3^a (m. Sign. a2): (V)Obis inclitis ac illustrissimis prīcipib9 ātiq̄ ‖ saxonie n̄c westphalie dicte ꝫ p̄ʂ̄ti r'verēdis ‖ simis ı xp̄o prīb9 ac dn̄is. dn̄o Hinrico de swartꝫ ‖ berch &c. — Bl. 4^a (m. Sign. a3), Z. 18: Prefatio in libꝝ de laude &c. — Bl. 5^a, am Schluss: De situ westphalie et distinctione principatuū ‖ in ea contentorum. Capitulū p̄mū. — Bl. 5^b: ( )Estphalia (de q̄ nūc ītēdim9) t'ra ē nō ‖ vinifera sed virifera &c. — B. 77^b, am Schluss, Z. 11: aderit nobis. per unigenitum suum dominū nos ‖ trū ihesum xp̄m. cum quo in unitate spiritus sanc ‖ ti vivit et regnat per omnia secula seculoꝝ bene- ‖ dictus deus. Amen. — Bl. 78: vacat.

Höchst seltene editio princeps; Rolevinck liess bald nach dem Erscheinen derselben (c. 1478)

---

[1]) Angebunden sind unserm Exemplare noch folgende interessante und seltene Schriften in 4°:

1.) C. Jul. Solinus, de memorabilibus mundi. Impress. Spire. Impens. L. H. 1512.

2.) Leon. Aretinus, de bello Gothorum seu de bello Italico adversus Gothos libr. IV. In Bellovisu. 1507.

3.) Gesta proxime per Portugalenses in India, Ethiopia &c. Impr. Nurenberge per Jo. Weyssenburger 1507.

4.) »Den rechtē weg auszzufaren van Liszbona gen Kallakuth. vō meyl zu meyl. Auch wie der kunig von Portigal yetz newlich vil galeen vn̄ naben wider zu ersuchen und bezwingen newe land un̄d jnsellen durch Kallakuth in Indien zu faren. Durch sein haubtman also bestelt als hernach getruckt stet gar von seltzsamen dingen.« S. l. e. a., mit 2 Holzschnitten.

sämmtliche vorräthige Abdrücke wieder einziehen und vernichten — wahrscheinlich der vielen Druckfehler wegen — und so ist diese Originalausgabe nur in äusserst seltenen Exemplaren auf uns gekommen[1]). Unser Buch ist mit d. gewöhnl. Therhoern. Typen gedruckt, und das Papier hat dasselbe Wasserzeichen, als das 1472 von Arnold Therhoernen mit denselben Typen gedruckte Buch: Gualterus, tractat. de vita philosophorum (in d. Inkun.-Samml. des Senator Culemann in Hannover).

Vergl. Hain, n. 13961 (hat nur den Titel). — L. Ennen, Katal. d. Inkunab. in d. Stadt-Bibl. z. Köln, Abth. I, p. 67. —

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 245.

No. 246. — PAULUS NIAVIS [s. Schneevogel], Historia occisorum in Culm; 4°; 9 Bl. à 33 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

[Nach Hain fehlt in uns. Exemplare d. Titelbl. mit e. Holzschn. auf der Rückseite; — es beginnt unser Ex.:]

Bl. 2ª (m. Sign. A ii): Paulus Niavis arcium Magister | Honorando viro wilhelmo. N. de | Egra optimarum arciuꝫ magistro | Canonicoqꝫ in Friberga Domino | et fautori suo plurimū colendo Sa | lutem plurimam dicit. | Quantam utilitatem aut res gesta in se habeat &c. — Bl. 3ª (m. Sign. A iii): ( )Ocus nemorosus fuit, in quo fere omnium latroci | nanciū latebre sunt &c. — Am Schluss, Bl. 9ᵇ, Z. 24: Et omnis hec silva nemusqꝫ nociuum eradicatum est : et | in locum habitabilem versum.) —

Vergl. Hain, n. 11740. — Panzer, Ann. typ. IV, p. 166, n. 852. — Graesse, Trésor, IV, p. 664.

---

[1]) Vergl. Rolevinck, De laude antiq. Sax. &c. ed. Ludw. Trosz (nach dess. Tode herausgeg. v. H. Rump), Köln, 1865, 8°.

sämmtliches vorräthige Abdrücke wieder einziehen und vernichten — wahrscheinlich der vielen Druckfehler wegen —, und so ist diese Originalausgabe nur in äusserst seltenen Exemplaren auf uns gekommen¹). Unser Buch ist mit d. gewöhnl. Theilhoern. Typen gedruckt, und das Papier hat dasselbe Wasserzeichen, als das 1472 von Arnold Therhoernen mit denselben Typen gedruckte Buch: Gualterus, tractat. de vita philosophorum (in d. Inkun.-Samml. des Senator Culemann in Hannover).

Vergl. Hain, n. 12001 (hat nur den Titel). — L. Ennen, Katal. d. Inkunabeln in d. Stadt-Bibl. z. Köln. Abth. 1, p. 63.

Wasserz. d. Pap. s. Anh. No. 215.

№ 216. — PATRES, MAXIS in Schoonhoven, Historia sanctorum in Colon. 4º. 3 Bl. à 33 Z., ohne Blattz., mit Sign., goth. Schrift.

(Nach Hain fehlt in uns. Exemplare d. Titelbl. mit e. Holzschn. auf der Rückseite — es beginnt unser Ex. :)

Bl. 2ª (a. Sign. A ii): Pueblo Nicara arcium Magister | Uniuersali viro wilhelmo . N . de | Egon optimarum ... magistro | Canonico in Frilinga Domino | et fautori suo plurimo colendo ... plurimam dicit. | Quantum utilitatem ... Bl. 3ª (m. Sign. A iii): Ocea ... Am Schluss, Bl. 9ª, Z. 24: Et omnis hec silva ... in locum huiusmodi versum.

Vergl. Hain, n. 11740. — Panzer Ann. typ. IV. p. 196 n. 562. — Graesse, Trésor, IV. p. 564.

1) Vergl. Schreiber, De [illegible] ... Köln. 1863. ...

DIE INCUNABELN IN ALPHABETISCHER ORDNUNG IHRER DRUCKORTE:

[Die beigefügten Zahlen sind die der No. der Incunabeln.]

1. AUGSBURG.

Erhard Ratdolt (1487—1516, vergl. auch unter Venedig, 1475—1487): 80.
Joh. Schönsperger (1481—1523): 172.
Anton Sorg (1475—1498): 39. 51.

2. BASEL.

Johann von Amerbach (1481—1500): [55], 94. 95. 104. 110. 168. [230]. [233].
Michael Furter (1490—1500): 96.
Nicol. Kesler (1486—1500): 67. 90. 157. 160.
Joh. Bergman von Olpe (1494—1499): 141. 142. 143. 144. 176.
Mich. Wensler (1476—1487): 13. [66]. 211.
Unbekannte Drucker: 87.

3. BOLOGNA.

Bazalerius de Bazaleriis (1487—1493): 128.
Plato de Benedictis (1487—1500): [225].
Benedictus Hector (1487—1500): 138.
Hugo de Rugeriis (Ugone Ruggeri, 1473—1498): 72.

4. BRESCIA.

Angelus Britannicus (de Pallazolo, 1488—1500): 178.
J. Britannicus (1481—1500): [242].

5. CÖLN.

Arnold ther Hoernen (s. Therhornen, 1470—1483): 16. 245.
Joh. Koelhoff (von Lübeck, 1470—1500): 9. 88. 93. 100. 102. 195. [220].
H. Quentell (1479—1500): 105. 114. 140. [232]. [234]. [237].
Unbekannte Drucker mit dem sonderbaren R (R): 228.
Andere unbekannte Drucker: 56. 86.

6. CREMONA.

Bernardinus de Misintis (1492—1500): 118.

7. DEVENTER.

Jacob von Breda (1487—1500): 201.
Richard Paefroed (1477—1500): 24. 190.
Unbekannter Drucker: 207.

8. EICHSTÄDT.

Mich. Reyser (1478—1494): [236].

9. FERRARA.

[**Andreas Belfortis**, 1471]: 6.

10. FLORENZ.

Lorenzo Franceschi de Alopa (1494—1496): 137.

11. HAGENAU.

Heinrich Gran (1489—1500): 182. 202.
Johannes Petri (1491): 106.

12. HAMBURG.

Johann und Thomas Borchard (1491): 103.

13. HEIDELBERG.

[**Friedr. Misch** (1485—1497) oder **H. Knoblochtzer** (1489—1499)]: 53.

14. LEIPZIG.

Arnold von Cöln (1492—1495): 209.

Gregor Bötticher (1492—1495): 156.
Konrad Kachelofen (1489—1500): 139. 184.
Melchior Lotter (1497—1500): 189. 215.
Wolfgang Stöckel (von München, 1495—1500): 203.
Jacob Thanner (1498—1500): 199.
Unbekannter Drucker: 170.

15. LÖWEN.

Aegidius van der Heerstraten (1484—1488): 77.

16. LÜBECK.

Stephan Arndes (1487—1500): 68. 108. 145.
Lucas Brandis de Schasz (1475—1499): 10.
Bartholom. Ghotan (1480—1492): 22. 49. 107.
Unbekannter Drucker: 122.

17. LYON.

Jean du Pré (s. de Prato, 1486—1495): 101.
Joh. Trechsel & Joh. Clein (1488—1498): 191.

18. MAILAND.

Demetrius Chalcondylus, Jo. Bissolus & Benedict. Mangius (1499): 197.
Phil. Mantegatius (s. Cassanus, 1490—1497): 121.
Ant. Zarotus (1471—1497): 112.

19. MAINZ.

Johann Fust (1457—1466): 4.
Peter Schöffer von Gernsheim (1457—1502): 4. 57. 115.
Erhard Reuwich (1486—1488): 64.
[Unbekannter Drucker: 58.]

20. MANTUA.

Paul Johann von Butschbach (s. Putzbach, 1475 bis 1481): 25.

21. MERSEBURG.

Unbekannter Drucker: 7.

22. NEAPEL.

Franceschi del Tuppo (1485): 54.

23. NÜRNBERG.

Friedr. Creuszner (1472—1496): 14. 15. 208.
Anton Koburger (s. Koberger, 1473—1500): 17. 21. 27. 29. 30. 33. 38. 42. 43. 44. 47. 71. 76. 97. 111. 113. 127. 131. 134. [135]. 151. 162. 163. 165. 179. 214.

Johann Müller von Königsberg (s. Regiomontanus, 1472—1475): 218.
Konrad Zeninger (1480—1482: 32.
Fratres vitae comm., ord. S. Augustin. (1479 bis 1491): 19.
Unbekannter Drucker: 133.

24. PARIS.

Jean Bouffon (1499): 200.
Antoine Cayllaut (1483—1492): 109.
Antoine Vérard (1480—1500): 206.

25. ROM.

Stephan Plannck (von Passau, 1479—1498): 63.
Eucharius Silber s. Franck (von Würzburg, 1481 bis 1500): [48]. 154. [159].
Unbekannte Drucker: 35. 75.

26. ROSTOCK.

Fratres vitae comm. ad S. Michael. (1476—1500): 12. [217]. [231].

27. SPEIER.

Peter Drach (1477—1500): 83.

28. STRASZBURG.

Martin Flach (1475—1500): [84]. 92. 171. 180.
H. Knoblitzer (1478—1483): 46.
Johann Prüss (1483—1499): 45. [65]. 69. 82. 124. 158.
Johann Reinhard s. Grüninger (1483—1500): 166. [183]. 186. 187. 193. 204. 205.
[**Adolf Rusch** (1480): 230.]
Unbekannte Drucker: 40. 61. 65. [85]. 119. 132. [192].

29. TREVISO.

Johannes Rubeus (s. Giovanni Rossi von Vercelli, 1480—1500): 52.

30. TÜBINGEN.

[**Joh. Ottmar** (1498—1499): 198.]

31. ULM.

Konrad Dinckmut (1483—1492): 62.
Leonhart Holl (1482—1485): 37.
Johann Zeiner (s. Zainer, 1473—1475): 8. 11. 212.

32. UTRECHT.

Johann Veldenar (1479—1481): 20.

33. VENEDIG.

Aldus Manucius Romanus (1494—1500): 153. 196.

Andreas de Toresanis de Asula (1480—1500): 41. 79. 116.

Theod. de Regazonibus de Asula (1488—1500): 98.

Bernardinus Benalius & Matth. de Capcasa (s. Codeca, 1482—1500): 99.

Bernardinus Venetus (1493): 149.

Dionysius Bertochus (1480—1500): 89.

Simon de Gabis s. Bivilaqua (1485—1500): 177. 181.

Thomas de Blavis (1477—1490): 81.

Bonetus Locatellus (1486—1500): 117. 123. 126. 136. 150.

Johann († 1470) **und Vendelin von Speier** (1469 bis 1477): 5.

Johann von Cöln (1471—1487): 26.

Nicolaus Jenson (1470—1482): 26. 213.

Erhard Ratdolt (1475—1487): 23. 36. 59.

Octavianus Scotus (1480—1500): 31.

Petrus Cremonensis de Plasiis (1482—1492): 34.

Baptista de Tortis (1481—1500): 60. 174.

Marinus Saracenus (1478—1491): 73.

Herman Lichtenstein (1475—1494): 74. 129.

Peter Lichtenstein (1497—1499): 188.

Paganinus de Paganinis (1485—1500): 91.

Johannes de Cereto de Tridino s. Tacuinus (1492—1500): 120. 155. 161. 167.

T. Z. P. & P. J. Quarengus (1493): 125.

Barthol. de Zanis de Portesio (1486—1500): 130. 185.

Johannes Emericus de Spira (1487—1500): 148.

Philippus Pinzius (s. Pinzi de Caneto, 1490 bis 1500): 152 169. 175.

Joh. Haman von Landau s. Hertzog (1487 bis 1498): 164.

Joh. de Forlivio & Gregor. de Gregoriis (1480 bis 1500): 173. 194.

34. ZWOLL.

[**Joh. de Vollehoe**, 1479]: 18.

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS DER INCUNABELN.

[Die beigesetzten Zahlen bezeichnen die No. der Incunabeln.]

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

V.

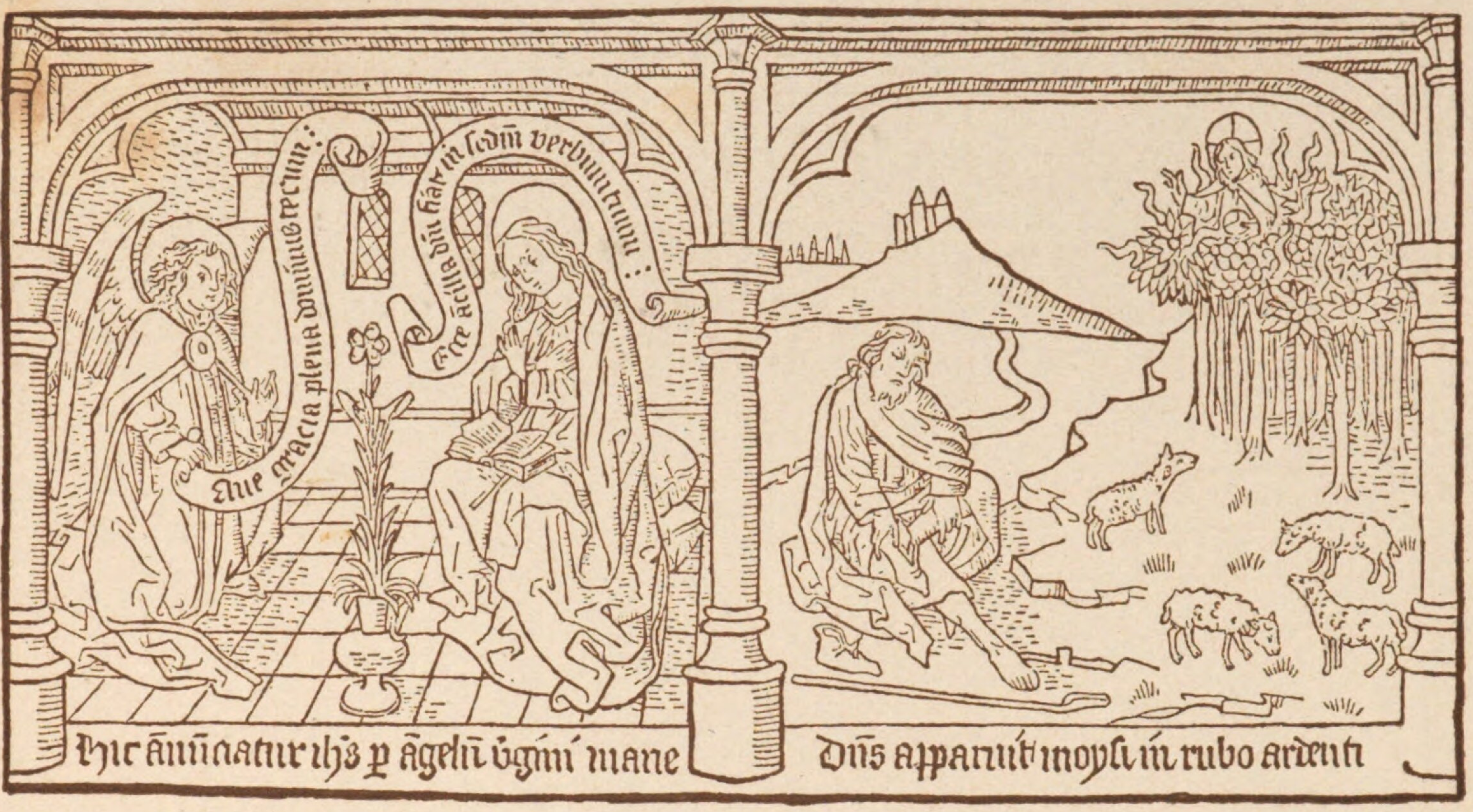
W.


Legit in genesi · iii · capitulo quod
dixit dominus serpenti super
pectus tuum gradieris et postea
ibidem legitur de serpente
et muliere: ipsa conteret
caput tuum et tu insidiaberis
calcaneo eius: quod iam istud in
annunciatione beate marie glo-
riose virginis adimpletum est
Legitur in libro iud
Gedeon petiit
victorie in vellere
rore irrigatum: quod
virginem in
gloriosam sine
impregnandam
spiritus sancti infusion
Ysayas · vii ·
Ecce virgo concipiet et pariet filium
A
David
Descendit dominus sicut pluvia in vell
ave gracia plena dominus tecum
Ecce ancilla domini fiat michi
vipera vim perdit:
sine vi pariente puella
Rore madet
Ezechiel · xliiii ·
porta hec clausa erit
et non aperietur
virgo salutatur: innupta manens gravidatur
Jheremias · xxxi
Creavit dominus novum
super terram feminam circumdabit v


Legit' in genesi · xxii · ca° cum
Abraham gladium extendisset ut
filium immolaret angelus dni
ipm de celo prohibuit: dicens ne
extendat manum tuam sup puerum
Abraham pater celestem significat qui
filium suum · s · cristum pro nobis omnibus
in cruce immolauit ut per hoc nun
ceret signum amoris paterni
Legit' in lib° numeri · xxi · ca°
cum dns vellet populum quem serpen
tes momorderant de serpenti
bus liberare: precepit moysi ut
faceret serpentem eneum et eum
in ligno suspenderet ut quicumque illum in
tueret': de serpentibus liberaretur iste
serpens suspensus intuitus xpm a populo
crucifixum in cruce significat quem intuitus
debent omnes fideles omnium a serpente
· i · dyabolo uolo liberari
Foderunt manus meas et pedes meos
Dauid
Ysa · liii ·
Oblatus est quia ipse voluit et peccata nostra ipse portauit
Iesu curans: serpente dum speculamur
Job · xl ·
Nunquid capies leviathan hamo
Abac · iii ·
Cornua in manibus eius ibi abscondita est fortitudo eius




ysaye · lviii ·
Ihe · xxxi ·
David
Zophõ · iii ·
vg Te pñs criste palpari se dat vt iste



In p̄cedēti capl'o audiuim⁹ marie desp̄osacōez
Cōseq̄nt audiam⁹ ip̄i⁹ mirabilē īp̄gnationē
Cūq̄ maria ī ih'lm̄ ioseph eēt desp̄osata
Ad domū parentū ī nazareth ē reuocata
Interī ātē q̄ ioseph nec'ijs nupciaꝝ ītēdebat
Ipsa nesciēte maria p spm̄ scm̄ ꝯcipiebat
Nō ē suspicādū q̄ āgel⁹ iueīt sā clausā
Cui sol⁹ de⁹ sapuit ꝛ sā ea viluit oīs cātuā
Ipsa enī tāq̄ diuina sola curiose dingnabatꝰ
nec tāq̄ thamar cū viro familiarit̄ ꝯfabatur
Ipa sicut sara filia raguel' nūq̄ viꝝ ꝯsiderābat
Et sicut solitaria iudich ꝯmanēs oroībz vocā
Ideo ioseph ꝯuidā eā ꝯsiderās stupebat (bat
Et timēs tremēs hoc apd mēte reuoluebat
Impossibile ē hāc p fornicacionē ꝯcepisse
Q°t ꝯstat tā scē tā caste tā abstinēt sp vixisse
nō erat ꝯmessatꝛ nō saltꝛ nō deliciosa
Nō coreisatrix nō vagatrix non iocosa
Publica loca sp vitabat ꝛ q̄ntū potuit fugebat
Solitariā vitā ꝛ ꝯtēplatiuā sp habebat
Oīa mūdana solacia ꝛ gaudia aspnabatur
Tm̄ ī reb; diuīs et celestibus delectabatꝰ
A puericia sua ī tēplo dñi remanebat
Et cū nullo viroꝝ aliqd̄ ꝯmune habebat
Et nūc postq̄ ad domū prīs repatriauit
Luce p̄° capl°

Sp ī cubiculo clausa ī oroībz pseuerāuit
Vn̄ igitr̄ post hāc ꝯcepisset ꝯuidacionē
Que nūq̄ alicui pccō dedit occasionē
Forsā ī ea īpletū ē nūc istd̄ ysaye vaticiniū
Ecce virgo ꝯcipiet et pariet filiū
Hec ē forte illa de semine dauid puella
Quā sps̄ scs̄ olī p os balaā p̄nūciauit ī stelle
In quo spus̄ scs̄ insinuare volebat
Quod fili⁹ dei de virgine nasci debebat
Hec v̄go p̄ūt forsā illa v̄ga glorifera esse
Que vaticinabatꝰ egressura de radice yesse
Forsā hec ē illa v̄go de qua xp̄s nascetur
Q°t de semine filij dauid yesse nascitur⁹ p̄hibetꝰ
Aliud āt neq̄q̄ de hac scīssimā v̄gine estiāri pt
Idcirco certissimū q̄ ipa mr̄ xp̄i est
nō sū ergo dignus cū tali virgīe habitare
S̄ ꝑpt̄ expedit michi a ꝯplecōe nupciaꝝ cessaē
Et ne forte aliq̄ suspicio sinistra oriatur
Aportet ut occulte et valde caute dimittatꝰ
Joseph īdignū eū reputās cū v̄gīe habitare
Sic iohēs q̄ nō fuit aus⁹ xp̄m baptizare
Cēturio rogauit xp̄m ne sb̄ tectū suū ītroiret
Petr⁹ rogauit eū ut de naui sua exiret
Mulier sunamitis timuit cohitacionē helye
Sic ioseph cohitacionē matris dei marie
Exodi t'cio ca°



Hic āñūciatur ih'c p̄ āgelū v'gini marie — Dn̄s apparuit moysi in rubo ardenti

In p̄cedēti capl'o audiuim⁹ marie desposacōez
Cōseqn̄t audiam⁹ ip̄i⁹ mirabilē ip̄gnatiōnē
Cūq3 maria ī ih'lm̄ ioseph eēt desposata
Ad domū parentū ī nazareth ē reuocata
Interī āt q̄ ioseph nec'ijs nupciaꝝ ītēdebat
Ipso nesciēte maria p̄ spm̄ scm̄ ꝯcipiebat
Nō ē suspicādū q̄ āgel⁹ īueīt sū clausurā
Cui sol⁹ de⁹ sapuit & sn̄ eo viluit oīs c'atura
Ipsa enī tāq̄ dīuina sola curiose diuagabat
nec tāq̄ thamar cū viro familiarit' ꝯfabulabatur
Ipā sicut sara filia raguel nullū viꝝ desiderabat
Et sicut solitaria iudith ī manēs orōib3 vocabat
Ideo ioseph quidā eā ꝯsiderās stupebat bat
Et timēs tremēs hoc apd' mēte reuoluebat
Impossibile ē hāc p̄ fornicacionē ꝯcepisse
Q⁹ ꝯstat tā scē tā caste tā abstinēt' sp̄ vixisse
nō erat ꝯmessatx nō saltx nō delicosa
Nō confabulatrix nō vagatrix non iocosa
Publica loca sp̄ vitabat & q̄ntū potuit fugebat
Solitariā vitā & ꝯtēplatiuā sp̄ habebat
Oīa mūdana solacia ꝫ gaudia aspnabatur
Tm̄ ī reb3 diuinis et celestibus delectabat
A puericia sua ī tēplo dn̄i remanebat
Et cū nullo viroꝝ aliqd' cōmune habebat
Et nūcpostq̄ ad domū pn̄tū repatriauit
Luce p° capl°

Sp̄ ī cubiculo clausa ī orōib3 p̄seuerauit
Dū igit' post hāc ꝯcepisset ꝯsideracionē
Que nūq̄ alicui pctō dedit occasionē
Forsā ī ea īpletū ē nūc istd p̄phe vaticiniū
Ecce virgo cōcipiet/et pariet filiū
Hec ē forte illa de semie dauid pulla
Quā sp̄s scs̄ olī p̄ os balaā p̄nūciauit ī stella
In quo spus scs̄ insinuare volebat
Q⁹ fili⁹ dei de virgine nasci debebat
Hec v'go p̄nūt forsā illa v'ga glorifera esse
Que vaticinabat' egressura de radice yesse
Forsā hec ē illa v'go de qua xp̄s nascetur
Q⁹ de semīe filij dauid yesse nascitur⁹ p̄hibet'
Aliud āt neq̄q̄ de hac sācta v'gie estimari p̄t
Idcirco certissimū q̄ ipa mr̄ xp̄i est
nō sū ergo dignus cū tali virgie habitare
q̄ ꝓpt' expedit michi a ꝯplecōe nupciaꝝ cessarē
Et ne forte aliq̄ suspicio sinistra oriatur
Oportet' ut occulte et valde caute dimittat'
Joseph īdignū eū reputās cū v'giē habitare
Sic iohēs q̄ nō fuit ausus xp̄m baptizare
Cēturio rogauit xp̄m ne sb̄ tectū suū intraret
Petr⁹ rogauit.eūut de naui sua exiret
Mulier sunamitis timuit cohitacionē helye
Sic ioseph cohitacionē matris dei marie
Exodi t'cio cal°

Ite Ausgabe, Blatt 14b.

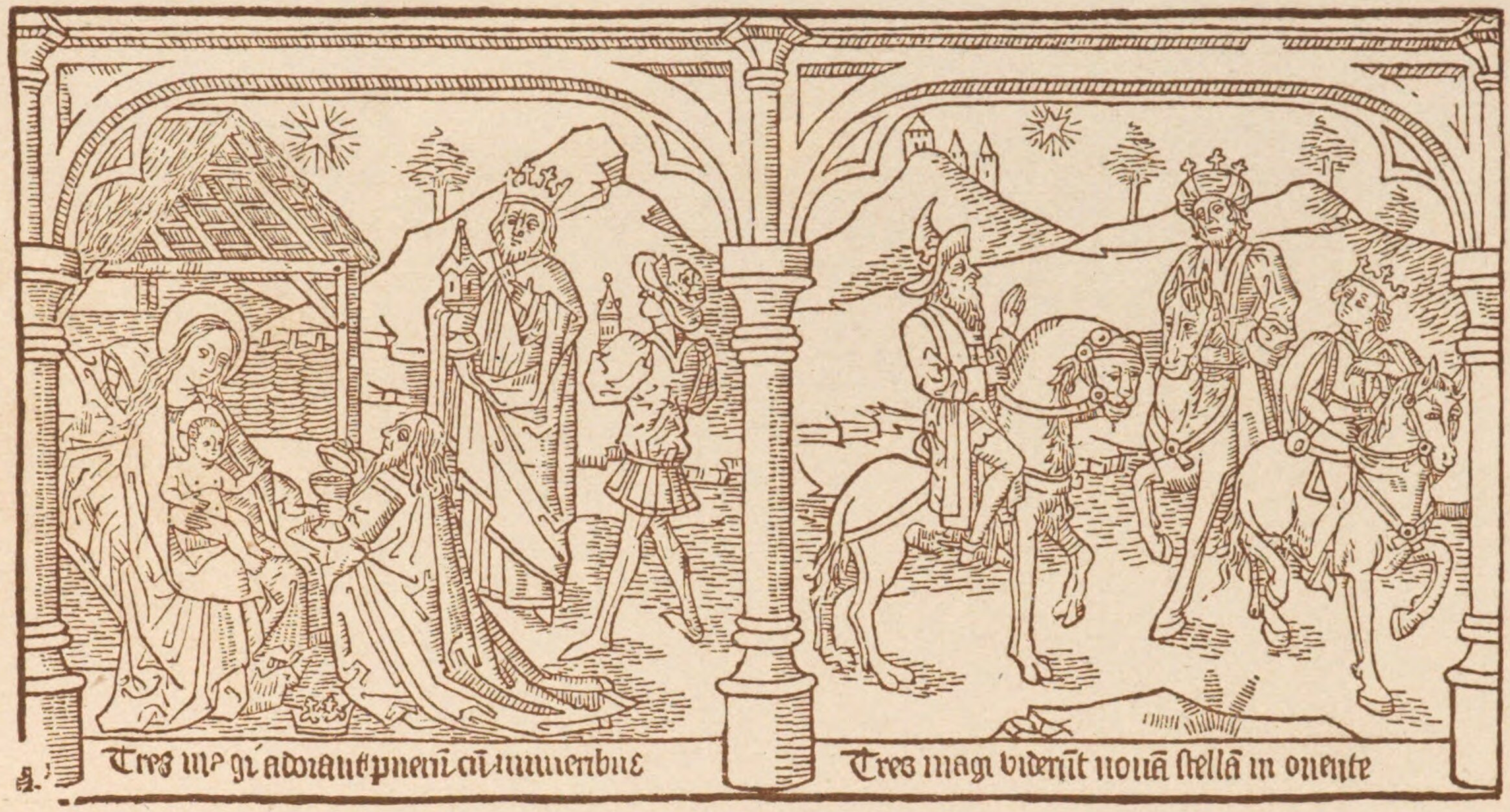


Vt p ipm filios isrl' ab hostib; liberaret
Replecio ergo velleris lignū dat liberacois
Cōcepcio marie signū nrē erat redēpcois
Vellꝰ igit' gedeōis est bndicta virgo maria
De q vellē fecit sibi tūicā xps verā sophia
Qui vestiri voluit tūica nrē hūanitatis
Vt nos vestiret stola ppetue iocūditatis
Vellꝰ gedeonis suscepit rorē sn laue lesione
Maria cōcepit filiū sine carnis corrupcōe
Gedeō expssit rorē & tunicā ex eo repleuit
Maria enixa ē filiū q totū mūdū rorē grē repleuit
Hec āt ↄcepcō marie fcā ē p anūciacōē gabriel'
Qd figuratū ē i seruo abrahe rebecca batuelis
Abrahā emisit eleaser seruū suū de ūgīe pvidē
Qd filiꝰ suꝰ ysaac spōsā debēt habere
Rebecca āt nūcio abrahe potēt potū tbuebat
Et ideo eā filio dñi sui i sponsā eligebat
Sic pr̄ celestis misit i mūdū gabrielē
Qui filio dei qreret virginem et matrem
Gabriel āt virginē dētissimā .s. mariā iueit
Que sibi potauit .i. nūciacōi ↄsensū dedit
Rebecca āt nō solū nūciū s; ecīā camelos potauit
Maria āt tā āgel' q hōib; fontē vite ppinauit
O bōe ihū da nobi ita tuā icarnacōem venerari
Vt pocō fontis vite etnū mereāmi saciari
Genesis

IIte Ausgabe, Blatt 14b.



Vt p ipm filios isrl' ab hostib; liberaret
Replecio ergo velleris lignū dat liberacois
Cōcepcio marie signū nrē erat redēpcois
Vellꝰ igit' gedeōis est bndicta virgo maria
De q vellē fecit sibi tūicā xps verā sophia
Qui vestiri voluit tūica nrē hūanitatis
Vt nos vestiret stola ppetue iocūditatis
Vellꝰ gedeonis suscepit rorē sn lane lesione
Maria cōcepit filiū sine carnis corrupcōe
Gedeō expssit rorē & tunicā ex eo repleuit
Maria enixa ē filiū q totū mūdū rorē grē repleuit
Hec āt ↄcepcō marie fcā ē p anūciacōē gabriel'
Qd figuratū ē i seruo abrahe rebecca batuelis
Abrahā emisit eleaser seruū suū de ūgīe pvidē
Qd filiꝰ suꝰ ysaac spōsā debēt habere
Rebecca āt nūcio abrahe potēt potū tbuebat
Et ideo eā filio dñi sui i sponsā eligebat
Sic pr̄ celestis misit i mūdū gabrielē
Qui filio dei qreret virginem et matrem
Gabriel āt virginē dētissimā .s. mariā iueit
Que sibi potauit .i. nūciacōi ↄsensū dedit
Rebecca āt nō solū nūciū s; ecīā camelos potauit
Maria āt tā āgel' q hōib; fontē vite ppinauit
O bōe ihū da nobi ita tuā icarnacōem venerari
Vt pocō fontis vite etnū mereāmi saciari
Genesis xxiiii ca°



In p̄cedēti capl'o audiuim⁹ de xp̄i īcarnacōne
Cōseq̄nt' audiam⁹ de magoꝝ oblacōe
Eadē die cū xp̄s in iudea ēēt natus
Ortus ei⁹ trib⁹ magis ī oriēte ē nūciat⁹
Videbāt nāq̄ stellā nouā ī q̄ puer' appebāt
Sup' caput eius crux aurea splēdebat
Audierūt q̄ vocē magnā dicentē sibi
Ita in iudeā et nouū reges īuenietis ibi
Tres isti festināntes in iudeā pgebāt
Et regi celi nato t'ia munera offēbāt
Hij tres magi p' tres robustos p̄figurāti fuerūt
Qui regi dauid aquā de cist'na bethlēē attulerūt
Istoꝝ robustoꝝ v't⁹ ꝛ audacia mltoꝝ cōmēdāt'
Sic magoꝝ aduēt⁹ ꝛ oblatio valde approbat'
Sꝫ vilit' castra transeūtes aq̄ hauserūt
Sic tres magi potēciā hērodes nō formidauerūt
Sꝫ audact' iudeā itrātes de nouo rege īt'rogauerūt
Jasp' balthasar melchior noīa sūt magoꝝ
Abysay sobothay balchias noīa sūt robustoꝝ
Tres robusti pexerūt bethleē p' aq̄ cist'ne
Tres magi venerūt bethleē p' aq̄ grē eterne
Tres robusti hauserūt aq̄ de cist'na t'restri
Tres magi susceperūt aq̄ de patria celesti
Figurabat ergo bethleem illa dei cisterna
Quod bethleē nascitur⁹ ēēt celestis pincerna
Mathei scd'o capl'o

Qui ppinaret aq̄ gracie om̄i sicienti
Et daret aquā vite gratis p̄ciū nō hn̄ti
Dauid rex aq̄ oblatā d'o p' grāꝝ actōe offēbat
Gaudēs exultās q̄ tā robustos viros hēbat
Xp̄us āt rex celi ꝛ t're gaudebat ꝛ exultabat
q̄ aduēt⁹ magoꝝ cōu'sionē gēciū p̄figurabat
Dauid rex nō videt' aq̄ sitisse sꝫ sermoꝝ suoꝝ v'
xp̄us videt' sitisse n'rām cōu'sionē ꝛ salutē Qua're
Tres robusti breui tp̄e ꝛ hora bethleē p'rexerūt
Tres magi de oriēte breui tp̄t bethleē puenerūt
Si q̄rat' quō tm̄ spaciū tā cito potuerūt trāsmeare
Dicēdū q̄ xp̄o nato nō īpossibile fuit h' dare
Q' ei duxit abbacuc de iudea in babilonē
q° pducē potuit magos de oriēte ī iudeoꝝ regionē
veiētes igit' magi bethleē corā puēo pcidebāt
Auru thus ꝛ mirram offerebant
Figura hui⁹ regis noui et hui⁹ oblacionis
Premōstrata fuit olim ī regis salomonis
Salomō rex licet puer' ēēt tn̄ sapiētissi⁹ fuit
Hic⁹ puer' fcīs nō min⁹ sapiēs q̄ āntea extitit
Salomō rex r'sidebat ī trono de eborē mūdissimō
Qui vestit⁹ erat auro optimo ꝛ mūdissimō
Vniūi reges t're regē salomonē vidē desiderabāt
Et ei munera p̄ciosissimā et carissimā portabāt
Sꝫ regina saba tāta ꝛ t'lia munēa offēbat
Mathei scd'o capl'o

ARS MORIENDI. Abbild. 1.



Tentacō dyaboli de fide

Cumquo fides est tocius salutis fundamentū et sine ea nul
li omīo potest esse salus teste augustino qui ait fi
des est bonorū omī fundamentū et humānē salutis iniciū
Et bnardo dicēte ffides est humane salutis iniciū sine qua
nemo ad filiorꝝ dei numerū potest ptinere sine hac oīs
labor hominis est uacuus Ideo dyabolus tocius hūāni ge
neris inimicus totis viribꝰ hominē ī extrema īfirmi
tate ab illa totaliter auertere nititur Vel saltē ad de
uiandū in ea ipm inducere laborat dicens tu miser
in magno stas errore nō est sicut credis ul sicut pdicatur
Infernus factus ē quicquid hō agit liceat aliquē ul se
ipm occidat cū indiscreta pnia sicut aliqui fecerūt Vel
ydola adorat ut reges paganorꝝ et plures pagani faci
unt nōne in finē idem est quia nullus reuertitur di
cens tibi ueritatē et sic fides tua nichil est Hys et si
milibus dyabolus maxīe laborat ut hoīez in extre
mis agētem a fide auertat quia bn̄ scit Si fundamētū
ruat oīa super edificata ruent
Secundum tamen qꝫ dyabolus in nulla tēptacione
hominē cogere potest nec eciā aliquo modo pualere
ut sibi cōsenciat quā diu usum racionis habuerit nisi
sponte uoluerit ei cōsentire quod certe super oīa cauē
dum est Vn̄ apostolus fidelis deus qui nō patitur uos
tēptari sup id qd̄ potestis sed faciet cū tēptacione prouen
tum ut possitis sustinere

b


Ecce q̃tam penā patiꝛ
q̃ bene decepi eum

ARS MORIENDI. Abbild. 9.



No. 4. Blatt 1[a].

Quanq̄ꝫ te marce fili. annum
iam audientem cratippū. idq̄ꝫ
athenis. abundare oportet. p̄
ceptis institutisq̄ꝫ phie. ꝓpt'
summā ꝛ doctoris auctātē: et
vrbis. quoꝝ alterū te sciētia
augere potest. alterā exēplis.
tamē ut ipe ad meā vtilitatē semp cū grecis latina
ꝯiūxi. neqꝫ id in phia solū. ꝟ etiā in dicēdi exercita-
tione feci. id tibi censeo faciendū. ut par sis in vtri-
usqꝫ orōnis facultate. Quā quidē ad rē. nos ut vi-
demur. magnū adiumentū attulimus hoīb; nr̄is.
vt non modo grecaꝝ lrāꝝ rudes. ꝟ etiam docti. ali-
quantū se arbitrent' adeptos. et ad discendū et ad
iudicādū. Quāobrē disces tu quidē a pn̄cipe huius
etatis phoꝝ. et disces quādiu voles. tādiu autē
velle debebis. quoad te quātū pficias nō penitebit.
Sed tamē nr̄a legēs. nō multū a peripatheticis dissi-
dentia. qm̄ vtriqꝫ socratici ꝛ platonici volumus esse.
De rebus ipis vtere tuo iudicio. Nihil enim impe-
dio. Orōnem autē latinā. efficies pfecto legendis
nr̄is pleniorē. Nec vero arroganter hoc dictū exti-
mari velim. Nā phandi ꝯcedēs scientia multis q̄d
est oratoris ꝓpriū. apte. distincte. ornate dicere. qm̄

Blatt 79[b]., Z. 4.

Ποτίcατα αχαρτηματα καιτατωτωχα.
Parua inquit est res. atꝫ magna culpa. nec enī
peccata rerū euētu. ꝟ viciis hoīm metienda sunt.
In quo peccat'. id potest aliud alio maius esse.

Blatt 87[b]. am Schluss.

Presens Marci tulij clarissimū opus. Jo-
hannes fust Moguntinus ciuis. nō atramē-
to. plumali cāna neqꝫ aerea. Sed arte qua-
dam perpulcra. Petri manu pueri mei feli-
citer effeci finitum. Anno. M. cccc. lxv.

No. 5. Blatt 15[a.]

Aurelii auguſtini de ciuitate dei Primi libri incipiunt Rubrice
Capitulum primum.

NTEREA CVM ROMA GOTTHORVM IRRVP tione agentium ſub rege Alarico atq; impetu magne cladis euerſa eſt: eius euerſionem deorum falſorum multorũq; cultores quos uſitato nomine paganos uocamus: in chriſtianã religionẽ referre conantes: ſolito acerbius & amarius deũ ueꝝ blaſphemare ceperũt. Vnde ego exardeſcens zelo domus dei: aduerſus eorũ blaſphe-mias uel errores: libros de ciuitate dei ſcribere íſtitui. Quod opus per aliquot annos me tenuit. eo ꝙ alia multa intercurrebãt que differri nõ oporteret: & me prius ad ſoluendum occupabãt. Hoc autẽ de ciuitate dei grande opus tandem. xxii. libris eſt termíatũ quorũ quinque primi eos refellunt qui res humanas ita proſpari uolunt: ut ad hoc multorum deorum cultum quos pagani colere conſueuerũt: neceſſariũ eſſe arbitrẽt. et quia prohibetur: mala iſta exoriri atq; abundare contendunt. Sequẽtes autem quíq; aduerſus eos loquuntur: qui fatẽtur hec mala nec defuiſſe ũq̃ nec defutura mortalibus & ea nunc magna nunc parua:

No. 6.

Blatt 3[a.]

AD ILLVSTREM. AC. INVICT VM. ARMORVM. DOMINVM. HERCVLEM. ESTENSEM DO-MINVM. BENEFI CENTISSI-MVM: OPVSCVLVM DE FRVC TIBVS. VESCENDIS PHISICI. LICET. INDIGNI. BAPTISTAE. MASSAE DE ARGENTA IN GIMNASIO FERRARIENSI PRAECLARISSIMO:

P Rudentiſſimus ille & excellẽtis ĩ genii Galienus. Ductoꝝ inuictiſſi me Hercules princeps. Eo in libro quem de cuchimia & cachochimia .i. de bono & malo humore inſcripſit: refert ſe pueꝝ a parente ſuo uiro ſa-ne eruditiſſimo adeo medicinaliter guber-natum ut abſq; uel ſaltem — — —

Am Schluss, Blatt 49[b.]

— — — Cura tamẽ ut recte ualeas. Et me uti ſoles ama Nec nõ ĩterdũ ꝓ me orabis pecatore Baptiſta de argẽta artiũ et medicĩæ doctor ĩfælici gĩnaſio ferariẽſi. Die xv. Iunii. M.cccc. Lxxi. Finis.

T hrãe pater ſedare ſitim ſi quæris amarã
Hæc baptiſtea dogmata ſancta lege
O rdea quã referãt lympha decocta ſalutis
Ipſaq; ieiunos q̃ iuuet hauſta docent

Blatt 1a.

Attendite a falsis
prophetis qui ueni=
unt ad uos in ue=
stimentis ouiũ. in
trinsecus aũt sunt
lupi rapaces. a fructib9 eorũ
cognoscetis eos Fructum aũt
hic accipim9 p opibus homi
nũ. siue actib9 eorũdem Qm
qdam se naturali desiderio nõ
refrenãt. qdam aũt cũ ad ma=
lũ sint naturaliter inclinati. ra
cõnis benefico uix resistũt Si=
gna uero phisonomica neces
sitatẽ hominũ morib9 non im
ponũt. sz inclinacõez nature o
stendunt. contra que hõ freno
rõnis se poterit phibere.

taliter figurato Qui cum bene
ymaginem respexisset. et men
brum mẽbro compasset. vim
qz signorũ in oclis maxime ad
uertisset pnunciauit de ipo qd
essz uir luxurios9. et deceptor.
et infidelissima creatura Indi
gnantib9 aũt illis qd de tanto
uiro et tali phylosopho talia
iudicasset. figurã cum iudicio
ad ypocratem ptulerũt Qui re
spõdit. ipm uerũ dixisse. Dixit
em qd ad talia sicut iudicaue=
rat. essz naturaliter inclinat9
Freno aũt rõnis se incõtrariũ
refrenasset Est em duplex pñ
cipium opationũ scz natura et
uolũtas Natura regit sideribus.

Blatt 38b.

minimisqz est dei auxilium
implorandũ. Diuina igit an
nuente grã multa inquisicõe
habita ex pluribus libris phi
losophorũ hũc libellum qui
phisonomia regia intitulat
collegimus in ppetuam me
moriam excellentissimi pñci=
pis dñi wenczlay secũdi re=
gis bohemorũ/ut bonos no=
scat et seipis sociare valeat.
et fugere consorcia impiorũ
Ita qd p cõuersacõez et aĩmi
trãquillitatez q impeditur ex
impiorũ cõsorcõ cũ bonis va
leat cõuersare. et ex tali cõ=
uersacõne in tris habita pu
ra mente cũ deo qui est bono
rũ oim fons et origo in celis
gaudia pticipat sempiterna
A M E N
Explic liber de phisonomia

gito ul' sub' assellis / et sic de
aliis. et quomodo eorũ uirt9
augmentat et alterat / scdm
diuersas coniunctões rerũ alia
rũ ut apparet in pcessu / ul' p
ymagies / caracteres / & sic
de aliis. Et incipit secunda
pars. Licet pciosi lapides
in se uirtutes habentes.
Tercia pars est de ipa met
phisonomia / & incipit ibi
Restat de signis phisomie.

Anno dñi Millesimoqdrin=
gentesimoseptuagesimoter
cio in uigilia xi miliũ virginũ
cõpletũ est psens opus In
Ciuitate. Merszborg:.

N° 8. Blatt 5b.

Cripturus igitur quibus fulgoribus mu-
lieꝛes claruerint inſignes / a matre omniū
ſumpſiſſe exoꝛdium / non apparebit indig-
num. Ea quippe vetutiſſima parens / vti
pꝛima ſic magnificis fuit inſignis ſplen-
doꝛibus. Nam non in hac erumnoſa miſe-
riarum valle / in qua ad laboꝛē ceteri moꝛ-
tales naſcimꝰ / pducta eſt / nec eodem maleo
aut incude etiā fabre fctā / ſeu eiulans na-
ſcendi crimen deflens / aut inualida ceteroꝝ ritu venit
in vitam / quinimo (qd nemini vnq̄m alteri contigiſſe
auditum eſt) cum iam ex limo terꝛe rex omnium faber
optimus / Adam manu cōpegiſſet ꝓpꝛia / & ex agro cui

Am Schluss, Blatt 118a.

Liber Johānis boccacij de certaldo de mlribus claris-
ſīma cum diligentia amplius ſolito coꝛrectus / ac per
Johānem czeiner de Reutlingen / vlme impꝛeſſus finit
feliciter. Anno dn̄i M° cccc° lxxiij.

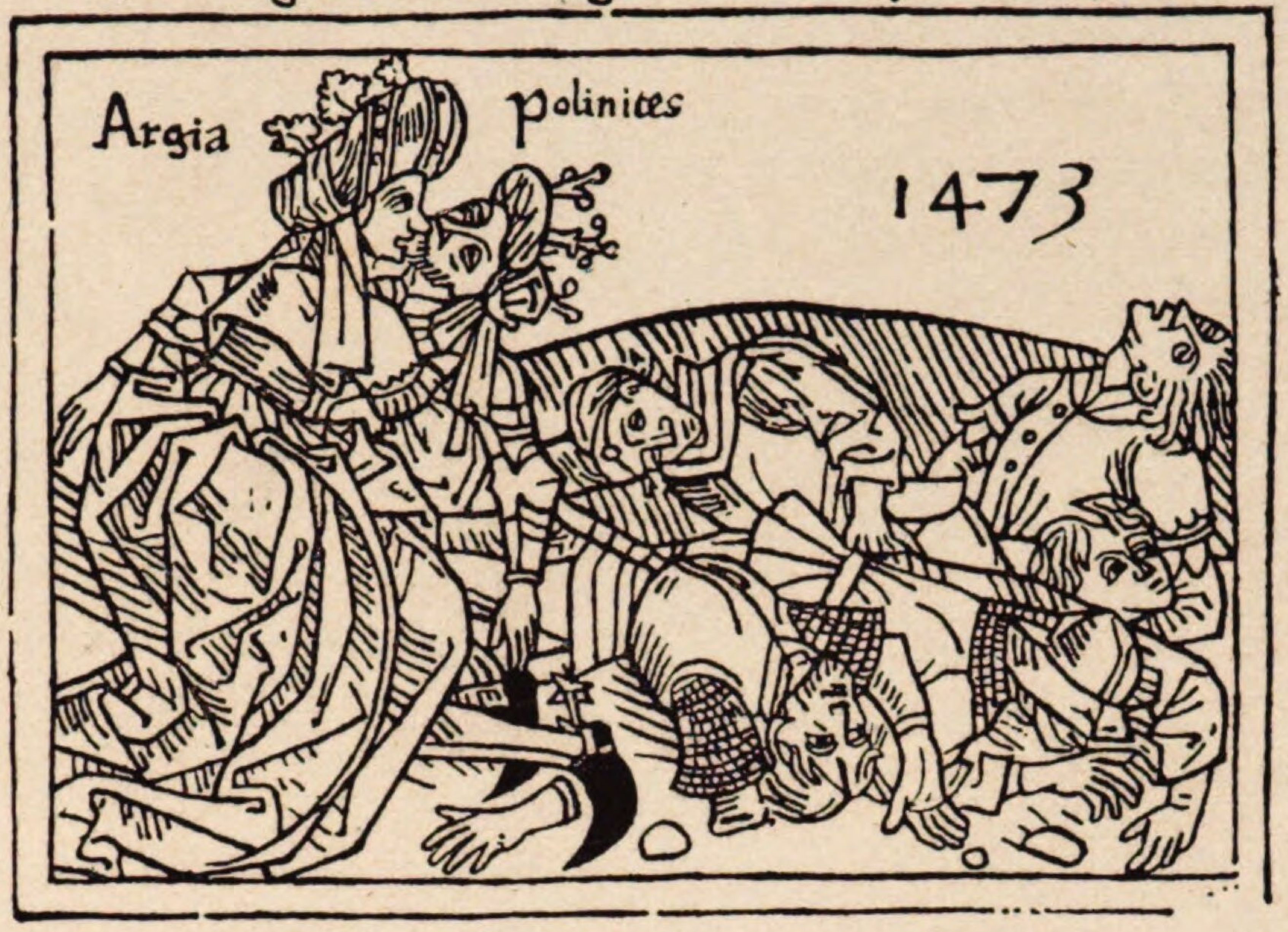
Blatt 16a.

De Tiſbe babilonia virgine. Capitulū duodecimum



N°. 8. Blatt 31ᵇ.

De Argia adrasti regis filia . Capitulū · xxvij ·



Blatt 109ᵇ.



Blatt 9ª, Col. 1.



EATVS VIR QVI

in sapiencia morabitur. Ecclesi. xiiij. ante finem tum quia studium sapiencie inter omnia perfectius. Nam participat aliquam partem beatitudinis. hic in spe & ibi in re Jacobi. iij. in fine Sapiencia que desursum est primum quidem pudica est deinde pacifica rc. tū q2 nichil sublimius. Nā p studiū sapiencie homo assimilat̃ deo & per consequens ei amicatur. cum amicicie fit assimilare. Sapieñ. vij. ante medium. Infinitus enim thesaurus scz est sapiēencia quo qui vsi sunt participes facti sunt amicicie dei. Ideo salemon nō diuicias non longa tempora nō inimicorum persecucionem sed sapienciam pecijt. quā et impetrauit. iij. Regū. iij. p9 principium. et. ij. paralipp. p̄mo. xxxvi. di. §.

Am Schluss, Blatt 470ª, Col. 2.

Conclusio libri sequitur

Anno b̄m carnem filij. dei a natiuitate. M. cccclxxv°. Ipso die sāctissimi. regis & martiris oswaldi. quiest. v. augusti scissimo i xp̄o p̄re ac dn̄o. dn̄o sixto papa q̄rto Illustrissimo p̄clarissime dom9 austrie frederico tercio Rōnorū impatore inuictissimo sp augusto ac p nunc colonie ex̄nte. Impiali nobili in vrbe lubicana. arte imp̄ssoria. speciali grā diuina aiarū ob salutē fideliū inuenta. Epithoma istud partes in sex. iuxta mūdi sex etates diuisum. pri9 alibi ñ reptū. Cū placuit rudimētum nouiciorū intitulari dei adiutorio. qui supnas res ac subternas. Fortiter. suauiter. trāqlleq3 disp̄esat Per mgr̄m lucam brādis de schaß feliciter ē excusū atz finitū. Veteris nouiq3 testamētorū. ac aliarū incidentiū historiarū cōtentiuū. a prothoplasto ñ solū. vß ad xp̄m. vt in p̄hemio ē p̄missū. ß etiā oim impatorū ac sūmorū pōtificū. vsq3 ad ānum p̄memoratū. oib9 cū doctoib9 Famos. poetis & sapiētib9 cōtpaneis e orū dez gestarum. cū meōrabilioib9 eorū gestis. ceteris pcib9 in q̄tū vnico fuit possibile volūie cōcludi vt paupes multos soluē libros ñ valentes. vnū tm̄. h̄rent encheridiō loco mltorū sp ad manum librorū. Nec tl'is q̄nq3 moueat abbreuiatio cū xp̄c fons ois sapie multa fecerit q̄ scripta ñ sūt. Jo. xxi°. Pro cuius fine sp laus & gl'a. trino sit & vno AMEN







¶ Quadragesimale fratris iohis Gritsch ordinis fratꝝ minoꝝ. doctoris eximij. p totū tempis anni spatiū deßuiens cū Thematū euāgelioꝝ ꝛ eplaꝝ introduccōibꝰ ꝛ tabula poptima. Incipit feliciꝭ ¶ Sermo primꝰ

C
Vm ieiunatis. nolite fieri sicut ypocrite tristes. Marc. vj. A
¶ Scd̄m na les Aurū naturale differt ab artificiali. In hoc ꝙ naturale. Scd̄m platearīu magꝰ habet virtutes. quas artificiale non habet Nam si limata auri natalis in cibovel potu sumaꝭ. confortat hoīs vires natales. ꝛ consumit malos corpis humores. Et ſm auic. preßuat. occultat. ꝛ retardat lepram. Auꝝ vero artificiale. quod alchimiste opanꝭ. licꝫ auro naturali assimileꝭ in colore ꝛ exteriori apparentia. nullius tñ virtutis est. nec nobilitatis. Ita bona opa ad grām disponūt in bono hoīem confortant. retardant leprā pc̄ti. ꝛ gloriam procurant eternā. Ipa vero bona opa sinistra intentione facta. ꝑpe laudis vel honoris. ꝛ si exteriori apentia appareant meritoria. nihil tñ merenꝭ btitudinis nec deo sunt accepta. sicut diciꝭ prou. iij. Victime impioꝝ abominabiles sūt deo. vota iustoꝝ placabilia. Neqꝫ enī vt hẽtur. xiiij. q. v. Scriptū est in omnipotentis dei iudicio. si aliqd ab aliq daꝭ inspiciꝭ. sciꝫ a quo corde. Hinc est enim ꝙ scriptū est geñ. iiij. Respexit deus ad abel. ꝛ ad munera eius. Ad capn aūt ꝛ ad munera eiꝰ non respexit Ne igiꝭ deus munera ꝛ opa nr̄a despiciat.

A

C

M

No. 12.

Blatt 12 a.

Agno et exellēti ingenio viri cū sese doctrine pe
nit9 dedidissent: quicq̄d laboris poterat impendi
cōteptis omnib9 publicis et priuatis actionib9.
ad inquirēde ueritatis studium cōtulerūt. existi/
mātes multo esse p̄clarius humanaꝝ diuinaꝝq;
reꝝ inuestigare ac scire racione quā struēdis opi
b9 aut cumulādis honorib9 inherere. Quib9 reb9 qm̄ fragiles ter/
renec; sunt! et ad soli9 corporis ꝑtinent cultū nemo melior! nemo
iustior effici potest. Erant quidem illi ueritatis cognitione dignissi
mi quam scire tātopꝫ cupiuerūt atq; ita ut eam reb9 omnib9 ante
ponerēt. Nam et abiecisse quosdā res familiares suas renunciasse /
se uniuersis uoluptatib9 cōstat: ut solā nudāq; uirtutē! nudi expedi
tiq; seq̄rentur: tantū apud eos uirtutis nomē et auctoritas ualuit:
ut in ea omne summi boni p̄miū p̄dicarent.

Blatt 203 a am Schluss.

Firmiani Lactancij viri p̄cellentis ingenij qui vel solus inter xp̄ia/
ne ꝓfessionis scriptores supeminet nitore quodā et copia: vel mi/
hin eoꝝ sequitur facundia simul et lenitate sermonū. Diuinaꝝ in/
stitutionū aduersus gentes. De ira quoq; dei ad Donatum. Necnon
et de opificio dei vel formatione hominis ad Demetrianū finiunt libri
Per fratres presbiteros et cl'icos cōgregationis domus viridiorti
ad scm̄ Michaelem in opido Rostockceñ ꝑtium inferioris Sclauie.
ꝓut facultas et industria tulit emendate satis et accurate ꝯsummati.
Anno incarnationis dominice. Millesimo quadringētesimo septua/
gesimosexto. Quinto Idus Apulis. Deo Gratias.

No. 16.

Blatt 1 a.

Incipit vocabulari9 q̄ intitulatur
Teuthonista. vulgarit̄ dicendo der
duytschlend ea rōe q̄ t̄mini ī capi
te rigaꝝ a theuthonico sūt incepti.
Edicioq; hmōi opis ꝯpleta ē de an
no domini. M.cccc.lxxv. de mense
Marcij.

Ic et eruditi viri ḡmati
ce r̄gularis minime sint
ignari. tamē inter ip̄os
ni fallor q̄dā īueniūt ḡ
matice positie id est t̄mioꝝ significā
cie! p̄cipue raroꝝ ⁊ īusitatoꝝ aliq̄te
n9 impiti.

Blatt 389 b.

Explicit presens vocabulorum
materia. a perdocto eloquentissimo
q; viro. dn̄o Gherardo de schueren
Cācellario Illustrissimi ducis Cli
uensis ex diuersorum terministaꝝ
voluminibus contexta. proprijsq;
eiusdem manibus labore ingenti cō
scripta ac correcta Colonie per me
Arnoldū ther hornē diligentissime
impressa. finita sub annis domini.
M.cccc.lxxvij. die vltimo mensis
maij. De quo cristo marie filio sit
laus et gloria per seculorum secula
Amen.

No. 14.

Blatt 2 a.

Alberti trotti ferrariensis ad reuerendissimum antistitem de
padua in tractatu de Ieiunio prohemium incipit.

Vperiori anno cum ad decretorum lecturam
conductus in hoc almo Ferrariensi studio libꝫ
illum in ea parte legeres in qua de ieiunij obs=
uantia agitur, precibus ac instantia nonnulloꝝ
mihi debitissimorum inductꝰ fui, vt quoniā=
quidem ea materia satis pulcra, satis etiam cognita est necessa
ria, vellem ego in ea declarāda aliquātulum me extenderet ma
teriam totam simul colligēdo ac p modum breuis cuiusdā su
mule in scriptis redigendo.

Am Schluss. Blatt 22 b.

Summula breuis Alberti trotti ferrariēsis Ad reuerēdissimū
antistitē de padua de ieiunio explicit feliciter. Anno domini.
M.CCCC.LXXVII. Laus deo clementissimo.

Impressum per Fridericum Creußner ciuem. Nurmbergensem

No. 13.

Blatt 1a, Col. 1.

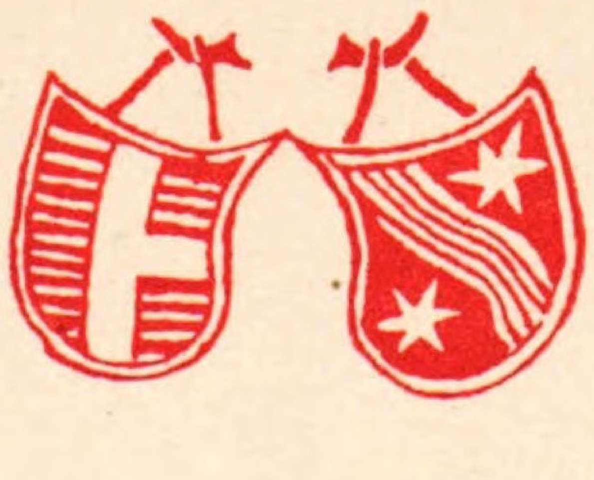
Iohānes·gratiosū hoc nomē p īterptatōes deriuatōes vel ethimologias extollē n̄ ē meū suspicōis rō pz. Esset etiā h refricare notissima ī aplātu tn̄ h nom sup cet'a vigūit xxiij? Est em̄ ipē q loqt cū tn̄ reliq rōnoꝝ pontificū noīa xj. nō trāscenderūt numerū ad quē etiā solis bene dicti nomē ascēdit ·Int' canoīstas etiaz omētarios h nomē viguit · Habuim9 eī iohz theotoīcuz pferēd n̄ ex ordie h ex fructu·jo·galn̄· vulcanū· jo·hispanū·jo·fauētinū· jo· faucōa·jo·d autōa jo·d do etiā hispañ jo·d lāgucella cesenateñ·Jo·mōch cardialē Ego etiā q mi nō fuit xij·doctoēs collegij boñ·me qz tū fuisse jo·nūc mt eos omtatores solus h īnt' omentarios decim9 deni gro forte papiꝝ n̄ dignum occupare mēbranāet qz put pz h i exordio etiā opositoēs iurium vix pn̄tt tā claꝝ c tūqz statuē qn̄ dubia multa reliquāt excusabil' ero q in hac pma lectoē vl' glosatoē singlā nō pfecte ruinā ē Nā etiā ī rebz expiūn̄ q naturalit' gnant q in eis paulati de ipfecto ad pfectū venit· sic et q de veritatis ognitōe a pn

Incipiunt constitutōnes Cle·pape·v· vnacum apparatu dñi · Jo·andree·

Johannes epi scopus seruus seruorum dei dilcis filijs · doctoribꝰ et scolaribus vniuers bononie cōmorantibus Salutem et apostolicā benedictionem· Quoniā nulla iuris sanctio quātūcunqz perpenso digesta consilio ad humane nature varietatē et machinatōes eius inopinabiles sufficit · nec ad decisionē lucidā sue nodose ābiguitatis attīgit· eo pptim q vix aliquid a deo certum clarumqz sta

Blatt 70a, Col. 2.

Anno salutis nostre·lxxvj·post·M·et·CCCCvj·nonas mar·ingenio et industria · Mihahelis Wenßler· n̄ absqz sūma arte et imprimendi pericia·completum est hoc dignum atqz celebratissimum opus constitucionum Clementis quinti ·in inclita vrbe Basiliensi· quam non solum aeris clemencia et fertilitas agri·verum eciam imprimencium subtilitas reddit famatissimam ·



No. 19.

Blatt 1a, Col. 1.

Venerabilis magistri Johannis Gews wieneñ. Tractatus de vicijs lingue. vtiliter ꝛ dilucide ab eo editus. Incipit feliciter.

Si in verbo nō offendit. hic perfectus est vir. scribitur Jacobi iij° capitu°. In quibus vbis beatus Jacob9 tāgit. Q' difficile est homi ut omnia peccata. oris. lingue siue sermonis. vitet: ꝛ nullū ipoꝝ pꝑtret. Vnde paucis interpositis sbdit. līguas null9 hoīm domare pōt: Et Eccī xiiij°. dicit'. btūs vir qui non est lapsus vbo ex ore suo Cum aūt nō nulli hoīes. frequenter ī multiplicia ꝛ gῡia oris siue lingue plabāt peccata. quoꝝ multiplicitatez ac grauitatem minime ognoscunt. Ideo diuino michi assistente suffragio. pposui aliqua de peccatis oris siue lingue successiue pdicā do in medium pferre.

Blatt 82a.

Tractatus pervtilis Rubricis suis lucidissime annotatus de peccatis oris siue vicijs lingue venerabilis magistri Johannis Gews wieneñ finit feliciter Nurnberge impressus solerti industria ꝛ vigilanti opera p fratres ordinis heremitaꝝ diuini doctoris Augustini Anno incarnatiōis dominice M°. CCCC°. lxxix°.

No. 18.

Blatt 9a.

¶ Hoc presenti volumine tui vere com
petit illud comici / inuidiosū bonū . et
qd̄ priores absconditum seruauere in a
micitiā coniunctissimis . plerisq̄ facile
desideratu . sed comptu difficile : ventu
ra bona docentis seraphici doctoris Bo
nauēture sacrosancte Rōne ecclesie car/
dinalis dignissimi : sermonū de tempo
re simul et sanctis . et si inuidiosum nō
tamen infructuosum opus : hactenus
abditum et occultum : nunc tandē im/
pressoria arte palam ꝓcedit in lucem :

De Aduentu . Sermo .

VEniet desideratus cūc/
tis gentibus . Aggei . ij
Si sancti prēs dm̄ desi
derabant aduentū : nō
est qd̄ admirari debeas
qꝛ et natura incitabat . et amor incende
bat . et necessitas ꝑurgebat . ¶ Dico ꝙ
sancti prēs aduentū dn̄icum aspirabāt
qꝛ natura incitabat .

dilectū pn̄tem nō habet . ac sancti prēs
caritatē habebant . xp̄m ergo intime di
ligebant . ergo et ipsius dilcōne langue/
bant . et ideo vt veniret et ore clamabāt
et sanctis opibus exposcebant . et totis
medullarum precordijs exoptabant .
¶ Tercio necessitas ꝑurgebat . Nam
oēs ad infernū descendebant . et quadā
violencia eos diabolꝰ detinebat . nec n̄
ꝑ xp̄m inde liberari potuerūt . similiē
nec ad gloriā ad quā facti erāt ꝑ aliū ꝙ
ꝑ illū venire valebant . et ipsi certissīē
hoc sciebant . q̄re ipsius aduentū maxi
me cupiebāt . Huic ergo desiderio sic ar
denti . sic fortiter incitanti . sic q̄si inpa/
cienti . et vltra sustinere dilecti absen/
ciam nō valenti : spūs scūs respondet .
cū dicit . Veniet desideratus . In quo
vtiq̄ verbo monstrat' et dn̄i venientis
humilitas . et expectantis ꝑplī deside/
riorū immensitas . et eciā ꝑplī subseque
tis vniūsalis vtilitas . ¶ Dico . ꝙ nōt'
humilitas in dn̄o veniente . cū dicitur .
veniet .

No. 22.

Blatt 9a.

¶ Dominica prima in aduentu domini ad
vespas . Sup psalmos feriales antiphō .
¶ Veni dn̄e et noli tardare relaxa facino
ra plebis tue israhel. ¶ Capitulū
Eus pacis sancti/
ficet vos per om̄ia
vt integer spiritus
vester/et anima/et
corpus/sine quere/
la in aduentu dn̄i
nostri ihesu xp̄i seruet. Deo grās.
¶ Ecce dies veniūt dicit dn̄s et sus/ Rm
scitabo dauid germē iustū et regnabit rex
et sapiēs erit et faciet iudiciū et iusticiam
in terra.

Preces solito more cū collecta cotidiana
Inuitatoriū Surgite vigilemus ves/
te adoremus Quia nescimus horā quādo
veniet dn̄s . Ps̄ . Veīte In p̄mo noct̄ .
Scientes quia hora est iam nos de somno
surgere . nūc enī propior est nostra salus ꝙ
cū credidimus nox p̄cessit dies autē appro
pinquabit . Ps̄ . Beatus vir cū ceteris
Egrediet' virga de radice yesse Et flos de
radice eius ascendet . ¶ Lcō p̄ma
isio ysabie filij amos quā vidit
sup iudā ꝛ ihr'lm ī dieb3 Osye
Joathan achas ꝛ ezechie regū iuda
Audite celi et auribus pcipe terra
quoniā dn̄s locutus est.

Blatt 465b.

¶ In cristo patris et domini Jussu reuerendi
¶ Bartoldi domini Verdensis Ecclesieq3
¶ Hildensemensis antistitis arte nouari
¶ Pressiua dat opus insigne vicarius illud
¶ Bardenwigksensis laurencius . adijce nomen
¶ Sit rosa vallis ei . quo sollicitante Magister
¶ Illius artis opus Ghotan explet Bartholomeus
¶ Anno milleno c quater simul octuageno
¶ Sub domini terno laus iugiter inde superno

GEneracio et generacio lau-
dabit opera tua et potenciā
tuam pronunciabuut Da-
uid inden C eñ xliiij psalm
scrijft eñ seyt Dat gheslach
te ende gheslachte sal' louen
dijn wercken eñ voertkun
dighen dijn moghentheyt.
Want die heylighe vaders
mit groter neersticheyt die
loep des tijts gherekent heb
ben. soe en ist gheen twiuel
daer en is den gheesteliken
mēschen eñ bi sonder den ghe
nen die der gheesteliker po-
licien te regieren hebben grote profijt eñ oerbaerlicheyt off voert ghecomen
Ende oeck allen menschen in wat staet dat si sijn sal dit seer profijtlick eñ
nvt wesen ist saeck dat si matelick hoer oghen des verstants op luken tot
die hystorien der verleden dinghen welcke die heylighe mannen mit groter
neersticheyt bescreuen hebben om daghelicx die hystorien den memorie te be
uelen eñ ouer te peynsen hoe wel' datter veel sijn diese weynich doer sien eñ
luttel' raecks op slaen Het betaemt duechdelike mannen die wijl tot hoerre
memorie te wed roepen die wercken welcke verleden sijn. op dat si doer goe
de exempellen hoer oefeninghen leeven setten ende stellen tot alle eerweerdic-
heyt eñ dat si in quaden punten moghen scuwen eñ verwerpen dat stoff eñ
vullens d' verloren dinghen Certeyn ten waer datter verscheyden wort dat
costelick van dat gheen datter snode ende arch is. die dwase begheerlicheyt
die hoer nijt matighen en can soude gheringhe hoer verdrencken in die ver-
slijndinghe der duysterheden Hier om die heylighe doctoers aensiende dat et
onderwijs der heyligher scriftueren eñ regiment des heylighen kercks mit
die loep der hystorien een deel van grote node is Ende te samen die vergade
ringhe alte wercken in een. onnvt is om hoer grootheyt eñ om vergheefsche
vertellinghe der oueruloydigher eñ snode wercken. daer om sijn som hystori
en approbiert eñ canoniziert Ende veel fabulen die gheen vrucht voert en
brenghen sijn afghesneden eñ verworpen Aldus ist ghescheit doer groten ar
beyt der doctoren dat vol na die heel' hystori der tijden van een yghelick ver

No. 23.

Blatt 1 a.

¶ Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas cōplectens incipit foeliciter.

GEneratio ⁊ generatio laudabit opa tua: ⁊ potentiā tuā pronunciabūt. Scribit psalmo 144. Cum non sine multa diligentia sanctorum patrum studia: temporum decursus supputarūt non dubium quin magna utilitas ecclesiasticis viris: ⁊ precipue illis qui ecclesiasticam politiam gubernare habent: inde proueniat: Nec vlli statui hominum hoc parum prodesse credendum ē: si temperata mente ad rerum gestarum historias: quas ob diurnam memoriam studiosi viri conscripserunt oculos leuent: q̄zuis pleriqꝫ id minus perspectent. Decet nāqꝫ viros virtuosos precedētium facta sepe ad memoriam reuocare: vt bonis exemplis discāt dignis operibus insistere: ⁊ in malis valeant perditionis scopulum declinare: Uerum nisi preciosum a vili separet: stulta concupiscentia se temperare non valens: in tenebrarum voraginem precipiti cursu mergeret. Ob hoc sancti doctores videntes ꝙ ad intellectum sacrarum scripturarum ⁊ ecclesie regimen historiarum decursus ex parte necessarius esset: simulqꝫ omnium gestorum congeries inutilis: tum pro sui magnitudine: tum pro superfluorum ⁊ vilium factorum repetitione superuacua: quasdam nobis historias canonizarunt: amputatis fabulis supersticiosis: ac genealogiis interminatis: que ad rem non pertinent.

Blatt 37 b.

¶ Uenetiarum ciuitas inclyta conditur: aut poti⁹ ampliat circa hec tp̄a: āno .450. non a pastoribus sicut Roma: sꝫ a potentioribus ⁊ ditiorib⁹ prouintiaꝝ aduenis illic propi ꝑsecutionem attile cōfugiētib⁹ Mirū ē ⁊ sūmo extollendum laudis preconio: potuisse a tot tamqꝫ diuersis vrbiū ⁊ oppidorum ꝑplis ꝯditam ciuitatē: per annos mille cum tali incremēto: ac glorie splendore: vnanimiqꝫ sagacitate cōseruare.

Uenetiarum ciuitas

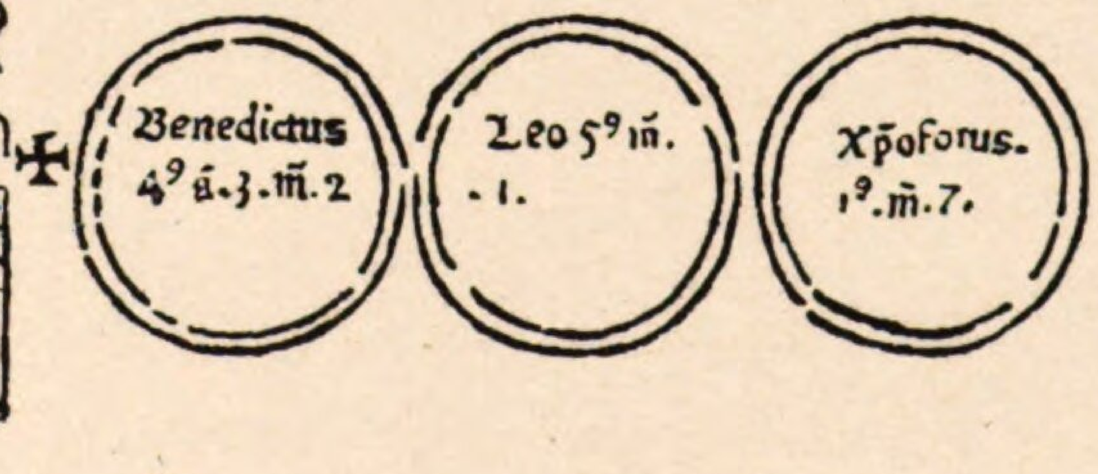


Blatt 50 a.

Tauromenia vrbs a sarracenis capta est.

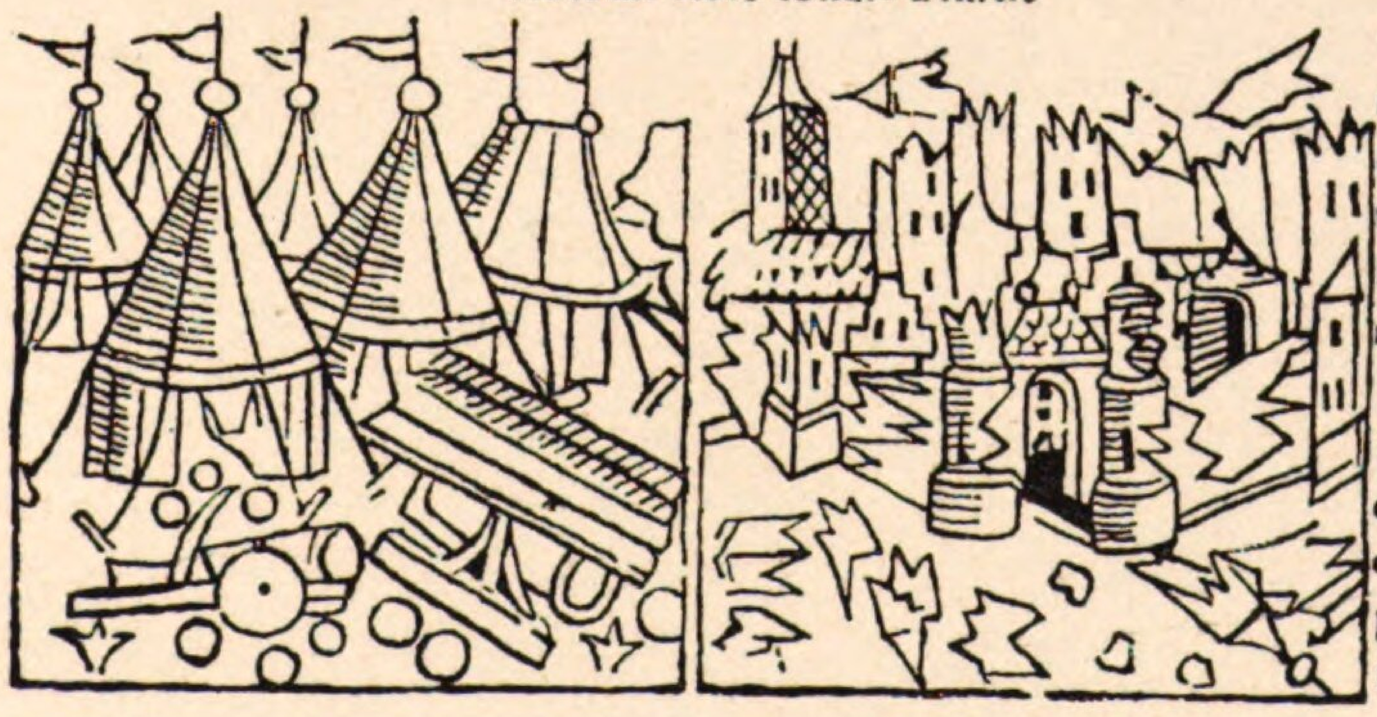


¶ Franci his tp̄ibus italicū ꝑdiderūt imperiū. Hoc etiā tp̄e inditione vna in nocte visi sūt igniculi in modū stellarū per aera discurrentes: Qua nocte rex affrice residēs sup cosentiā calabrie ciuitatem: dei iudicio mortuus est.



Am Schluss Blatt 64 b.

Rhodie vrbis obsidio a turcis



¶ Anno dn̄i 1481. Mahometus ottonianus qui iā ꝑ 30 annos infestissime xp̄ifideles ꝑsecutus fuerat multisqꝫ terris xp̄ianitatis sue ditioni subiugatis atrocissimis bellis tandeꝫ descendit ad inferos. tertia die mai.

¶ Fasciculus temporū oēs quasi antiquas chronicas mortaliū vsqꝫ ad hec tempora cōplectens felicit explicit Impressusqꝫ impensa ⁊ arte mira Erhardi redolt de augusta. 1481. 12. calen. Jan.

Blatt 1^{a}.

BEATISSIMO PATRI PAVLO SE
CVNDO PONTIFICI MAXIMO.
DONIS NICOLAVS GERMANVS



On me fugit beatissime pater Cūq summo ingenio exquisitaq; doctrina ptolomeus cos mographus pinxisse in his aliquid nouari attemptaremus fore:ut hic noster labor in multorū reprehensiones incurreret. Omnes enim q̄ hanc nostram picturā que his tabu lis quas ad te mittimus continetur viderit geometrice presertim rationis ignari.

mo & cogitatione cōplecti valere.eundē bo nū pingendi orbis modū esse censebunt.Et cū obruentur crebritate linearū longitudina liū nō eq; distantiū rarā illā & vastā ptolo- mei picturam rectis lineis distinctā se malle q̄ hanc nostrā multiplicē & cōmodā pendē tibus inclinatisq; lineis discretā dicēt.Neq; vero nos hec ideo nunc dicimus vt quicq̄ ī ptolomei pictura reperiatur qđ corrigi vl' emēdari aut in ordinē redigi oportuerit·cū oīa ita scienter ac prudenter vir ille pinx erit.vt nihil qđ ad ratiouē situs terrarū ī ei us tabulis deesse videatur.sed vt illos sue arguerēmus ignorantie qui et cū nullā taliū rerū scientiā.aut cognitionē teneant tñ inui- dia & liuore quodā moti si quid uiderīt ab altero editum quod ingenijs eoꝝ impar sit statim ad eius vituperationē sese cōuertūt. At si qui erūt qui non oīno geometrie siue cosmographie expertes sint quiq; ipm pto lomeū sepius legerit ac picturā deinde no strā placata mente contemplauerit·hi certe nos aliq̄ laude dignos nō rephensione vt illi putabūt.Prospicient enim nos opus ita difficile atq; arduū suscepisse.

Blatt 2^{b}. Col. 1.



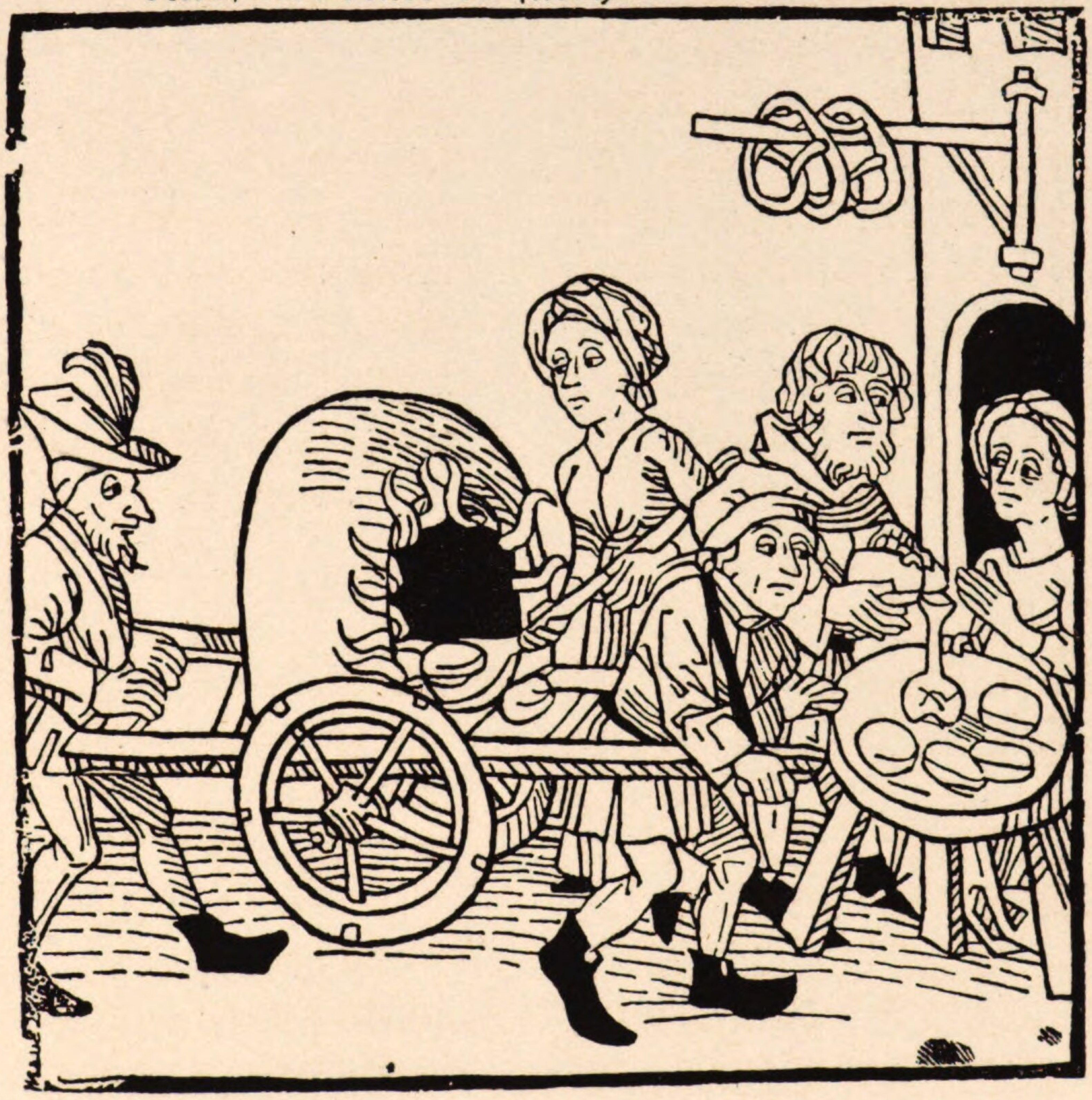
OSMOGRA phia designa- trix imitatio ē toti⁹ cogniti or bis cū his q̄ fe- re vniuersaliter sibi iunguntur. A corographia hec differt·Nā corographia particularius a toto loca abscidens p̄ se de quolibet ipsorū agit·

Am Schluss, Blatt 134^{b}. Col. 2.

CLAVDII PTOLOMEI VIRI A
LEXANDRINI COSMOGRAPHIE
OCTAVVS ET VLTIMVS LIBER
EXPLICIT
OPVS DONNI NICOLAI GERMA
NI SECVNDVM PTOLOMEVM
FINIT·
ANNO M CCCC LXXXII·AVGV
STI VERO KALENDAS·XVII·
IMPRSSVM VLME PER INGENI
OSVM VIRVM LEONARDVM
HOL PREFATI OPPIDI CIVIS·:·

¶ Darzů warent auch vil fremder becken czů Costencz· die stätigklich auff dem marckt bůchen ·vnnd dero von Costencz brotbecken auch· Auch warent brotbecken zů Costencz die heten ringe vnnd kleine öfenlin die fůrten sy auf stoßkärlin durch die stat vnd bůchent darinn basteten vnd ring vnd pretschelen vnd sölliches brot dero warent etlich erfüllet mitt hünern etlich mitt vogeln gewürcz mit gůter specerei vñ etlich mit fleysch vnd etlich mit vischen gebachen wie die einer geren wolt haben dewo fand man genůg in geleichem vnd gůtem kauff · vñ darnach sy dañ kestlich warent vñ einer kauffen wolt· vnd ist dise figur

¶ Wie man basteten in der stat costencz vmbfüret vnnd die fail het.





Hie ward die äsch des hussen als er ver-
brant ward vnd sein gebein in den rein gefürt.

No. 49.

Blatt 2a.

Der dorluchtigestē forstinnen vn̄ vrowē vrowē Elizabet Markgrauīne to Merber miner gnedigen sunderlikē vrouwen/Entbede ick Johannes van godes gnaden Bisschop to Oluntz des romeschen keysers kentzeler myn othmodige ghebeth In den hilligen namē des almechtighen godes. Gnedighe vrouwe.

Blatt 71b.

¶ Dit ys dat steruent sunte Jeronimi.)



Blatt 72a.

Nu heuet sik an sunte augustin9 epistole des mesterlikē grotē lerers: de he vā werdicheit sūte Jeronimi geschreuen heft to sūte Cirillo deme bisschoppe to Jherusalem:

Am Schluss, Blatt 153b.

¶ Mille quadringentis simul octuaginta retentis
¶ Jn quarto cristi pro laude decus isti.
¶ Hoc opus arte mei perfectum bartholomei.
¶ Ghotan/degentis z in vrbe lubeck residentis.)

No. 72.

Blatt 1a.
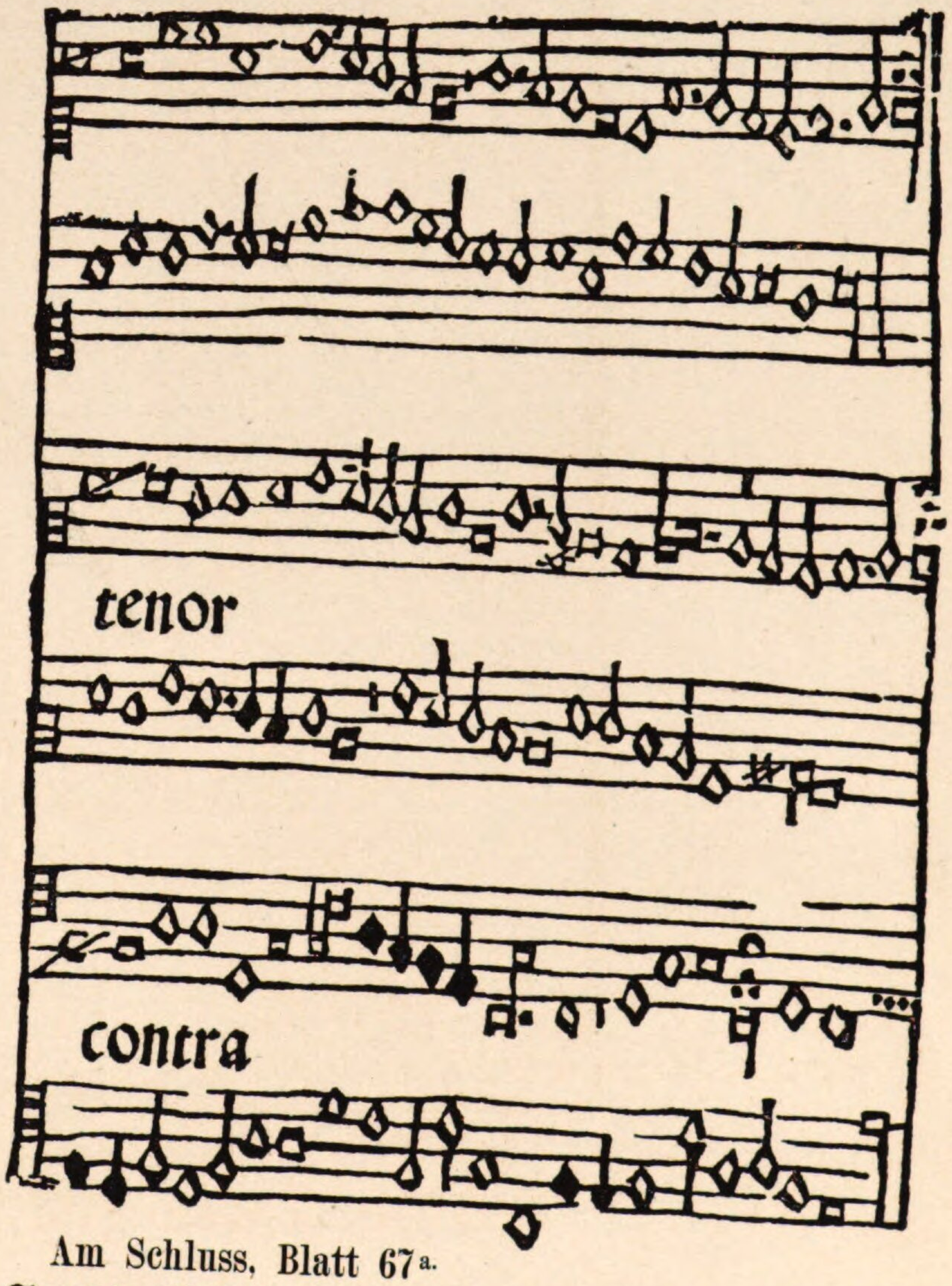
Nicolai Burtij parmensis:musices professoris: ac iuris pontificij studiosissimi:musices opusculuz incipit: cum defensione Guidonis aretini:aduersus quendam hyspanum veritatis preuaricatorem.

Pauperibus clericis:ac religiosis: Nicolaus burtius.S.P.D.

Cum multi velut vmbra declinauere āni quibus ab adolescentia: non sine tamen lugubratione nimia:circa musices disciplinā tempus conteruerim z quamplures ex me haustum huius modi suscepint z incrementum. Compulsus tandem tū z vestra qua deuincor charitate amantissimi: tum z quorundam amicorū exhortationibus:

No. 72.

Blatt 38b.



Am Schluss, Blatt 67a.

Impēsis Bñdicti librarij bonoñ. ac suma industria Ugonis de rugerijs:qui propatissimus huius artis exactor impssus Bonōie. Año dñi.m.cccc.lxxxvij. die vltima aprilis.

No. 53.

Blatt 2[a].

Incipiũt sermones de sanctis p totũ annũ: editi a fratre Hugone de prato florido ordinis predicatorum.

Prologus

Letabor ego sup eloquia tua ps. c.xviij. Sup eloq̃a diua est letandum triplici ratõne. Primo quia sunt animas castas facientia. ps. xj. Eloquia dñi eloq̃a casta. Sicut eñi iste sol visibilis istũ aerẽ sensibilẽ radijs sue illustratõnis pfundit r pfundendo nec diuidit nec corrumpit. sic eloquia diuina aĩas sanctas radijs suis illustrãt. r illustrando sine corruptõne fecundant. Sapientie. iiij.

Sicut letãtium oĩm habitatio est inte. Ad honorẽ sãctoꝝ omniũ In verbo ppo sito notatur duo. Primo notatur sanctoꝝ omniũ mansio secura. cũ dicitur omniũ habitatio est inte. Scdo notatur secure mansionis iocũda possessio. cũ dicitur sicut letantiũ. Sãctoꝝ ergo omniũ notatur secura mãsio. cũ dicit. omniũ habitatio est inte. Actuum. xvij. In ipso viuimus mouemur et sumus. Sciendũ ergo in principio. q habitatio est vera sine simulatõe. mũda sine inquinatione. eleuata sine depressione. eterna sine defectione.

Blatt 272[a], Col. 2.

Sermones perutiles de sanctis p anni circulum fratris Hugonis de prato florido Ordinis sancti Dominici sectatoris faustissime finiunt. Impressi Heydelberge Anno dominici natalis M.cccc.lxxxv. xij. kalendas februarias.

No. 70.

Blatt 27[b].

Incipit dyalogus dictus malogranatum cõpilatus a quodam venerabili abbate monasterij Aule regie in Bohemia ordinis cysterciẽ. Et filius loquitur patri.

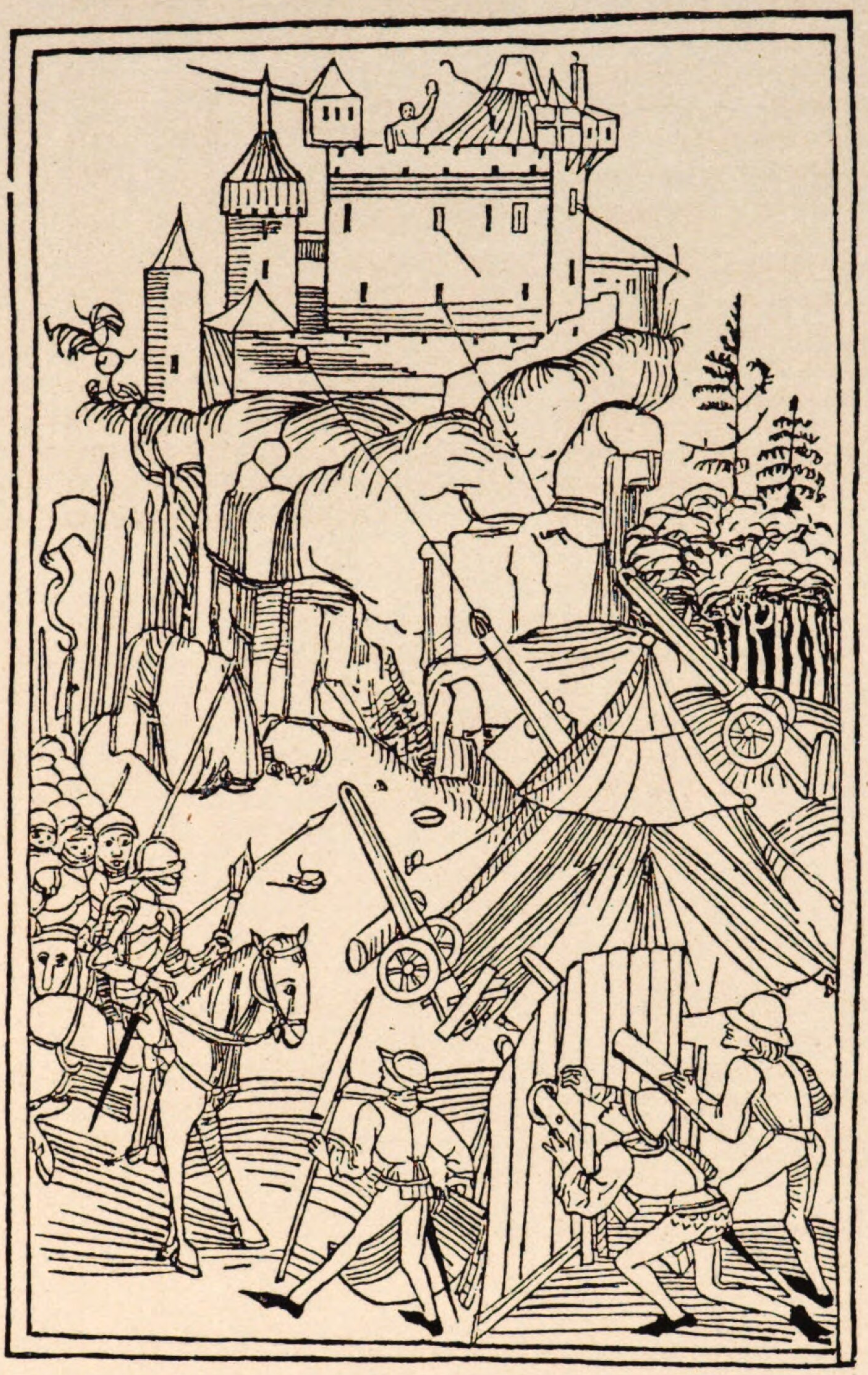
Uerba exhortatiõis ex tuo ore o pater ad me directa aĩme mee multum salubria cordis mei aure libens suscipio.

oẽs p ipm a seculo pdestinatos vocat ad salutẽ. Uñ nccẽ est spiritui rõnali si debet eẽ dignus eterne beatitudinis q fiat pticeps influentie spũalis. Ad bonũ eñi grẽ non pt quis p se puenire cũ hoc nõ sit scdm limites nature sed scdm influentiaꝫ largitatis diuine qꝛ homo p ppriam industriã sine grã nec accedere ad deũ nec cogitare nec opari quicquam boni valet Ergo vocatio prima siue accessus ad deũ fit p grãm Hoc testat grego. in. xxxiij. libro mo. sup illo verbo U Et qs dedit mihi vt reddaꝫ ei ita dicẽs Nemo quippe vt diuina eũ grã subsequat aliqd cõtulit deo nam si nos deũ bene viuendo r opando puenimus vbi est qd ait pphẽta Mĩa eius preuenit me. Si nra dilectio deũ puenit vbi est qd ait iohãnes Non quasi nos dilexerimus deũ sed qm ipe prior dilexit nos. Si sine eius munere nostra virtute deũ sequamur vbi est qd veritas dt Sine me nihil potestis facere Et illud.

Blatt 346[a], Col. 2.

Explicit dyalogus dictus Malogranatum cõpilatus a quodam venerabili abbate monasterij Aule regie in Bohemia ordinis Cysterciens.
Anno dñ. M.cccc.lxxxvij.

Blatt 12[b].



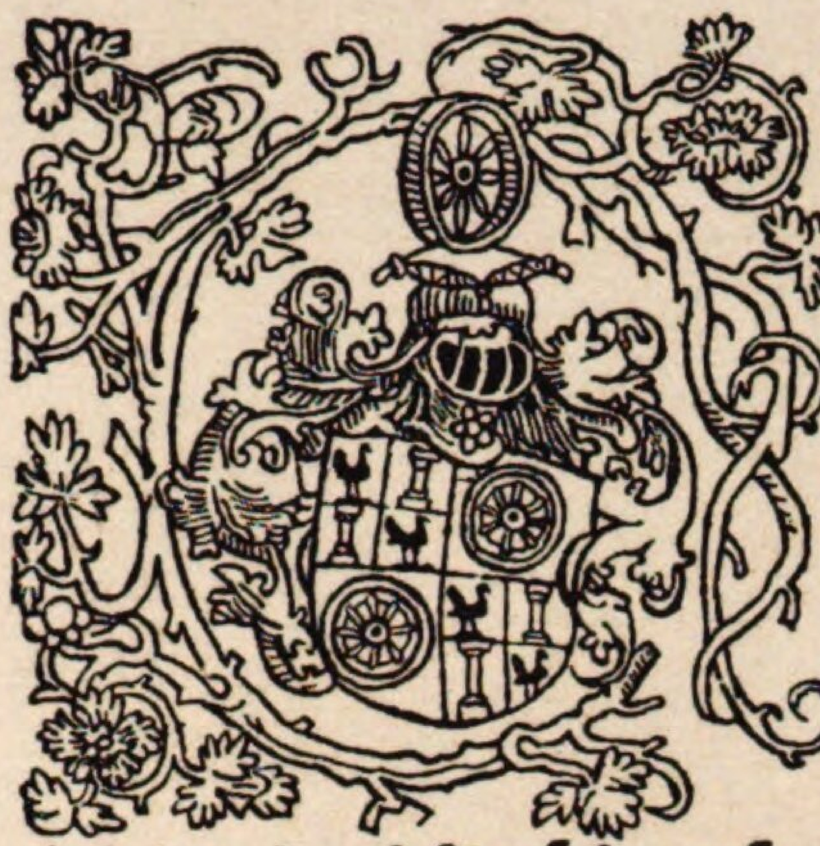
Blatt 53[a].

In Gottes namen Amen. ¶ Dise Cronig ist gemacht auff das aller kürtzest · darumb das man von langer red nit vrdrützig werd darin zů lesen von den Römischen künigen. Vñ besunder von den die seider dem grossen künig Karolo zů dem römischen reich kumen sind · Die habent auch zů dem ersten Gmünd gestifft vnd die selben stat gefreit.

Am Schluss, Blatt 66[a].

Nach der gebůrt Cristi vnsers herren · M · cccc · lxxxvj · iar · an dem · xij · tag deß Jeners · ward dise Cronigk getruckt von Cůnrad Dinckmut zů Vlm ·

Blatt 2 a.



Euerendiſſimo in xp̄o patri et dn̄o dn̄o Bertholdo ſancte Magūtiñ· ſedis Archi epiſcopo Sacri Romañi Imperij per germaniā Archicancellario ac principi electori dn̄o ſuo gratioſiſſimo Bernhardus de Breydenbach dicte eccleſie Maguntineñ· decanus ſimul et camerarius obedientiam promptam et deuotā·

Euerendiſſime in xp̄o pater et dn̄e· dn̄e mi gratioſe· Q' tue p̄ter morē meū vſitatum ſcribere Reuerendiſſime paternitati audentius ſolito p̄ſumpſi· et rem haud tue dignā grauitati exhibere temptaui· id cauſe eſt q̄ tua michi ſepenumero experta probataq̧ fruor gratia bonitate et hūanitate· qua p̄ter ſupraq̧ ceteros cumulatius in p̄ſentiarū vtēs· Reuerendiſſime pater id obnixius primū omniū p̄cor quatenus nō certe moleſte aut indigne·

Blatt 80 b.



Am Schluss, Blatt 147 b.

Sanctarū peregrinationū in montem Syon ad venerandū xp̄i ſepulcrū in Jerūſalem· atq̧ in montē Synai ad diuā virginē et matirē Katherinā opuſculum hoc cōtentiuū p Erhardū reüwich de Traiecto inferiori impreſſum In ciuitate Moguntina Anno ſalutis ·M·cccc· lxxxvj· die· xj· Februarij Finit feliter·



Blatt 28[b].

Hic debet stare monachus in alba cuculla nova diabol⁹ in scapulis
retro hñs leripipiũ longũ ad terram cũ amplis etiã brachijs hns discipulũ secũ stantẽ:



Blatt 29[b].

Hic debent comburi alee z vestes seculares difformes
rustra caltiorꝫ iuxta papam abscindi z pili decurticari p hunc ꝓphetam.



No. 78.

Blatt 36ᵃ am Schluss.

Datum in vico vmbroſo ſubtus quercũ Carpentuli Anno domini. M.cccc lxxxvuj. Kalendas Aprilis p pegrinũ Ruth in nemoribus latitantem. Cuius oculi caligauerunt ſtilus tremet ſenio oppreſſus. Valeant q̃ recto animo emẽdant. Valeantq3 vt valere pbas eſt qui oblatrare non ceſſant.

No. 103.

Blatt 2ᵃ, Col. 1.

Incipiũt laudes beate Marie virginis.

Cogitaui dies antiquos et annos eternos ĩ mẽte habui. qm̃ iam ſenili etate ſuʒ prouectꝰ et patrie celeſtĩ deſiderio anxius. iõ dies antiquos vite mee ſepe cogito et ãnos vite eterne ꝑpetua mẽte reuoluo. vt ſic ꝟacit poſſim dicere cũ propheta Cogitaui dies ãtiquos ꝛ annos et̃nos in mẽte habui. Ultra ꝙ ei cogitacõ tã etatĩ ſenilis ꝙ̃ vite celeſtis ſalubriꝰ me inducit. ne ĩ tẽpuo qð reſtat aĩmꝰ meꝰ torpeſcat. et ignauia vl' deſidia reſoluat.

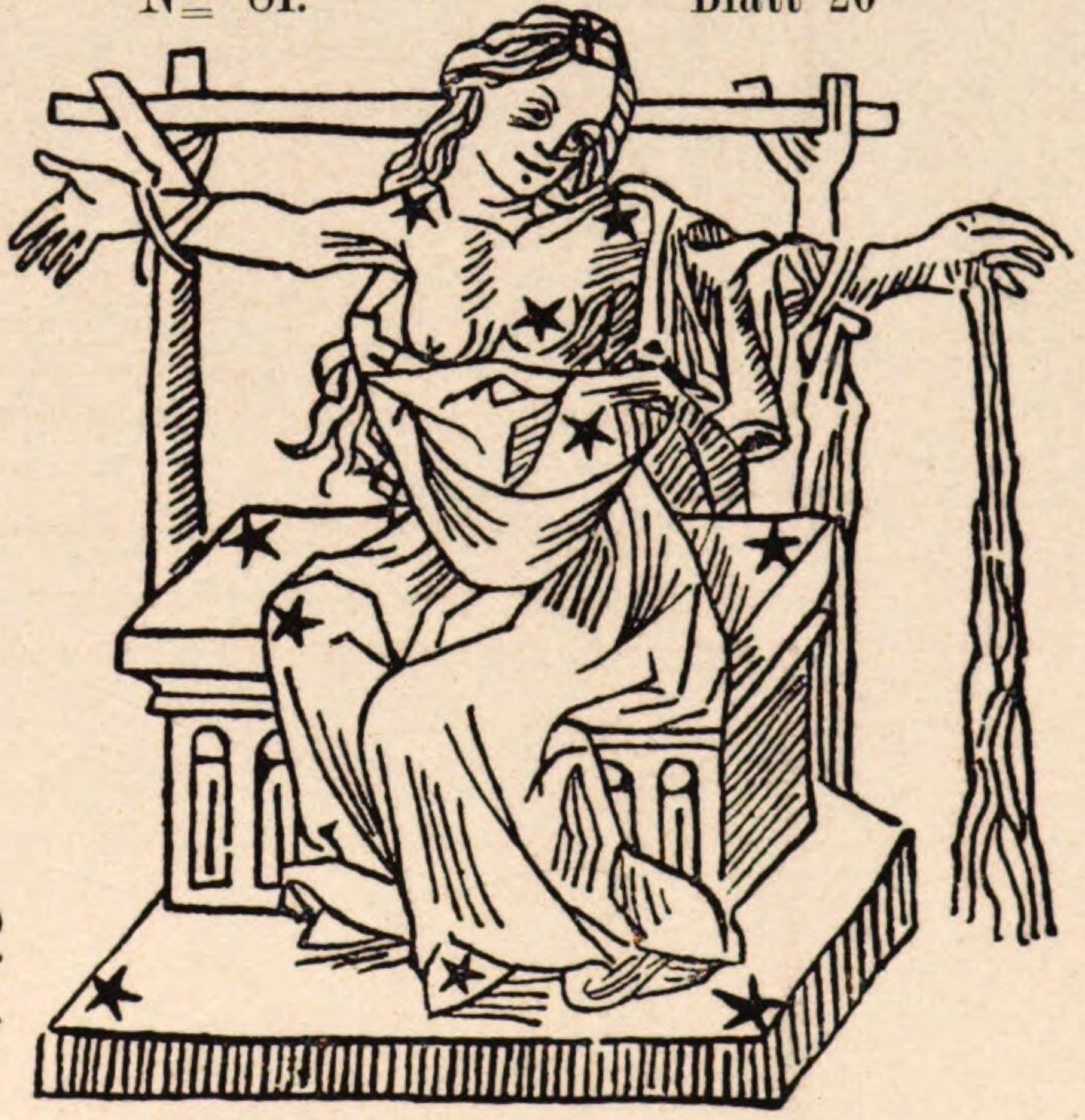
Blatt 152ᵇ, Col. 2.

Finem accipiũt beate virginis marie laudes. magna cũ diligentia emẽdate. at ʒ ð ꝟbo ad ꝟbũ ꝑ totũ attẽte reuiſe In mercuriali oppido Damborgenſi loco famatiſſimo im preſſe. Per me Joannẽ ꝛ Thomã borchard. Anno dñi. M.cccc.xcj. ſcða feria pꝰ martini. De quo dñs ðs gl'ioſus cũ ſua benedicta matre ſit eternaliter bñdictus. AMEN.

No. 81.

Blatt 20ᵇ.

Caſſiopæia



No. 81.

Blatt 2ᵃ.

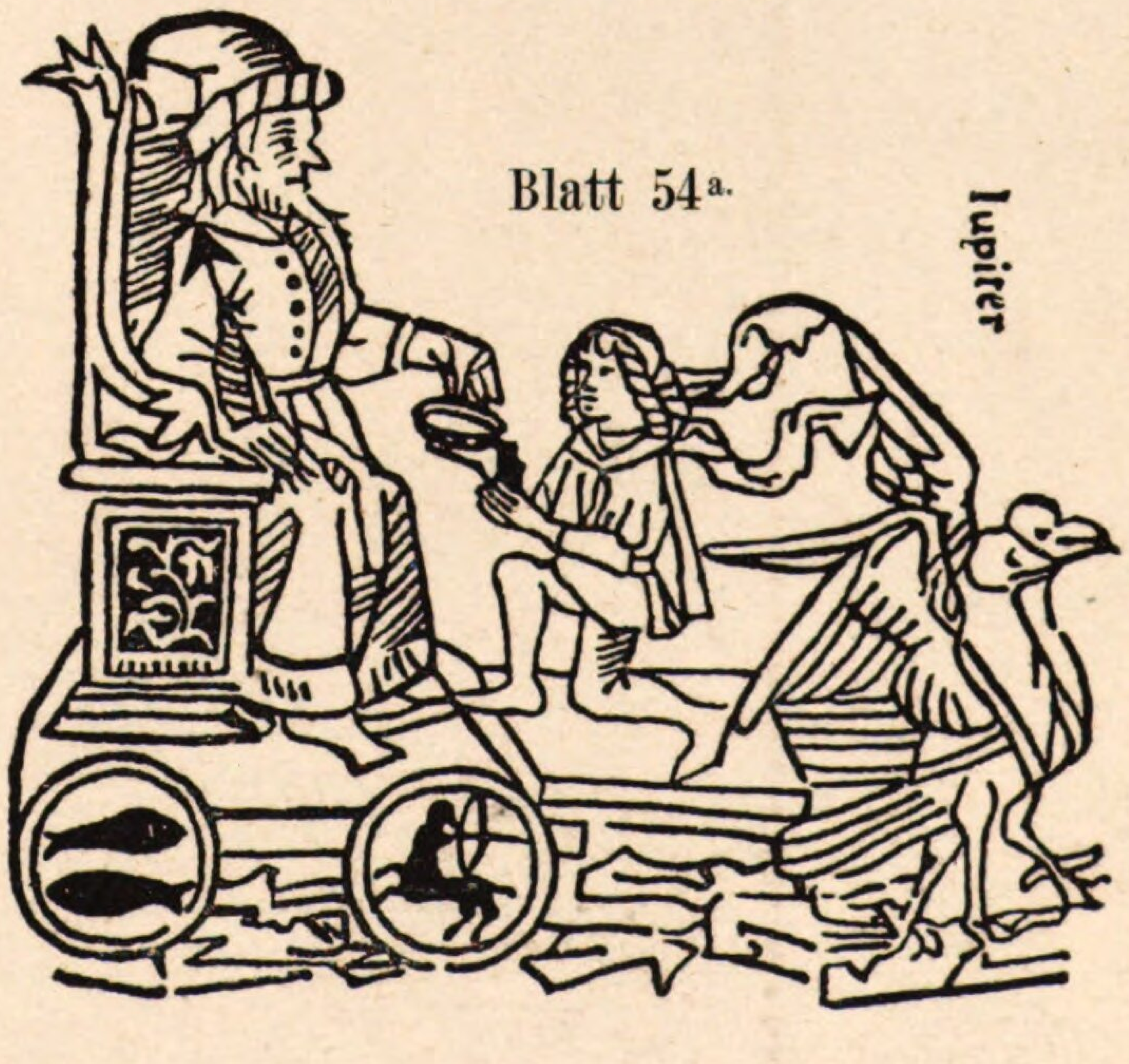
CLARISSIMI VIRI HYGINII POETICON ASTRONOMICON. OPVS VTILISIMVM FOELICITER INCIPIT De mundi & ſpæræ ac utriuſq; partium declaratione. Liber primus. Proemiũ. Hyginius. M. fabio Plurimam ſalutem.

ETSI TE ſtudio grãmaticæ artis idutum: nõ ſolum uerſuum moderatiõe quã pauci peruiderũt: ſed hiſtoriarũ quoq; uarietate: qua ſcientia rerũ perſpicitur præſtare uideo: quæ facili, et ſcriptis tuis perſpici poteſt: deſiderás potius ſcientem q̃ liberalem iudicem. Tamen quo magis exercitatus: & nõ nullis etiam ſepius ĩ his rebus occupatus eſſe uidear: Ne nihil in adoleſcentia laboraſſe dicerer: & imperitorũ iudicio deſidie ſubirem crimen: hæc uelut rudimento ſciæ niſus: ſcripſi ad te.

Am Schluss, Blatt 56ᵃ.

Anno ſalutifere incarnationis Milleſimo quadringenteſimo octogeſimo octauo menſis Iunii die ſeptima Impreſſum eſt præſens opuſculum p Thomam de blauis de alexandria. Venetiis.

Blatt 54ᵃ.



Blatt 51 b.



Non eſt auſterioꝛ
vita q̄ vita milita-
ris. ſi ī ſua vera in-
ſtitutione ſtarent.
non enim milicia
xp̄ianitatis incepta
eſt pꝛopter poſſeſſi
onem mūdi et cupi
ditatem. ſed ad cō-
foꝛtandam verita-
tem. ⁊ dilatandam
fidem.



Milites qui olym
poꝛtabāt arma pa-
rati erant dare vi-
tam pro iuſticia. ef
fundere ſanguinez
propter fidē ſcām.
Indigētes promo
nēdo ad iuſticiam
maloſq3 depꝛimere
et humiliare. Sed
nunc auerſi ſunt.

Superbiūt enim de pulcris coꝛpib3. Diuitias ambiūt. cōcupiſcētia deflu
unt Ideo coꝛpa illa de q̄bus ſupbiūt occidētur gladio lācea et ſecuri. Et
ideo mōeo eos vt querāt miam meā. ne īuēiat eos iuſticia mea. q̄ ē ſtabil' ſi
cut mōs. ardēs ſicut ignis. hoꝛribil' q̄ſi tōitruū ⁊ ſubita q̄ſi arcꝯ ad ſagittādū



N° 115.

Blatt 133 a.

Honouer

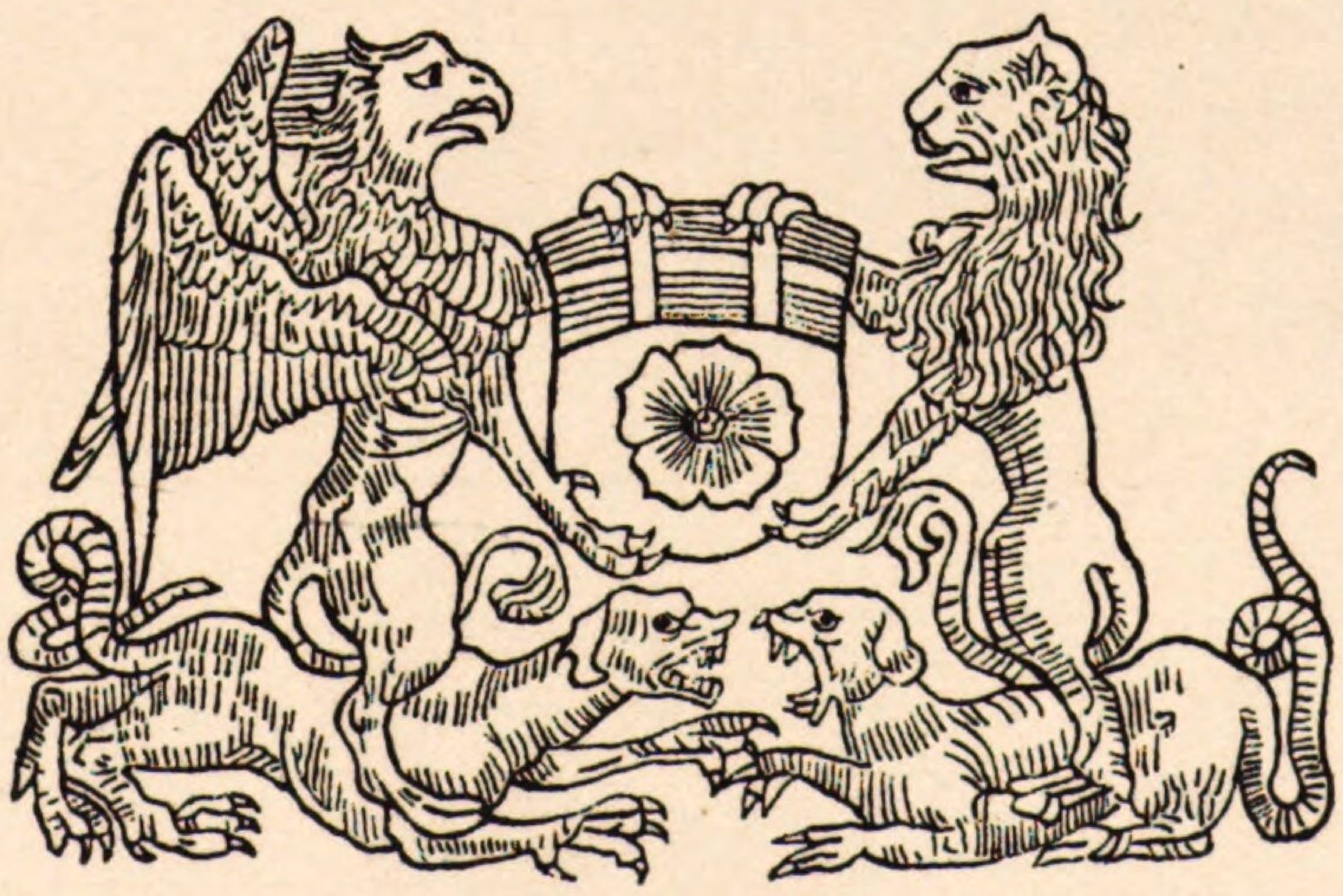


DEr ſtad honouer was gans ſlym wēte ỹd was ein greueſchopp vñ het de greue van lauwenrode de vorſtoruen allẽ do nam de greueſchopp in hertoge hinrick de lauwe to ſaſſen vñ leyt de ſtad beteren vñ de borch de heyt lauwenrode vñ lach dar nū de nygenſtadt licht vor honouer ouer der leyne·

Blatt 344 a.

N° 107.

Mille quadringēti nonaginta duo ſimul anni
Chriſti quando fere· de natiuitate fuere
Hoc mundi lumen· miſerans celeſte volumen
Quod dedit ipſe deus· Imp̄ſſit Bartholomeus
Ghotan | tūc ſoſpes· Lubcenſis ciuis et hoſpes
Sit laus inde deo· Sit merces bartholomeo
Pax ſit terrigenis | requies animabus egenis
Regnū Gothorū muniat deus atq; Suecorū



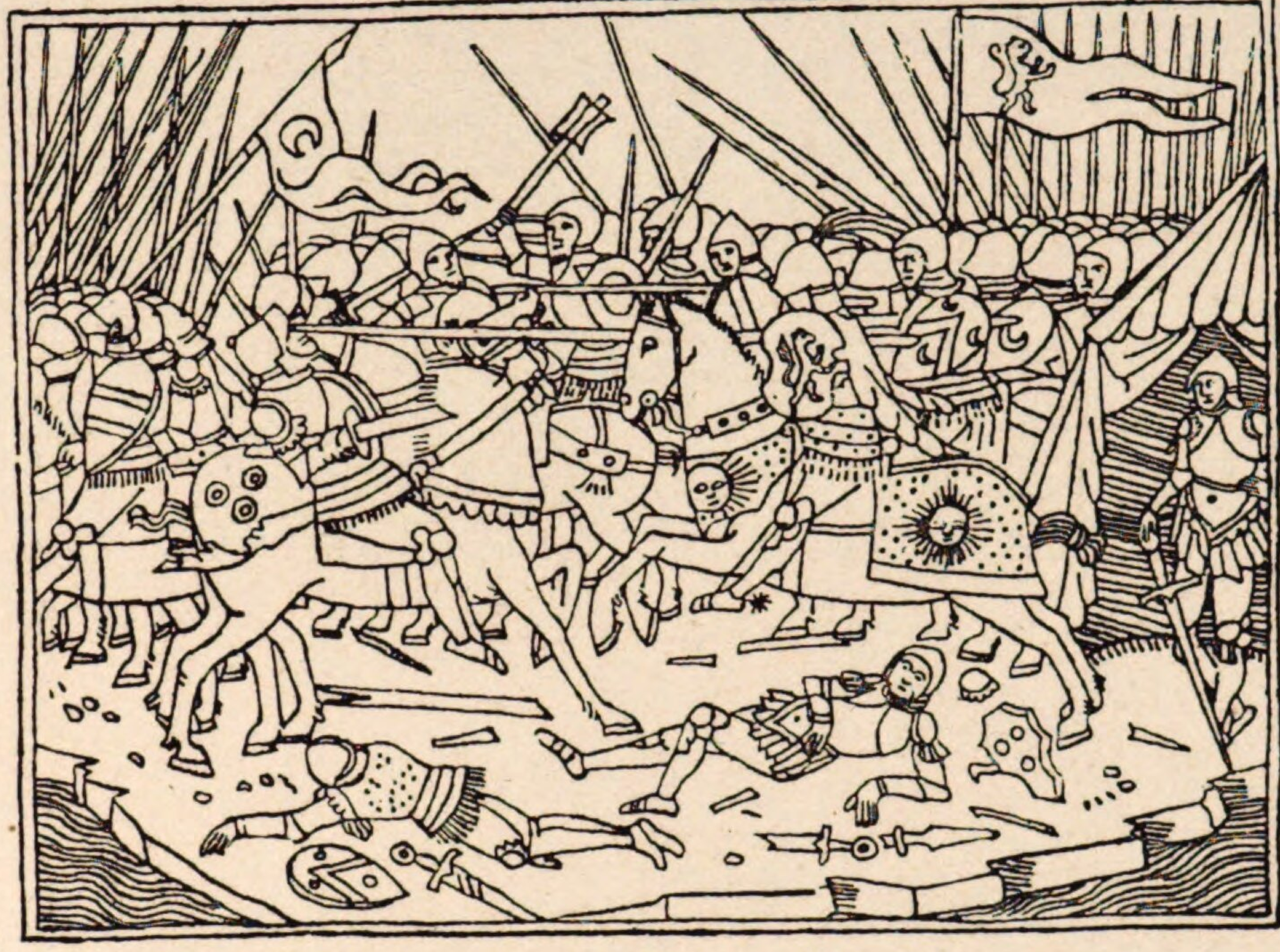
·dccc·lix·

JN duſſem iare ſtarff de erluchtige forſte hertoghe ludeleff to ſaſſen vn̄ wart begrauen in dat cloſter to ganderſſem Syne forſtinne Oda de wart olt ſenē iar vnde hundert do ſtarff ſe vn de wart begrauen ock to ganderſſem. Vn̄ hertoghe ludeleff de leyt na dre ſone Bruno Danckwart de bleuen hagen ſto lte ſunder Otto de was de iunghest de nam eyn wiff van deme kemen de keyſers ſo hyr na beſchreuen ſteyt.



Am Schluss.

Duſſe kronecke van keyſeren vnde anderen
furſten vnde ſteden der ſaſſen mit oren wapen
hefft geprent Peter ſchoffer van gernßheim
In der eddelen ſtat Mencz. die eyn anefangk
is der prentery. In deme iare na criſti gebort.
Duſent vierhundert.lxxxxij vppe den Seſten
dach des Merczen.



T.LIVII PATAVINI HISTORICI DECADIS PRIMAE.

LIBER PRIMVS.

IAM PRIMVM OMNIVM SATIS CONSTAT TROia capta ĩ cæteros ſcæuitum eſſe troianos: duobus Aenea Antenoreq; & uetuſti iure hoſpitii: & quia pacis reddendæq; Helenæ ſemper auctores fuerunt: omne ius belli achiuos abſtinuiſſe. Caſibus deinde uariis Antenorem cum multitudine enetum: qui ſeditione e paphlagonia pulſi: & ſedes & ducem regem pylæmene ad troiam amiſſo quærebãt: ueniſſe in intimum maris adriatici ſinũ: euganeiſq;: qui inter mare alpeſq; incolebant: pulſis: henetos troianoſq; eas tenuiſſe terras & in quem primum egreſſi ſunt locum: Troia uocatur: pagoq; inde troiano nomẽ eſt: gens uniuerſa Veneti appellati. Aeneam ab ſimili clade domo profugum: ſed ad maiora rerum initia ducẽtibus fatis primum in Macedoniam ueniſſe inde in Siciliam quærentem ſedes delatum: a Sicilia claſſe laurentem agrum tenuiſſe: Troia & huic loco nomen eſt. Ibi egreſſi troiani: ut quibus ab immẽſo prope errore nihil præter arma & naues ſupereſſet: cum prædam ex agris agerẽt: Latinus rex aborigeneſq;: qui tum ea tenebãt loca: ad arcendam uim aduenarum armati ex urbe atq; agris cõcurrunt. Duplex inde fama eſt: alii prælio uictum Latinum pacem cum Aenea: deinde affinitatem iunxiſſe tradũt. alii: cum inſtructe acies conſtitiſſent:

No. 207.

Blatt 18ª.

ncipiunt pulcherrimi atq3 utilis
simi sermones Socci de sanctis p
circulum anni compositi a quodā
egregyssimo sacre Theologie p̄
fessore ordis Cisterciensiū duetus
in Marienrōd ppe Hildesem Hic
enim doctor cum esset igenio cla
rus et in scriptura potēs. necnō
in componendis sermonibus ex
pertissimus. indignum ducens ta
lentum sibi a deo prestitum et in
fusam gratiaz sine fructu perire.
sermones quosdam de tempoē pi
ter et de sanctis per circulum āni
composuit. Verum quia humilis
erat a mente admodū submiss9.
ingemito quodam cultoē de uict9
eosdem sermones quoadusq3 vix
it nō presumpsit publicare. veri
tus q meritum tanti conaminis
uat fauor huāne laudis abstolle
ret. aut certe inanis glorie friuo
lus flatus omnem in hys fusuz la
borem dispergeret. Moritur tan
dē in grandeua etate.

brorū distinctioēs pulcherrīas.
scripturarum allegationes firmis
simas. doctrinarum exhortatiōes
efficacissimas. nedum secularib9
viris et feminis. sed etiaz in vita
spirituali exercitatis valituras.

De sācto Andrea Apostolo sermo
primus. A

ENITE post
me Mat. iiij.
Beatus Gre.
exponens ver
buz ppositum
dicit. Per her
ba dominus
omnes ad eternitatez vocat qui

Am Schluss, Blatt 292ª.

Expliciunt sermōes Socci de san
ctis cuz sūma diligētia correcti et
impressi Dauētrie. ac.

No. 218.

Blatt 28ᵇ am Schluss.

Daselbs wirt dir kunt der bemelten stund regirun
der planet. Nun vernim der planeten natürlich ordnung also.
Saturnus. Jupiter. Mars. Sol. Venus. Mercurius. Luna.
Aber den siben tagen in ieder wochen werdē sie zugeaiget nach
sölher ordnüg. Den Sambstag hat Saturnus. Den Suntag Sol
das ist die Sunne. Den Montag Luna das ist der Monde. Eri
tag oder dienstag Mars. Mitwochen Mercurius. Pfincztag
oder Donerstag Jupiter. Den Freitag hat Venus. Also ist be/
griffen kürczlich diss kalenders nucz vnd töglichait nach meinē
slechten tewtsche vnd chlainem vermögen.

. M. Johan von küngsperg.

No. 245.

Blatt 5ᵇ.

Estphalia (de q̄ nūc itēdim9) t'ra ē nō
vinifera sed virifera. eo alti9 a sūmo
deo creatoē oīm p̄uilegiata. q̄ p̄ciosio
ra clenodia mūdo celisq3 trāsmittit.
Hec p suo situ i ptib9 alemaīe ifeioris iacz. ab oriē
te saxoniā. a meridie rhenū. ab occidēte eq rhenū l'
yssulā. a septētriōe occeanū hēs Ambit9 ei9 q̄si ro
tūd9 circūferēt. cui9 dyamet qnq3 dietarū metit Nā
saxoīb9 ptigua vergit ad hassiā. deīde ad westwal
dā. hic ad ducatū mōtēsem s'r rhenū fitū. deīde ad
ducat9 cliuēsiū a gelrēsiū se mutuo pplectētes. hic
ad twētā. drentā. frisiāq3 ac demū ad saxoniā ite
rū p̄gigit.

Blatt 1[a].

¶ Hyr beghynt dat eerwerdich leuen der vterkaren vrunde ga
des der hylghen oltüadere· dar vm̄e do een yewelik beyde ſyn oe
ren vp/ die inwendighe vñ die wtwendighe vñ merk eren groten
ſtryt vnde ſye· vnde die ewighe vreude die ſy dar mede gewonnē
hebben vnde volghet en nae·

SAnt gregorius die ſprekt· Et ſynt ſump=
ghe mynſchē de dar achtē de heerſchap
pie duſſer werlt ſeer groet dē een yewe
lik ſoket· dar vm̄e begerē ſy dat en alſul
ke heerſcappye werdē moghe· vñ wan
neer ſy dan anſyen dat ſy ſchollen vñ moeten ſteruen vñ bekennē
dat et nicht anders en is dan een vnnutlick leuen hyr vmme duſſe
werlt· ſo ſpreken ſy dan mit ſuchtē· O we wie is die mynſche tho
mael nicht· dar vm̄e ſo ſprekt ſant bernart· O du aller lieffſte ſele
ſynt dat die tytlike dynck nicht anders ſyn dan als een droem die
vergheet vnde nicht is· wat hefft geholpē alle dē liefhebbere duſ
ſer werlt ere houerdicheit vnde erē ouer moeth

Blatt 27[b]. xxvij

Als ſanctus anthonius in de wuſtenie was gegan do quam he an
een water dar vant he een ſchoen koninginne mit eren iuncfrou=
wen/ dat was allet een düuels geſpenſt·



Blatt 44 a.

xliii

Als hylarion in syneme gebede was gewest/do quamē de duuel



Blatt 76 a.

lxxvi

Hyr sittet abraham an de taffel in deme apene vrouwen huse by maria syns broders dochter.



Am Schluss, Blatt 230 a.

Hyr heffst een ende dat böck der hilghen oltuaders mit sy- nen exempelen. Dat to latyn geheten is vitaspatrum.

Blatt 3a.

Hyr heuet ſik an dat ſamer deel der hilghen leuent vnde to deme erſtẽ male van deme leuẽ hilgẽ lerer ſũte Ambroſiꝰ dẽ biſſchoppe



SAnctus Ambroſiꝰ de was
en gud billich man vñ bad
de gade leff vnde was do
gentſam vñ odmodich vñ
wijs vnde was en gut le/
rer in der hilgẽ ſchrift vnde lede alle ſy/
nen vlith dar vp dat he gades loff brey
dede vñ heft de criſtenheit wol ghezirет

he mack wente ſe ſeede em de reede vor
kintheit·do wart dat dar na waer wen/
te do he biſſchop waert do kuſſede ſe ſi/
ne hant·Dat leue kint gink dar na in de
ſchole vñ leerde myt groter wyſheyt de
hilgẽ ſchrifft vñ hudde ſyck alle tijt vor
ſũde vnde wart to hant dar na en groet
meyſter·dat wart deme keyſere geſecht
de hethe Valentinꝰ de ſande na em vñ
bath ene dat he in de ſtat lymbriã que/
me Do hoff he ſick vp vñ quã to Mey/
laen dar was to der tijt en krich vã twẽ
delen·Dat ene werẽ cryſten·de anderẽ
heten Arriani·dat werẽ kettere dẽ was
ere biſſchop dot in der ſtat vñ do wolde
en yewelk deel enen byſſchop hebbẽ de
eres gelouẽ were dar was en krych vn/
der en·vnder des quam ſũte Ambroſiꝰ
dar·Do reep en clene kint myt luder ſtẽ
men·Mẽ ſchal Ambroſium tho eneme
biſſchoppe nemẽ·Do vorſtũden ſe wol
dat yd gades wille was vñ wordẽ gar
vro vñ vorenigedẽ ſik vp dat wort dat
ſe van deme kinde horden vñ nemẽ ſãc/
tũ Ambroſiũ tho enem biſſchoppe·dat
was em tomale leth dat he dar ye was
gekamẽ vñ bedachte myt groten vlyte
wo he des biſſchopdomes mochte quyt
werden vñ gink ſeldẽ to der kerkẽ dar
ũme dat nement ſcholde ſprekẽ he were
guth vñ dede offt he boſe were

Blatt 53a.

Van ſũte Johãnes baptyſten



Blatt 384a.

Van ener hylghen vrouwen Lucia gheheten·

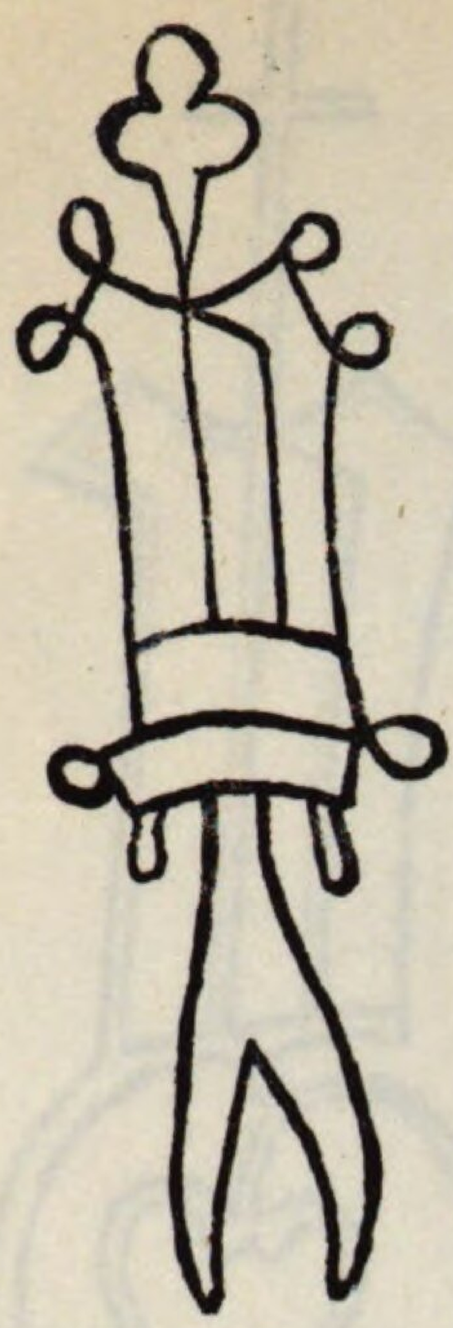


ANHANG.

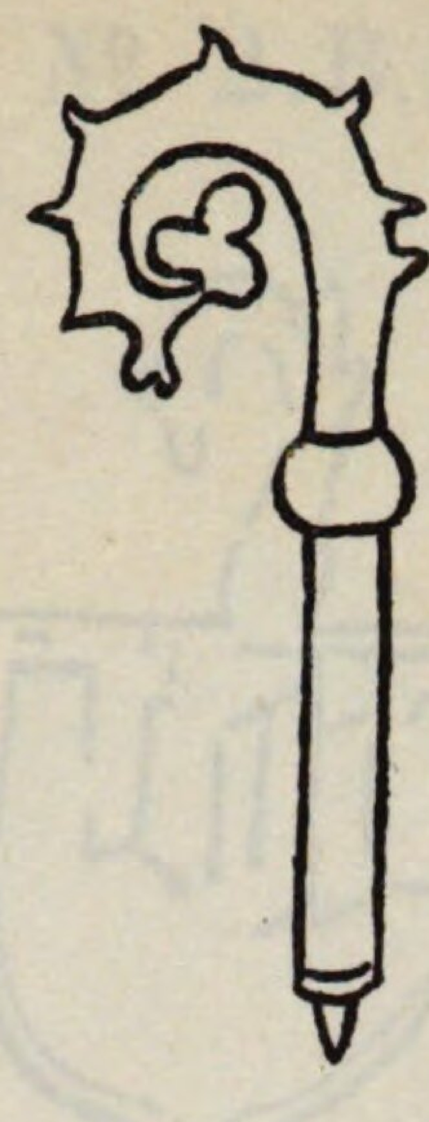
DIE WASSERZEICHEN DES PAPIERS.

(Die über die Wasserzeichen gesetzten Zahlen bezeichnen die Nummern der betreffenden Incunabeln im Texte.)

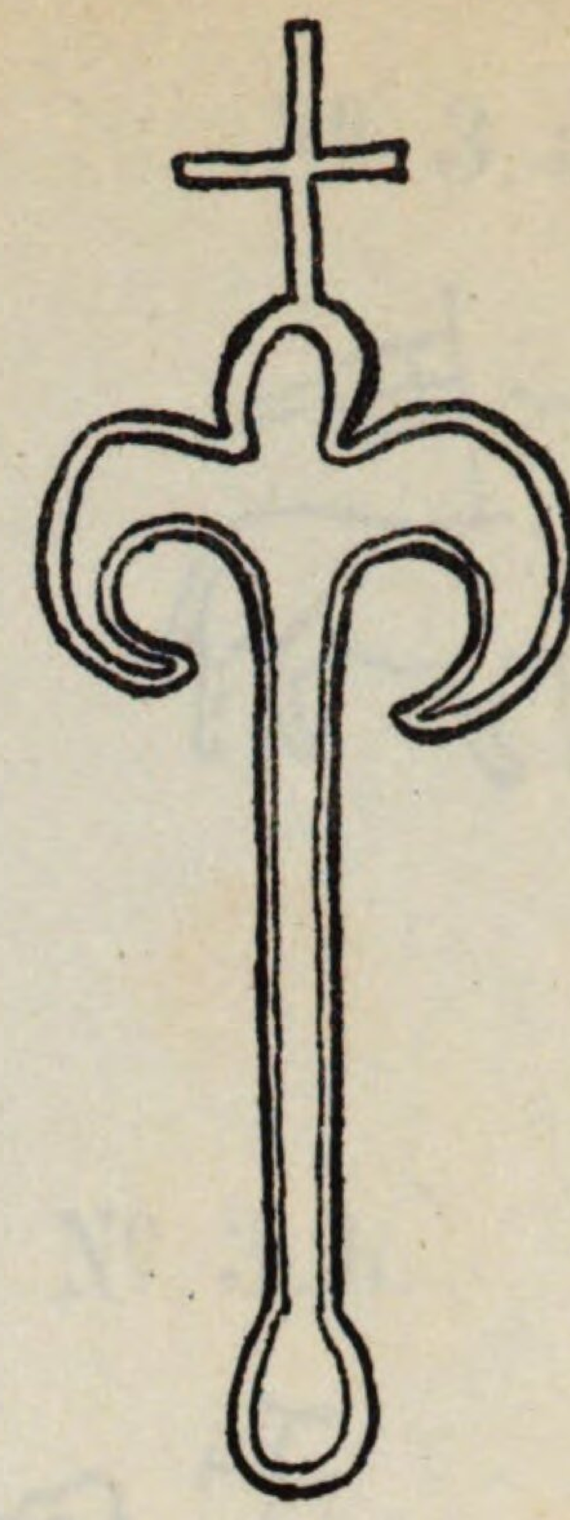
Nº 1. a.



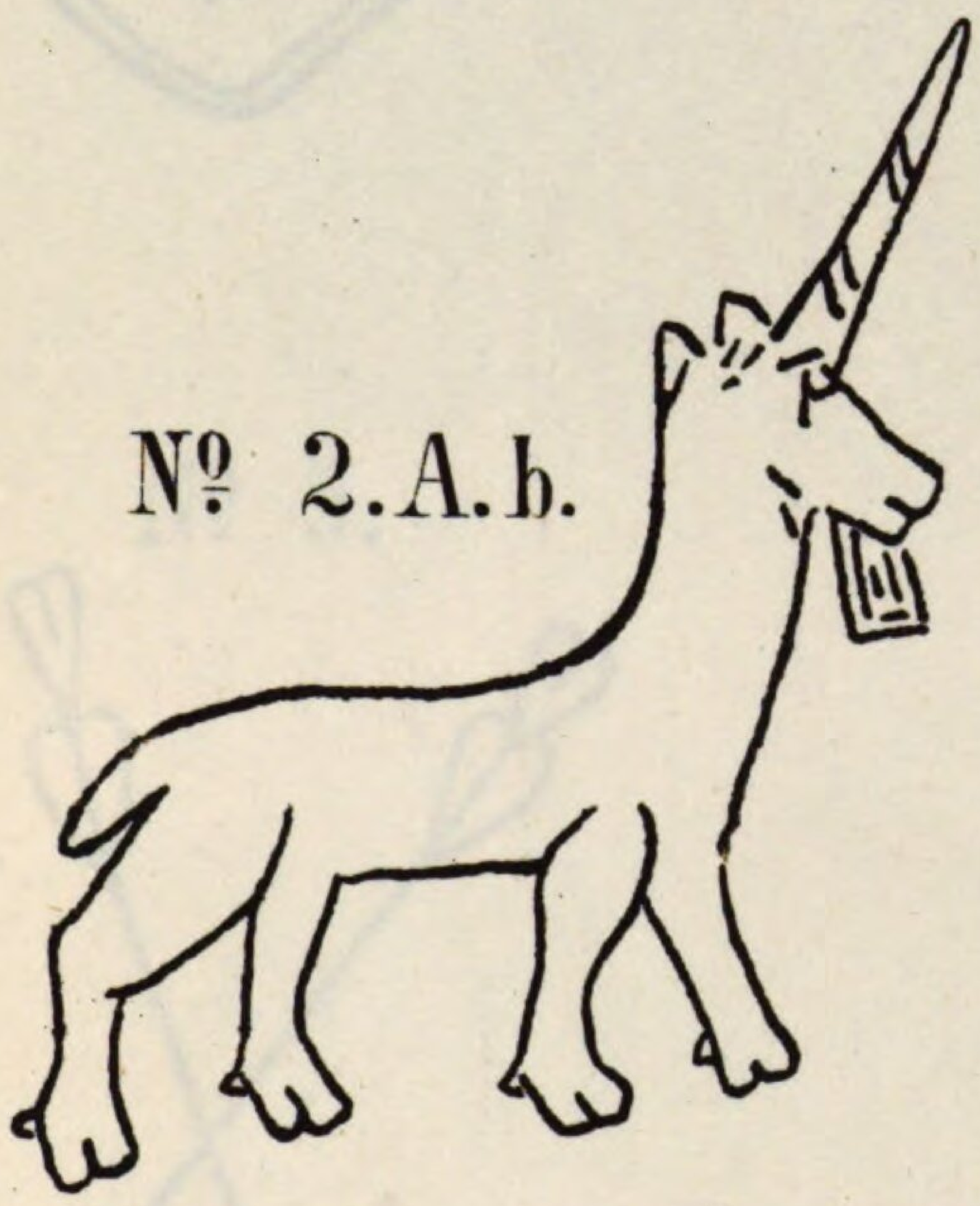
Nº 1. b.



Nº 2. A. a.



Nº 2. A. b.



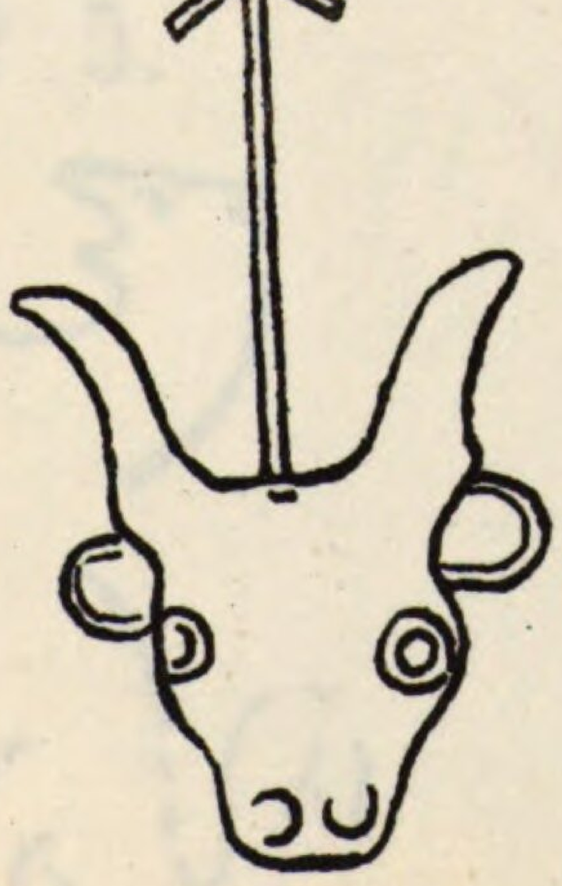
Nº 2. A. c.



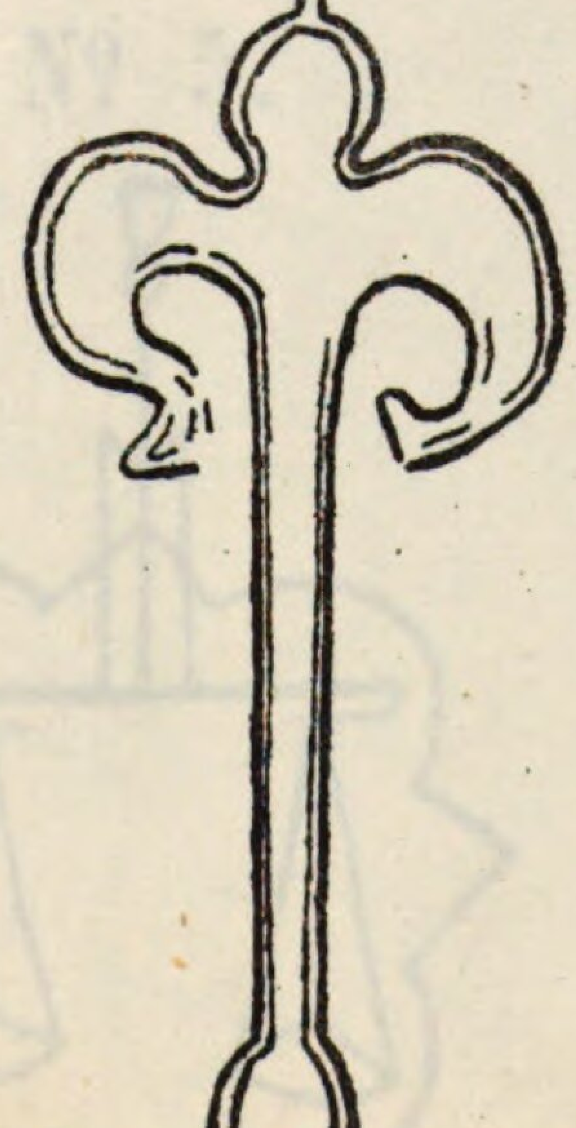
Nº 2. B. a.



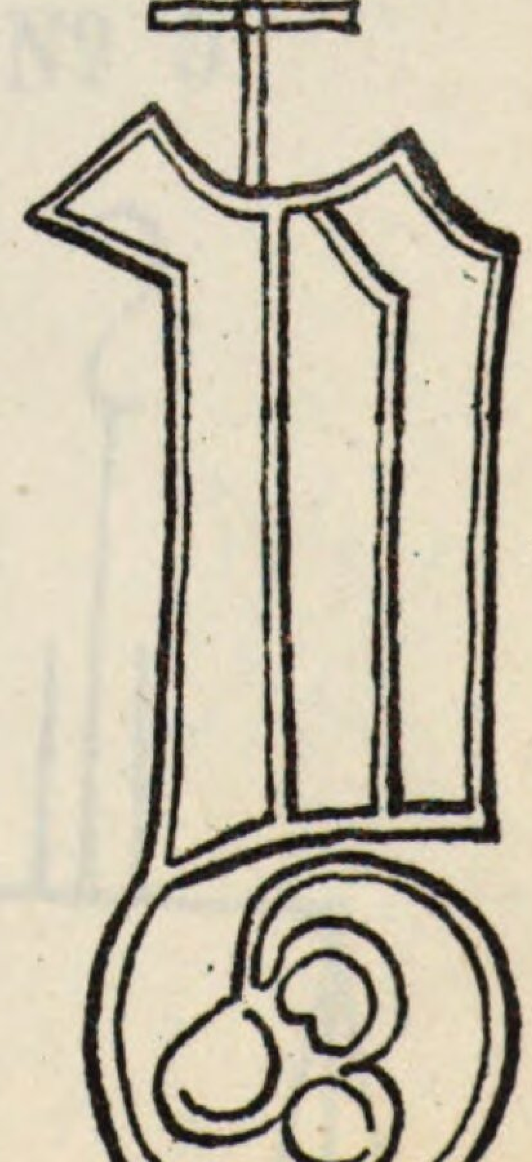
Nº 2. B. b.



Nº 2. B. c.



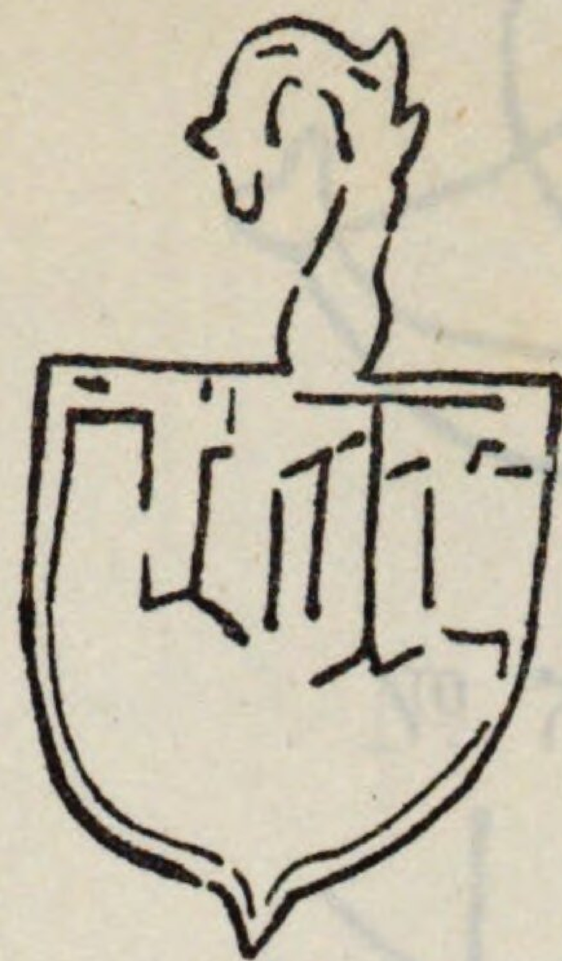
Nº 2. B. d.



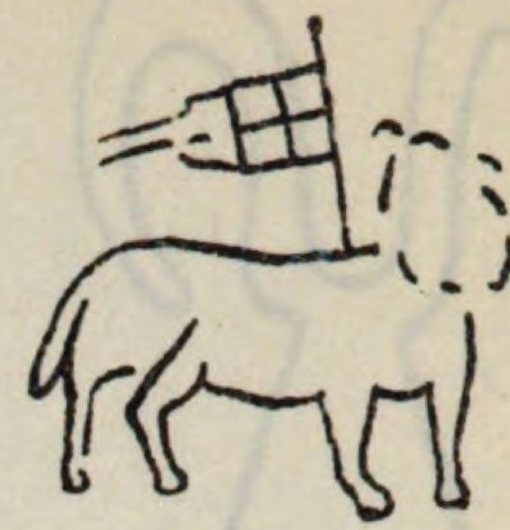
№ 2.B.e.



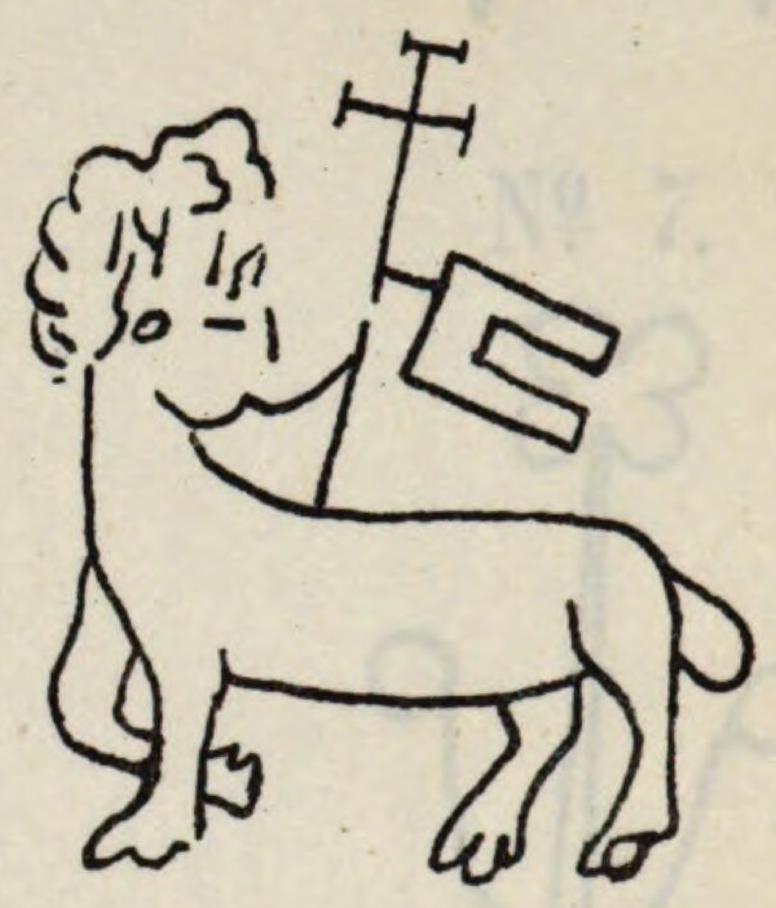
№ 2.B.f.



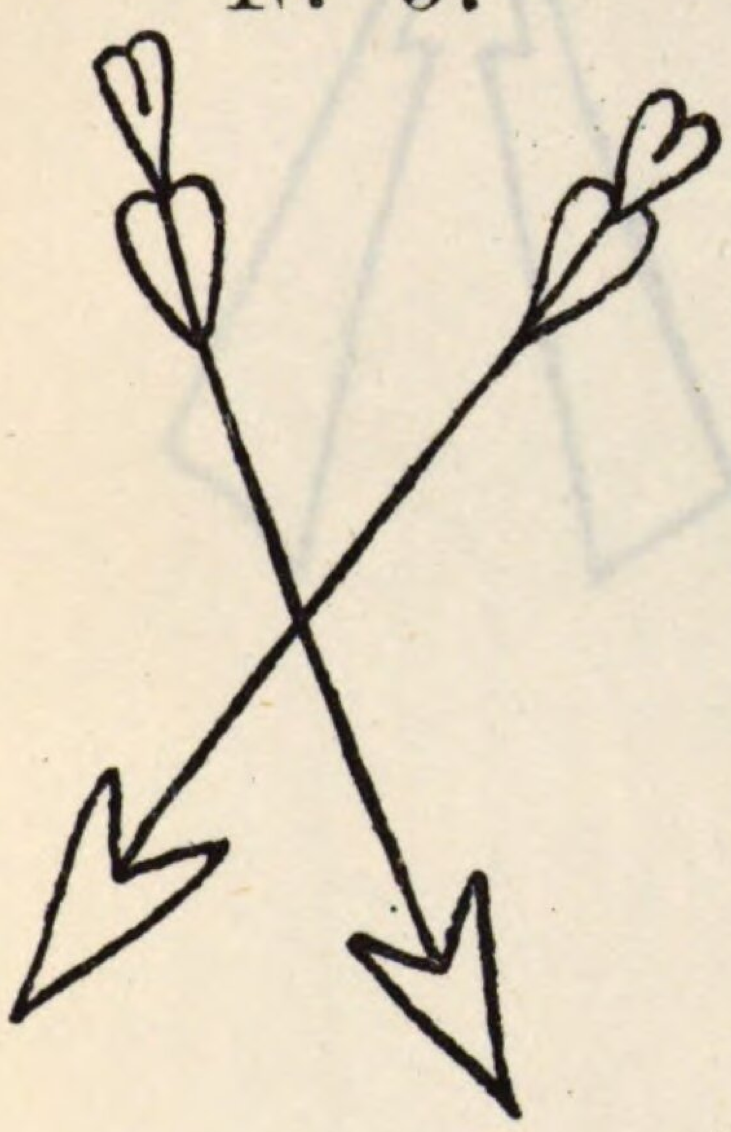
№ 3. a.



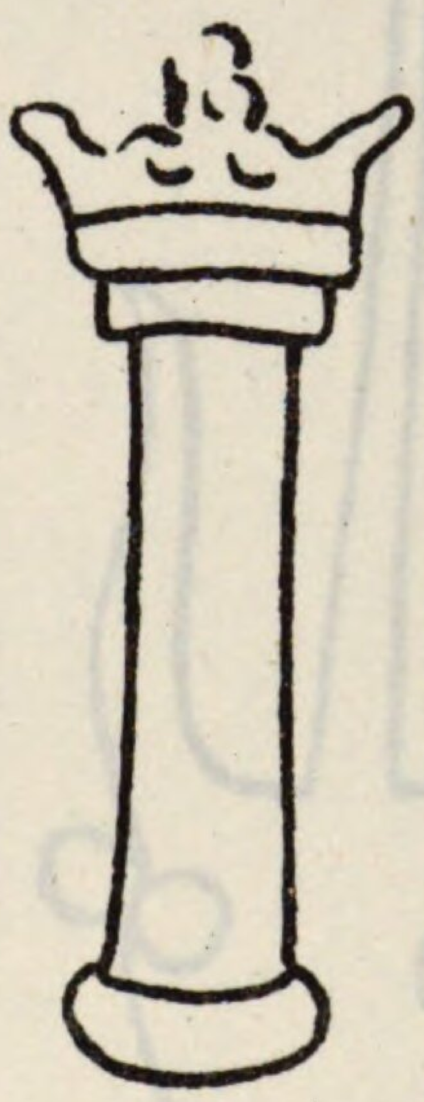
№ 3. b.



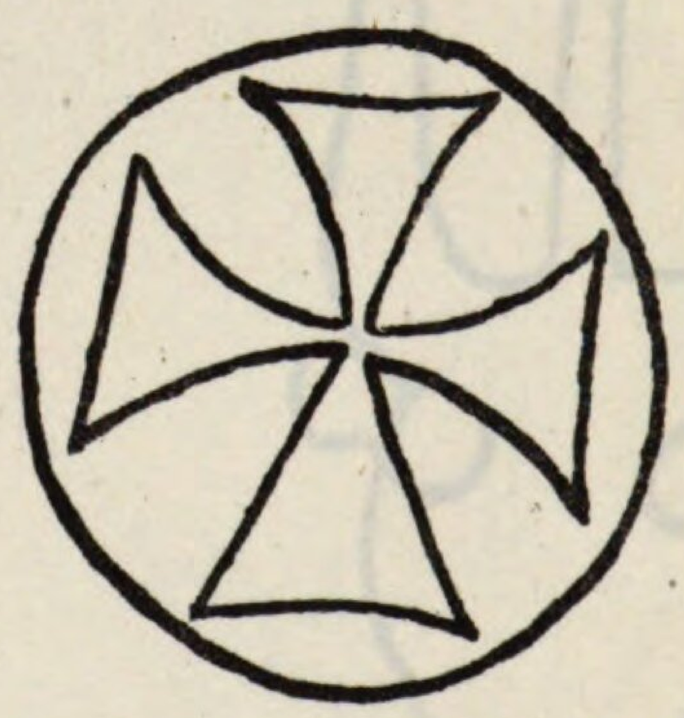
№ 5.



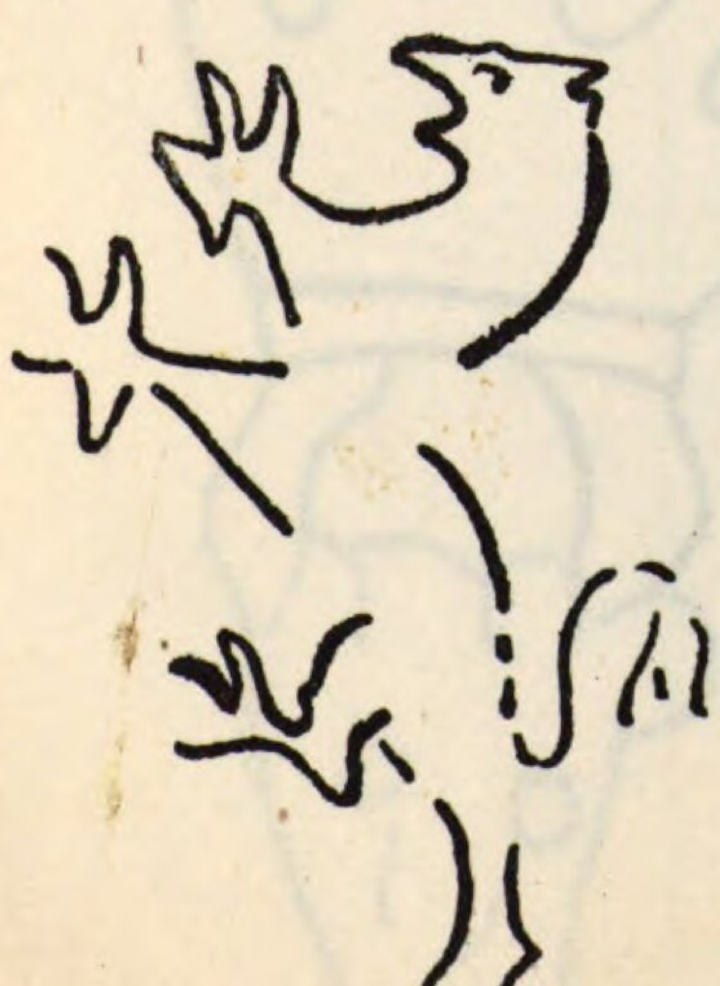
№ 5.



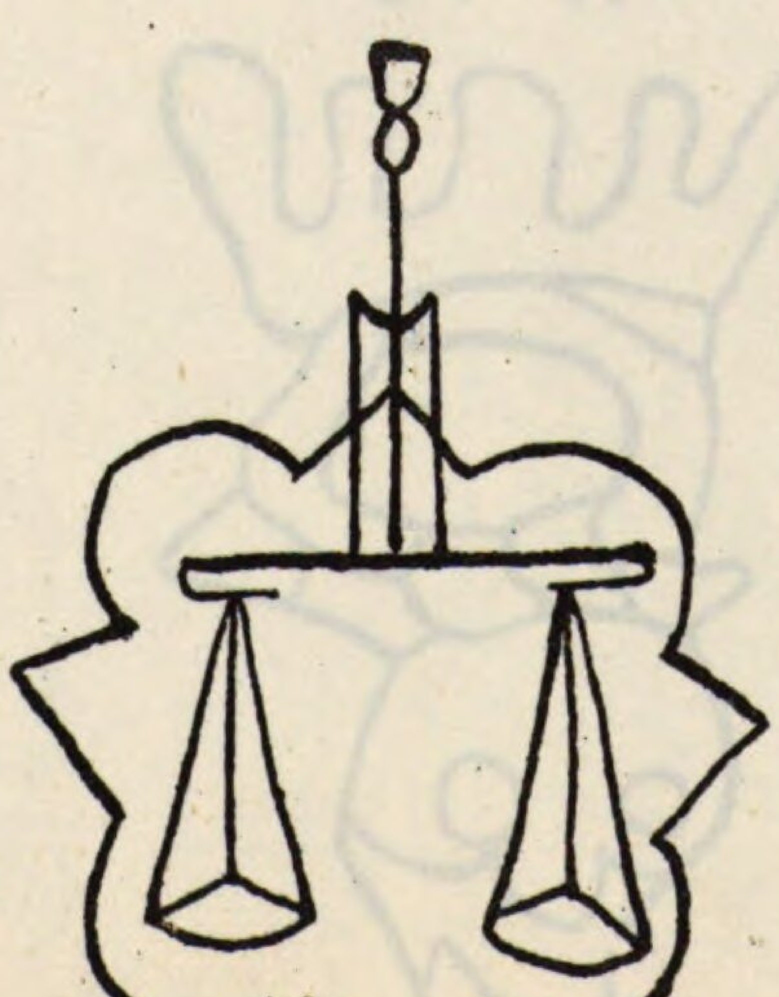
№ 5.



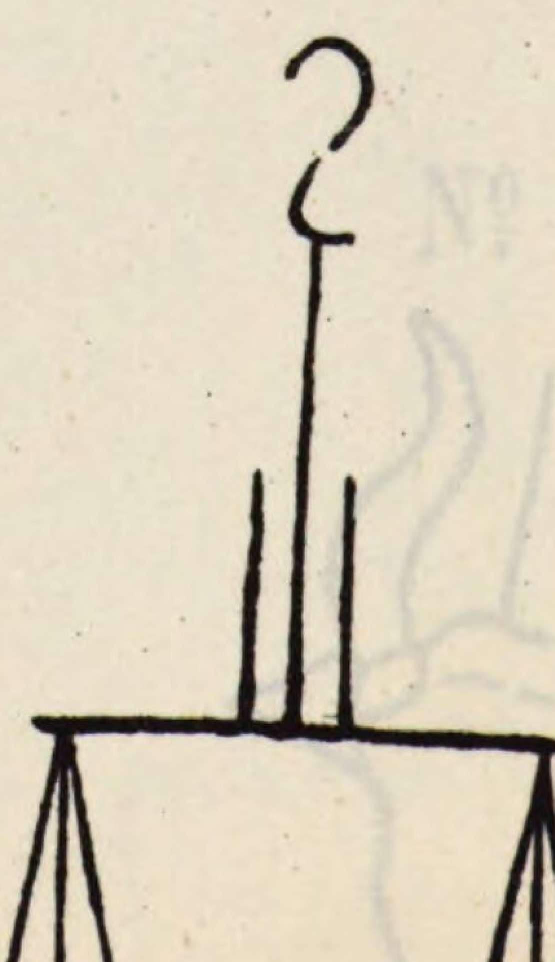
№ 5.



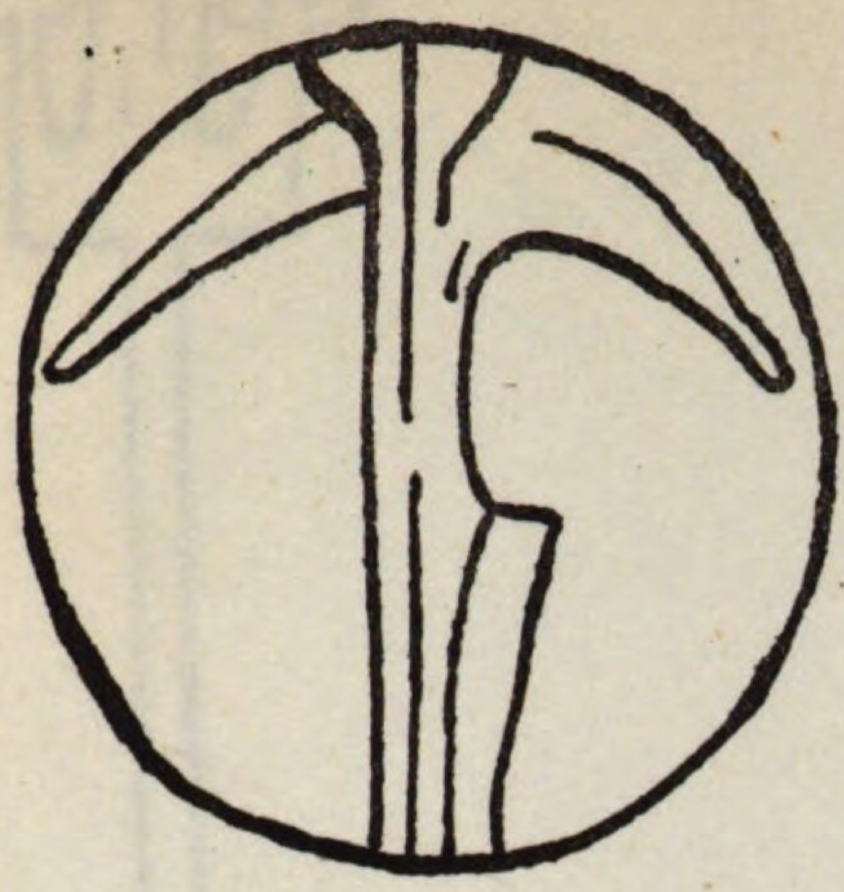
№ 5.



№ 5.



№ 5.



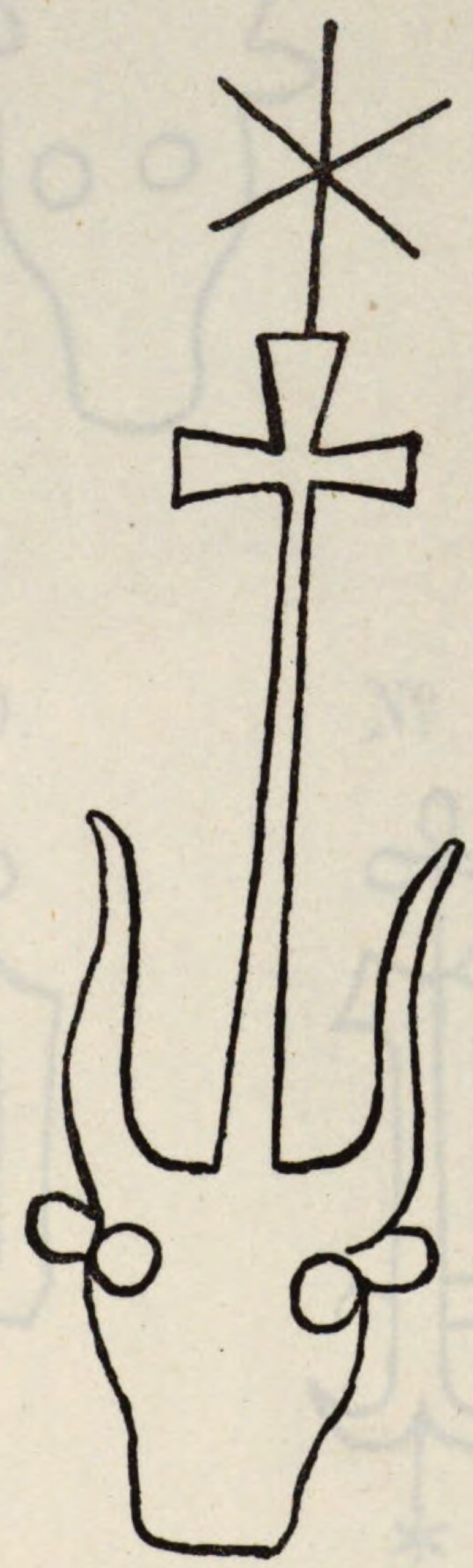
№ 5.



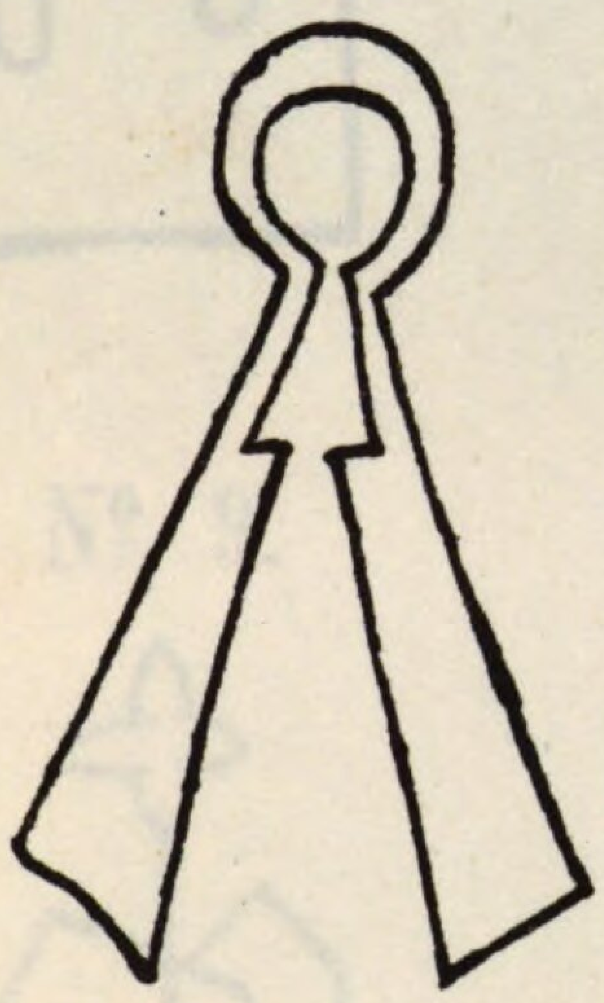
№ 6.



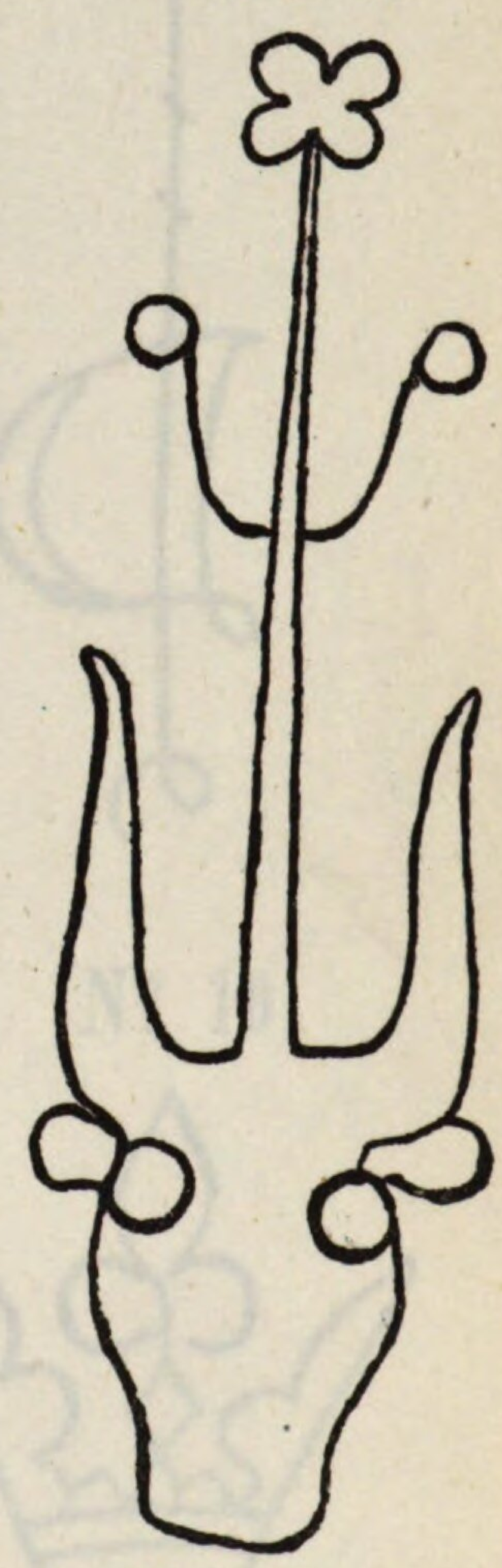
№ 7.



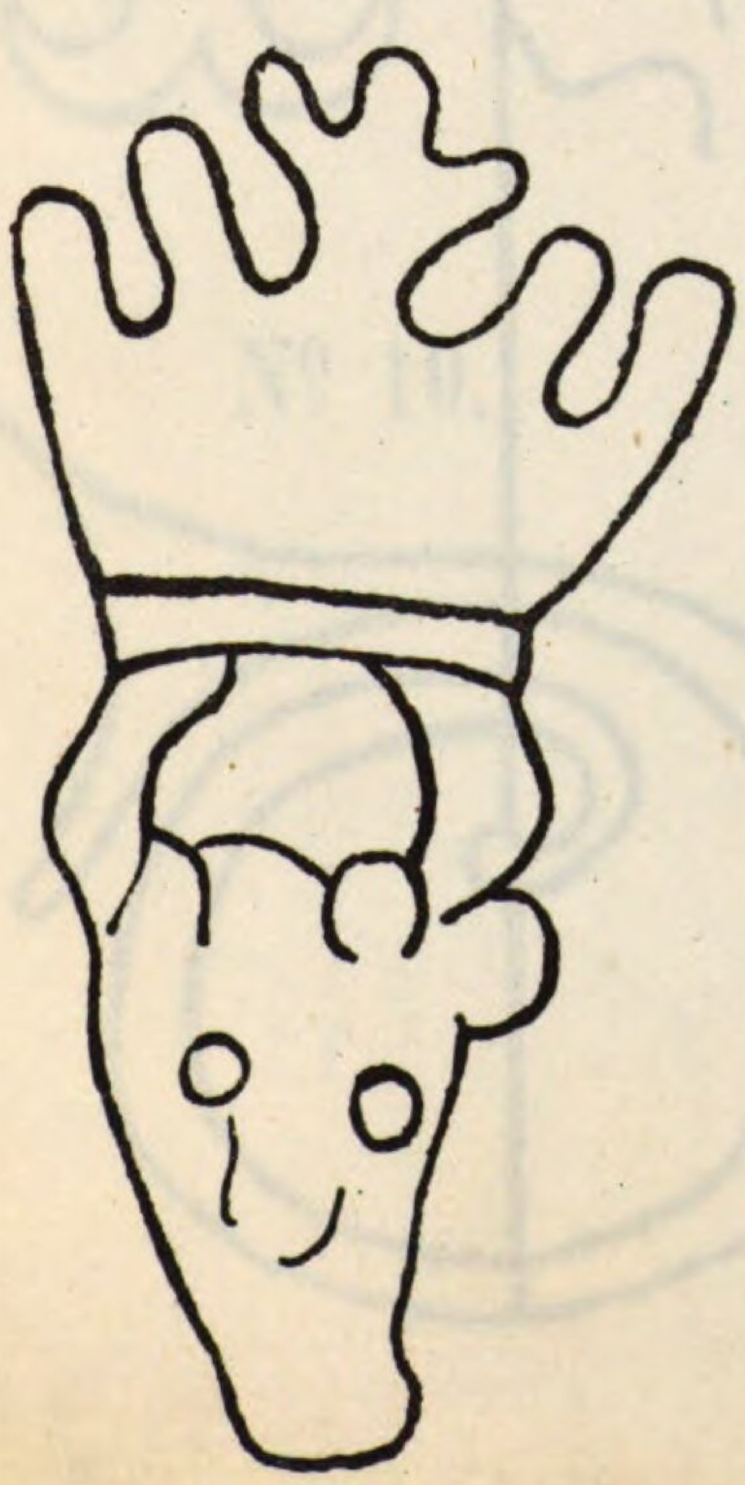
№ 6.



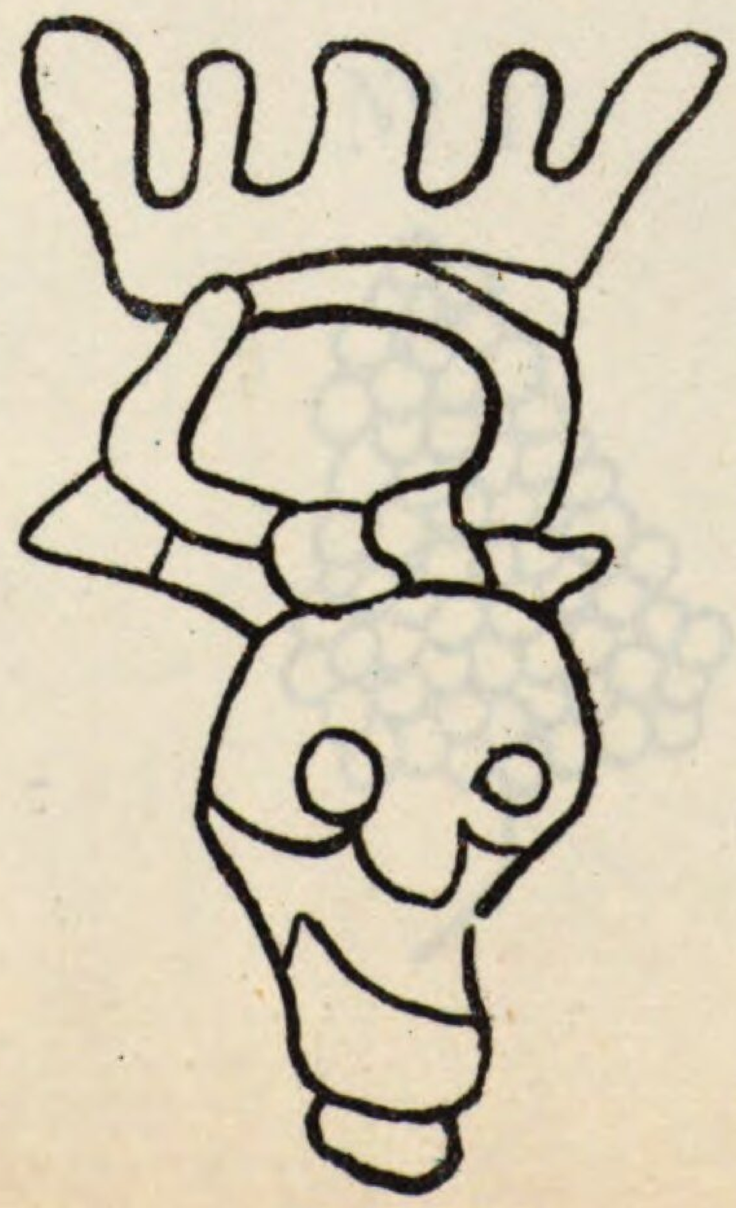
№ 7.



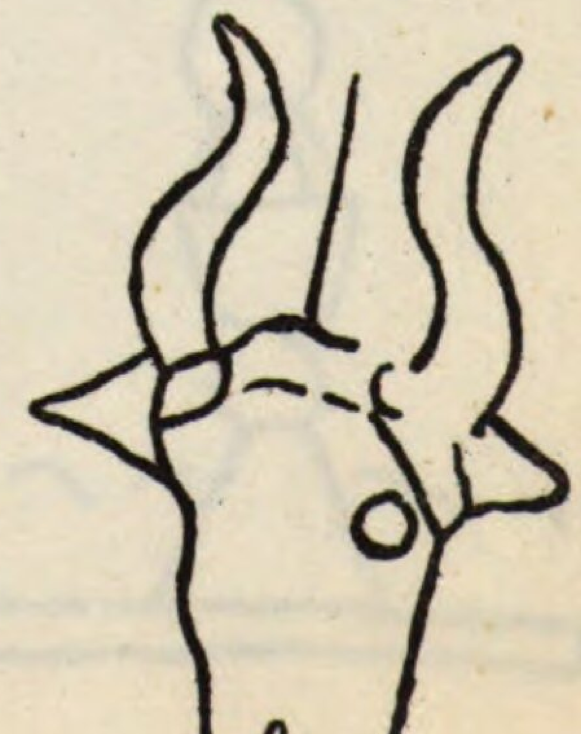
№ 8.



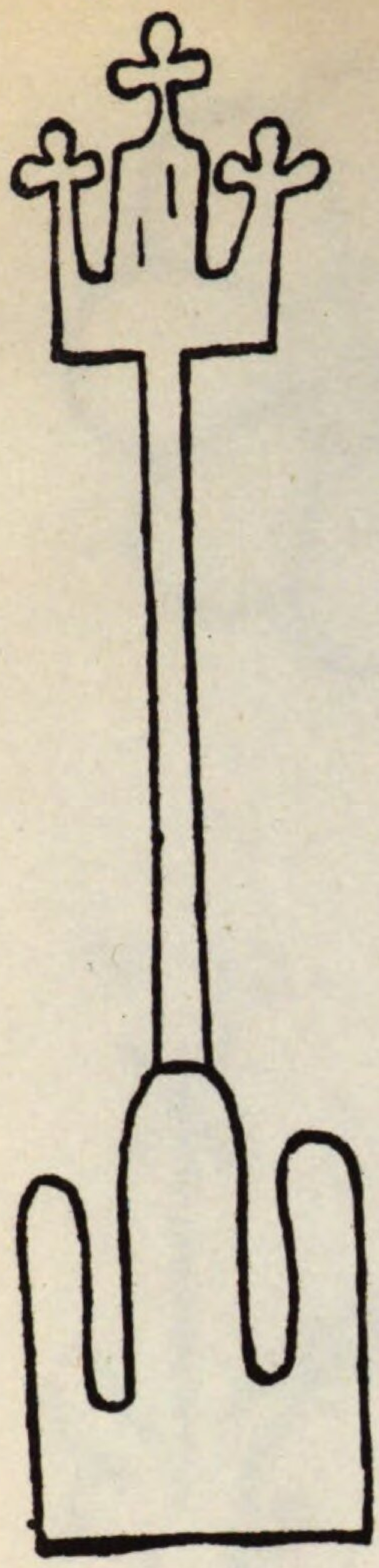
№ 8.



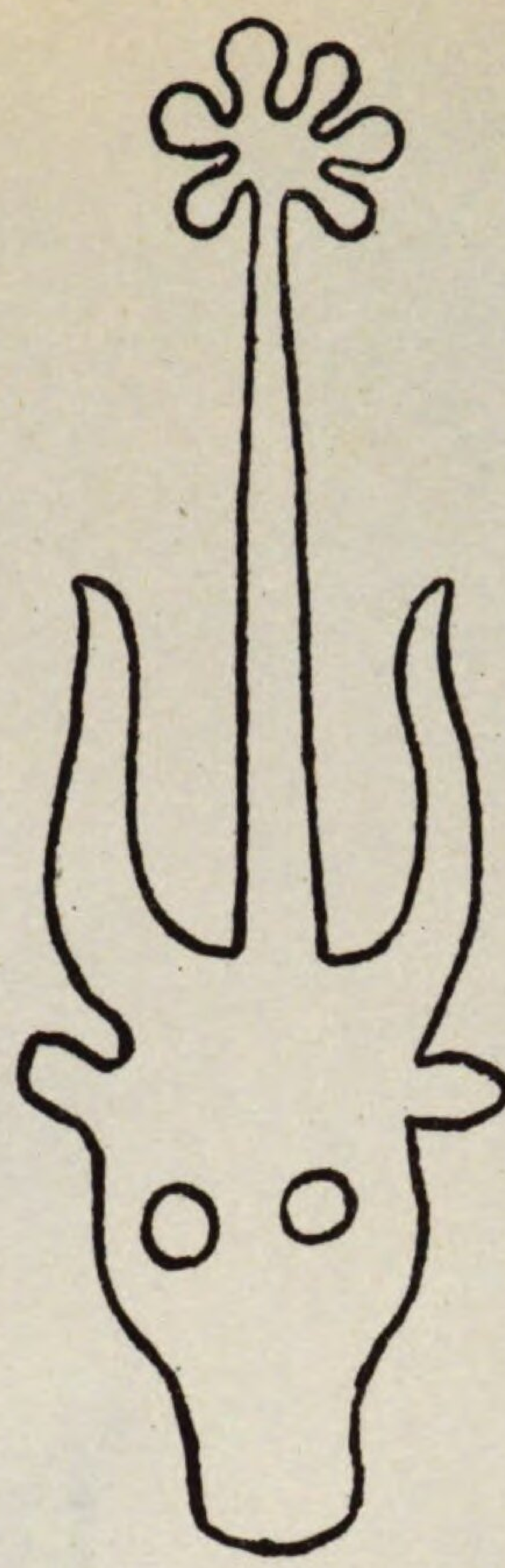
№ 8.



№ 8.



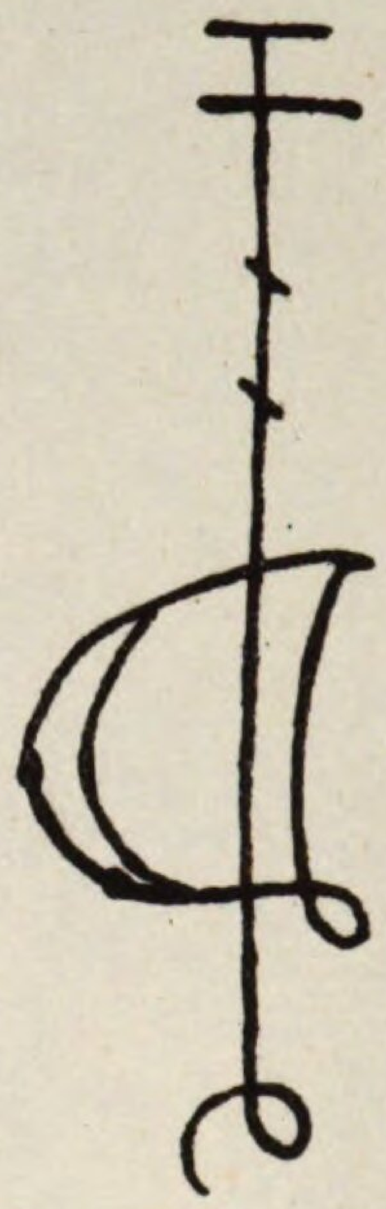
№ 8.



№ 9.



№ 10.



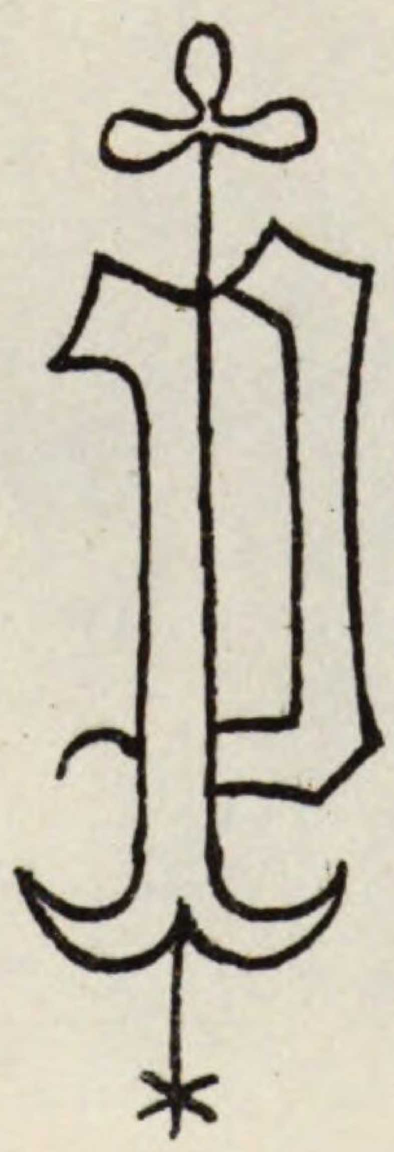
№ 9.



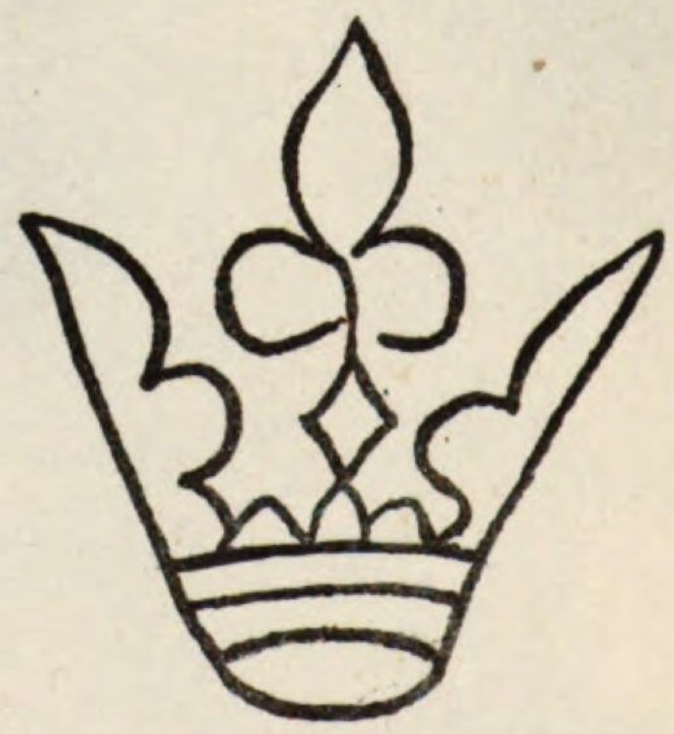
№ 9.



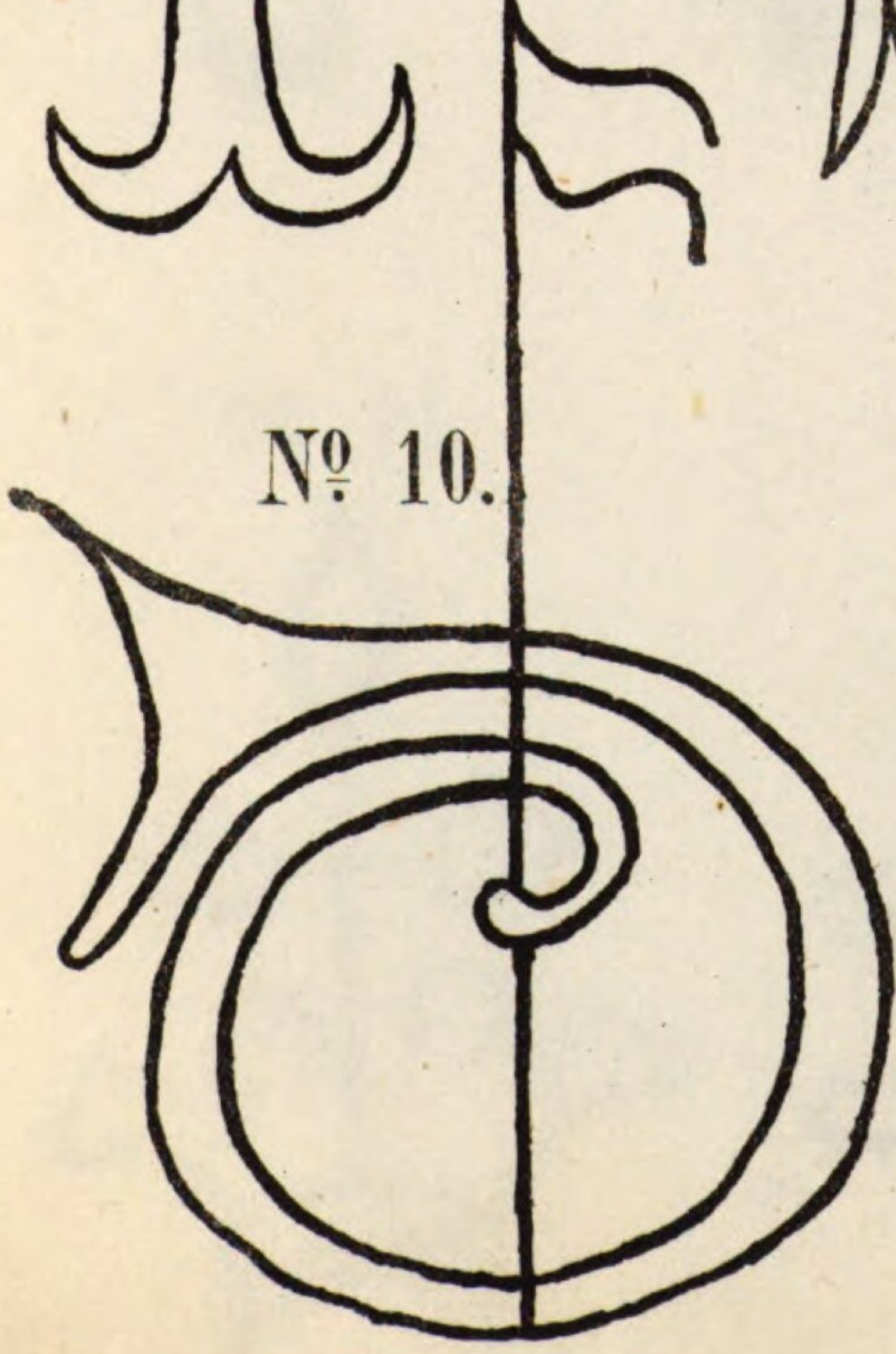
№ 9.



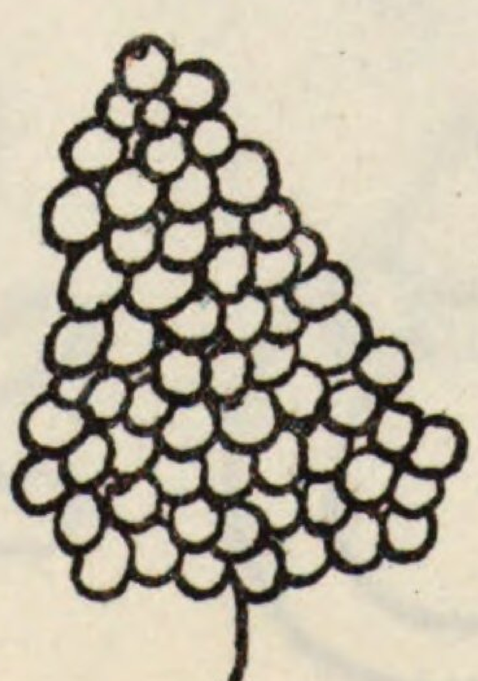
№ 10.



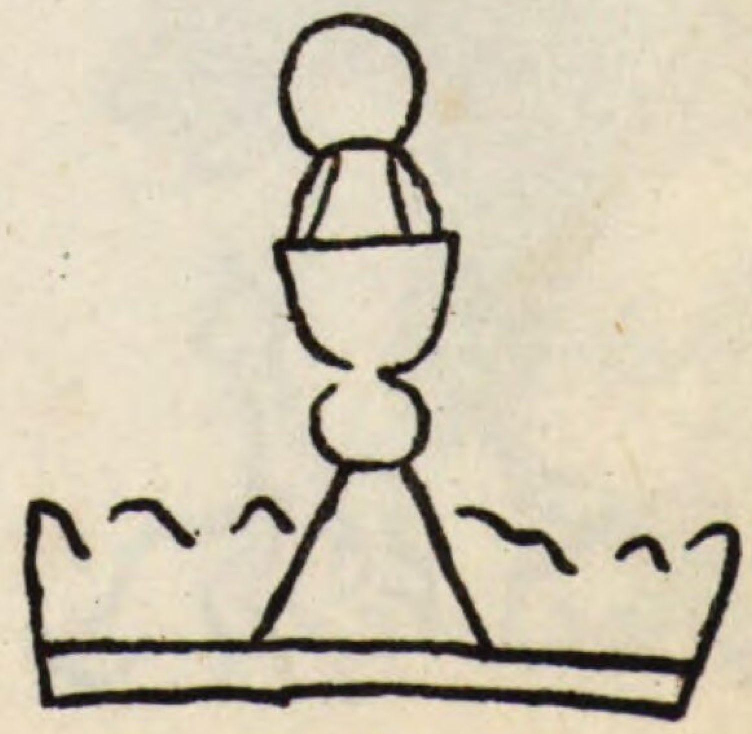
№ 10.



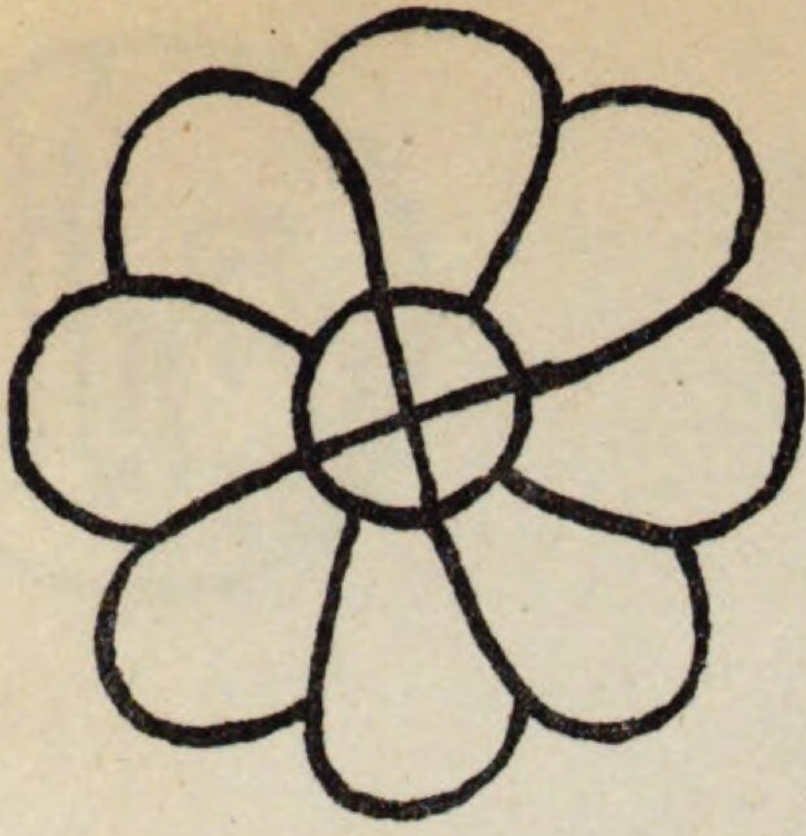
№ 11.



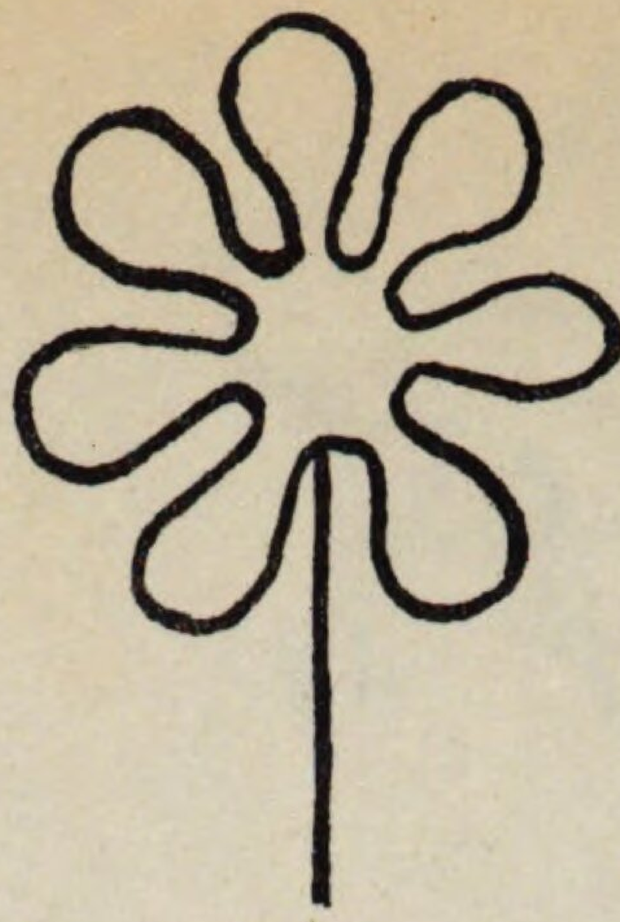
№ 11.



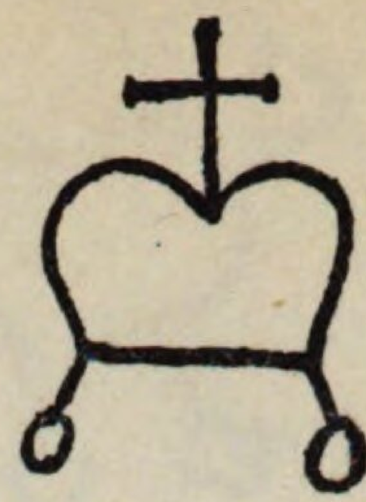
№ 11.



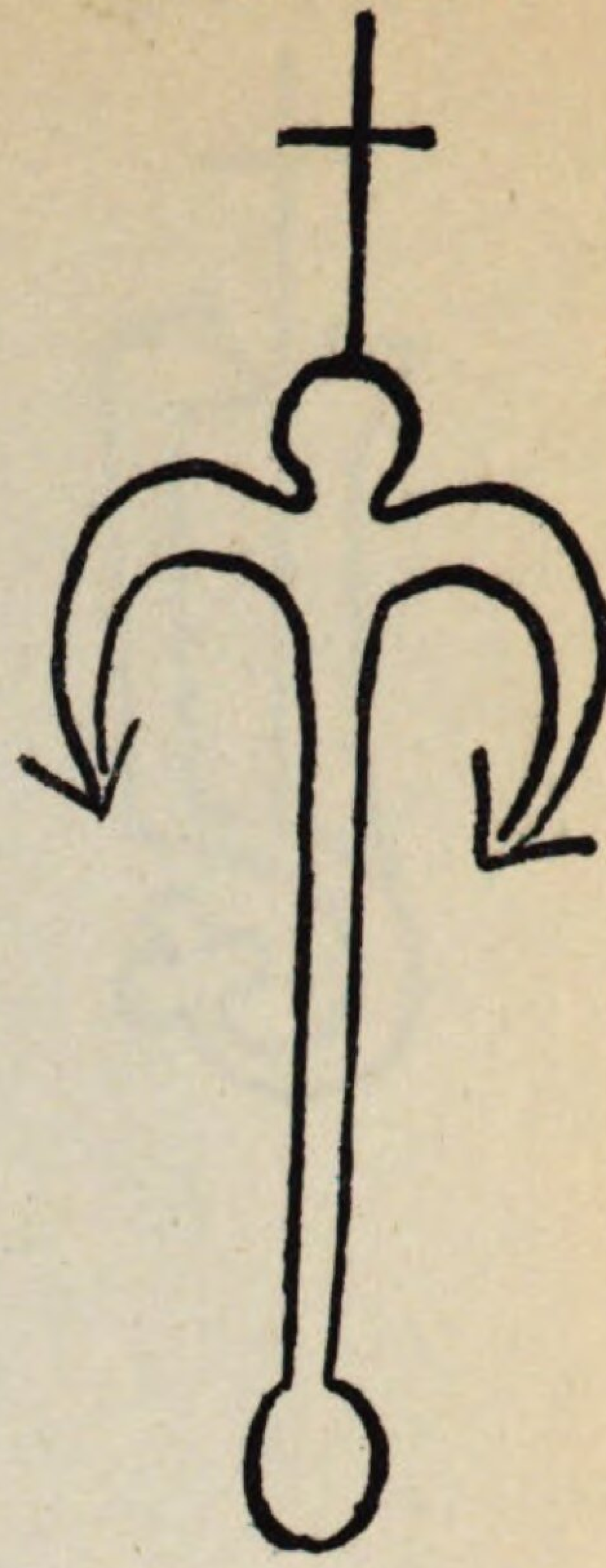
№ 11.



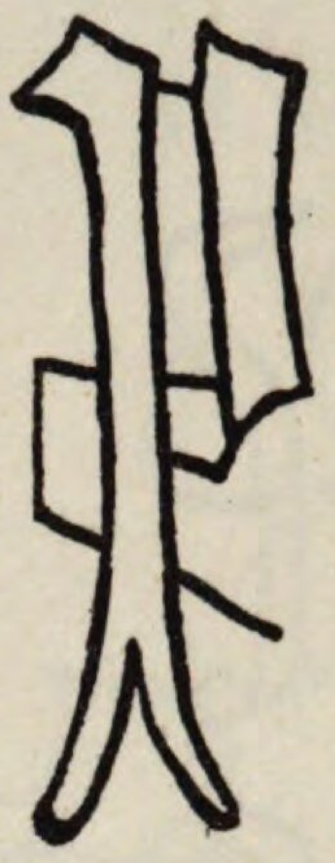
№ 11.



№ 12.



№ 12.



№ 12.



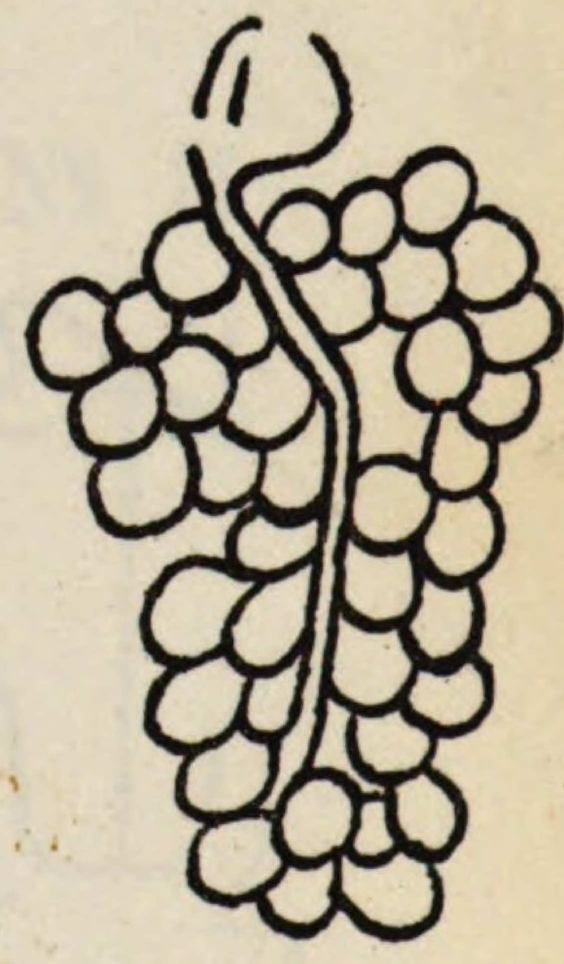
№ 12.



№ 12.



№ 15.



№ 13.



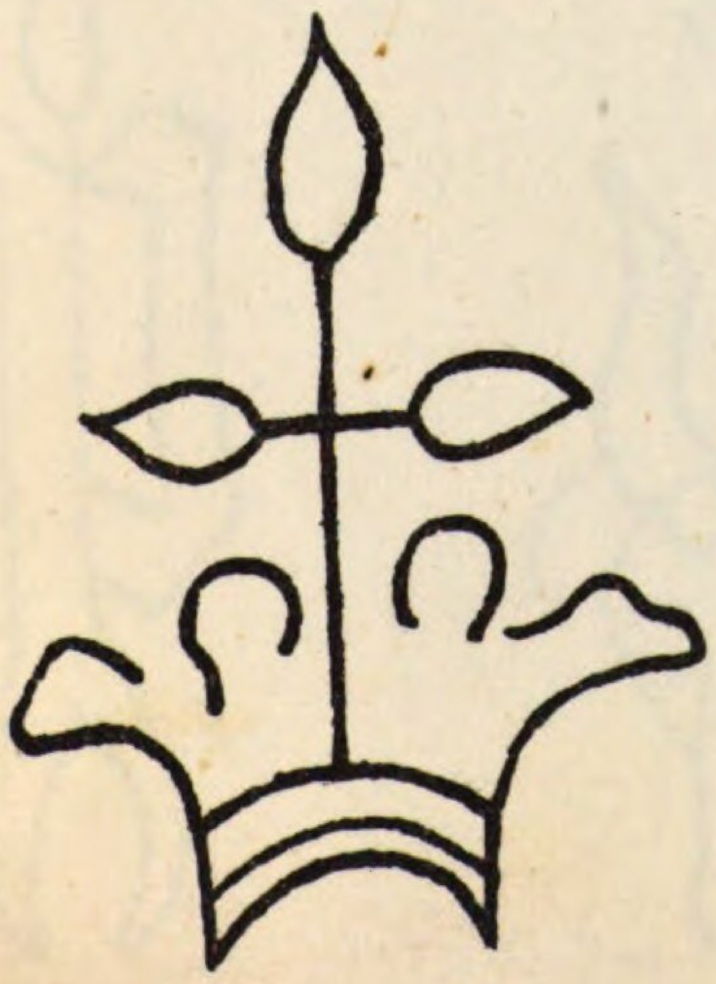
№ 14.



№ 14.



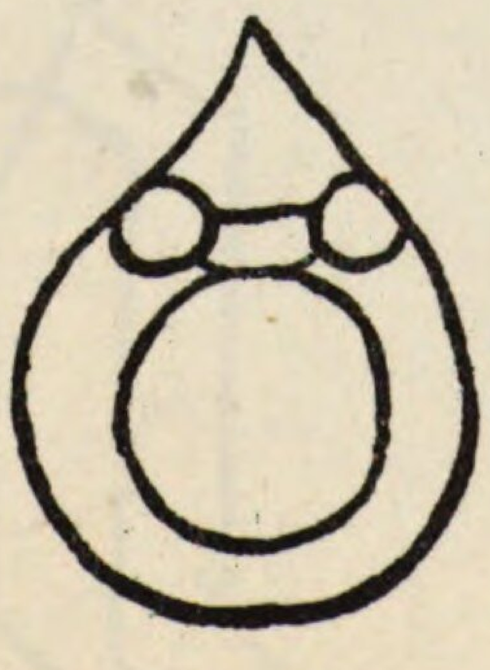
№ 15.



№ 15.



№ 15.



№ 15.



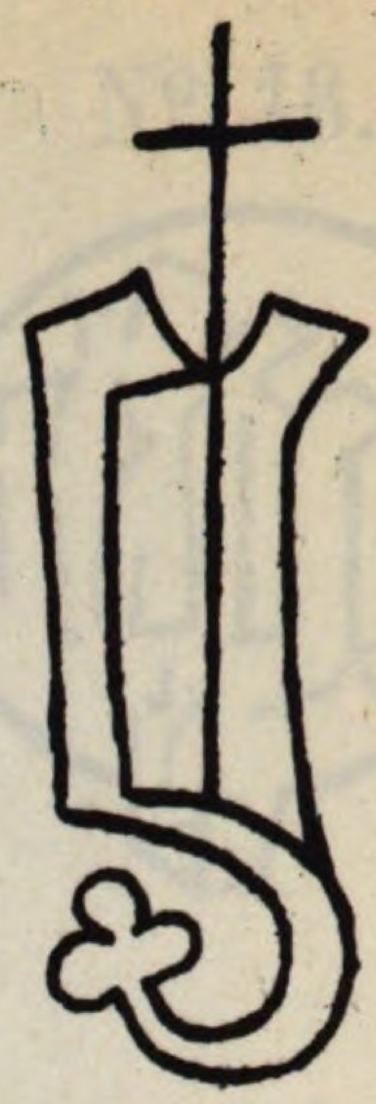
№ 16.



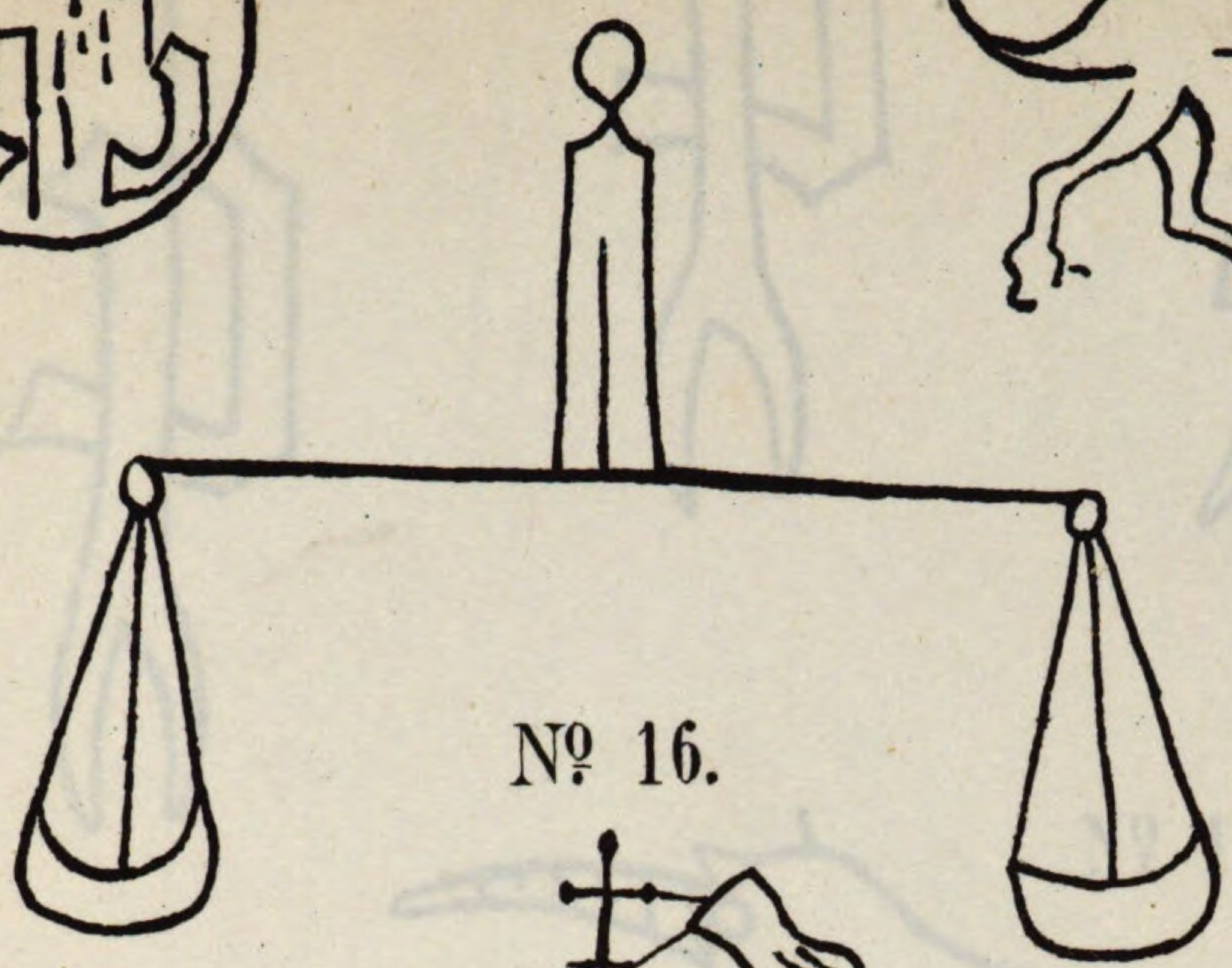
№ 16.



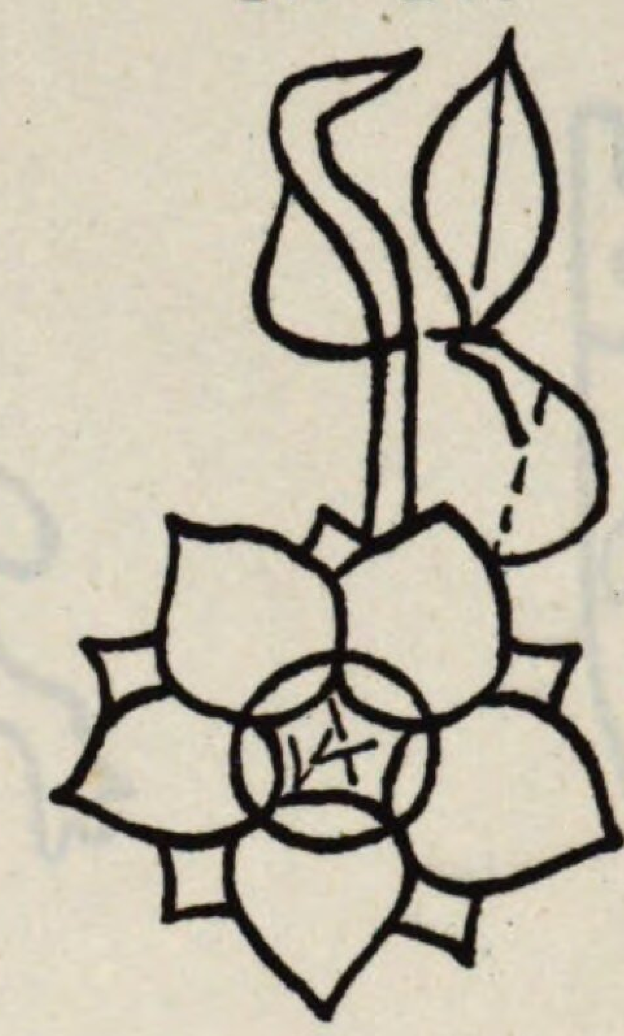
№ 16.



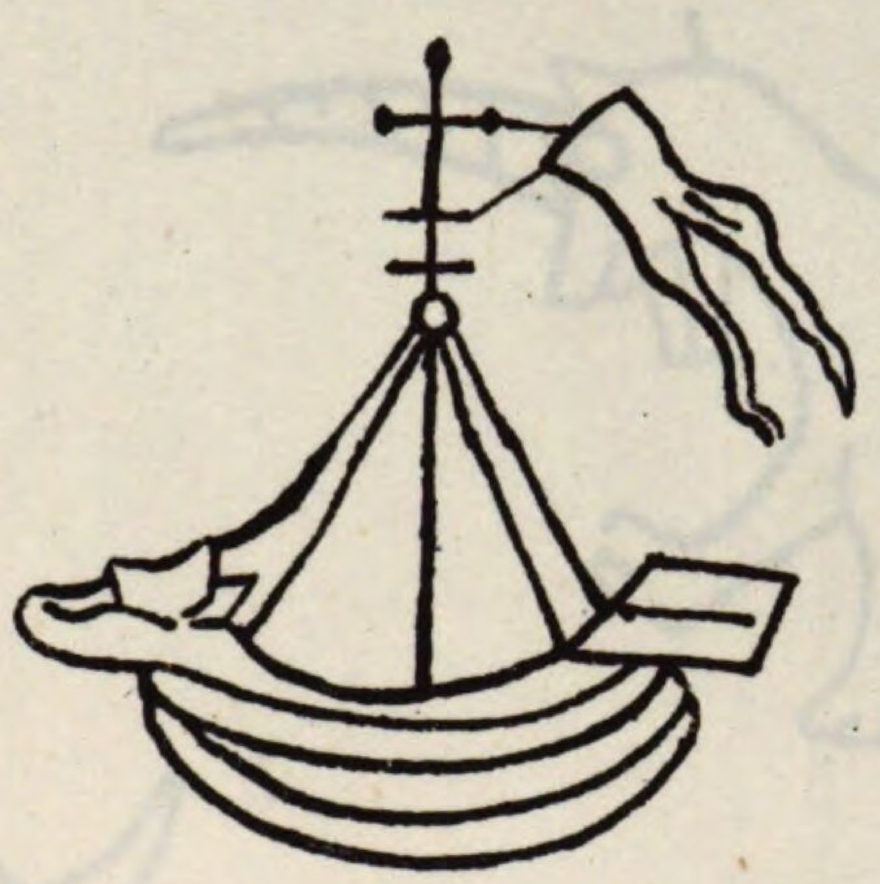
№ 16.



№ 16.



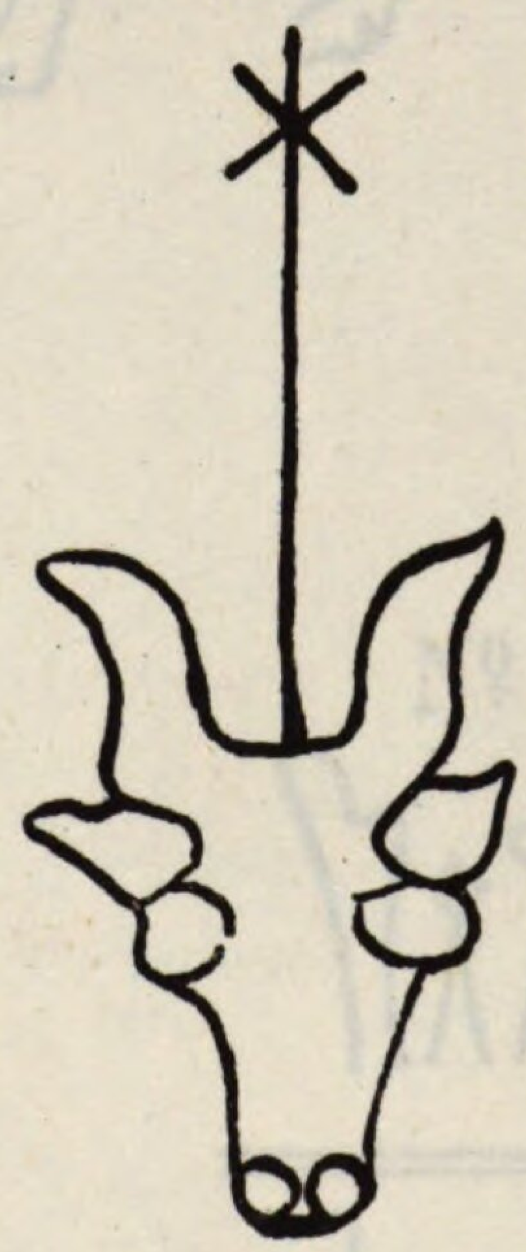
№ 16.



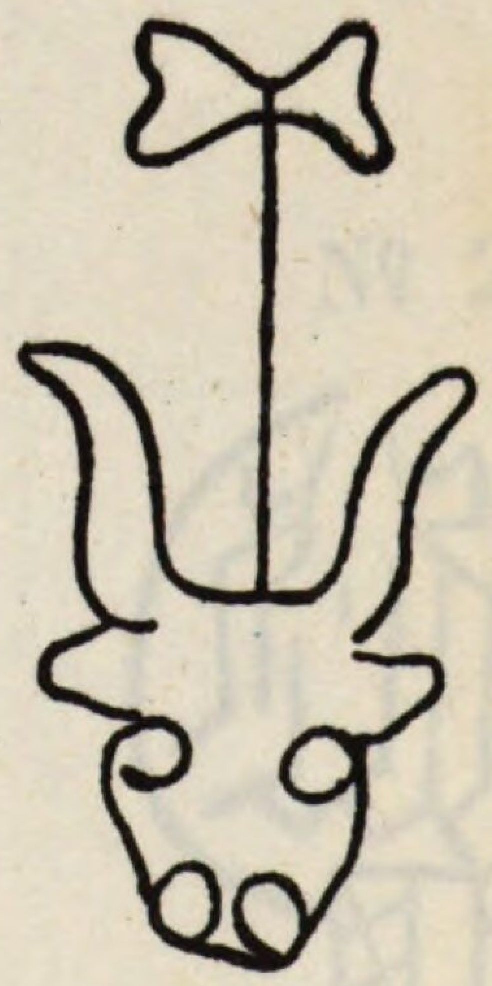
№ 16.



№ 16.



№ 16.



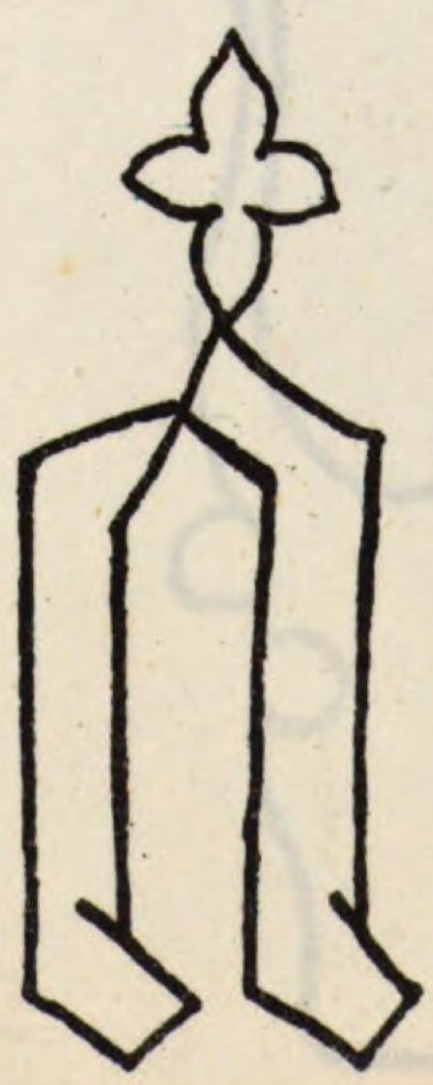
№ 16.



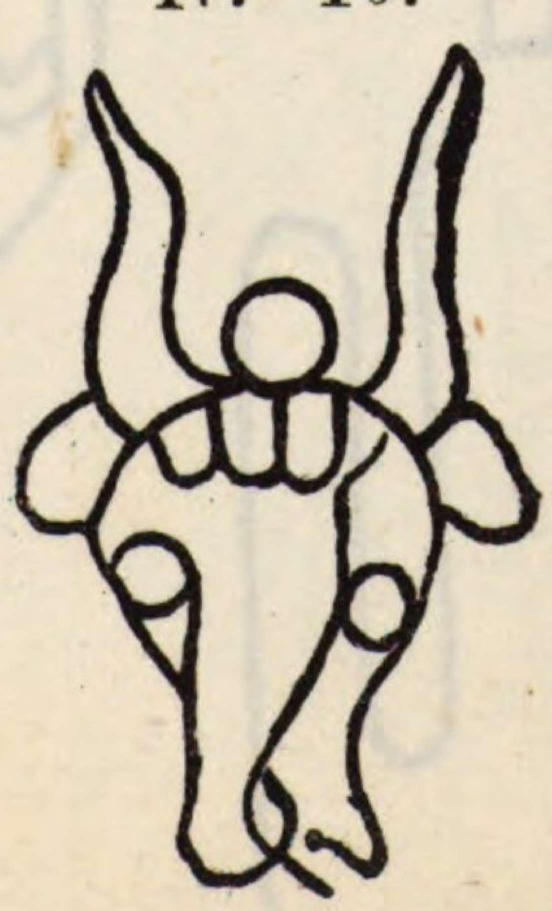
№ 16.



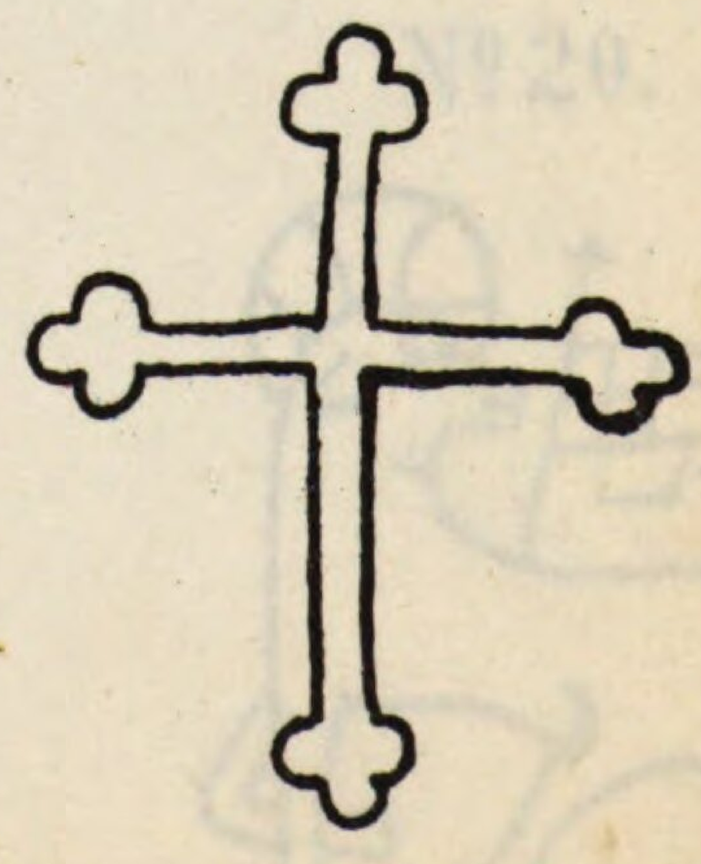
№ 16.



№ 16.



№ 16.



№ 18.



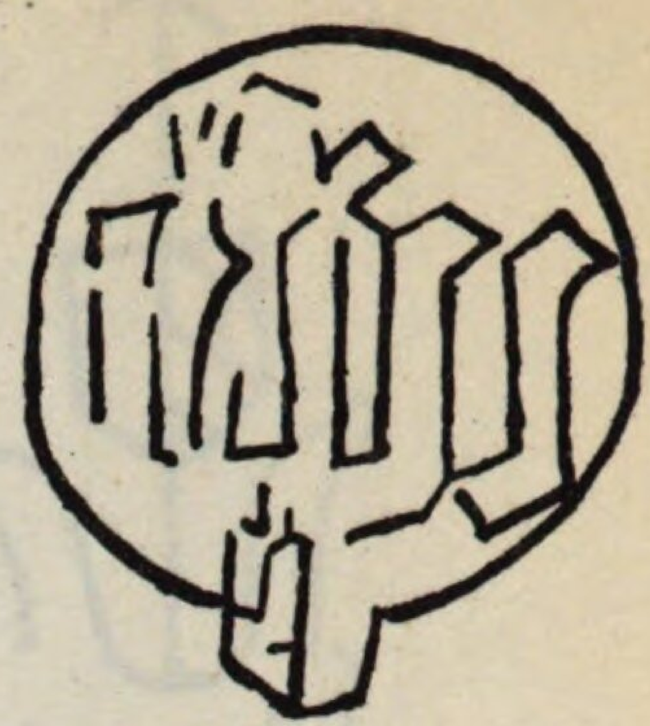
№ 18.



№ 18.



№ 18.



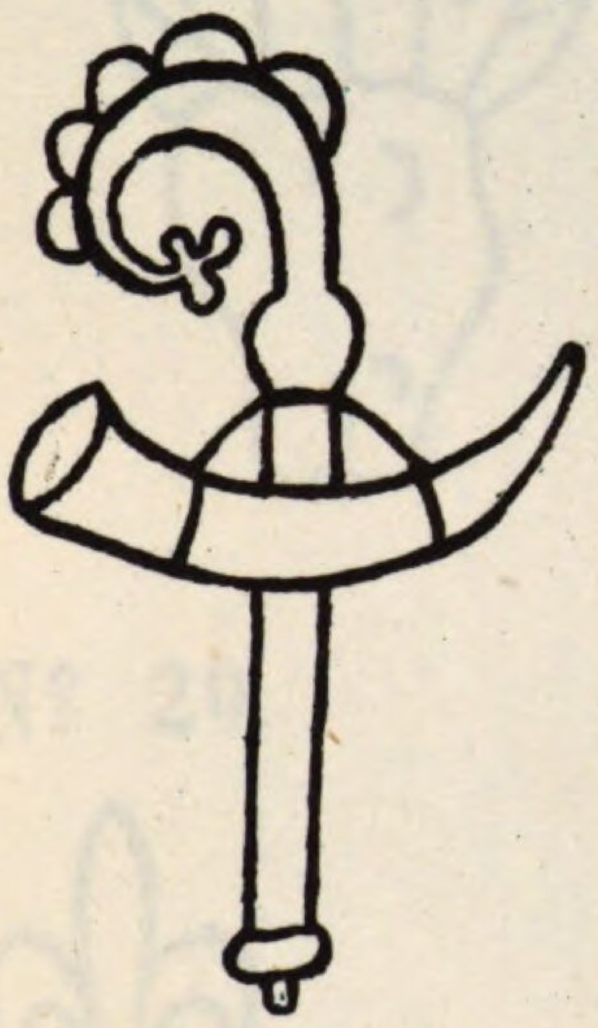
№ 18.



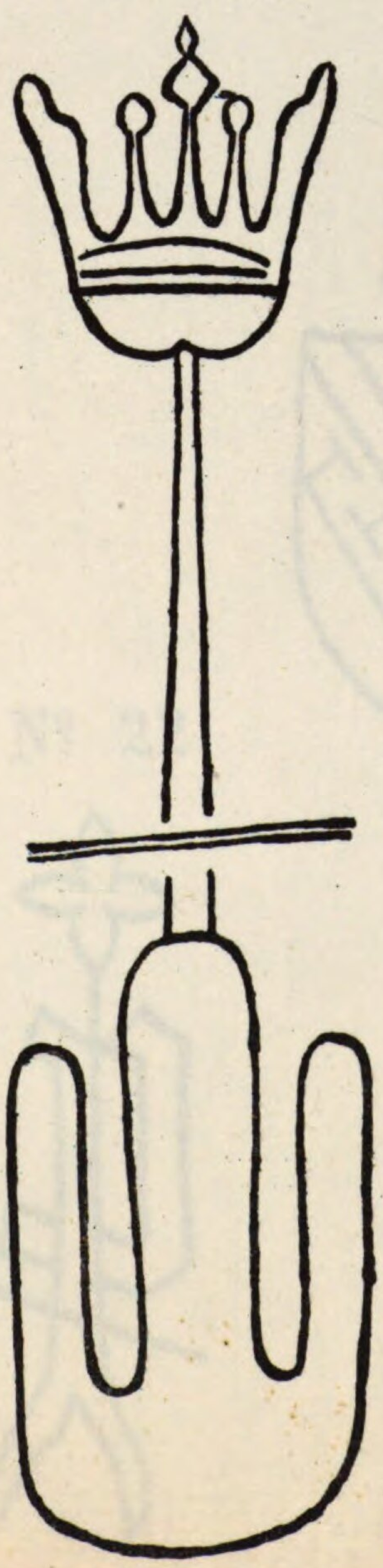
№ 18.



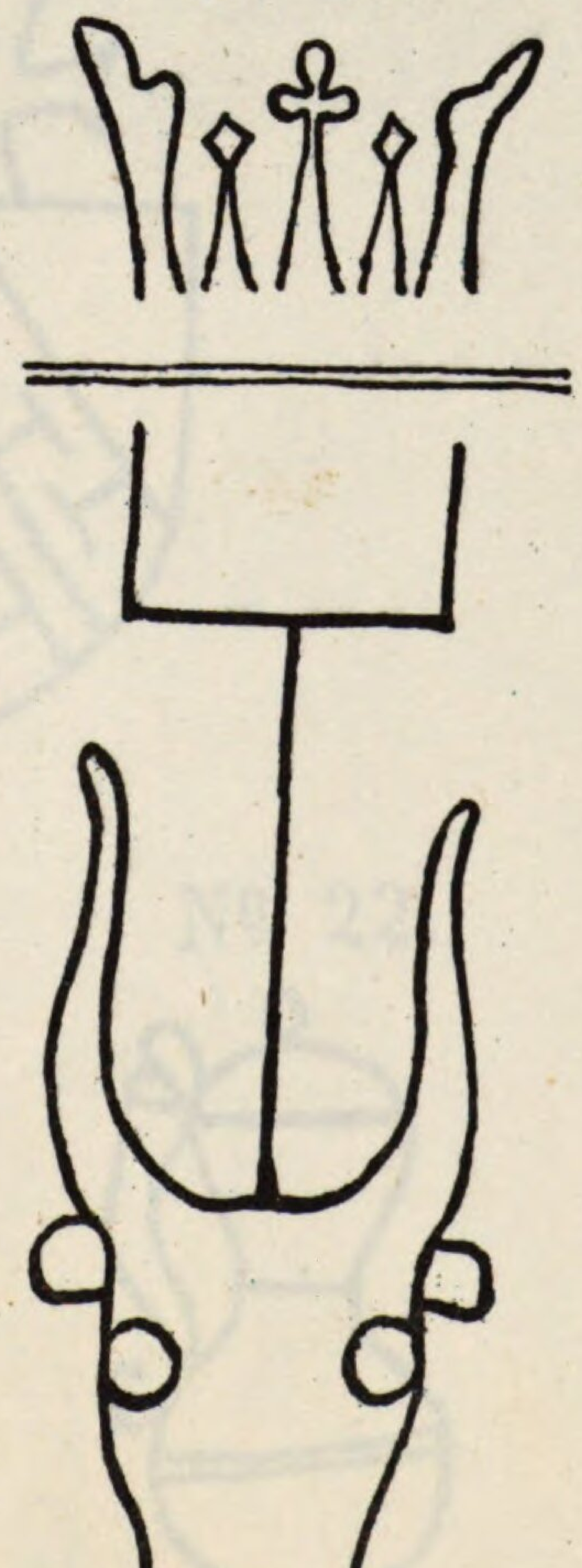
№ 18.



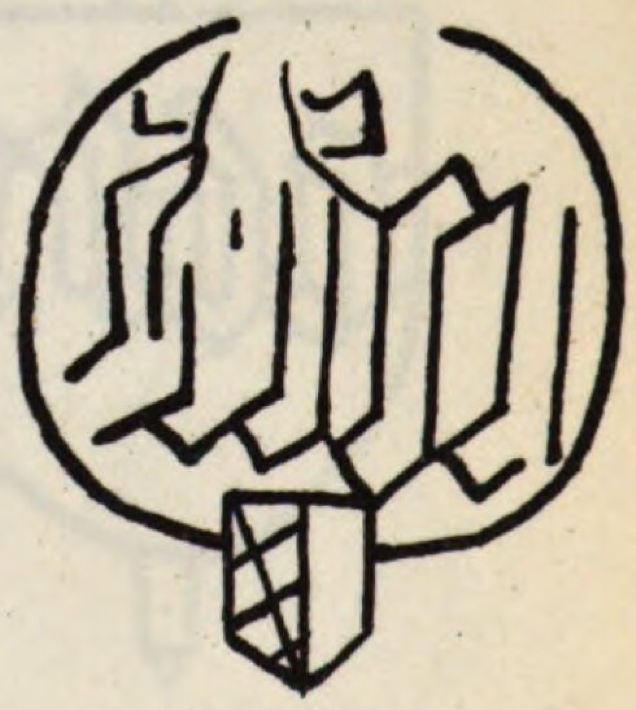
№ 19.



№ 19.



№ 20.



№ 18.



№ 20.



№ 20.



№ 20.



№ 20.



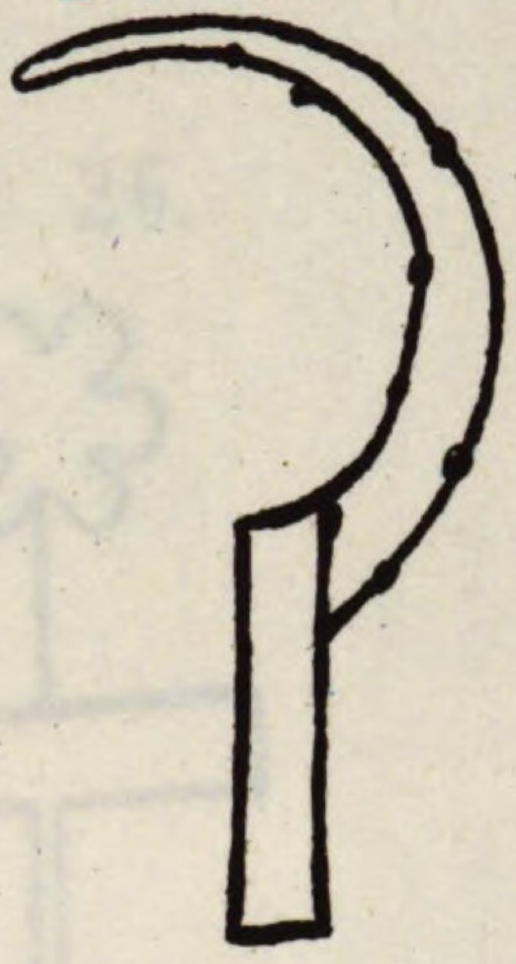
№ 20.



№ 20.



№ 20.



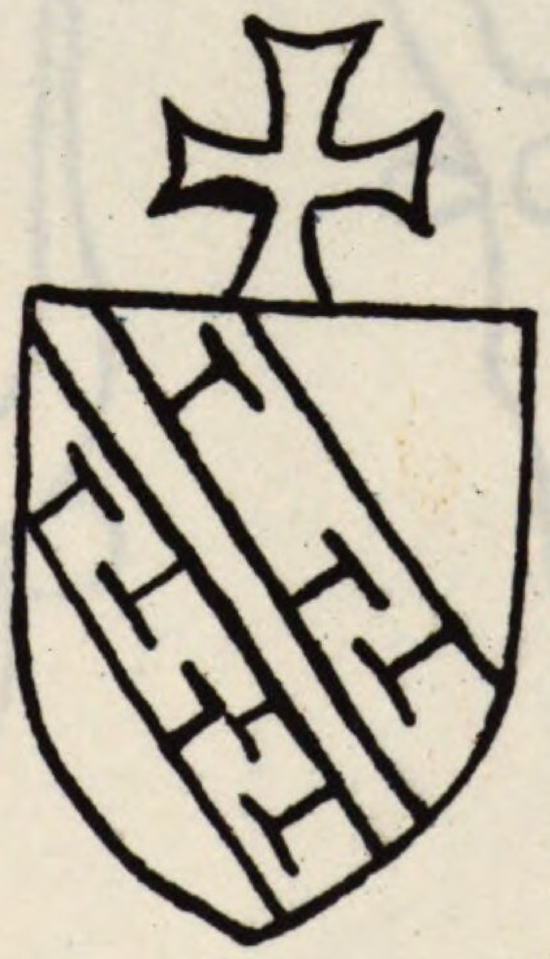


№ 20.

№ 20.



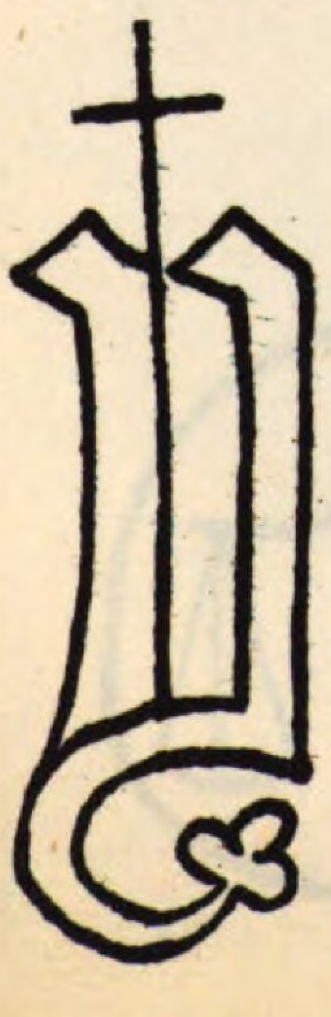
№ 20.



№ 20.



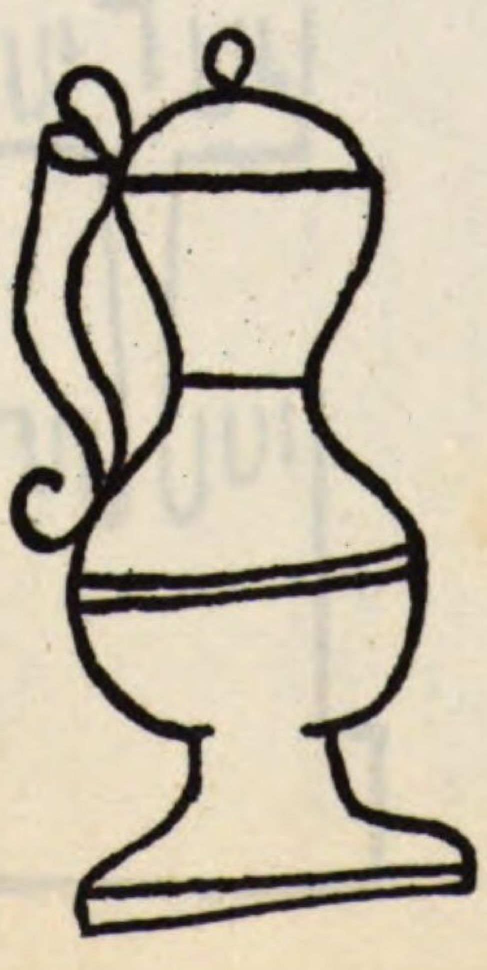
№ 22.



№ 22.

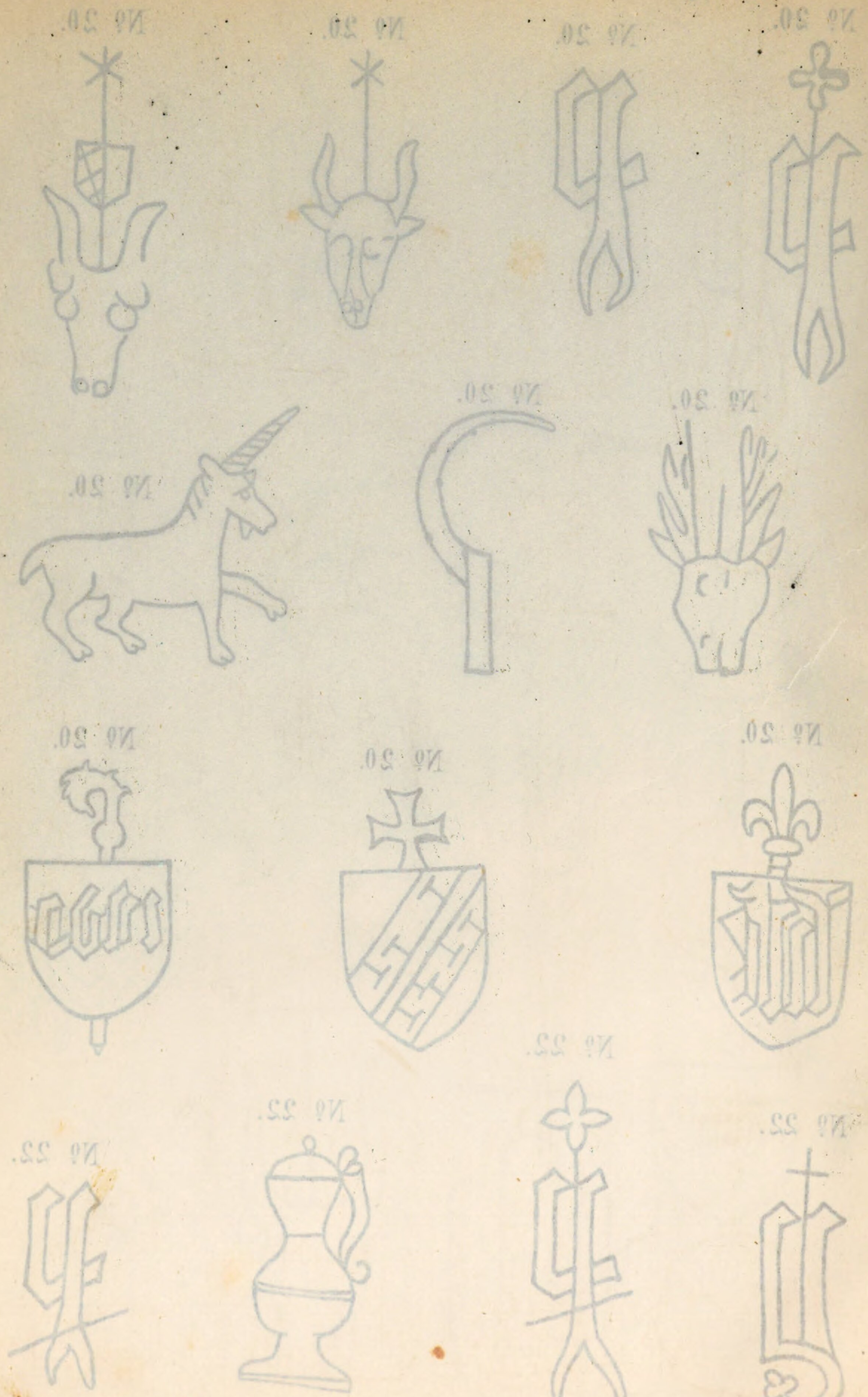


№ 22.

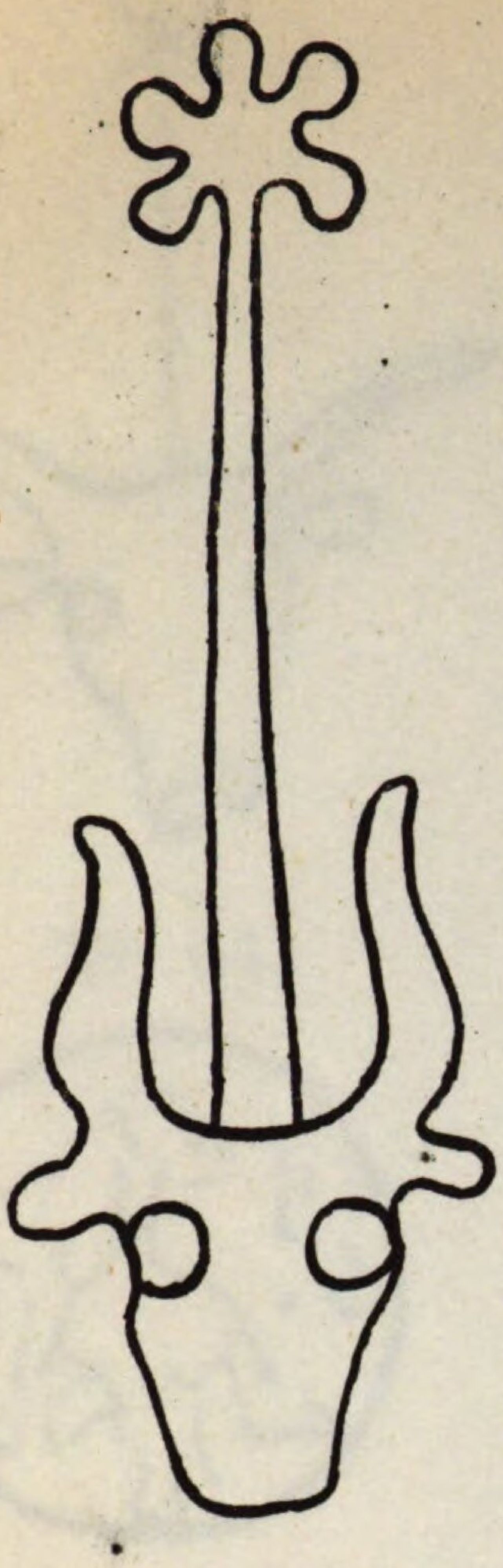


№ 22.

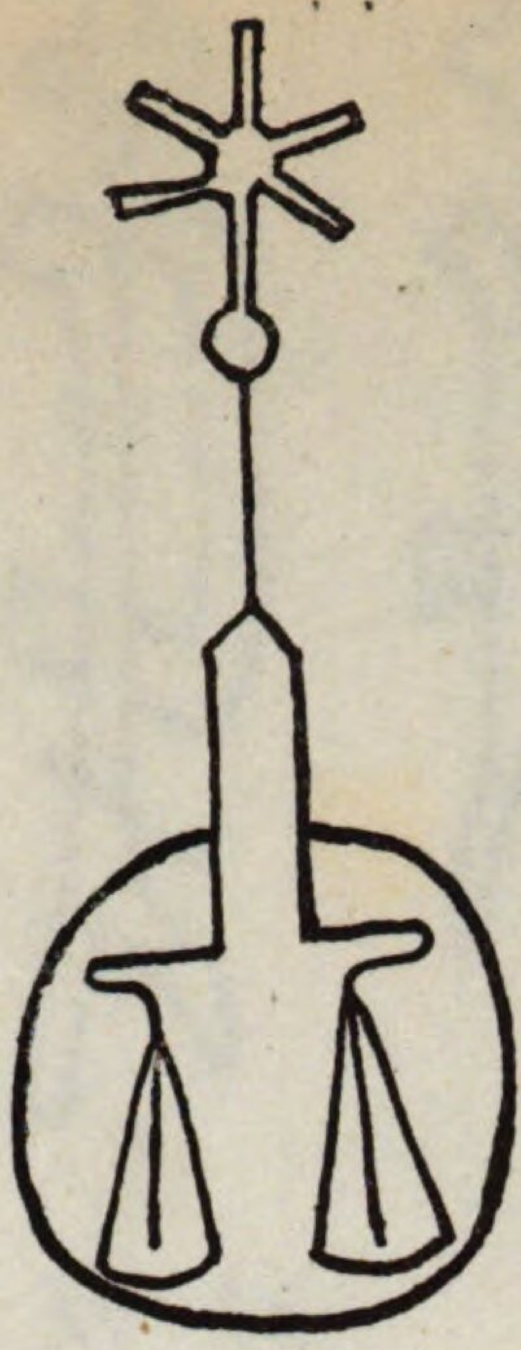




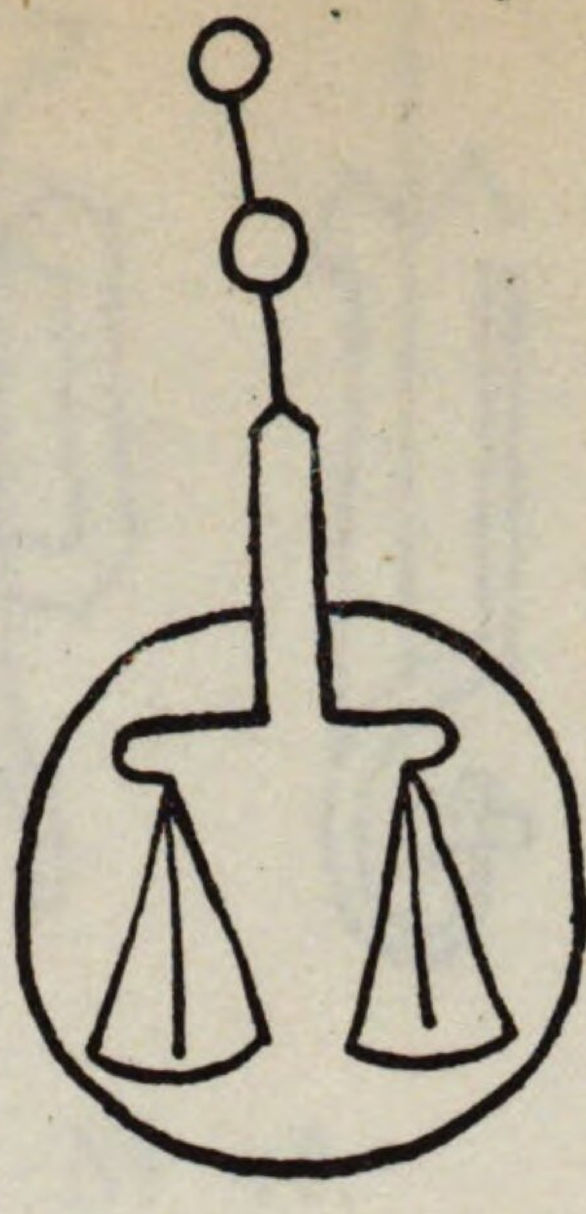
№ 23.



№ 23.



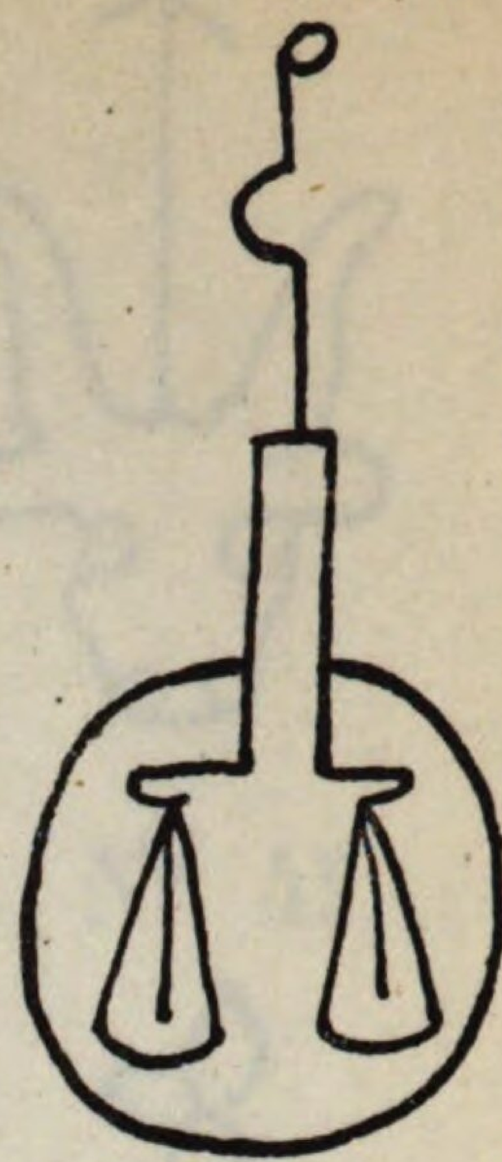
№ 23.



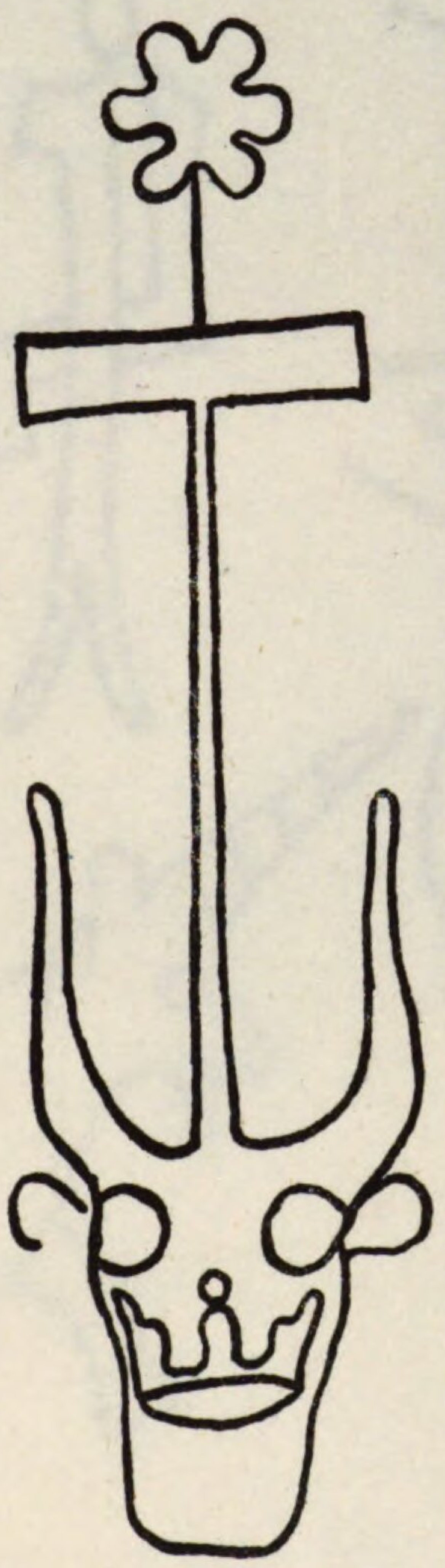
№ 26.



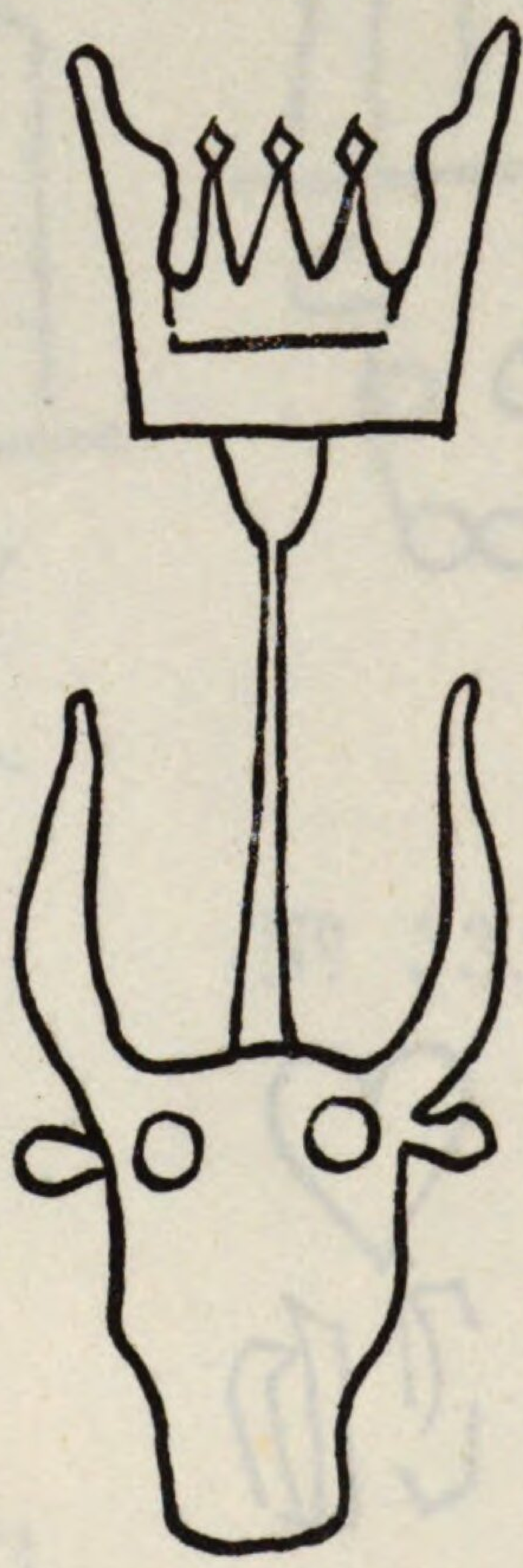
№ 26.



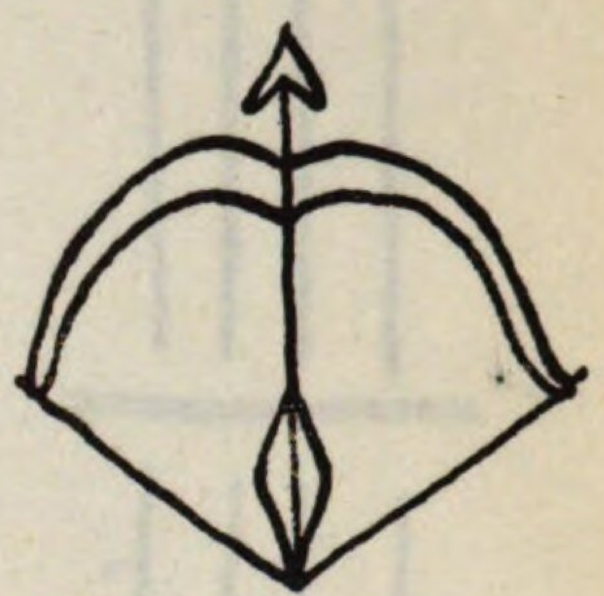
№ 26.



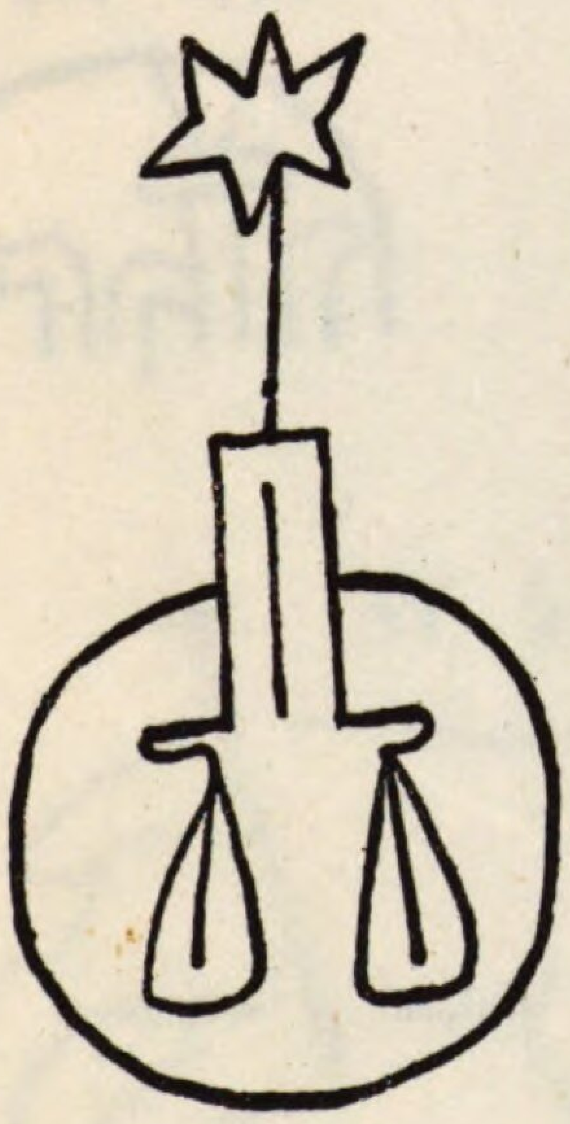
№ 26.



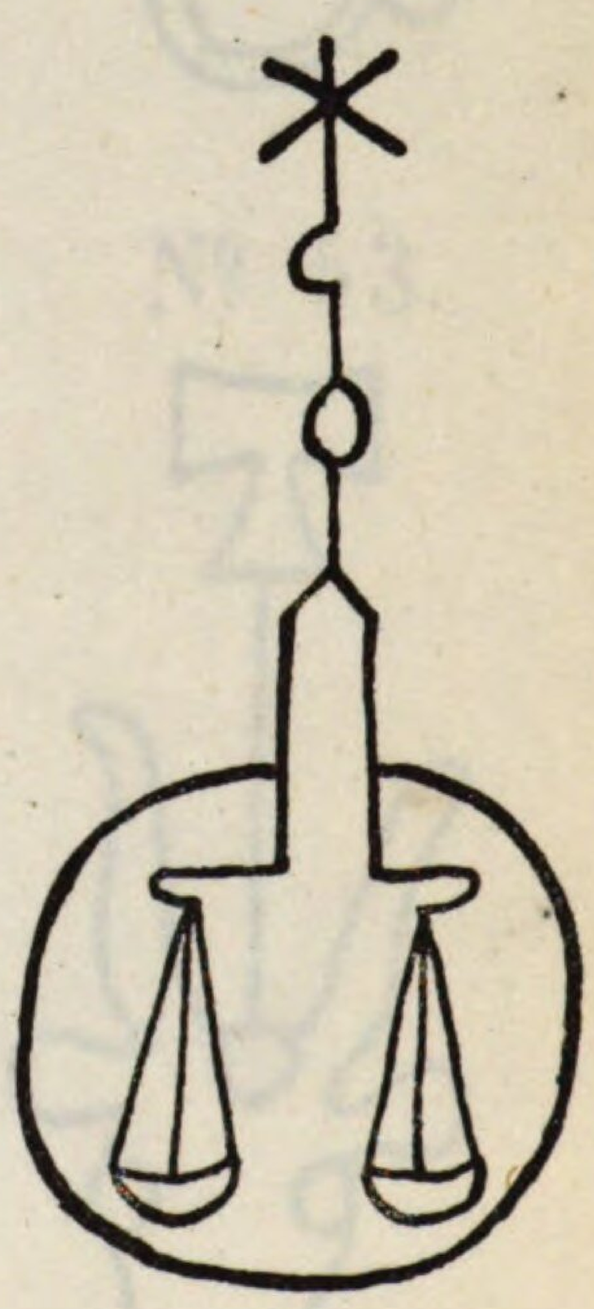
№ 26.



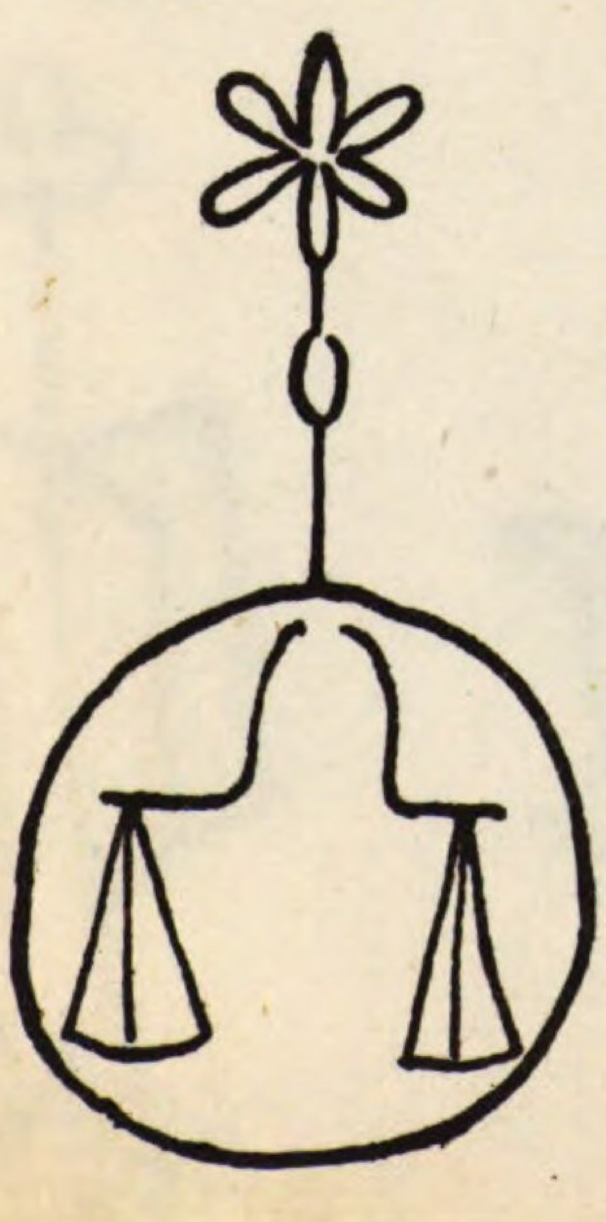
№ 26.



№ 36.



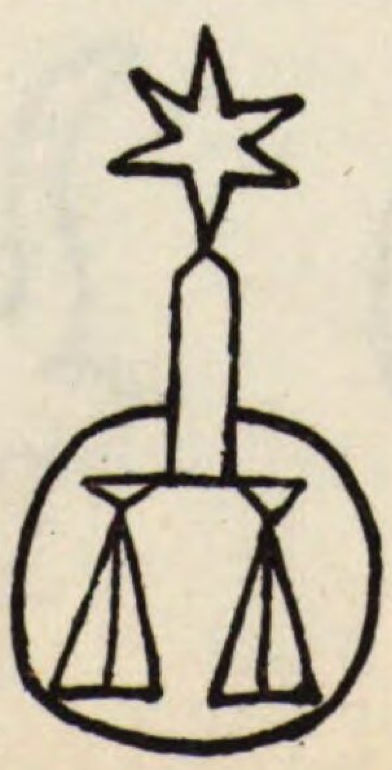
№ 36.



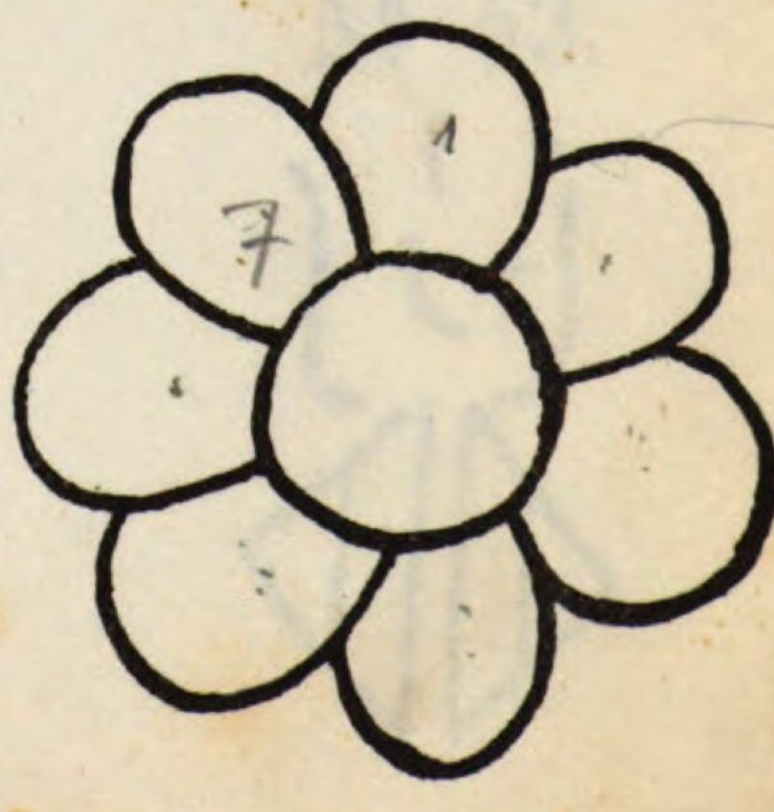
№ 36.

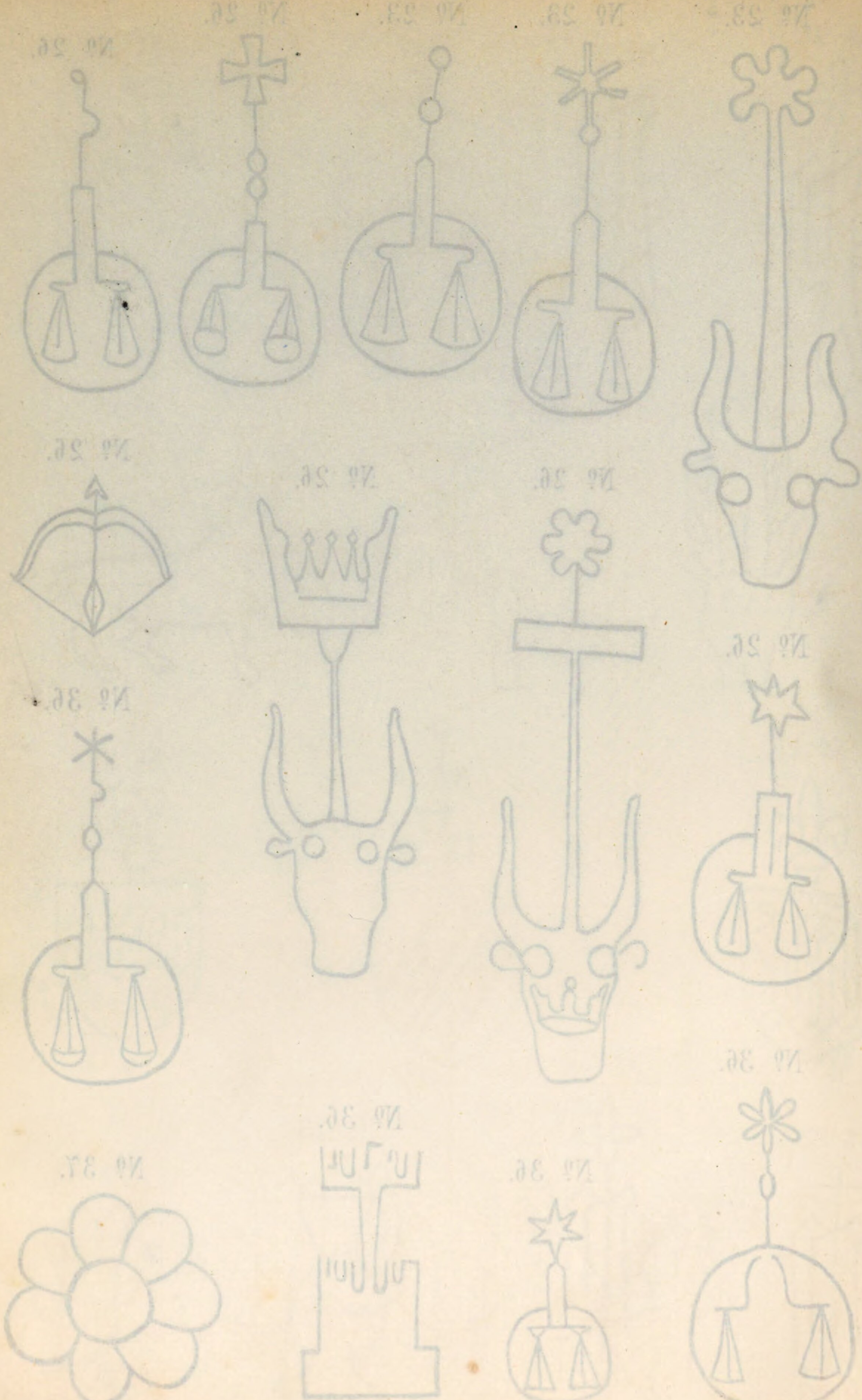


№ 36.

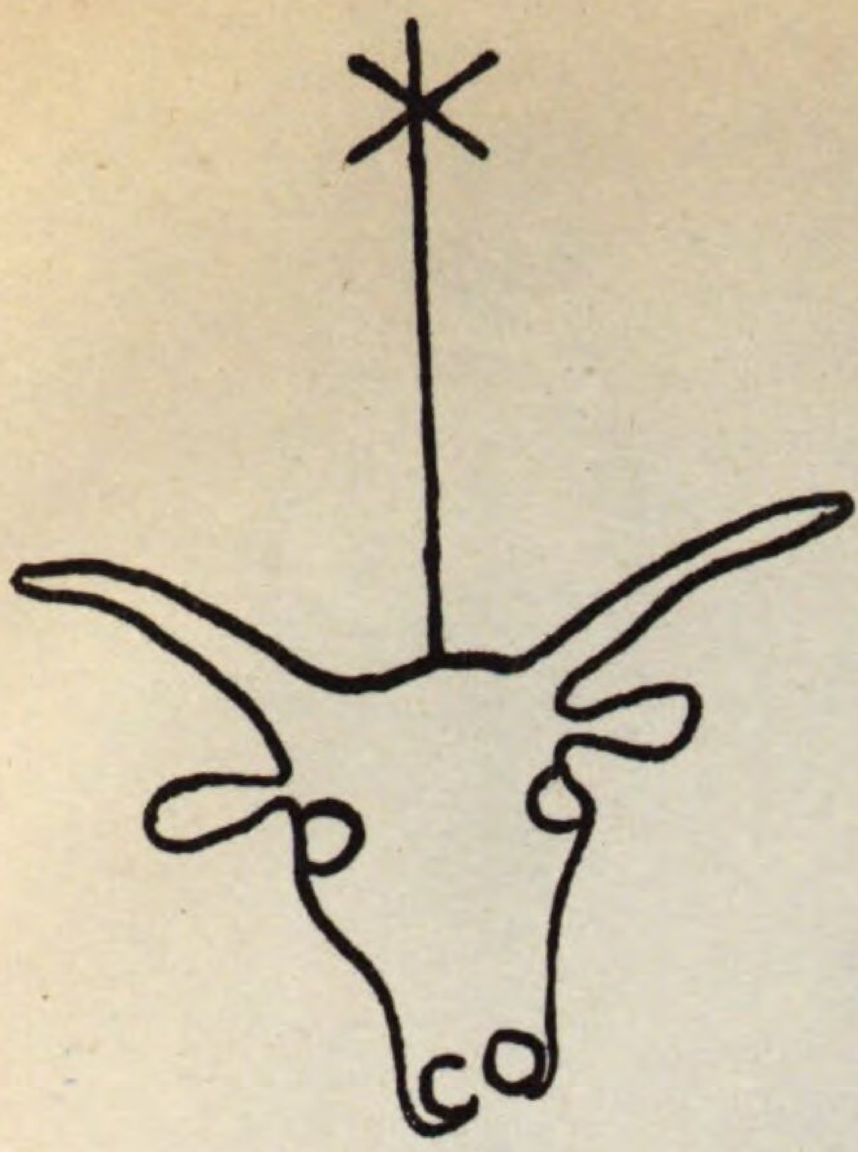


№ 37.

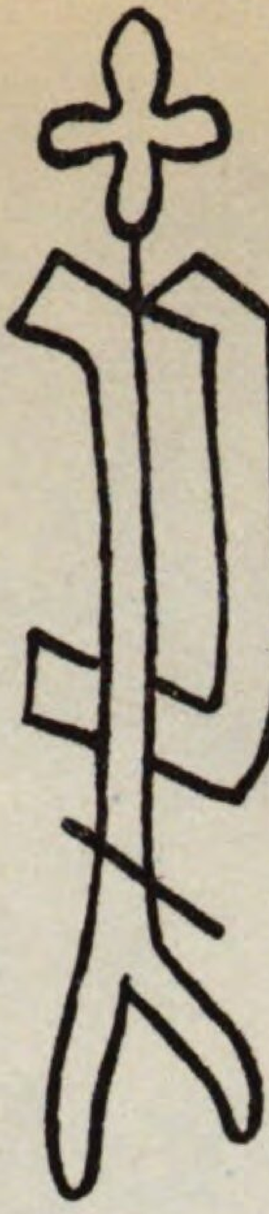




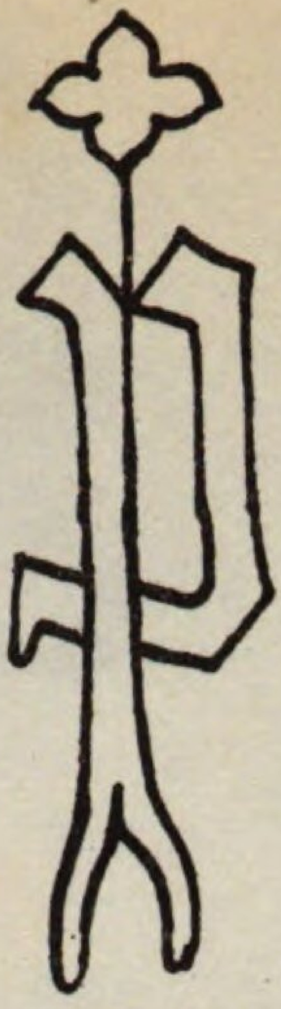
№ 39.



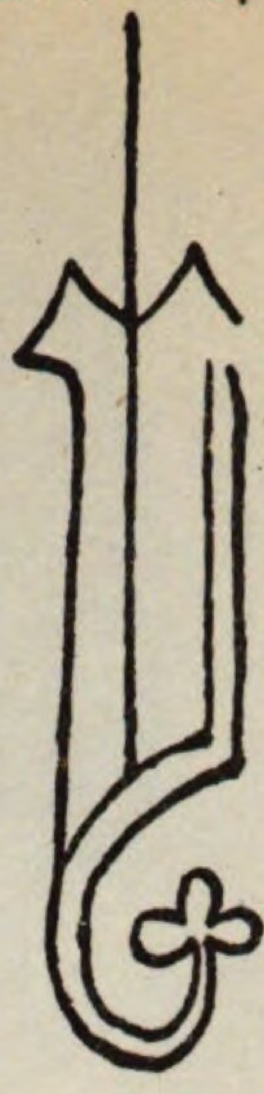
№ 45.



№ 45.



№ 45.



№ 45.



№ 45.



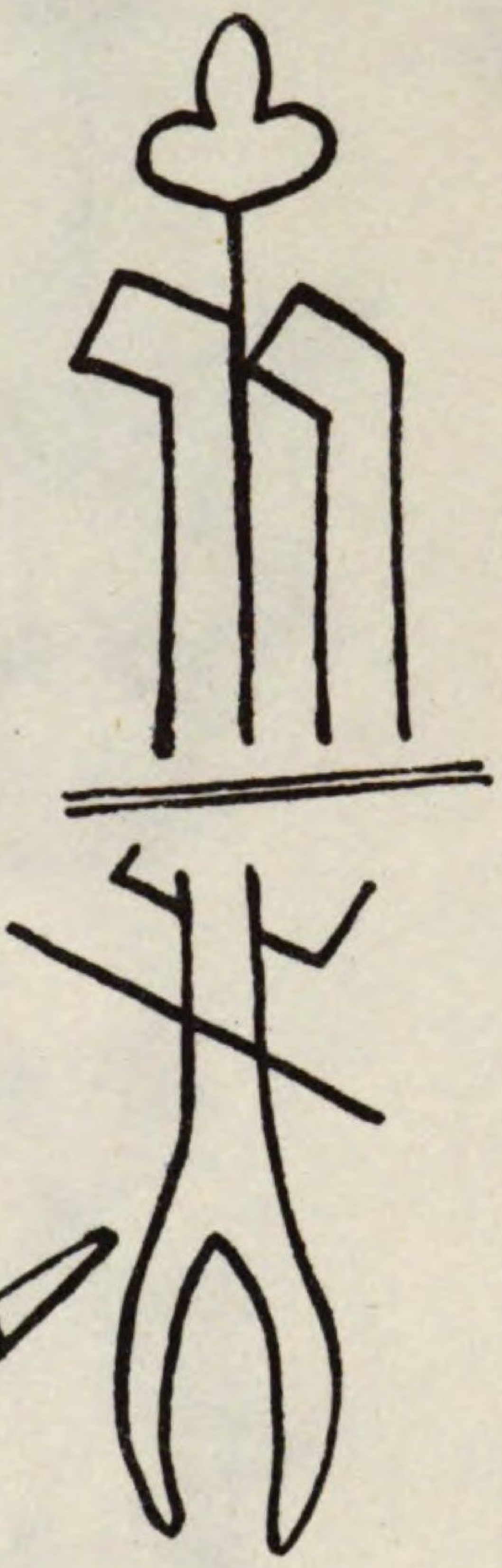
№ 45.



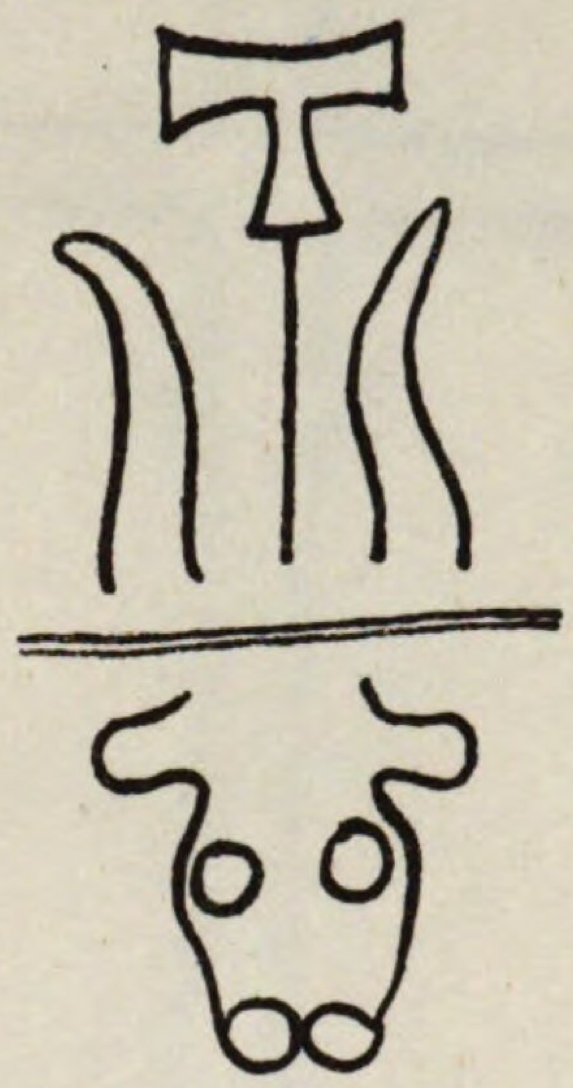
№ 46.



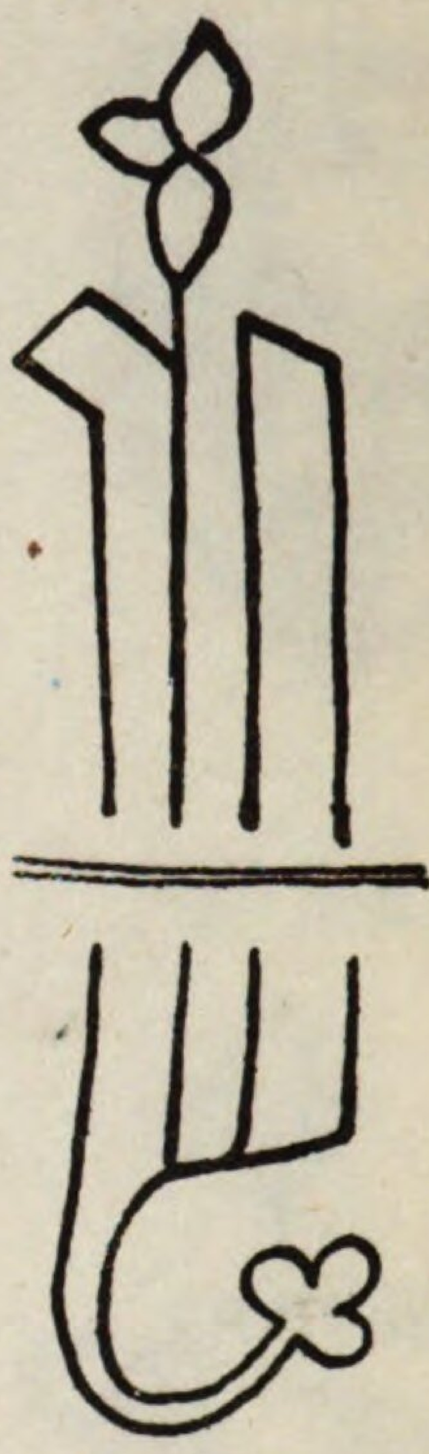
№ 49.



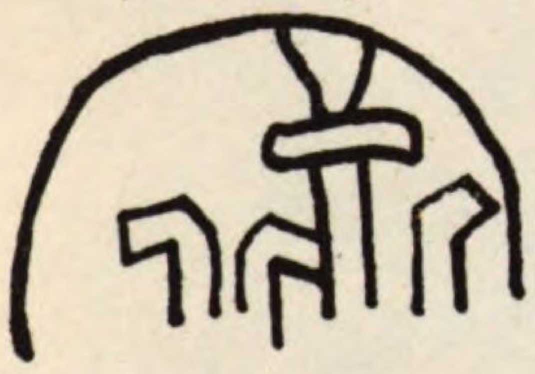
№ 49.



№ 49.



№ 49.



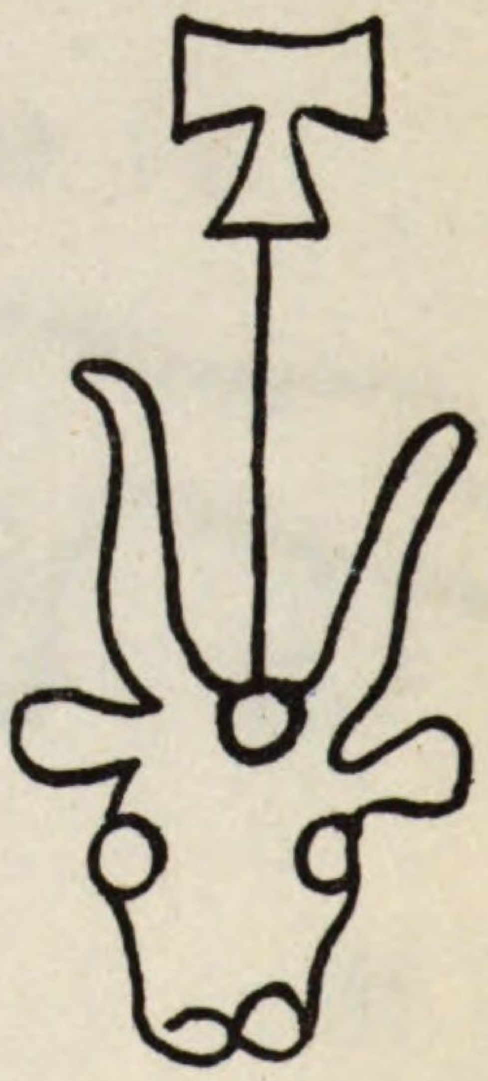
№ 49.



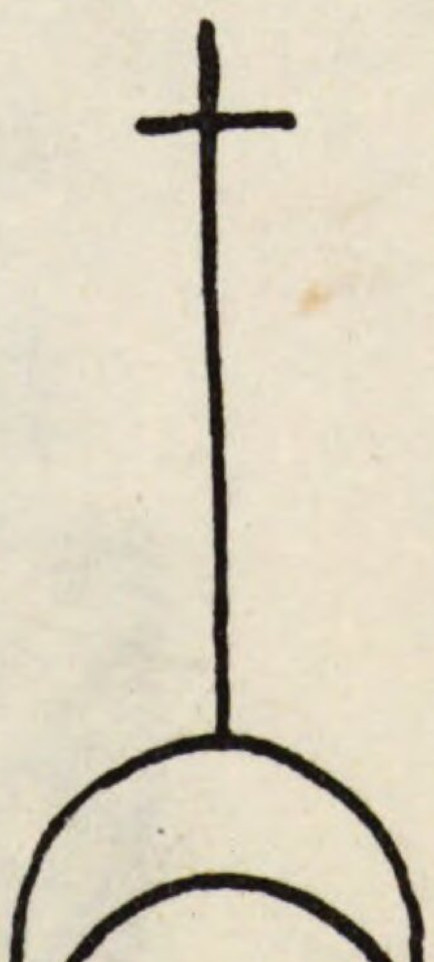
№ 53.



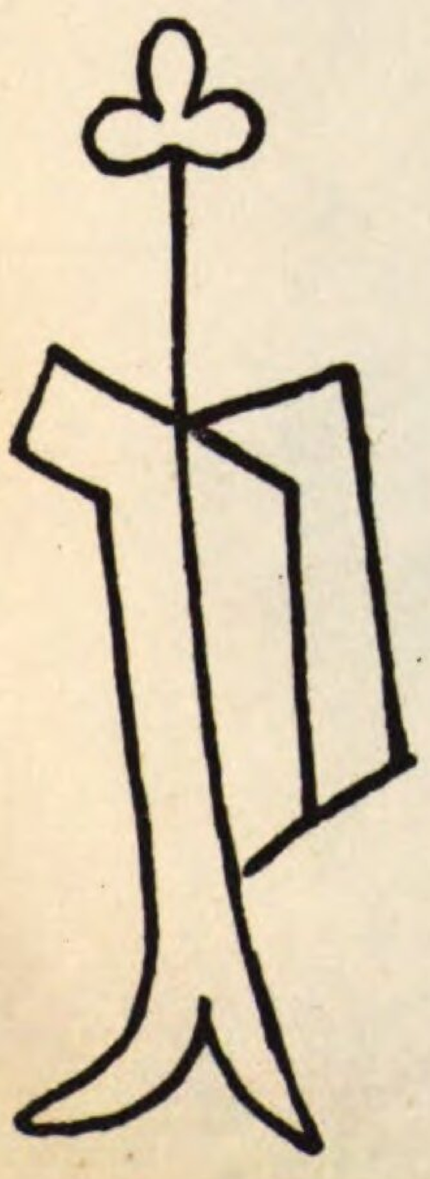
№ 53.



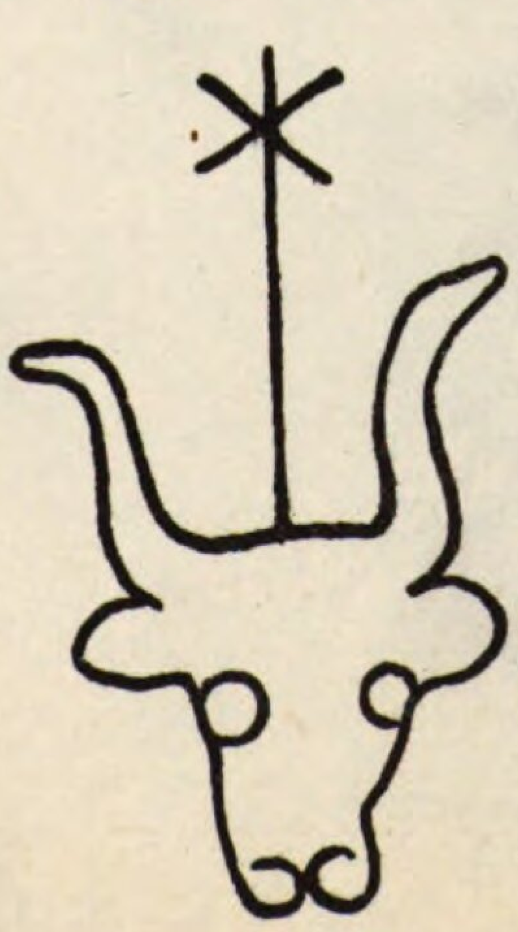
№ 53.



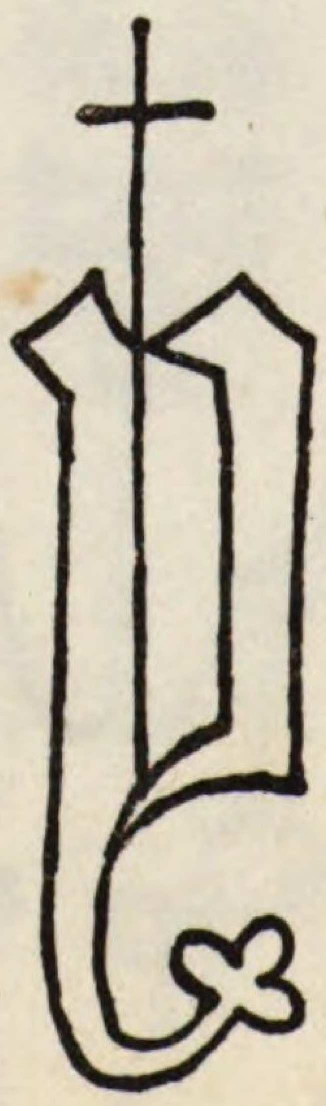
№ 53.



№ 53.



№ 53.



№ 53.



№ 54.



№ 54.



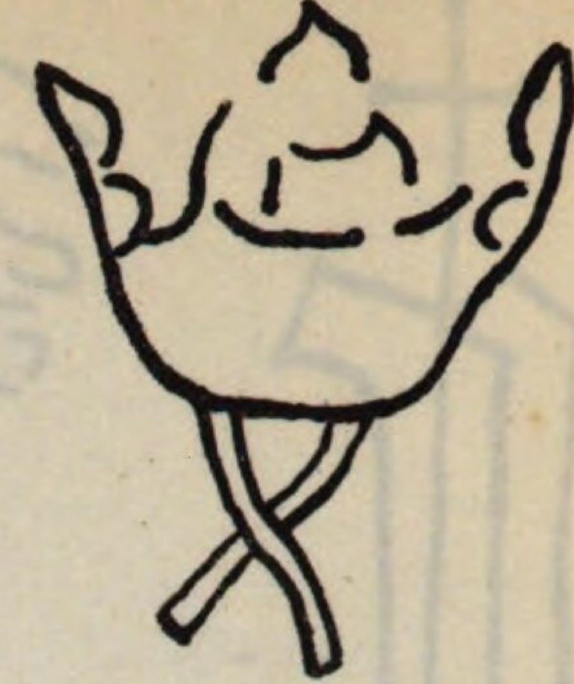
№ 54.



№ 54.



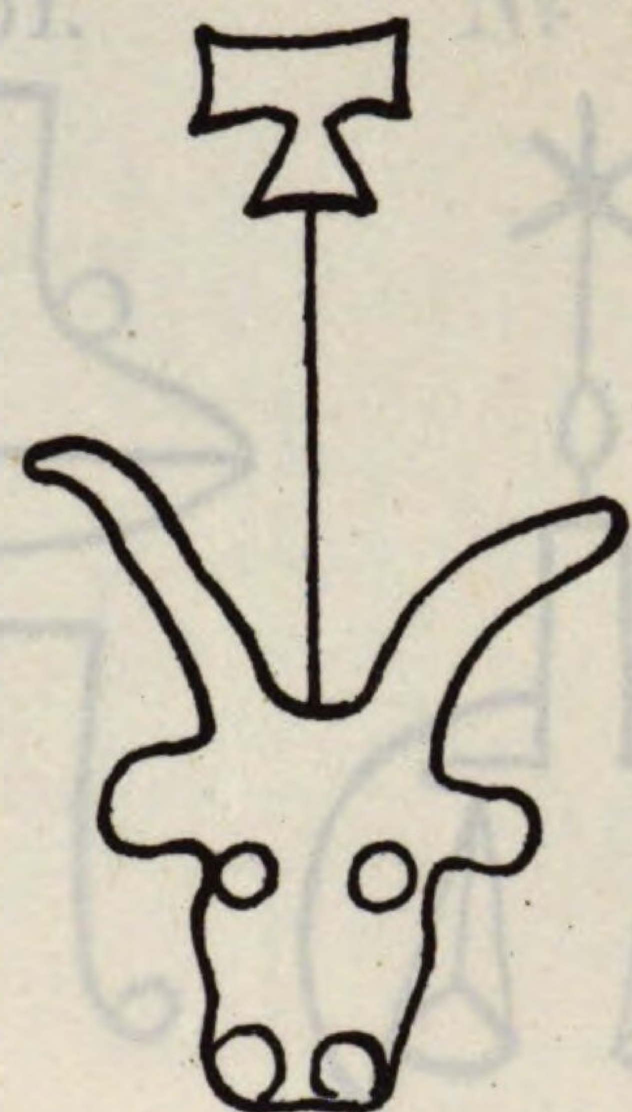
№ 54.



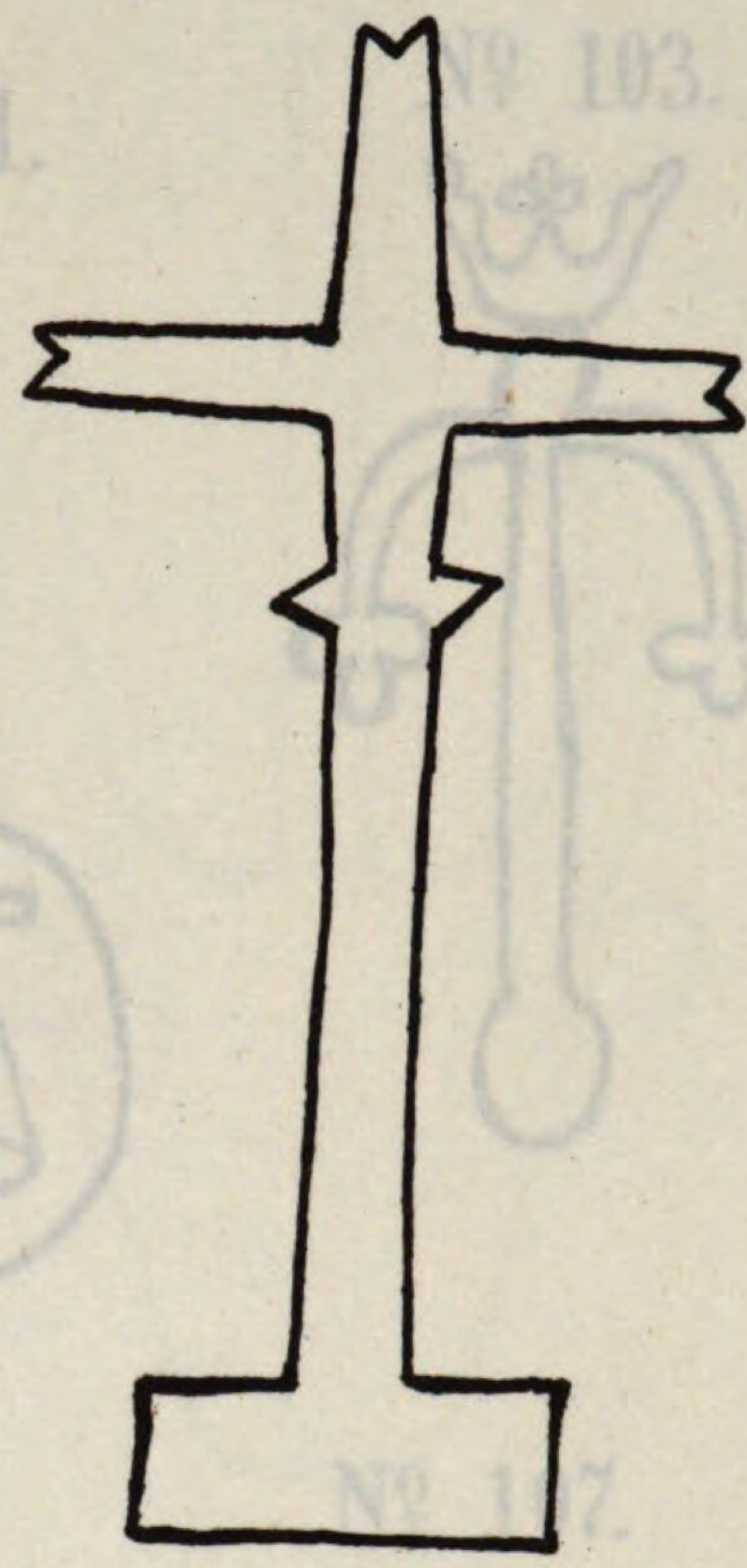
№ 54.



№ 64.



№ 64.



№ 70.



№ 70.



№ 70.



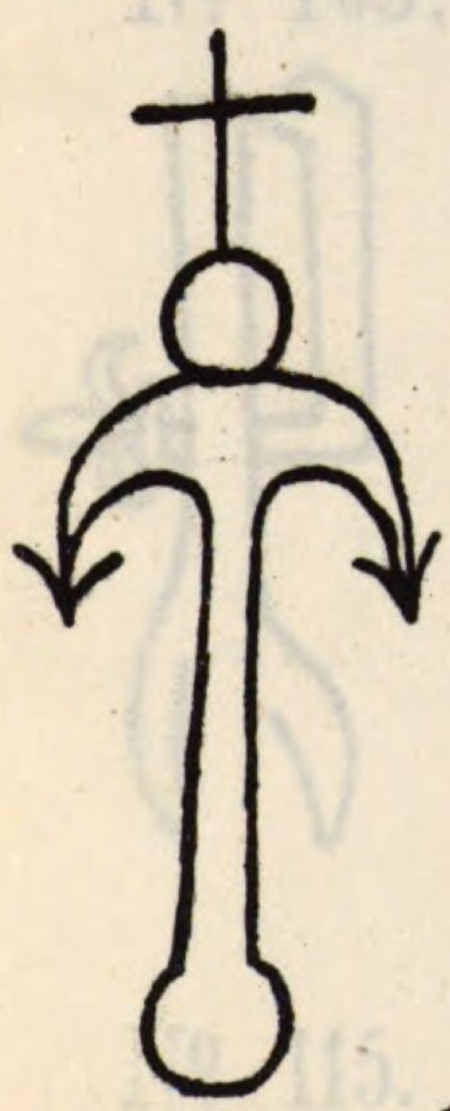
№ 70.



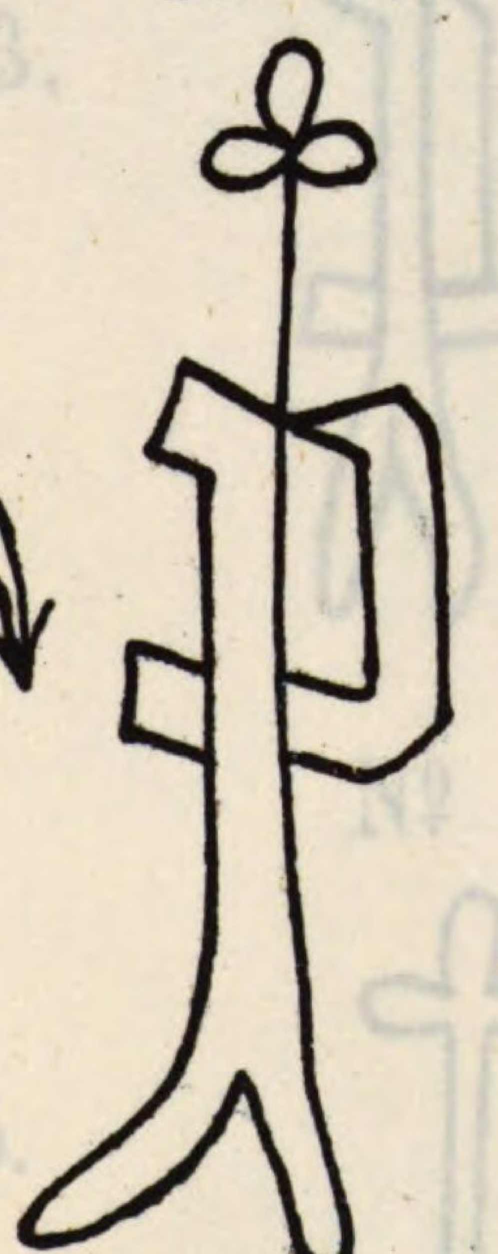
№ 70.



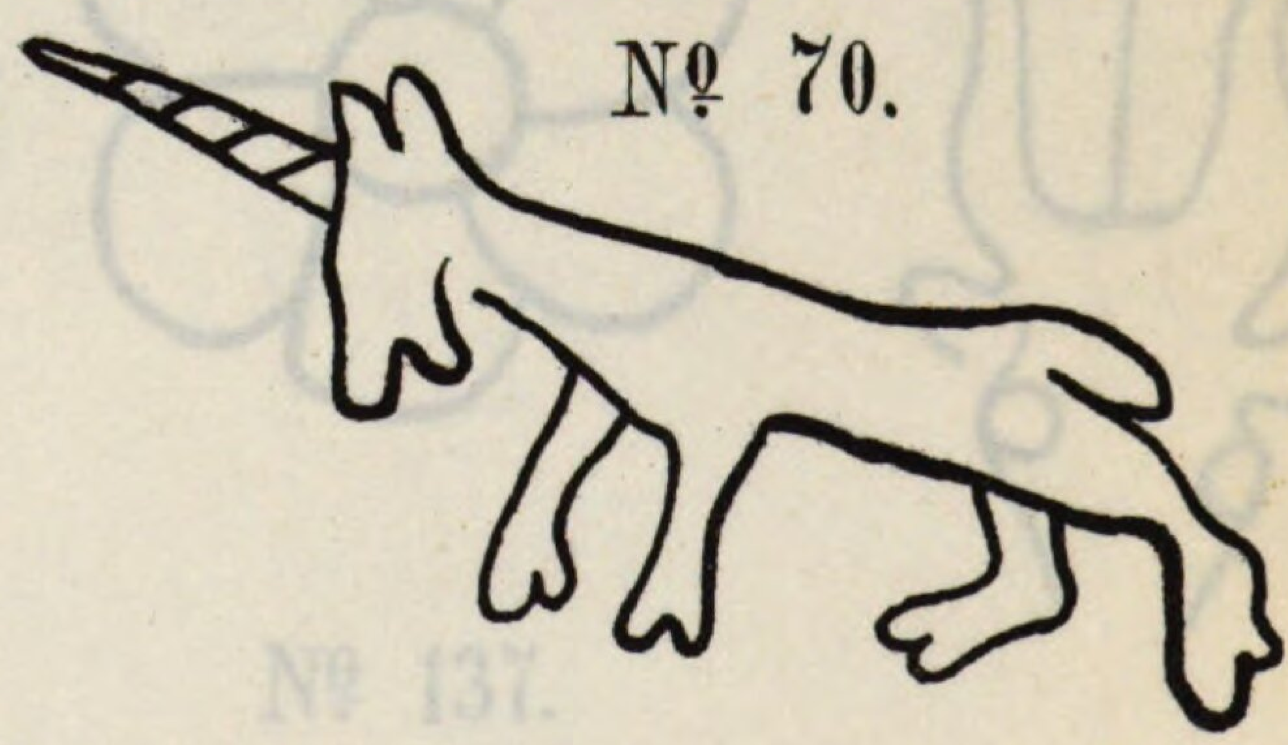
№ 70.



№ 70.



№ 70.



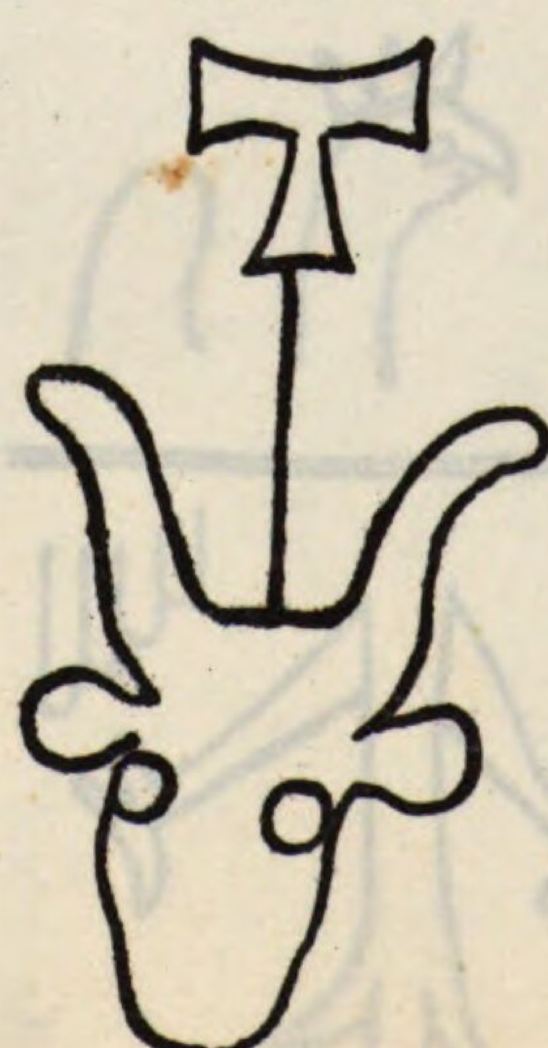
№ 70.



№ 70.


№ 70.

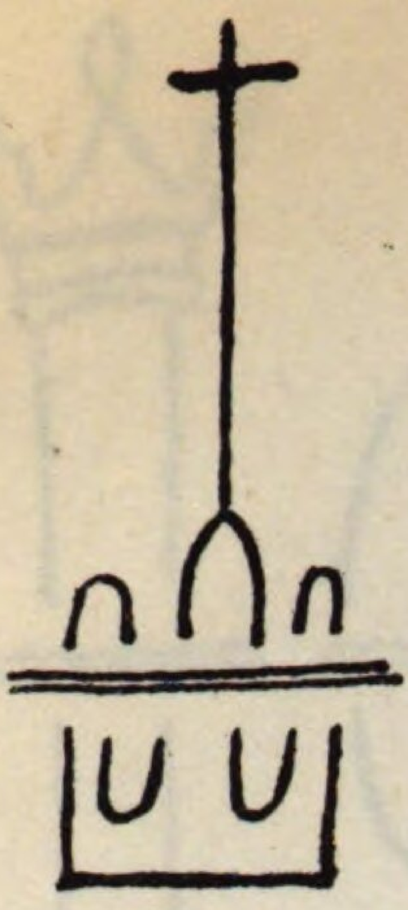


№ 70.

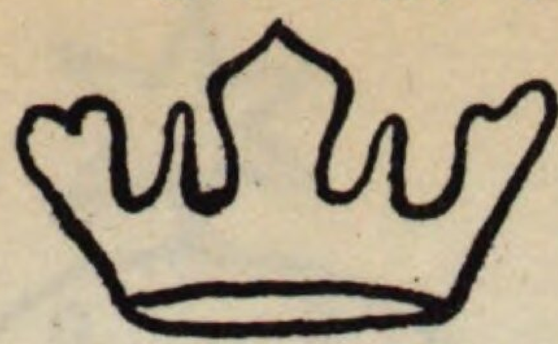




№ 72.



№ 72.



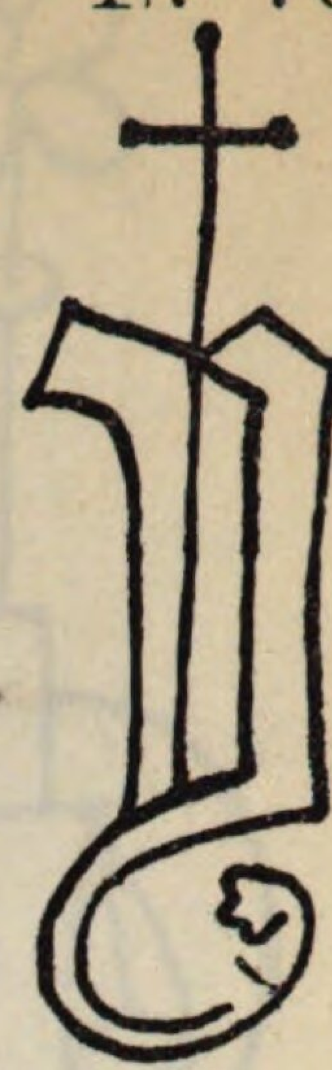
№ 77.



№ 78.



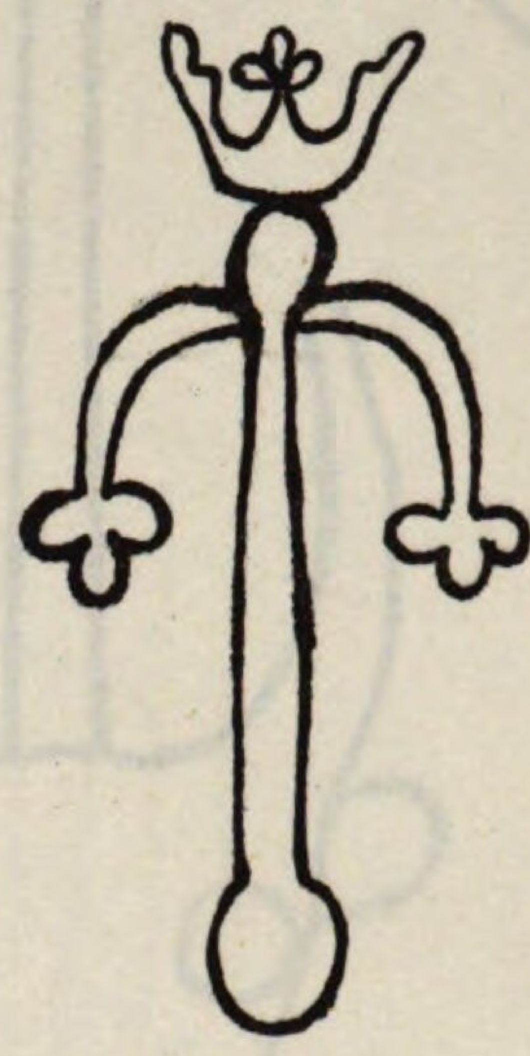
№ 78.



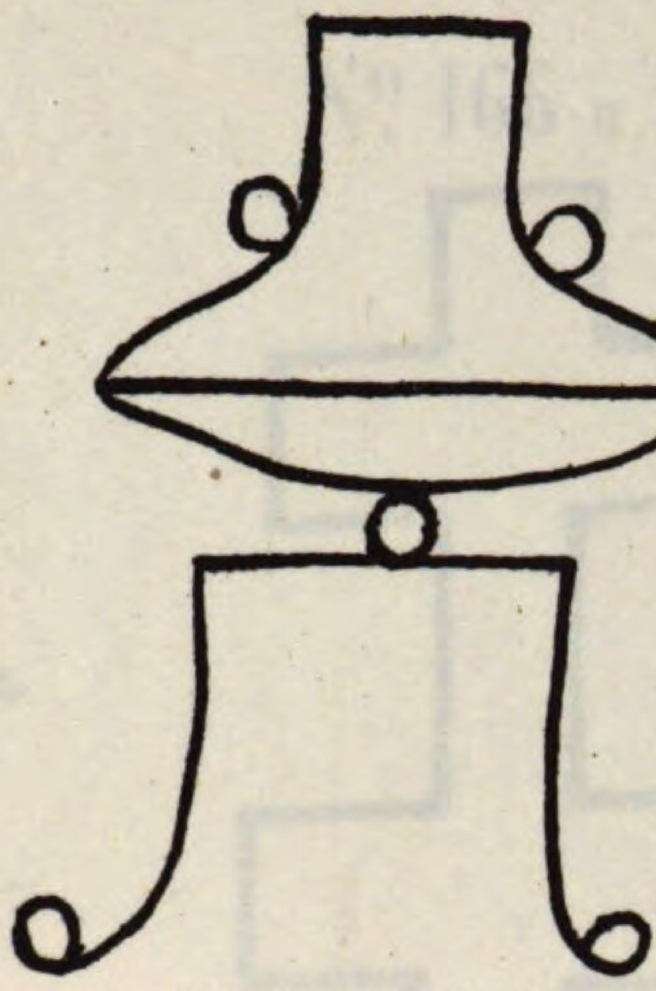
№ 72.



№ 103.



№ 81.



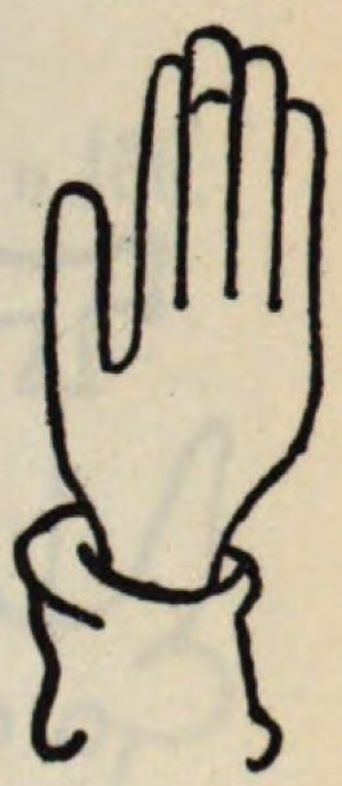
№ 81.



№ 78.



№ 103.



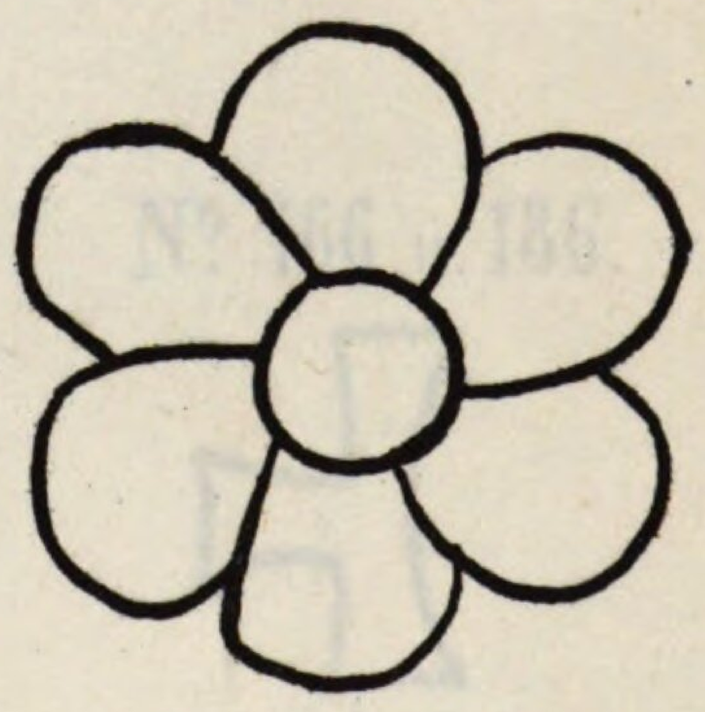
№ 103.



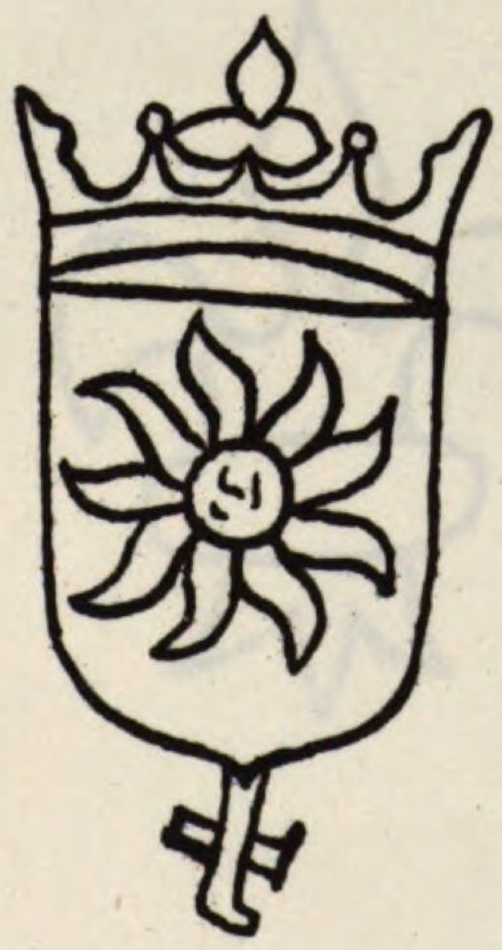
№ 115.



№ 107.



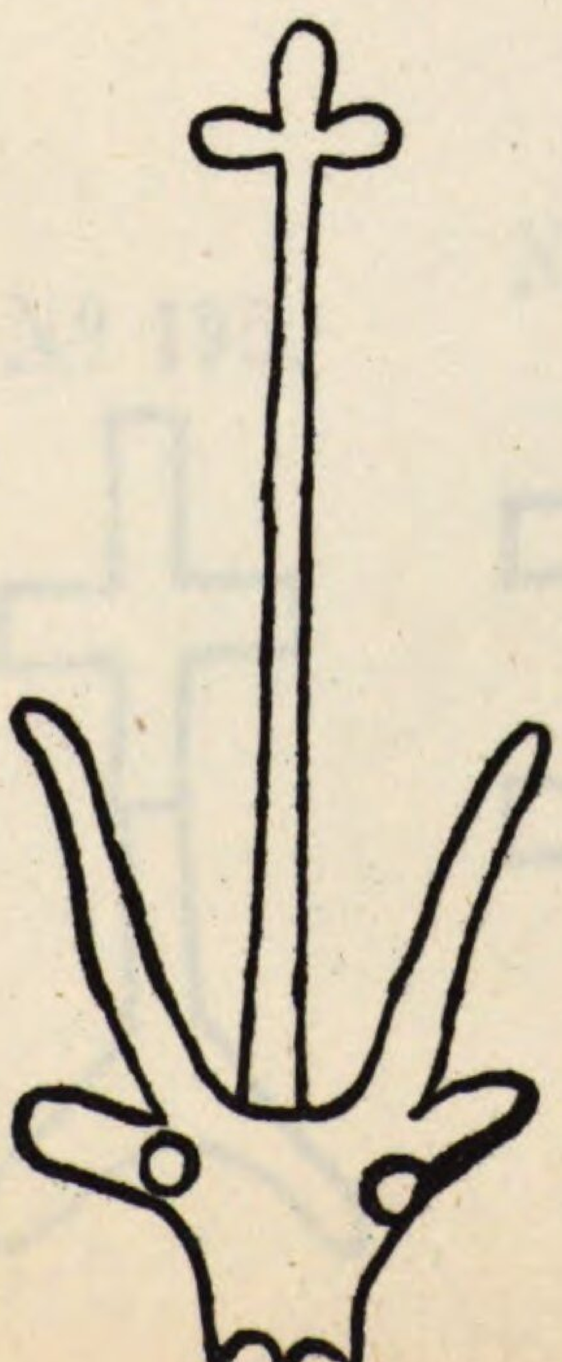
№ 103.



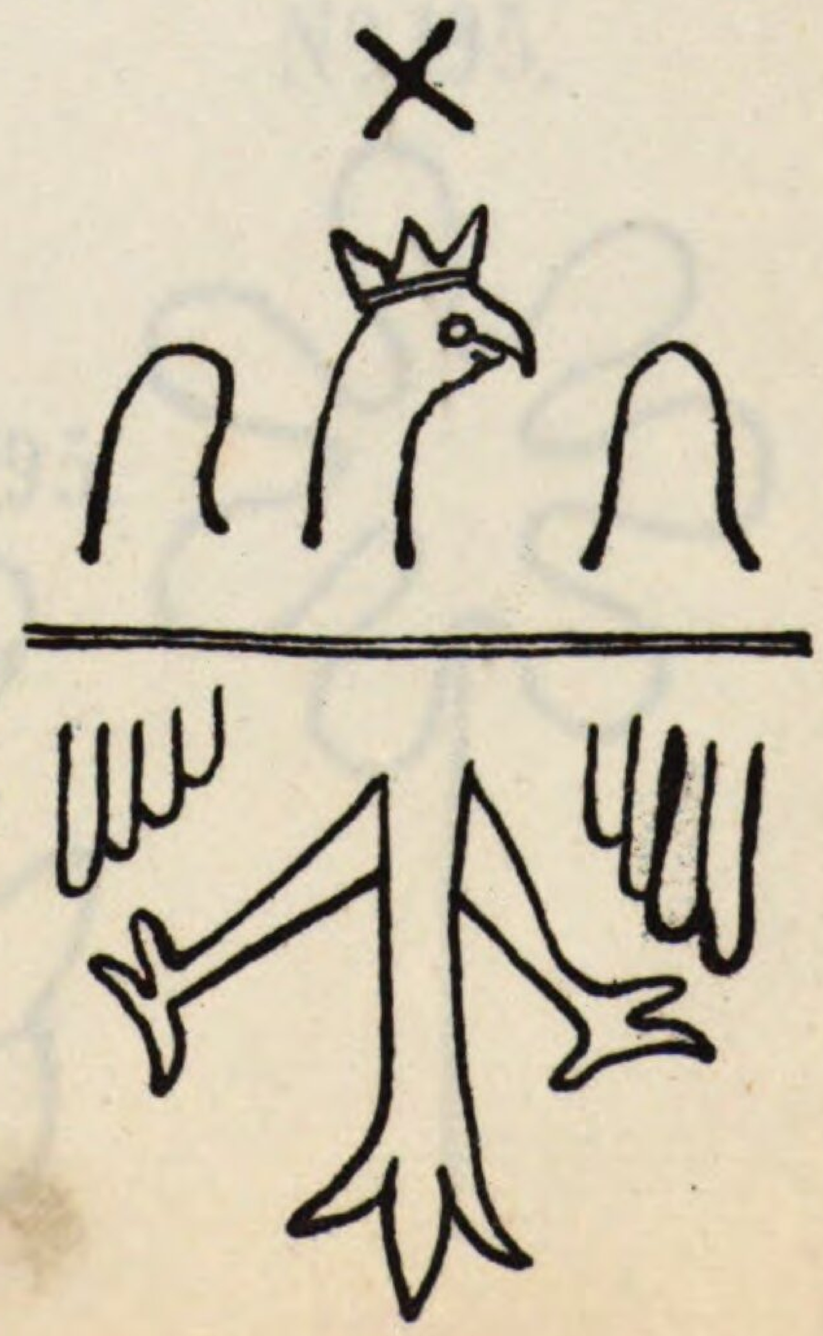
№ 103.



№ 115.



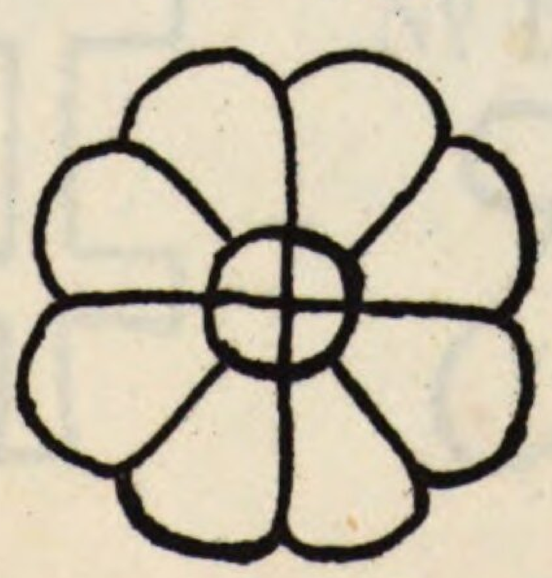
№ 137.



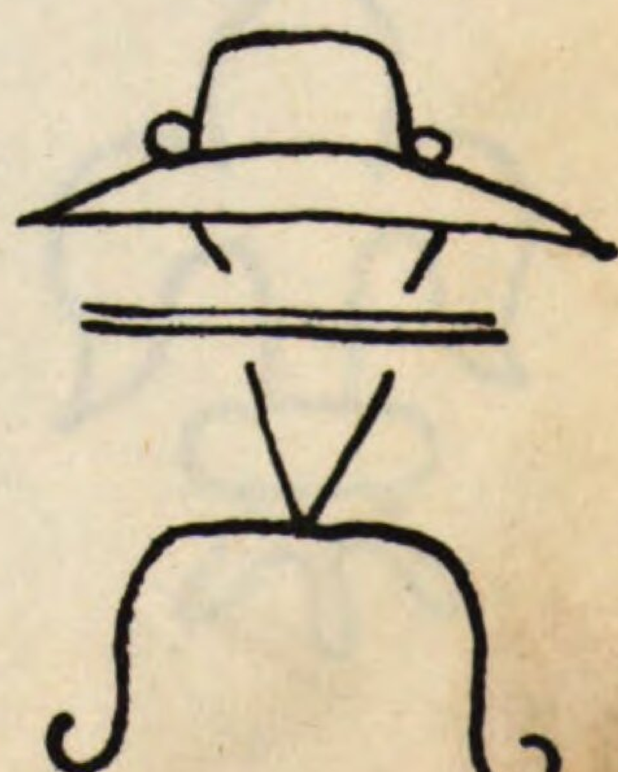
№ 115.


№ 121.

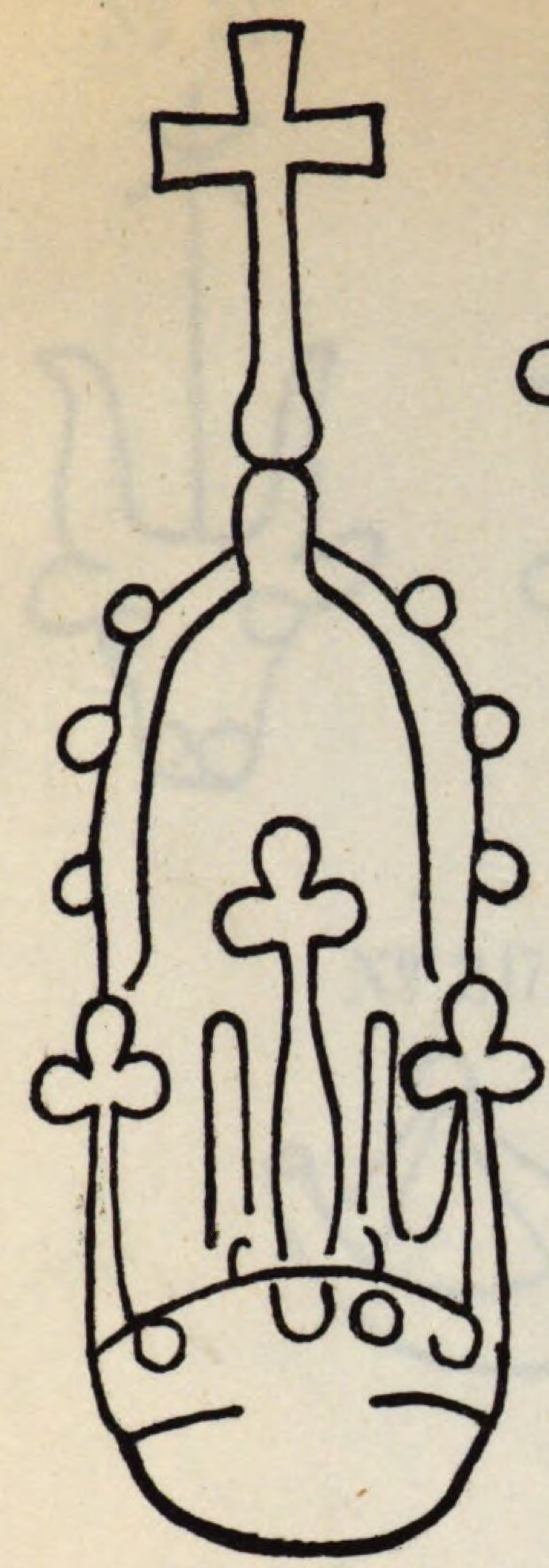


№ 137.

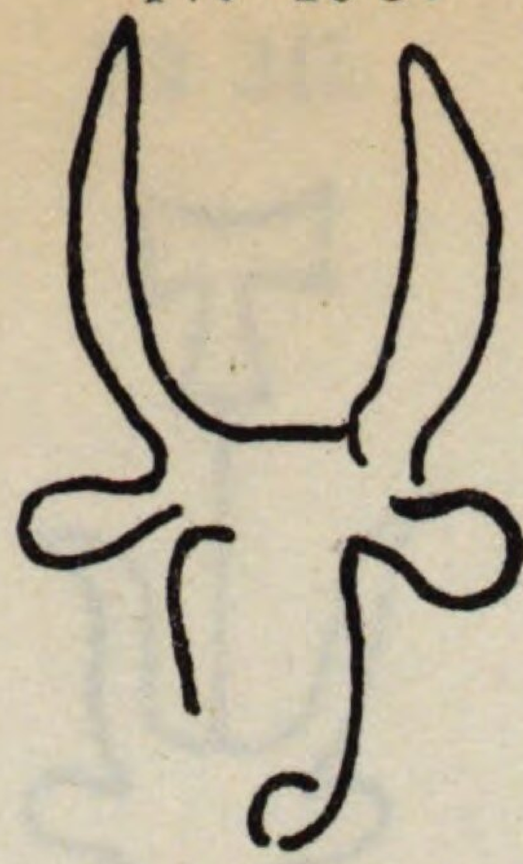



№ 137.
№ 137.
№ 147.
№ 152.
№ 152.
№ 156.
№ 166 u. 186.
№ 166 u. 186.
№ 186 u. 186.
№ 166 u. 186.
№ 166 u. 186.
№ 166 u. 186.
№ 178.
№ 195.
№ 195.
№ 195.
№ 195.
№ 195.
№ 195.

№ 195.



№ 195.



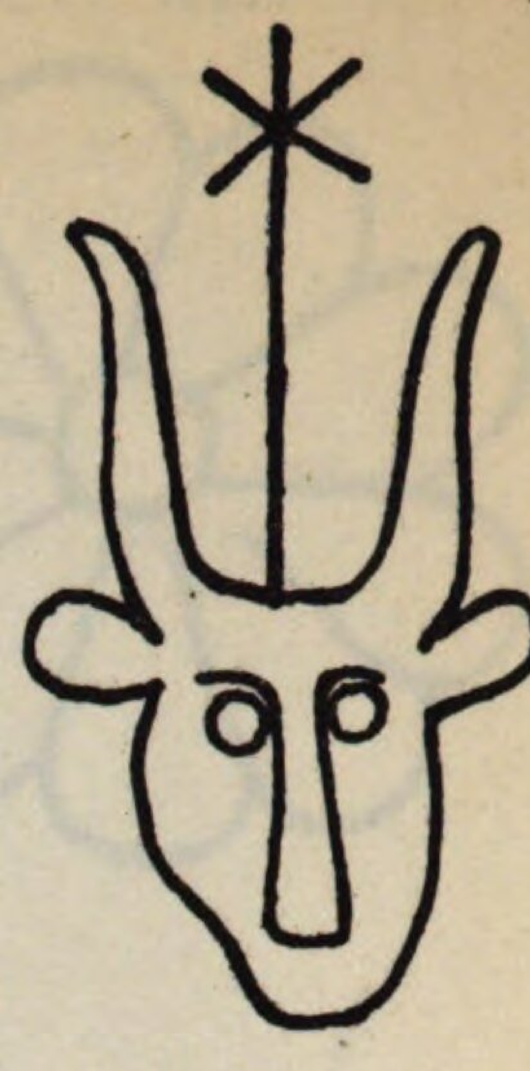
№ 195.



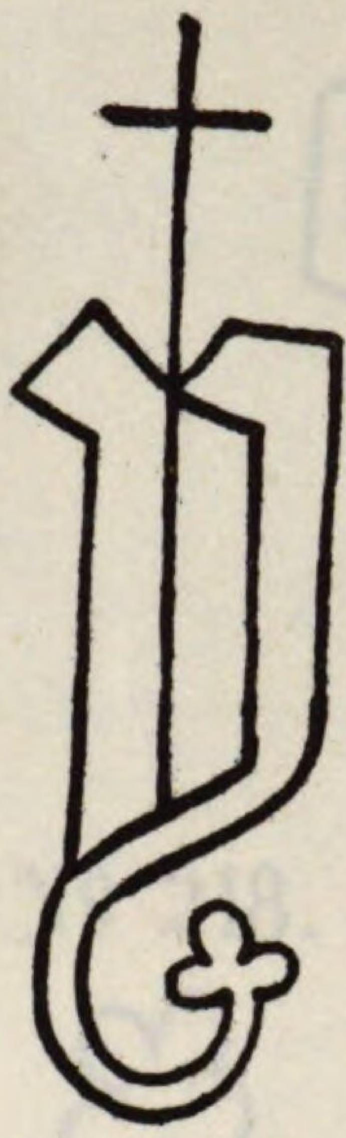
№ 207.



№ 207.



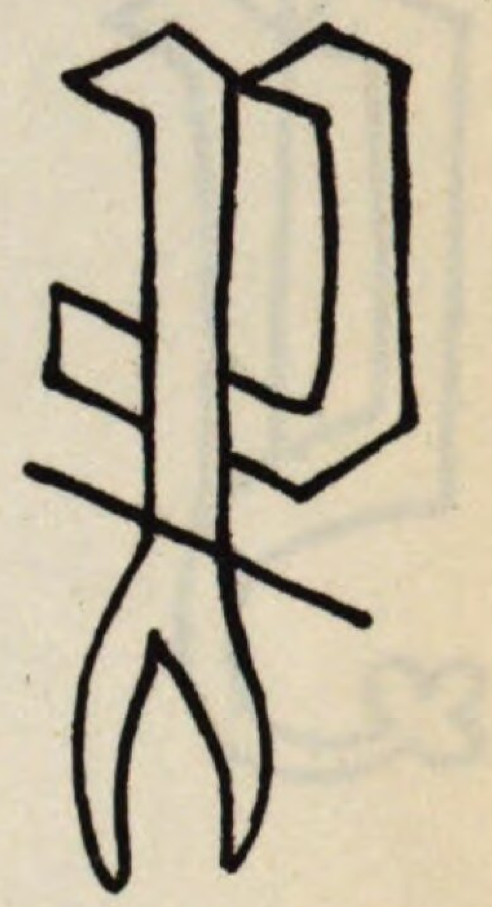
№ 207.



№ 207.



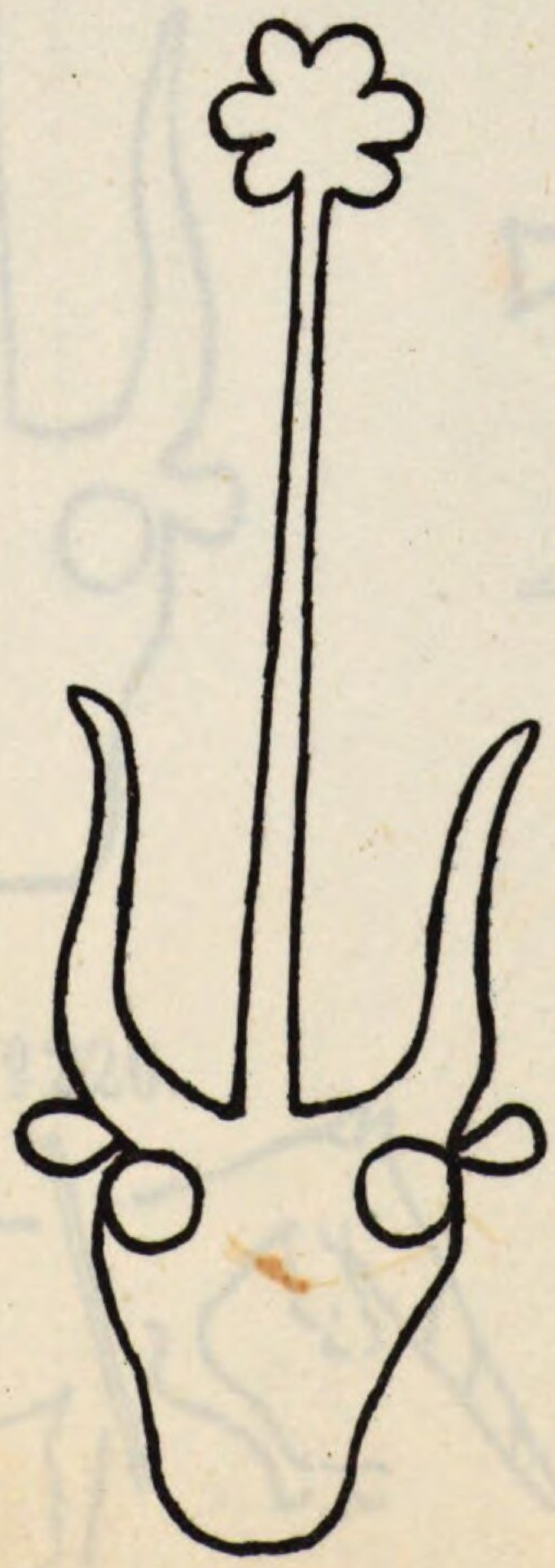
№ 207.



№ 207.



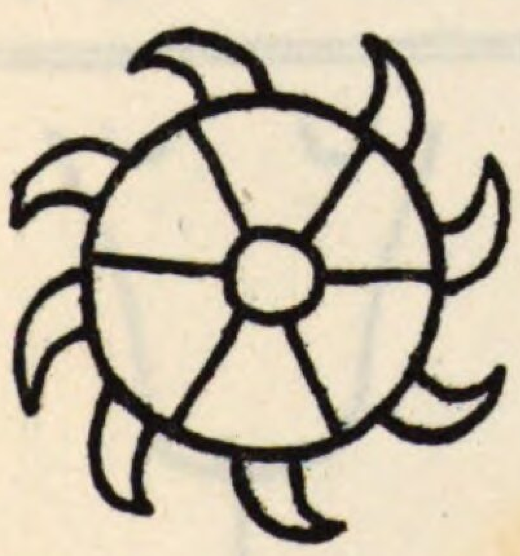
№ 208.



№ 216.



№ 207.



№ 207.



№ 216.



№ 217.



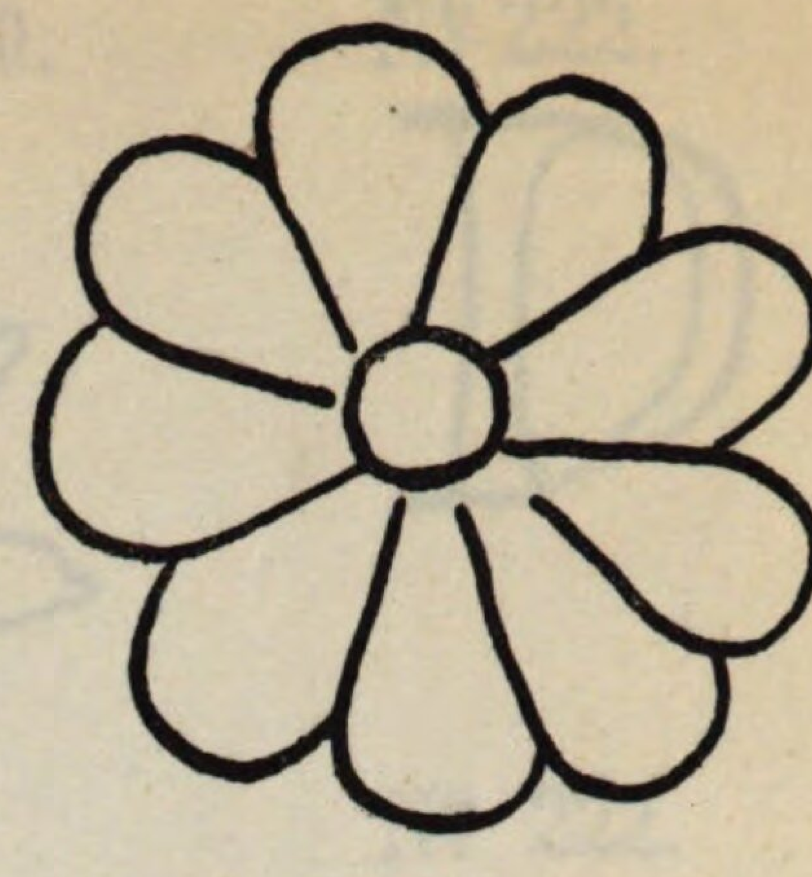
№ 217.



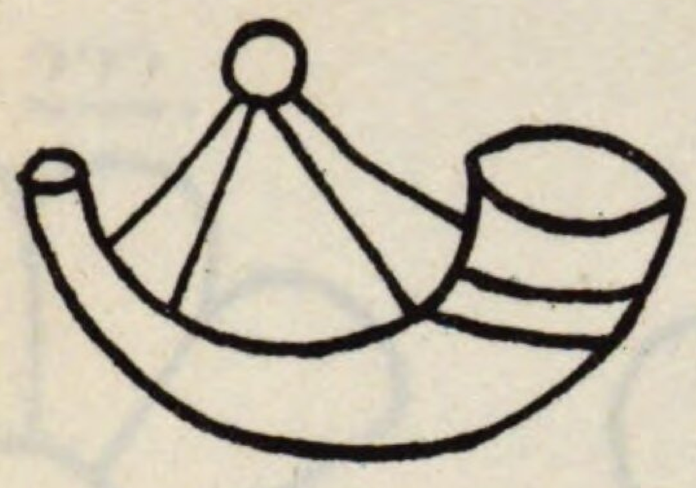
№ 217.



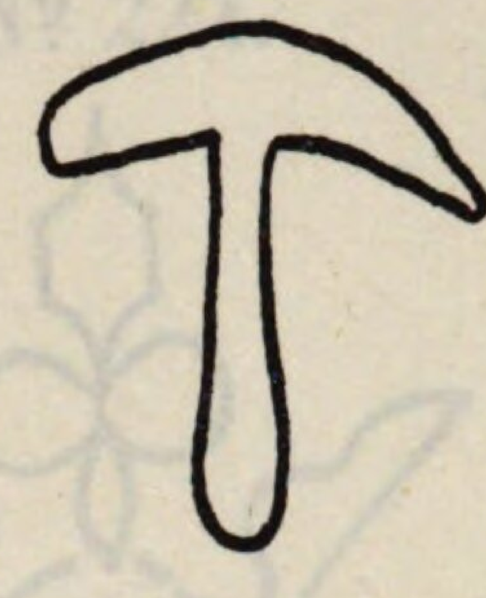
№ 217.



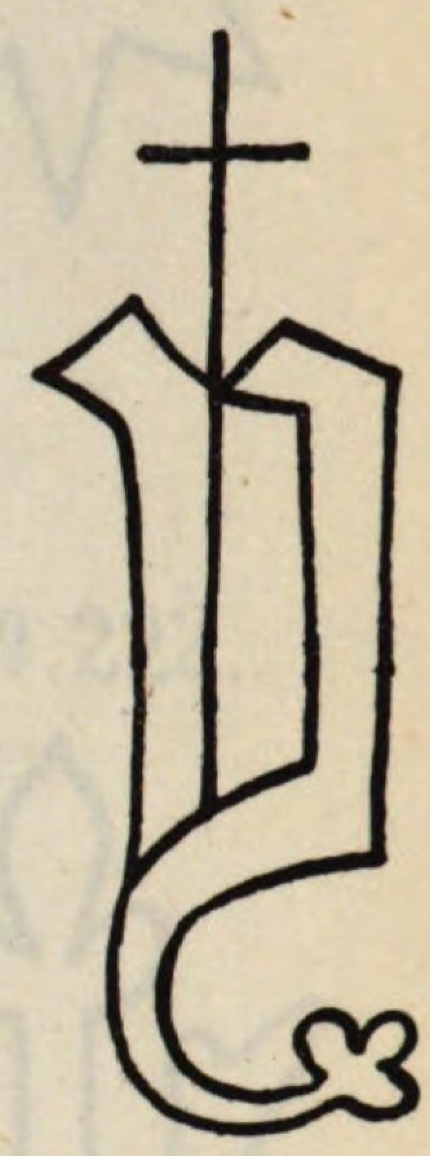
№ 217.



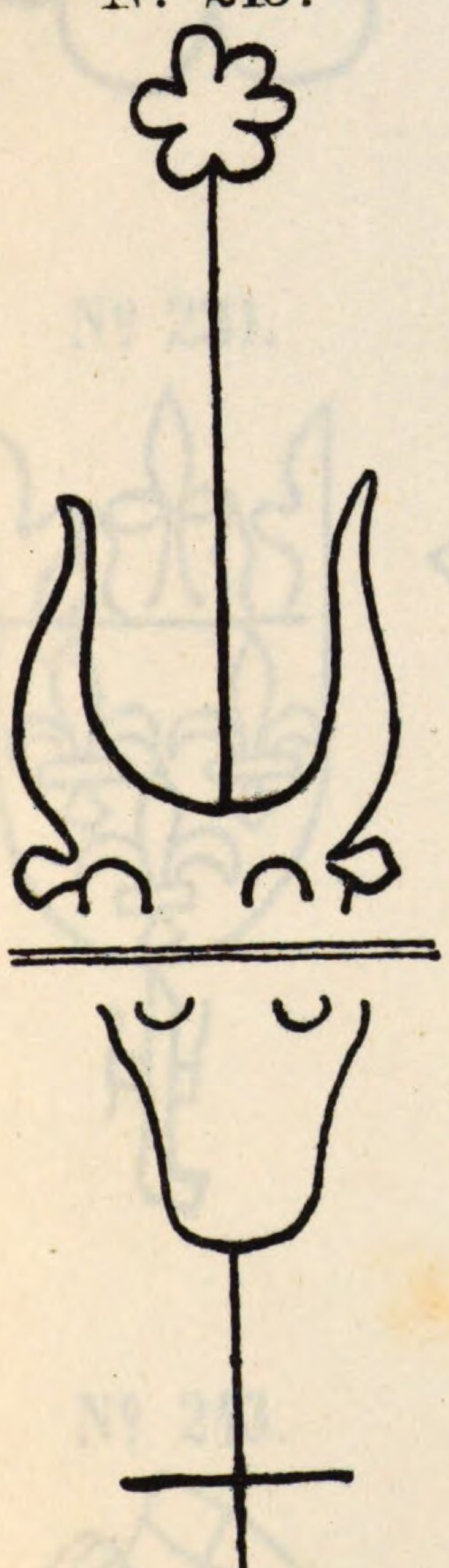
№ 217.



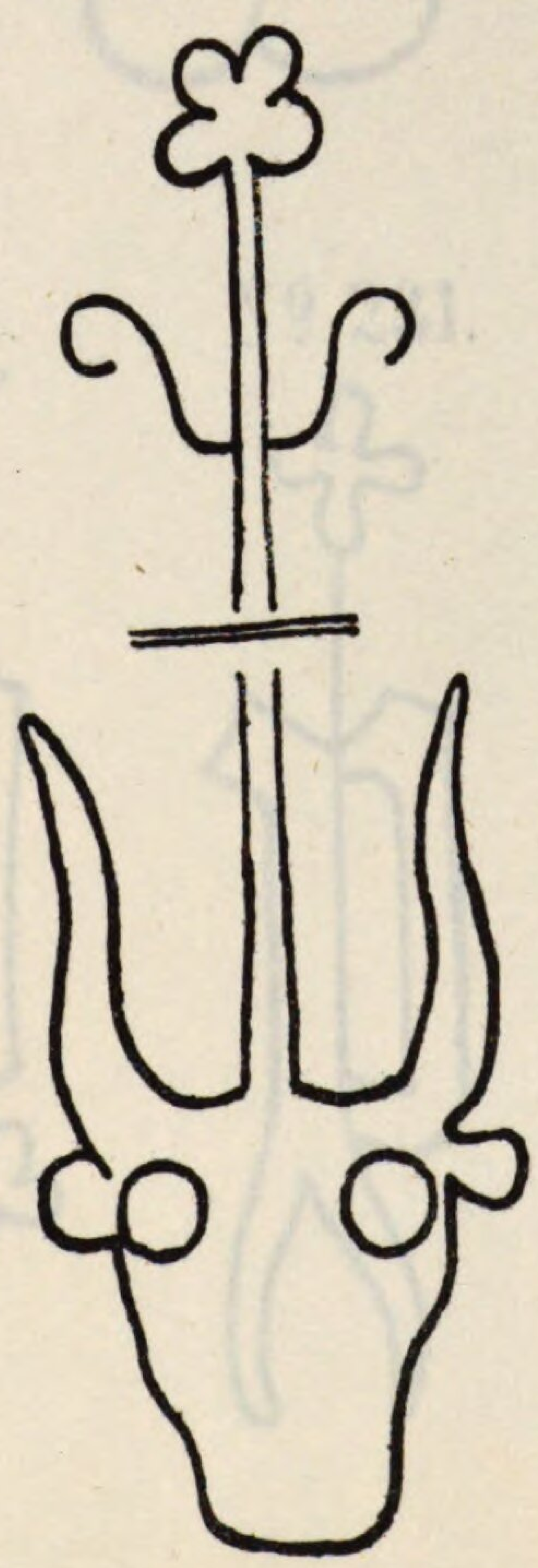
№ 217.



№ 218.



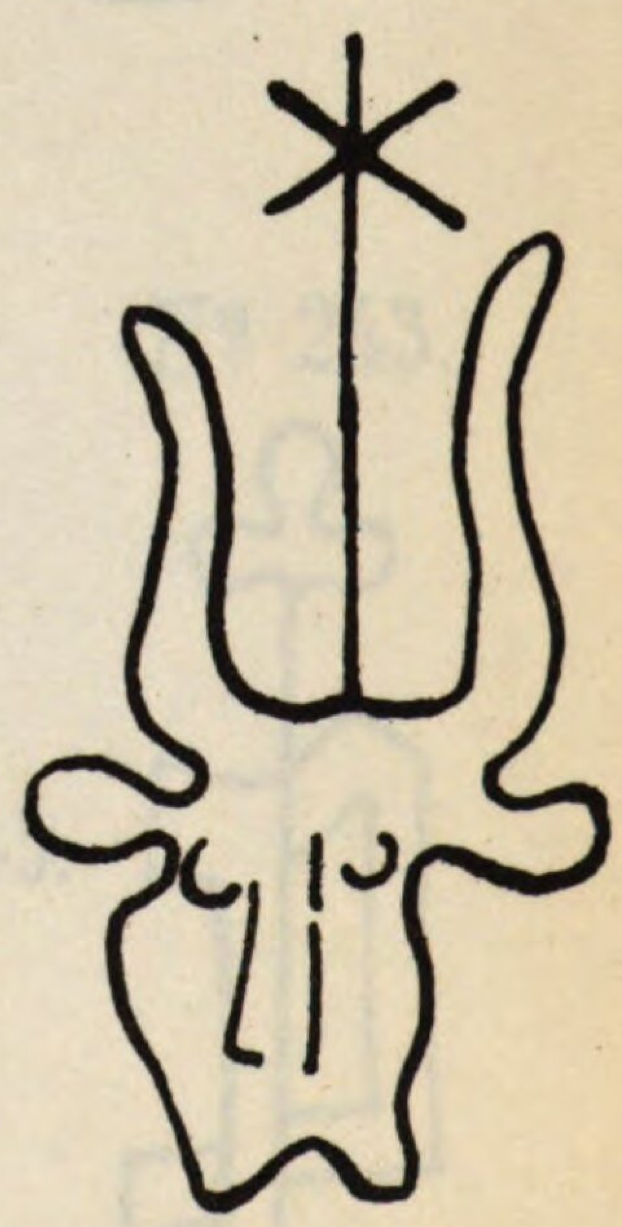
№ 218.



№ 218.



№ 219.



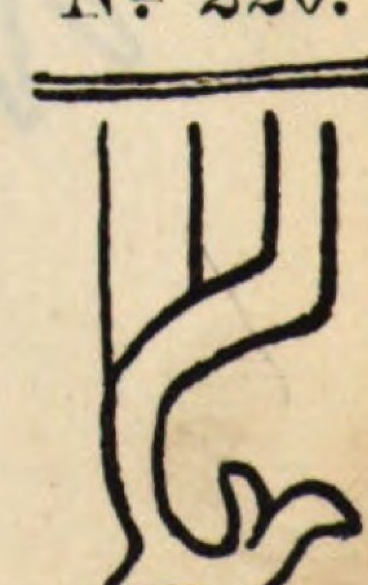
№ 220.

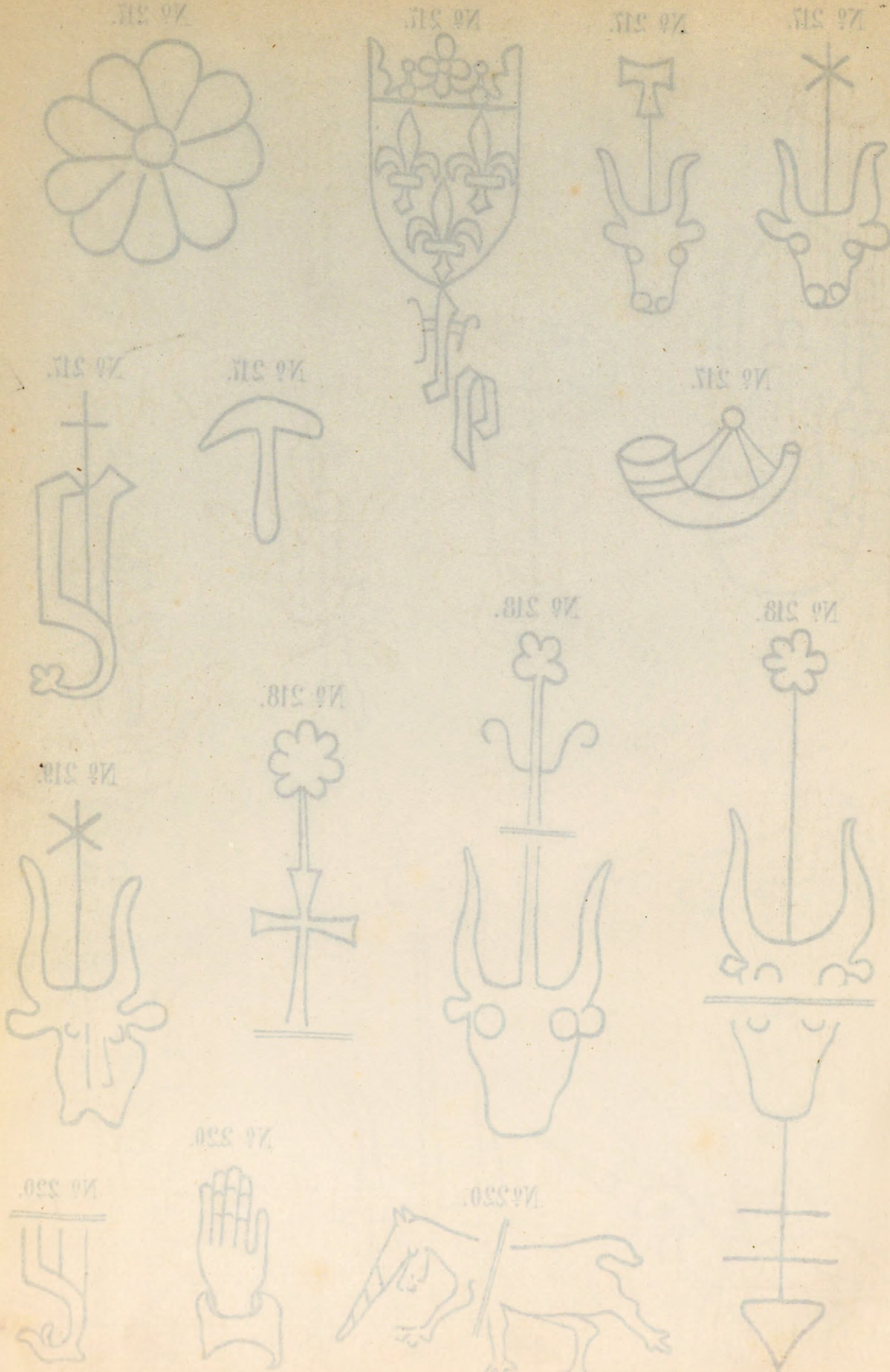


№ 220.

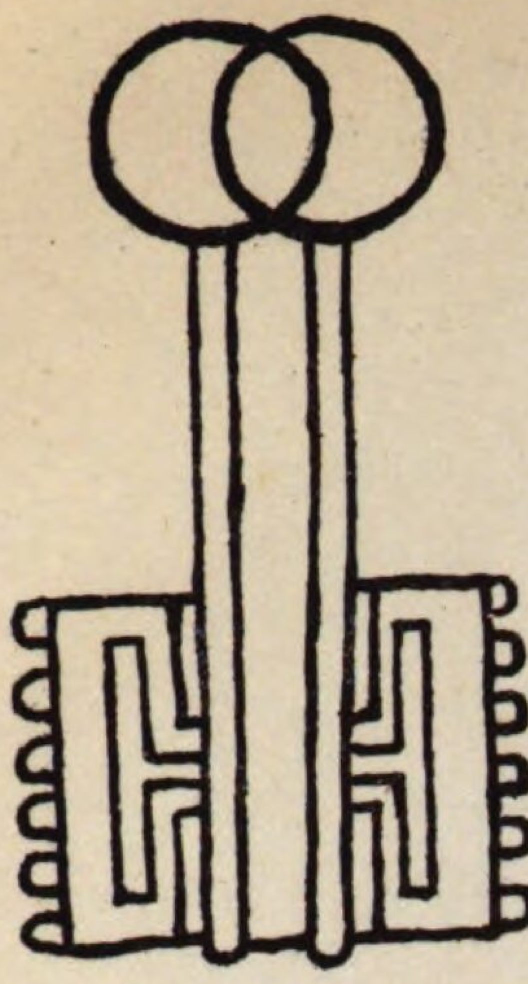


№ 220.





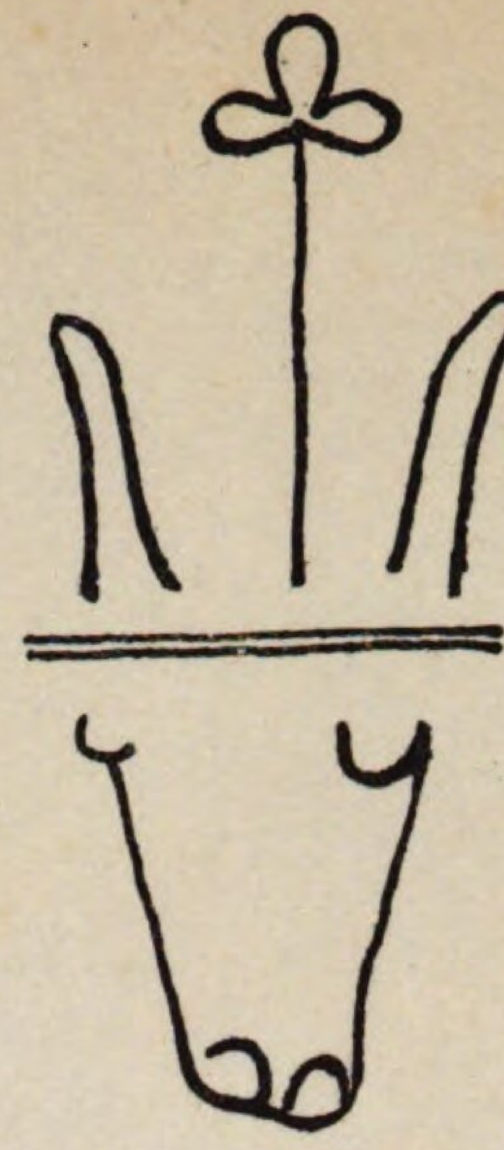
№ 220.



№ 220.



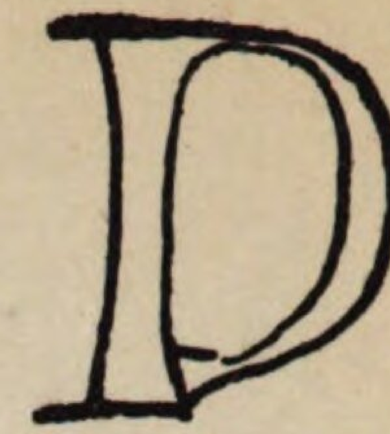
№ 220.



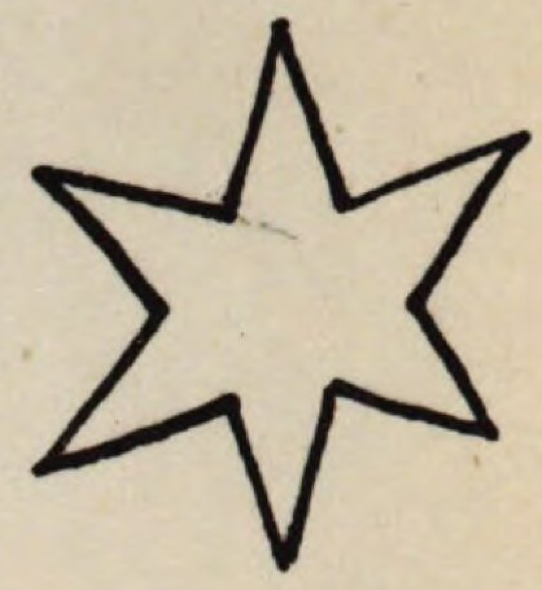
№ 220.



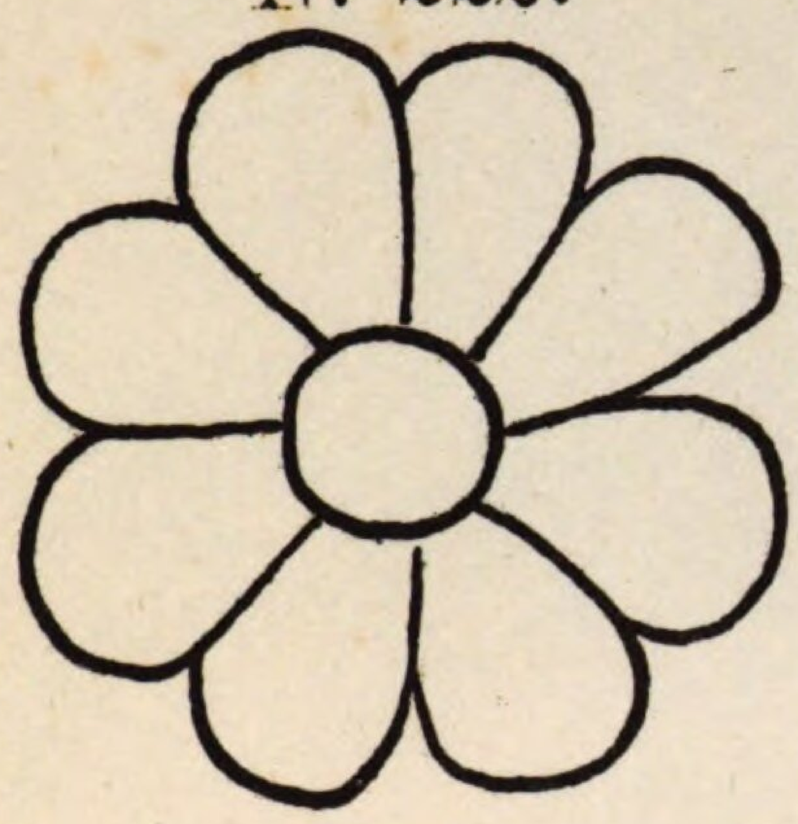
№ 222.



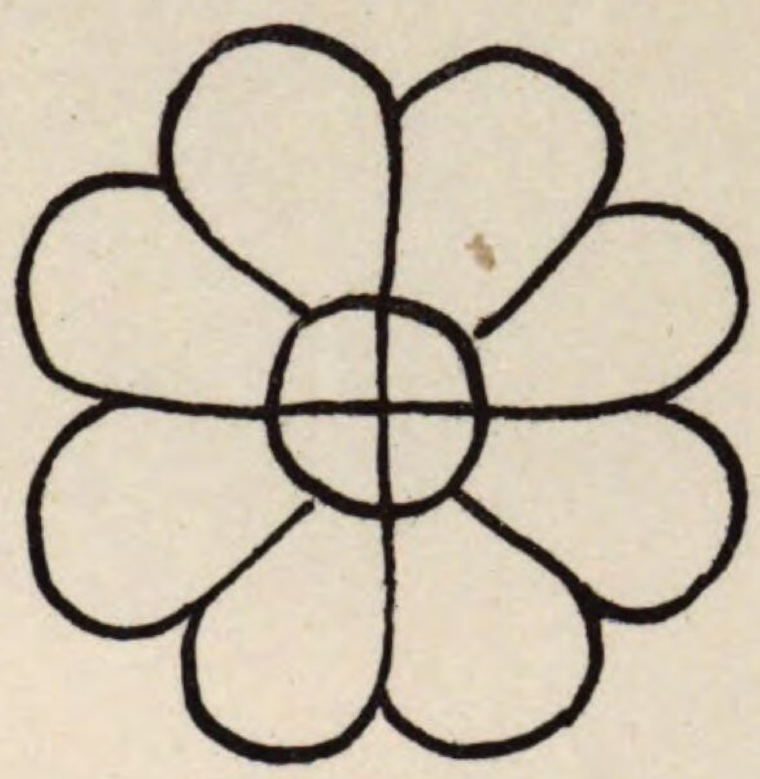
№ 222.



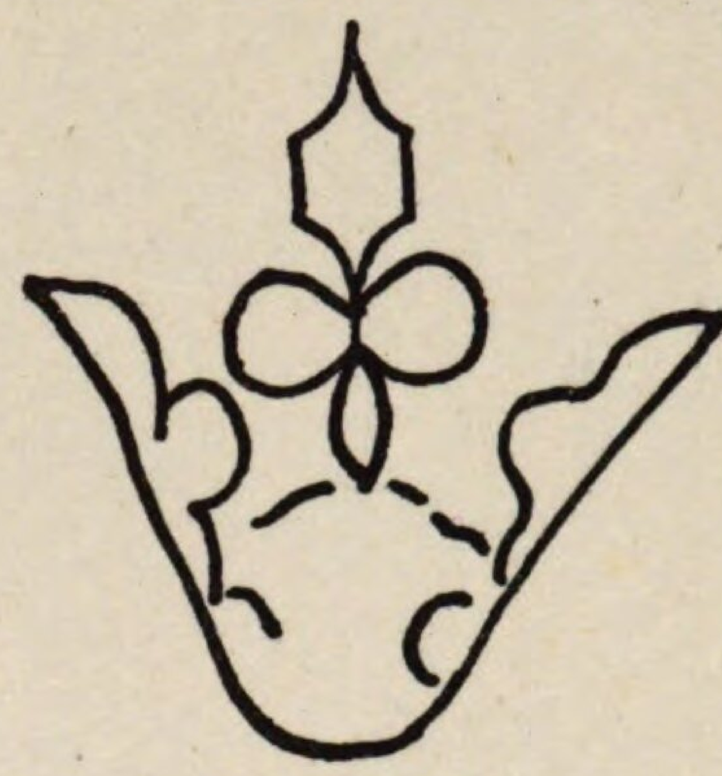
№ 222.



№ 222.



№ 222.



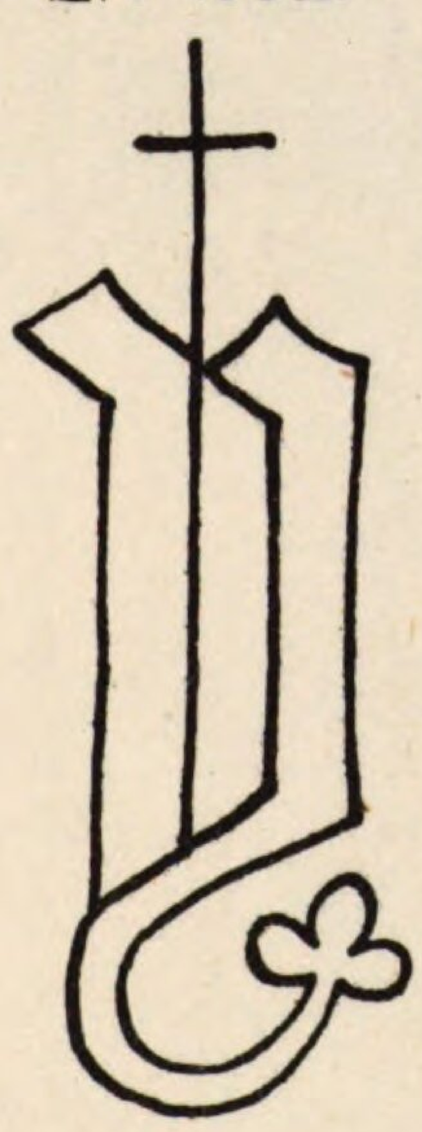
№ 222.



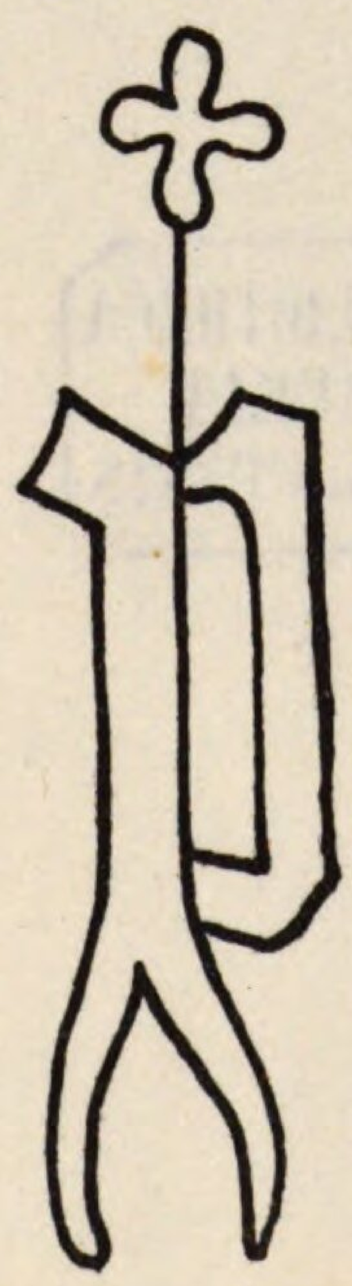
№ 231.



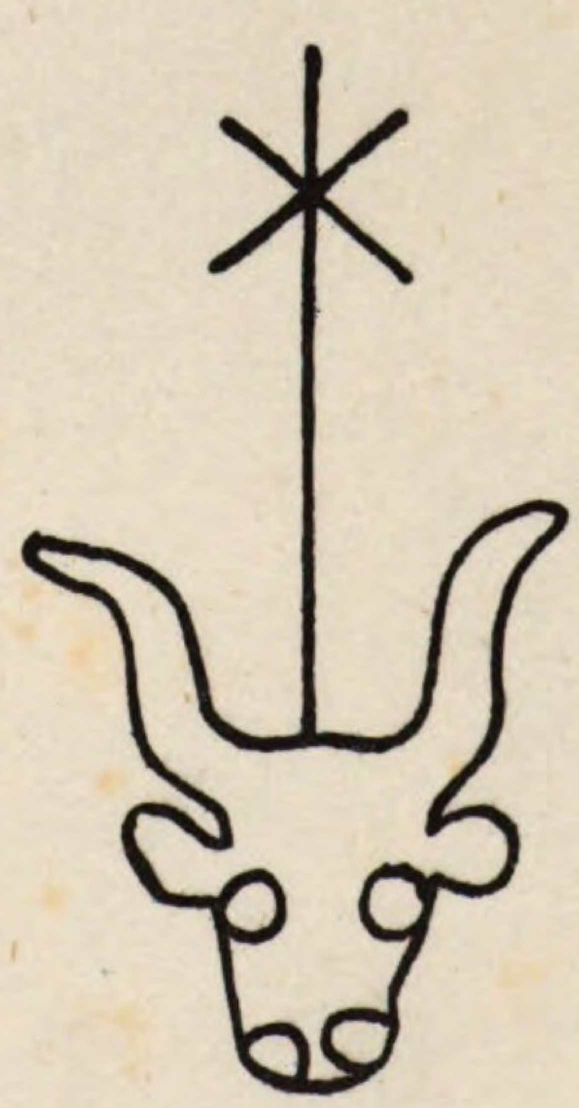
№ 231.



№ 231.



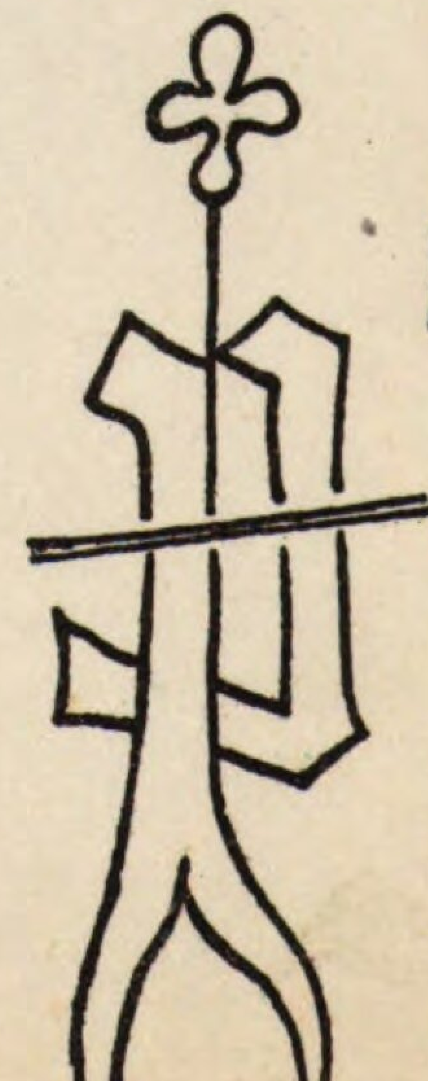
№ 231.



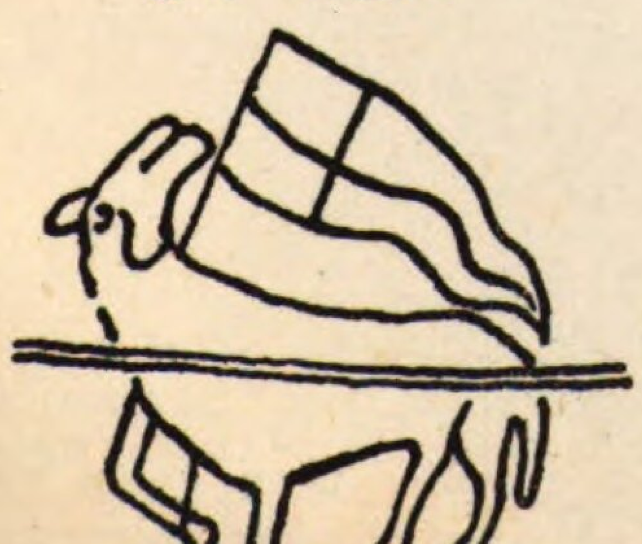
№ 243.



№ 245.



№ 243.



№ 245.

